

Griechische  
**Sprachlehre**

für

**Schulen.**

Herausgegeben

von

**K. W. Krüger.**

Zweiter Theil: Ueber die Dialekte, vorzugsweise den epischen  
und ionischen.

Erstes Heft: Formlehre.

*Καὶ τῶν παλαιῶν πόλλ' ἔπη καλῶς ἔχει.  
Εὐριπίδης.*

**Vierte, verbesserte Auflage.**

---

Das Recht zu einer englischen und französischen Uebersetzung behält der  
Verfasser sich vor.

---

Berlin.

K. W. Krüger's Verlagsbuchhandlung.

1862.

Alle rechtmäßigen Exemplare dieses Werkes führen hier den Stempel  
und die eigenhändige Namensunterschrift des Verfassers.



*W. Krüger*

## Erster Theil: Formlehre.

### Erster Abschnitt: Lautlehre.

#### § 1. Einleitung.

1. Da der attische Dialekt durch Festigkeit und Gleichmäßigkeit der Formen wie durch vielseitige Ausbildung am vollendetsten ist, so wählt man ihn am passendsten als die Norm nach der man die abweichenden Erscheinungen der übrigen Dialekte darstellt.

A. Die historische Methode vom Homer als Norm auszugehen hat ihren wissenschaftlichen Werth, ist jedoch beim Erlernen der Sprache höchst verwirrend. Vgl. das Vorw. z. ersten Heft B. 2, 2 S. 197 ff. Den Atticismos als Normalsprache annehmend nennen wir was andern Dialekten eigenthümlich ist dialektisch.

2. Neben dem attischen Dialekt sind die namhaftesten der äolische, dorische und ionische.

A. 1. Charakteristik derselben Heft 1 S. 2 ff. Der äolische Dialekt von dem nur spärische und vielfach verstümmelte Bruchstücke erhalten sind, kommt bei einer Schulgrammatik wenig in Betracht. Zahlreicher und bedeutender sind die Denkmäler des dorischen Dialektes, hochgeehrt die lyrischen Gedichte des Pindar und die bukolischen des Theokrit, jene meistens im alt-, diese im neu-dorischen Dialekt verfaßt.

A. 2. Der ionische Dialekt, vor dem attischen die herrschende Schriftsprache, hat seinen glänzendsten Vertreter in dem Dorier Herodotus, dessen Werk insbesondere als das Muster der ionischen (neionischen) Prosa da steht und um so mehr in Betracht kommt, je allgemeiner es gelesen wird. Ihm zunächst steht als Hauptschriftsteller dieses Dialektes, gleichfalls ein Dorier von Geburt, der Arzt Hippokrates von Kos.

3. Den Dialekten zur Seite geht die poetische Sprache, die als Gemeingut aller Stämme auf die mannigfachste Weise die verschiedenen Dialekte ausbeutete. [Herm. Opusec. 1 p. 133 ss.]



A. Der Grieche neigte sich überhaupt auch in dieser Hinsicht zu einer gewissen Mannigfaltigkeit: dasselbe Wort bald in dieser, bald in jener Gestalt eintreten zu lassen, schien oft eher erwünscht als anstößig.

4. Grund und Ursprung der poetischen Sprache war die epische, ihren Hauptbestandtheilen nach einst unfreiwillig eine bestimmte, im Leben übliche Mundart, die aktionische; vielfach (scheinbar) mit Mischlingen anderer Dialekte versetzt; theils weil sie der gemeinschaftlichen Quelle aller nahe stand; theils weil ein lebhafter Verkehr die Mannigfaltigkeit der Formen verbreitete und begünstigte, während sie dem poetischen (metrischen) Bedürfnisse vielfach sich als bequem und erwünscht darbot.

A. 1. Die homerischen Gesänge, gleichsam die Krone aller Hellenen, fanden bei allen um so eher Anklang und Eingang, je mehr die Einzelnen darin ihnen Angehöriges vorfanden. So wurden sie ein panhellenischer Sprachschatz.

A. 2. Seitdem man diese Gedichte zum Grundstein der hellenischen Erziehung und Bildung gemacht hatte, wurde auch das im gewöhnlichen Gebrauche längst Versollene wieder allgemein bekannt und verständlich, da schon der Knabe wie in die homerische Welt, so in die homerische Sprache und Darstellung sich einlebte. Ohne Bedenken also durften spätere Dichter aus dieser Quelle schöpfen, und thaten es mit Vorliebe, nicht bloß weil das Alte sich durch den Reiz der Neuheit empfiehlt, sondern auch weil schon die Verehrung gegen „den göttlichen Sänger Homeros“ seinen Ausdrücken höhere Würde, ja eine fast religiöse Weihe verlieh. Auf diese Weise erhielten die griechischen Dichter den großen Vortheil einer so eigenthümlichen poetischen Sprache wie kein anderes europäisches Volk sie gehabt hat. Den mehr oder minder ausgedehnten Gebrauch derselben bedingte hauptsächlich der Charakter jeder dichterischen Gattung.

5. Eine eigenthümliche Mischung, besonders der epischen und altattischen Sprache, mit einzelnen Beisätzen aus andern Dialekten, ist die Sprache der Tragiker, mehr dem Geiste als der Form nach durch den verschiedenen Charakter der Dichter verschiedenartig gestaltet.

A. 1. Im Dialog, namentlich im Trimeter, nähert sich die tragische Sprache mehr der gebildeten Umgangssprache des Attikismos, am meisten beim Euripides. Doch erstrebt sie eine gewisse Feierlichkeit; und da dieser besonders das Alterthümliche zusagt, so erlaubt sie sich vielfach poetische Ausdrücke und Fügungen; seltener poetische Formen, von denen sie manche folgerecht vermeidet.

A. 2. Die Chöre, von lyrischem Schwunge getragen, wählen auch die Sprache der lyrischen Poesie; gebrauchen freier und gehäufte veraltete Ausdrücke, erlauben sich kühnere Bildungen und zahlreiche Einmischungen dialektischer Formen und Gesänge.

A. 3. Uebrigens die Mitte zwischen den Trimetern und Chören halten in sprachlicher Hinsicht die anapästischen Partien, mehr jedoch den ersteren sich annähernd.

A. 4. Ueber die drei Haupttragiker Heft 1 S. 4 f.

6. Fast nur metrische Prosaiker sind die attischen Komiker.

A. 1. Namentlich im Trimeter haben sie sich im Ganzen strenge an den Gebrauch des gewöhnlichen Attikismos gebunden, nur selten sich poetische Ausdrücke und Fügungen gestattet. Die wenigen Fälle wo Abweichungen vorkommen sind zum Theil Parodien, besonders tragischer Stellen.

A. 2. In den übrigen Partien, besonders den Chören, nimmt die Darstellung oft einen höhern Schwung und erlaubt sich daher auch in der Sprache vielfach die Freiheiten der Tragödie.

A. 3. Ueber Aristophanes B. 1 S. 4 f.

## § 2. Von den Vocalen.

1. Bevor eine Sprache durch das Organ der Schrift befestigt ist, sind die einzelnen Laute derselben vielfachen Veränderungen ausgesetzt; am häufigsten ihrer Natur nach die Vocale.

A. 1. Die homerischen Gedichte, Jahrhunderte vor der ausgedehnteren Anwendung der Buchstabenchrift abgefaßt, wurden ursprünglich gesungen und durch mündliche Ueberlieferung fortgepflanzt. In ihnen ist die natürliche Wandelbarkeit der Laute mehrfach für metrisches Bedürfnis ausgebeutet.

A. 2. Am nächsten lag die Dehnung eines kurzen Vocals in einen langen (*ερασις*) oder die Verkürzung eines langen (*συστολή*).

2. Statt des langen *α* gebraucht der epische und ionische Dialekt mehrfach *η*.

A. 1. So

- in *νηπις, ηρος, κρητη, θωρη, ιρη*; in den obliquen Casus von *αη, ηρος* etc. u. einigen Eigennamen; in *τηρης* u. in einigen Zahlwörtern, *τηρηχοντι, δυρησοι, τρηρησοι* etc.; in *ηιδιος, λαθη, περη, λιη; φλορη, διδησσω, περησσω, προσσω* und deren Ableitungen;
- in der Endung der ersten Declination: *σορη* § 15, 2;
- in den thematischen Formen der Verba auf *ρω* und *ωω* (wie in ihren Ableitungen): *περησω, ησσωμαι, (ηρηος)* etc.;
- in den B. 1 § 33, 2, 1, 2 u. 3 erwähnten ersten No. des Activs der Liquidia, so weit sie nachweislich sind: *ερηρηαι, κοληραι*. Vgl. unten § 34, 10, 1 u. 2.

A. 2. Episch wird zuweilen auch das kurze *α* in *η* verwandelt: *ηρονη, αρηρονη, ηραθεος, ημαθεος, ημεοις, ποδημεος, εκηβολος, ηρηεθονται, ηρηεθονται* u. a.

(A. 3. *Παρά* dehnt bei *Ho.* zuweilen vor Consonanten das zweite kurze *α* in *αι*: *παραι λος, παραιλασις, παραι λαπαρη, παραι ροο*. Vereinzelt findet sich so auch *καται* in *καταιβανης* Dd. v, 110 u. Eu. Bask. 1560; bei *Misch.* auch *δια* für *δία* in lyrischen Stellen. So findet sich bei *Ho.* noch in einigen Fällen *αι* statt *α*: *χαμαι* statt *χαμά, ραιω* fließe neben *ρῶω, κεραι* Bl. v, 203 neben *κερῶω* u. a.)

(A. 4. Statt des langen *α* findet sich *αι* vor *σ* (vgl. § 33, 1, 10)

- bei *Pindar* im Part. No. 1 vor *σ*: *ηραις, επανακτασσαι*;
- bei den Aeolern in *μειαις* und *ταλαις*; als Ae. Plu. der ersten Decl.: *ειραις*, und (aus dem Stamme *θρα, μνα*) in *θραϊσσω, μμναϊσσω* für *θησσω, μμνησσω*.)

A. 5. H statt  $\alpha$  findet sich dorisch mehrfach in der Contraction der Verba auf  $\alpha\omega$  und in der Krasis.

A. 6. Selten erscheint statt des kurzen  $\alpha$  das  $\epsilon$ , wie bei Ho. in  $\beta\epsilon\theta\theta\omicron\nu$  für  $\beta\alpha\rho\alpha\theta\theta\omicron\nu$ ; bei Her. in  $\epsilon\rho\sigma\eta$ ,  $\delta\epsilon\lambda\omicron\varsigma$ ,  $\tau\epsilon\sigma\sigma\epsilon\rho\epsilon\varsigma$  für  $\tau\epsilon\sigma\sigma\alpha\rho\epsilon\varsigma$ , in der Declination von  $\nu\epsilon\rho\alpha\varsigma$  und  $\gamma\epsilon\rho\alpha\varsigma$ . Vgl. § 10, 5, 4.

A. 7. (H für kurz  $\alpha$  hat Her. in  $\delta\epsilon\pi\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ ,  $\pi\omicron\lambda\lambda\alpha\pi\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ .)

3. Das  $\epsilon$  wird bei Epikern und Ionern vor Vocalen und Halbvocalen öfter in  $\epsilon\iota$  gedehnt, zuweilen in  $\eta$  verlängert.

A. 1. So haben beide  $\epsilon\iota\rho\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\epsilon\iota\rho\omega\tau\acute{\alpha}\omega$ , ( $\epsilon\iota\lambda\lambda\iota\sigma\omega$  u.  $\epsilon\iota\rho\acute{\iota}\omega$  Her.);  $\xi\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\kappa\epsilon\iota\omicron\varsigma$  ( $\kappa\epsilon\iota\omicron\varsigma$  nur Od.  $\chi$ , 249),  $\sigma\tau\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ;  $\xi\epsilon\iota\omicron\varsigma$  und  $\epsilon\iota\lambda\lambda\iota\sigma\omega$  auch die Tragiker;  $\epsilon\iota\nu$  und  $\epsilon\iota\nu\acute{\iota}$  neben  $\epsilon\nu$  und  $\epsilon\nu\acute{\iota}$  Ho.,  $\epsilon\iota\nu\epsilon\kappa\alpha$  neben  $\epsilon\nu\epsilon\kappa\alpha$  Ho., nur  $\epsilon\iota\nu\epsilon\kappa\alpha$  und  $\epsilon\iota\nu\epsilon\kappa\epsilon\nu$  Her., vgl. § 68, 19, 1.

A. 2. Am häufigsten dehnen das  $\epsilon$  in  $\epsilon\iota$  die Epiker wo das Metrum dazu drängt, während sie sonst das  $\epsilon$  gebrauchen. So

a) in den Adjectiven auf  $\epsilon\omicron\varsigma$ :  $\chi\rho\acute{\upsilon}\sigma\iota\omicron\varsigma$ .

b) in den Pronominalformen  $\epsilon\mu\epsilon\iota\omicron$ ,  $\sigma\epsilon\iota\omicron$ ,  $\epsilon\iota\omicron$ ,  $\eta\mu\epsilon\iota\omega\nu$ ,  $\epsilon\mu\epsilon\iota\omega\nu$ ,  $\sigma\phi\epsilon\iota\omega\nu$ ;

c) in den Präsens und Imperfecten mehrerer Verba auf  $\epsilon\omega$ :  $\theta\epsilon\iota\omega$ ,  $\delta\alpha\kappa\epsilon\iota\omega$ ,  $\nu\epsilon\kappa\epsilon\iota\omega$ ,  $\pi\epsilon\nu\theta\epsilon\iota\omega$ ,  $\pi\lambda\epsilon\iota\omega$ ,  $\nu\epsilon\iota\omega$ ,  $\tau\epsilon\lambda\epsilon\iota\omega$ ,  $\alpha\kappa\epsilon\iota\omicron\mu\alpha\iota$  (dies auch bei Pind. P. 9, 104);

d) beim Augment in  $\epsilon\iota\lambda\lambda\omicron\upsilon\theta\alpha$  (und  $\epsilon\iota\omicron\kappa\iota\nu\acute{\alpha}$  Bl.  $\sigma$ , 418); bei der Reduplication in  $\delta\epsilon\iota\delta\epsilon\chi\alpha\tau\alpha\iota$ , wie stets in  $\delta\epsilon\iota\delta\iota\alpha$  und  $\delta\epsilon\iota\delta\omicron\iota\alpha$ ;

e) in einzelnen Wörtern

a) im Anfange:  $\epsilon\iota\rho\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\iota\lambda\lambda\iota\nu\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\iota\alpha\rho\iota\nu\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\iota\delta\acute{\omega}$ ;  $\epsilon\iota\omega\varsigma$  bis, wie auch in  $\tau\epsilon\iota\omega\varsigma$  (wo sie einen Trochäus bilden  $\epsilon\iota\omega\varsigma$  und  $\tau\epsilon\iota\omega\varsigma$  zu schreiben);

b) in der Mitte:  $\epsilon\gamma\mu\epsilon\iota\alpha\varsigma$ ,  $\theta\epsilon\rho\mu\epsilon\iota\lambda\iota\alpha$  Bl.  $\mu$ , 28,  $\sigma\pi\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\chi\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\iota\rho\alpha\varsigma$ ,  $\alpha\pi\epsilon\iota\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$  oder metathetisch  $\alpha\pi\epsilon\rho\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\mu\epsilon\iota\lambda\alpha\varsigma$  Bl.  $\omega$ , 79;  $\eta\epsilon\iota\alpha$ ;  $\tau\epsilon\iota\omega\varsigma$ ,  $\tau\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ;  $\delta\pi\epsilon\iota\omicron$ ,  $\delta\pi\epsilon\iota\rho\alpha\chi\omicron\varsigma$ ,  $\alpha\delta\epsilon\lambda\phi\epsilon\iota\omicron\upsilon$  Ge. von  $\alpha\delta\epsilon\lambda\phi\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\nu\epsilon\iota\omicron\theta\omega$  Bl.  $\sigma$ , 547,  $\delta\epsilon\iota\omicron\upsilon\varsigma$  Ge. von  $\delta\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\tau\epsilon\iota\rho\epsilon\alpha$   $\sigma$ , 485,  $\phi\epsilon\iota\alpha\tau\alpha$   $\phi$ , 197,  $\lambda\epsilon\iota\omicron\upsilon\sigma\iota$  Da. von  $\lambda\epsilon\iota\omega$  (3 St.),  $\lambda\epsilon\iota\omega\sigma\iota$  nur  $\chi$ , 262;  $\alpha\delta\epsilon\iota\eta\varsigma$  Bl.  $\eta$ , 117.

A. 3. In  $\eta$  dehnt der epische Dialekt öfter das  $\epsilon$ , außer in  $\kappa\eta\eta\omega$

a) in den Endungen  $\epsilon\iota\omicron\varsigma$  und  $\epsilon\iota\omicron\nu$ :  $\mu\iota\nu\eta\iota\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\epsilon\rho\eta\iota\omicron\nu$ ;

b) in den obliquen Casus der Substantive auf  $\epsilon\iota\omicron\varsigma$ :  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\omega\varsigma$ ,  $\eta\iota\omicron\varsigma$  u.

c) in  $\epsilon\acute{\iota}$ :  $\eta\acute{\iota}$ ,  $\eta\eta\gamma\epsilon\mu\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ; so auch (zuw.) in  $\eta\acute{\iota}\nu\varsigma$ ,  $\eta\acute{\iota}\nu\epsilon$ .

Der Fall a) findet sich auch, nicht ganz consequent, bei Her. (nie in  $\theta\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ); eben so bei paroxytonen Substantiven auf  $\epsilon\iota\alpha$ , wie  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta\eta$ ; der Fall b) gleichfalls bei den Doricern. Ueber  $\eta\iota\omicron\varsigma$  § 21, über  $\kappa\eta\eta\omega$  eb.

A. 4. Statt  $\epsilon$  erscheint in den Dialekten zuweilen  $\alpha$ :  $\mu\epsilon\gamma\alpha\theta\omicron\varsigma$  Her.,  $\tau\acute{\alpha}\mu\omega$  und  $\tau\acute{\alpha}\pi\omega$  Ho. und Her.; dorisch in  $\phi\rho\alpha\sigma\acute{\iota}\nu$  (Da. Bl. von  $\phi\theta\eta\eta$  bei Pindar),  $\sigma\iota\alpha\rho\acute{\omicron}\varsigma$ ;  $\gamma\acute{\alpha}$ ,  $\kappa\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\omicron}\kappa\alpha$ ,  $\pi\acute{\omicron}\kappa\alpha$ ,  $\delta\iota\alpha$  (statt  $\tau\acute{\omicron}\tau\epsilon$ ,  $\pi\acute{\omicron}\tau\epsilon$ ,  $\delta\epsilon$ );  $\epsilon$  in  $\iota\sigma\iota\eta$  bei Ho. und Her.)

4. Das  $\omicron$  dehnt der epische und ionische Dialekt häufig in  $\omicron\upsilon$ , der erstere zuweilen in  $\omicron\iota$ .

A. 1. Nie findet sich die Dehnung in  $\omicron\upsilon$  wo das  $\omicron$  Umlaut ist, wie in  $\lambda\acute{\omicron}\gamma\omicron\varsigma$ ,  $\pi\acute{\omicron}\nu\omicron\varsigma$ ; sonst öfter vor  $\lambda$  (nicht vor  $\lambda\lambda$ ),  $\nu$ ,  $\rho$ ,  $\sigma$ :  $\omicron\delta\iota\lambda\mu\pi\omicron\varsigma$ ,  $\pi\omicron\upsilon\lambda\iota\omicron\varsigma$ ,  $\omicron\iota\gamma\omicron\mu\alpha$  (bei Ho. auch  $\omicron\gamma\omicron\mu\alpha$ ),  $\mu\acute{\omicron}\iota\omicron\nu\omicron\varsigma$  (dies auch bei Soph. vgl. Wunder Exc. zum D. K. 925, wie  $\mu\omicron\nu\nu\acute{\omega}\phi$  Aisch. Pro. 806),  $\kappa\acute{\omicron}\delta\gamma\omicron\varsigma$ ,  $\kappa\acute{\omicron}\delta\eta\eta$ ,  $\omicron\delta\eta\omicron\varsigma$  (daneben  $\omicron\delta\eta\omicron\varsigma$  bei Ho. oft, bei Her. selten),  $\nu\acute{\omicron}\iota\omicron\varsigma$ , doch nur  $\nu\acute{\omicron}\sigma\epsilon\iota\nu$  (Her.). Vgl. im Verz. der unregelm. Subst.  $\delta\acute{\omicron}\gamma\omicron$  u.  $\gamma\acute{\omicron}\nu\upsilon$ . Ueber das dorische  $\omega$  in  $\nu\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$  u. § 3, 4, 7.

A. 2. Dabei geht der Asper in den Lenis über:  $\omicron\delta\iota\omicron\varsigma$  für  $\delta\iota\omicron\varsigma$  Ho.,  $\omicron\delta\eta\omicron\varsigma$  für  $\delta\eta\omicron\varsigma$  Her.

A. 3. Die Dehnung des  $\omicron$  in  $\omicron\iota$  findet sich bei Epikern im Ge. Si. der zweiten Declination (urspr.  $\omicron\omicron$ ):  $\gamma\acute{\omicron}\delta\iota\omicron\varsigma$ ; in  $\alpha\iota\omicron\iota\alpha$  und  $\eta\lambda\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\nu$ ,  $\pi\omicron\iota\eta$  und  $\pi\omicron\iota\eta\epsilon\iota\varsigma$ ,  $\pi\omicron\iota\eta$ ;  $\chi\rho\omicron\iota\eta$ ; ( $\chi\rho\omicron\iota\alpha$  Ar. Wo. 1016),  $\phi\lambda\omicron\iota\omicron\varsigma$ ,  $\eta\eta\nu\acute{\omicron}\iota\eta\sigma\epsilon\nu$ ;  $\phi\omicron\iota\iota\omicron\varsigma$  ( $\alpha\gamma\mu\omicron\iota\eta\sigma\epsilon\nu$ ).

(A. 4. In  $\omicron\delta\omicron\iota\phi\omicron\gamma\omicron\varsigma$ ,  $\Pi\omicron\lambda\omicron\gamma\epsilon\eta\eta\varsigma$  u. a. scheint das  $\omicron\iota$  alte Dativform zu sein, vgl. das  $\epsilon\iota$  in  $\delta\rho\epsilon\iota\beta\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$  u. a.)

(A. 5. Statt  $\epsilon\pi\acute{\omicron}$  hat Ho. gedehnt selten  $\epsilon\pi\alpha\iota$ ; eben so (doch bezweifelt) Aisch. öfter, So. Ant. 1035, Cl. 711, 1417, Eu. Cl. 1186, Ar. Ach. 970 und Theokr. 24, 60 und  $\alpha\pi\alpha\iota$  22, 121.)

(A. 6. Zuweilen verlängert Ho. das  $\omicron$  in  $\omega$ :  $\delta\acute{\omicron}\omega$  neben  $\delta\acute{\omicron}\omicron$ ,  $\alpha\nu\acute{\omicron}\iota\sigma\tau\omicron\varsigma$  von  $\alpha\iota\omega$ ,  $\alpha\nu\acute{\omicron}\iota\nu\omicron\varsigma$ , dies auch bei den Dramatikern, Pindar und Theophr.)

A. 7. Ionisch ist  $\alpha$  statt  $\omicron$  in  $\alpha\delta\delta\eta\omicron\delta\epsilon\omega$  und  $\epsilon$  statt  $\omicron$  in  $\tau\rho\eta\gamma\omicron\kappa\omicron\tau\epsilon\gamma\omicron\varsigma$ ,  $\pi\epsilon\nu\eta\gamma\omicron\kappa\omicron\tau\epsilon\gamma\omicron\varsigma$ .

A. 8. (Aeolisch ist  $\upsilon$  statt  $\omicron$  in  $\delta\omicron\nu\mu\alpha$ , wovon  $\epsilon\pi\acute{\omicron}\nu\mu\omicron\varsigma$ ,  $\epsilon\iota\delta\omicron\nu\mu\omicron\varsigma$  auch in der gew. Sprache. Hieher rechnet man auch einiges Homerische:  $\alpha\lambda\lambda\omicron\delta\iota\varsigma$ ,  $\nu\eta\lambda\iota\gamma\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ,  $\alpha\mu\phi\iota\gamma\eta\eta\epsilon\iota\varsigma$  von  $\gamma\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\delta\iota\alpha\pi\rho\acute{\omicron}\varsigma$  von  $\delta\iota\alpha\pi\rho\acute{\omicron}$ .)

### 5. Statt $\eta$ liebt der dorische Dialekt das lange $\alpha$ .

A. 1. Diese Vertauschung, weder überall gestattet noch, wo sie üblich ist, durchgängig befolgt, tritt ein

a) im Stamme vieler Wörter:  $\alpha\mu\epsilon\alpha$  und  $\alpha\mu\alpha\omicron$  (ep.  $\eta\mu\alpha\omicron$ ),  $\alpha\epsilon\iota\omicron\varsigma$  (ep.  $\eta\epsilon\iota\omicron\varsigma$ ),  $\kappa\acute{\alpha}\pi\omicron\varsigma$ ,  $\alpha\beta\alpha$ ,  $\phi\epsilon\mu\alpha$ ,  $\delta\alpha\mu\acute{\alpha}\tau\eta\eta\varsigma$ ,  $\alpha\delta\iota\upsilon\varsigma$ ,  $\tau\acute{\alpha}\kappa\omicron\mu\alpha\iota$  u. a.

b) in den Endungen der ersten Decl.:  $\acute{\alpha}$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}\varsigma$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\alpha}\varsigma$ ,  $\tau\acute{\alpha}$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\alpha}$ ,  $\tau\acute{\alpha}\nu$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\alpha}\nu$ ; doch neben  $\tau\acute{\alpha}\iota\omega\nu$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\alpha}\iota\omega\nu$  auch  $\tau\acute{\eta}\sigma\iota\nu$   $\alpha\rho\epsilon\iota\acute{\eta}\sigma\iota\nu$ ;

c) in der Adjectivendung  $\eta\epsilon\iota\varsigma$ :  $\gamma\omicron\nu\acute{\alpha}\epsilon\iota\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\epsilon\iota\sigma\sigma\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\epsilon\nu$ ;

d) als augmentirte Form der mit  $\alpha$  anfangenden Verba:  $\alpha\gamma\omicron\nu$ ,  $\acute{\alpha}\kappa\omicron\nu\sigma\alpha$ ;

e) in den Verbalendungen  $\mu\eta\nu$  und  $\sigma\theta\eta\nu$  (3 P. Du.):  $\alpha\nu\sigma\acute{\alpha}\mu\eta\nu$ ,  $\gamma\epsilon\nu\acute{\omicron}\mu\alpha\nu$ ,  $\epsilon\zeta\acute{\iota}\kappa\epsilon\iota\sigma\theta\alpha\nu$ ;

f) in den thematischen Formen der Verba auf  $\alpha\omega$ :  $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\sigma\omega$ ,  $\nu\acute{\iota}\kappa\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$  u. [Herm. De dial. Pind. p. 15.]

A. 2. Außerdem findet sich das lange  $\alpha$  für  $\eta$  bei den Doricern mehrfach noch in einzelnen Wörtern oder Wortformen:  $\gamma\omicron\nu\acute{\alpha}$ ,  $\pi\omicron\iota\mu\acute{\alpha}\nu$ ,  $\mu\acute{\iota}\gamma\mu\alpha\varsigma$ ,  $\epsilon\lambda\lambda\alpha\nu\epsilon\varsigma$ ,  $\tau\alpha\chi\iota\omega\iota\varsigma$  Ge.  $\tau\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$ ,  $\mu\acute{\alpha}\tau\eta\eta\varsigma$ ; u.  $\delta\rho\acute{\alpha}\kappa\alpha$ ,  $\kappa\acute{\iota}\kappa\mu\alpha\kappa\alpha$ ,  $\chi\rho\acute{\alpha}\tau\alpha\iota$ ,  $\chi\rho\acute{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\sigma\acute{\iota}\alpha\sigma\alpha\iota$ ,  $\sigma\acute{\iota}\omega\alpha\iota$ ,  $\kappa\omicron\nu\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$ ,  $\phi\iota\lambda\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$  u. a.

A. 3. Für  $\acute{\alpha}\theta\eta\nu\acute{\alpha}$  sagen die Tragiker  $\acute{\alpha}\theta\acute{\alpha}\nu\alpha$ ; für  $\nu\eta\nu\eta\gamma\acute{\omicron}\varsigma$  nur  $\nu\eta\nu\acute{\alpha}\gamma\acute{\omicron}\varsigma$  und eben so mit langem  $\alpha$  in mehreren Conpositen von  $\acute{\alpha}\gamma\omega$ .



A. 4. Bei Her. ist das  $\alpha$  in  $\lambda\alpha\varsigma$  für  $\lambda\eta\varsigma$  wie in  $\mu\epsilon\sigma\alpha\mu\beta\epsilon\lambda\alpha$  und  $\lambda\epsilon\lambda\alpha\sigma\mu\alpha$  an sich kurz.

6. Die Epiker verkürzen das  $\eta$  des Metrums halber öfter in  $\epsilon$ , wie das  $\omega$  in  $o$ .

A. 1. Am üblichsten ist diese Verkürzung, die jedoch nie bei der Endsyllbe eintritt, in der 3. Pl. Sing. und der 1. Pl. des Coniunctivs:  $\epsilon\gamma\epsilon\iota\mu\epsilon\nu$  und  $\lambda\alpha\mu\epsilon\nu$  Il.  $\beta$ , 440,  $\pi\epsilon\pi\alpha\iota\theta\omicron\mu\epsilon\nu$  Od.  $\alpha$ , 335,  $\epsilon\iota\delta\omicron\mu\epsilon\nu$  (nach Andern  $\epsilon\iota\delta\delta\omicron\mu\epsilon\nu$  zu betonen) Il.  $\alpha$ , 363,  $\nu$ , 327,  $\pi$ , 19,  $\chi\epsilon\iota\omicron\mu\epsilon\nu$  und  $\delta\epsilon\lambda\mu\omicron\mu\epsilon\nu$   $\eta$ , 336 f. ( $\nu\alpha\upsilon\iota\lambda\lambda\epsilon\tau\alpha$  Od.  $\delta$ , 672,  $\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\alpha$  Il.  $\lambda$ , 192. 207).

A. 2. Seltener ist diese Verkürzung in den zweiten Personen des Coniunctivs:  $\epsilon\theta\iota\upsilon\upsilon\sigma\epsilon$  Od.  $\mu$ , 82,  $\epsilon\iota\delta\epsilon\tau\epsilon$  Il.  $\theta$ , 18,  $\sigma$ , 53, Od.  $\epsilon$ , 17,  $\nu\epsilon\mu\epsilon\sigma\eta\sigma\epsilon\tau\epsilon$  Il.  $\alpha$ , 115;  $\mu\iota\lambda\alpha\sigma\alpha\iota$  und  $\kappa\alpha\iota\lambda\alpha\sigma\alpha\iota$  Il.  $\beta$ , 232 f.,  $\epsilon\upsilon\tau\iota\upsilon\epsilon\alpha\iota$  Od.  $\zeta$ , 33,  $\epsilon\gamma\acute{\alpha}\nu\epsilon\alpha\iota$   $\epsilon$ , 348,  $\gamma\epsilon\iota\upsilon\epsilon\alpha\iota$   $\nu$ , 202.

A. 3. Regelmäßig erfolgt die Verkürzung in den Coniunctiven der zweiten Aoriste der Verba auf  $\mu\iota$ , wie in denen der gleichgeformten passiven Aoriste, wenn das vorschlagende  $\epsilon$  in  $\epsilon\iota$  oder  $\eta$  übergegangen ist:  $\theta\epsilon\iota\lambda\omicron\mu\epsilon\nu$  Il.  $\alpha$ , 143,  $\psi$ , 244, 486, Od.  $\nu$ , 364,  $\tau\alpha\pi\tau\iota\lambda\omicron\mu\epsilon\nu$  Il.  $\gamma$ , 441,  $\xi$ , 314,  $\sigma\tau\epsilon\iota\lambda\omicron\mu\epsilon\nu$   $\alpha$ , 297 (neben  $\sigma\tau\iota\lambda\omicron\mu\epsilon\nu$   $\chi$ , 231);  $\delta\alpha\upsilon\lambda\epsilon\tau\epsilon$   $\eta$ , 72;  $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\eta\sigma\tau\omicron\nu$  Od.  $\sigma$ , 183;  $\theta\epsilon\iota\lambda\omicron\mu\alpha\iota$  Il.  $\sigma$ , 409,  $\chi$ , 111, Od.  $\tau$ , 17. Vgl. § 39  $\beta\alpha\lambda\omega$  und  $\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ .

(A. 4. Selten sind bei Ho. andere Verkürzungen des  $\eta$  in  $\epsilon$ , wie des  $\omega$  in  $o$ :  $\xi\epsilon\rho\acute{\alpha}\varsigma$  Od.  $\epsilon$ , 402,  $\acute{\alpha}\rho\gamma\epsilon\iota\alpha$  Il.  $\varphi$ , 127,  $\acute{\alpha}\nu\eta\chi\epsilon\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  Il.  $\epsilon$ , 364,  $\sigma$ , 29;  $\epsilon\iota\upsilon\chi\omicron\rho\omicron\varsigma$ ,  $\sigma\tau\iota\omega\gamma\acute{\alpha}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$ ,  $\tau\iota\omega\pi\acute{\alpha}\alpha\sigma\theta\alpha\iota$  u.  $\pi\rho\acute{\omicron}\sigma\sigma\theta\epsilon\nu$   $\psi$ , 533, wo die Verdoppelung des  $\sigma$  Ersatz giebt,  $\acute{\alpha}\delta\omicron\varsigma$ , auch bei Her., der eben so  $\zeta\omicron\eta$  für  $\zeta\omicron\eta$  sagt (selten die Tragiker vgl. Lex. Soph. u.  $\zeta\omicron\eta$ ) und (stets?)  $\xi\sigma\sigma\alpha\nu$  für  $\xi\sigma\sigma\alpha\nu$  wie  $\xi\sigma\sigma\omicron\sigma\theta\alpha\iota$  für  $\xi\sigma\sigma\acute{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ .)

A. 5. Neben  $\mu\eta\nu$  allerdings sagen die Epiker und Ioner auch  $\mu\epsilon\nu$ ; für  $\mu\eta\nu$  Monat  $\mu\epsilon\lambda\epsilon$  Ho., Pind. u. Her., aber Ge.  $\mu\eta\nu\acute{\alpha}\varsigma$ .

A. 6. Die Dorier setzen statt  $\omega$  lang  $\alpha$  in  $\pi\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\varsigma$  Theokrit, nicht Pindar) und in den Contractionen aus  $\acute{\alpha}\omega\nu$ :  $\Pi\omicron\upsilon\epsilon\iota\delta\acute{\alpha}\nu$  oder  $\Pi\omicron\sigma\epsilon\iota\delta\acute{\alpha}\nu$ ,  $\text{Μοῦσῶν}$ , ( $\kappa\omega\upsilon\alpha\upsilon\acute{\omega}\nu$ ). Ähnlich erhielt sich auch das  $\alpha$  im Ge. Sing. der Wörter auf  $\eta\varsigma$  und  $\alpha\varsigma$  der ersten Decl.:  $\text{Ἀργείδα}$  (ursprünglich  $\text{Ἀργείδαο}$ ). So wurde auch in den Eigennamen auf  $\alpha\varsigma$  das  $o$  verdrängt:  $\text{Μενέλας}$ ,  $\text{Μενέλα}$ .

7. Die zweizeitigen Vocale,  $\alpha$  und mehr noch die ihrer Natur nach schwankenderen  $\epsilon$  und  $\nu$ , haben besonders bei Ho. oft in demselben Stamme, ja in demselben Worte ein unstätes Maß.

A. 1. Bei den Verben auf  $\iota\omega$  und  $\acute{\iota}\omega$ , die eig.  $\epsilon$  und  $\nu$  lang haben, finden sich diese Vocale oft verkürzt, hauptsächlich jedoch nur vor Vocalen. Genauer im Verzeichniß der anomalen Verba unter jedem einzelnen. Ueber  $\acute{\alpha}\omega$  ebend.

(A. 2. Kurzes  $\alpha$  hat  $\text{Ναός}$  Il.  $\epsilon$ , 639,  $\tau$ , 178, langes  $\alpha$ , 583,  $\text{ἦν}$ ,  $\delta$ , 204, Hes.  $\epsilon$ , 340; kurzes  $\alpha$   $\epsilon\alpha\upsilon\acute{\omicron}\varsigma$  als Subst., langes als Adj.; kurz wird  $\alpha$  in Ableitungen von  $\acute{\alpha}\tau\eta$ :  $\acute{\alpha}\tau\alpha\rho\eta\gamma\acute{\omicron}\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\tau\alpha\sigma\theta\alpha\lambda\eta\eta$ .)

(A. 3. Eig. äolisch oder dorisch ist die Verkürzung des  $\alpha\varsigma$  im Ac. Pl. der ersten Decl. bei Hes.:  $\kappa\omicron\upsilon\beta\alpha\varsigma$   $\alpha\varsigma$ .)

A. 4. Zweizeitig ist das  $\epsilon$  in  $\mu\epsilon\upsilon\lambda\eta\eta$  und  $\lambda\iota\alpha\nu$ , ep. u. ion.  $\lambda\iota\eta\eta$  (vgl. Passow u. d. W.); lang bei Ho. u. Her. in  $\acute{\iota}\sigma\omicron\varsigma$ , kurz bei den At-

tikern ( $\acute{\iota}\sigma\omicron\varsigma$ , lang auch bei ihnen in  $\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon\omicron\varsigma$ ), kurz und lang Theokr. 8, 19. 22; zweizeitig bei Ho. in  $\acute{\iota}\sigma\alpha\sigma\iota$ , kurz bei den Attikern; im Allgemeinen lang in  $\acute{\alpha}\nu\iota\alpha$ ,  $\kappa\omicron\nu\iota\alpha$ ,  $\kappa\alpha\lambda\iota\alpha$ , doch in  $\acute{\alpha}\nu\iota\alpha$  findet es sich auch kurz; kurz gleichfalls in  $\kappa\omicron\nu\eta$  bei Ho. außer in der sechsten Arsis.

A. 5. Verkürzt findet sich das eig. lange  $\epsilon$  zuweilen in  $\delta\epsilon\nu\iota\varsigma$  und  $\delta\epsilon\nu\omega$ , in  $\text{Ἰδιόνας}$  Il.  $\psi$ , 743, in  $\text{φοινικέσσα}$   $\psi$ , 717,  $\sigma\tau\alpha\iota\nu\epsilon\sigma\sigma\alpha$  Od.  $\epsilon$ , 252 und  $\text{Ἐλευσίνιδας}$   $\text{ἦν}$ ,  $\delta$ , 105.

A. 6. In  $\epsilon\eta$  dehnt Her. das lange  $\epsilon$  in  $\text{πολιήτης}$ , was sich einzeln auch bei Dichtern findet, z. B. Ho. Il.  $\beta$ , 806, Aisch. Pers. 548, En. El. 119, vgl. Hipp. 1126. Eine ähnliche Erweiterung des kurzen  $\epsilon$  haben die Epiker in  $\text{πολεμήτιος}$  neben  $\text{πολέμιος}$  und  $\text{ξενήτιον}$  neben  $\text{ξενίον}$  und  $\text{ξένιον}$ ,  $\text{παρθενήτιος}$  Pind.  $\text{N}$ . 8, 2.

## § 3. Von den Diphthongen.

1. Die Diphthonge werden bei den Epikern und Ionern zuweilen getrennt gesprochen ( $\text{διαίσεις}$ ).

A. 1. So ist bei Ho. nach Bentley überall wo der Vers es gestattet  $\text{παῖς}$  zu schreiben (vgl. Spigner zur Il. Exc. 6); bei Her. liest man jetzt  $\text{παῖς}$  überall; bei demselben  $\text{τεῖχει}$ ,  $\text{βασιλεῖ}$   $\alpha\epsilon$ , bei Ho. sowohl dieses als  $\text{τεῖχει}$ ,  $\text{βασιλεῖ}$   $\alpha\epsilon$ , bei beiden  $\text{δύστος}$ ;  $\text{παρθένος}$  bei Pind.  $\text{N}$ . 7, 75. Einiges Ähnliche noch bei ihm und den Tragikern. Vgl. im Verz. der anomalen Subst.  $\text{οἶζ}$ , der Verba  $\text{εἶπω}$  ( $\text{τοῖκα}$ ),  $\text{οἶω}$  und  $\text{οἶσμα}$ ; und über  $\text{κλήεις}$  unten § 21, über  $\text{χρηῖζω}$  § 40, über  $\text{κλήζω}$  § 39 unter  $\text{καῖα}$ .  $\text{Θοῦξ}$  lautete episch und ionisch  $\text{Θοῦξ}$ ; doch findet sich bei den Epikern auch  $\text{Θοῦξες}$  und (nur)  $\text{Θοῦξη}$   $\alpha\epsilon$ . (Auch in den Patronymiken schreibt Beller jetzt  $\text{Ἀργείδης}$   $\alpha\epsilon$ . Vgl. Hermann De dial. Pind. p. 22.)

A. 2. Aus  $\epsilon\acute{\iota}$  wird bei Ho.  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$  vor zwei Consonanten:  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$   $\text{τεγῆν}$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$   $\text{κρίνας}$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$   $\text{στέλλας}$ .

A. 3. In Zusammensetzungen erscheint bei Ho.  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$  statt  $\epsilon\acute{\iota}$  vor zwei Nuten ohne Liquida, vor einem Doppelsonnanten und vor einem dann verdoppelten Halbvocale:  $\text{ἔσοπος}$ ,  $\text{ἔξεστος}$ ,  $\text{ἔμμελής}$ .

A. 4. Vor einer Muta und Liquida findet sich bei Ho.  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$  wie  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ ; doch nur  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$  vor  $\kappa\lambda$ ,  $\nu\tau$ ,  $\tau\mu$ ,  $\tau\theta$ :  $\text{εἰρηναῖ}$  und  $\text{εἰρηναῖ}$ ,  $\text{εἰδητός}$  und (gew.)  $\text{εἰδητός}$ ;  $\text{εἰκλήη}$ ,  $\text{εἰκνήμειδης}$ ,  $\text{εἰταῖος}$ ,  $\text{εἰταρῆς}$ .

2. Verkürzt werden die Diphthonge hauptsächlich nur von den Epikern und Ionern.

A. 1. So das  $\alpha\iota$  zuweilen in  $\alpha$  bei Ho. in  $\text{ἔταρος}$  für  $\text{ἔταιρος}$ . [Aehnlich war äolisch  $\text{ἀρχαῖος}$ ,  $\text{Ἀλκῖος}$ .]

A. 2. Selten findet sich  $\epsilon\iota$  bei den Epikern verkürzt in  $\epsilon$ :  $\text{Αἰνῖας}$  Il.  $\nu$ , 541 (Pind.  $\text{D}$ . 6, 88),  $\text{Ἐκείας}$   $\epsilon$ , 390,  $\text{κῆον}$  Od.  $\eta$ , 342; öfter in der Feminin-Endung  $\epsilon\iota\alpha$  der Adj. auf  $\nu\varsigma$ :  $\text{βαθῆς}$  Il.  $\epsilon$ , 142,  $\varphi$ , 213,  $\text{βαθῆη}$   $\pi$ , 766,  $\text{ὄκτα}$   $\psi$ , 198, Od.  $\mu$ , 374 und fest in  $\text{πόδας ὄκτα Ἴριος}$ .

A. 3. In  $\epsilon$  verkürzten die Epiker das  $\epsilon\iota$  zuw. in  $\text{εἰκίλος}$  ( $\text{κεῖλος}$  auch Her.) und  $\text{εἰδῶς}$ , (dies häufig in der Formel  $\text{ἰδυῖσαι πραπίδες}$  und bei Beller auch sonst  $\text{ἰδυῖαι}$ ); besonders die Tragiker in mehreren Substantiven auf  $\epsilon\iota\alpha$ :  $\text{πυρομηθῖα}$ ,  $\text{εἰσεβῖα}$  (mit langem  $\alpha$  vgl. En.  $\text{A}$ . 1054).

- A. 4. Die Joner verkürzen das *ei*
  - a) in einigen Adj. auf *eios*: βείος, ἐπιήθειος, ἐη, εἰον;
  - b) gew. in der Feminin-Endung *εία* der Adjective auf *vs*: *δαία*.
  - c) regelmäßig (wie auch Pindar und Theokrit) in den Comparativen *μείων* und *κράσσων*; vgl. § 39 εἰργον;
  - d) eben so in den thematischen Formen von *δείκνυμι*: *δέξω*, *δέξασθαι* u. So auch in *δέξεις*.

A. 5. Für *eis* sagte Her. und fast durchgängig auch Thuk. *is*. Mehr oder weniger schwankt der Gebrauch bei Andern; über die Dramatiker Elmstedt zu Cu. Med. 88.

A. 6. Die Dorier setzten *e* für *ei* in einigen Verbalformen: *αείδεις*, *αείδεις*; die Aeoler verwandelten es vor einer Liquida zuweilen in *s* und verdoppelten dieselbe: *διελλά* für *διειλή*, *γαενός* (Bind. und auch die Tragiker), *κίεννω*. Ähnlich sagten sie *άμεις* für *ήμεις*, *βόλλα* für *βουλή*.

A. 7. Das *ou* verkürzt *ho* in einigen Zusammensetzungen von *ποιός*: *ἀγρίπος* Il. 1, 505, Od. 9, 310, *ἀελλόπος* Il. 9, 409, *αίριπος* χ. 164. Für *βόιλευσθαι* hat er *βόλευσθαι* Il. 1, 319, Od. [α, 234?] π, 387.

A. 8. Eig. dorisch ist der Ac. Pl. der 2 Decl. auf *ος*: *ὀπίποδας λαγός ἤρεον* Hes. α, 302. So bei Theokr. *τὰς ἀμπέλος* 5, 109 u. a.

3. Vor einem Vocal werden Diphthonge, zuweilen auch lange Vocale, bloß metrisch verkürzt.

A. 1. So

- a) das *ai* in *ἐπαίος* Od. v, 379, *γεραίος* Tyrst. und Cu., *δελαιος* Cu. und Ar.; *γαία* Cu. unbest. Bruchst. 105;
- b) *ei* stets in *ἐπειή* (*ἐπειή* ἢ *Βελλερ*) bei *ho*;
- c) *oi* in *τοιούτιος* bei Dramatikern, *οίος* bei *ho* u. Dram., *τοιόσδε* Cu. Andr. 1074; wo *ποιώ* sein *oi* verkürzt, schreiben Manche *πώ* (gegen Schol. Ald. zu Ar. Plut. 11.);
- d) *ui* in *υίός* bei *ho* öfter;
- e) *η* in *δηώ* Aisch. und Cu. Herakl. 995;
- f) *φ* in *παιφός* und *τρωάς* Cu. [Herm. 3. Hes. 80].

A. 2. Immer verkürzt *u*. lange Vocale und Diphthonge vor dem demonstrativen *i*, wenn kein Consonant dazwischen tritt. Vgl. B. 1 § 25, 6, 4.

A. 3. Das lange *a* findet sich zuweilen auch bei Tragikern kurz in *λαος* (vgl. § 2, 7, 2); das *η* in *ήχηεις* (Emsl. zu Cu. Herakl. 995); das *ω* in *ήρώος* Od. ζ, 303 u. *ήρωας* Pind. P. 1, 53, 4, 58. [Genaueres über A. 1—3 bei Seidler De v. doehm. p. 100 ss. u. Herm. De dial. Pind. p. 95.]

4. Einige Diphthonge werden in den Dialekten mit andern oder mit langen Lauten vertauscht.

A. 1. Statt *ou* gebrauchen die Epiker und Joner mehrfach *eu*, besonders als Contractionslaut aus (u. neben) *eo* und *eou*: *δέρευσ* (bei *ho*), *έμευ*, *βαλέυ*, *ποιεύντες*, *ποιεύσαι*.

A. 2. So auch die Dorier oft; dergleichen für *o* im Jn.: *ἀρξέυμαι*.

A. 3. Statt *au* gebrauchen die Joner *ηυ* in *ρηής* (*ρηής* *ho*) und

*ρηής*; *ω* in *ρωμα*; *ow* regelmäßig in *έμεωντοῦ*, *σεωντοῦ*, *έωντοῦ*, *τωντοῦ*, eig. Krasse aus *έμεο αἰνοῦ* u. Nicht diphthongisch zu sprechen sind *θώμα* und *θώμαζω* nach Struve Quaestt. de dial. Her. 3 p. 11 ff. (Opusce. 2 p. 359 ss.)

A. 4. Statt *eu* gebrauchen die Joner und oft auch die Epiker lang *e* in *εδός* und dessen Ableitungen: *ιδός*. Ueber *ιδίνο* bei Tragikern Lob. zu Soph. Ai. 542.

A. 5. Dorisch ist *oi* für *ou* vereinzelt in *Μοῖσα* und *Ἀφείδαισα*; regelmäßig in den Participandungen vor *σ*: *νομάσοισι*, *γίλλοισιν*, *έχοισα*; bei Pindar auch in der 3 B. Pl.: *λέγοισι*.

A. 6. Gewöhnlich *ω* für *ou* setzen die Dorier (nicht Pindar), wenn es Casus-Endung der 2 Decl. ist: *τῷ έράβω*, *τῶς λίκω*.

A. 7. Auch im Stamme einzelner Wörter, besonders solcher, in denen *ou* ionischer Umlaut ist, gebrauchen die Dorier *ω* für *ou*: *Μῶσα* neben *Μοῖσα*, *θραρός*, *δύλος*, *βῶς*; *ώρα*, *κῶρος* (Theokr. 1, 47, *καῖροι*, *κοῖρα* Pind. D. 9, 56), *μῶνος* Theokr. 20, 45; *ών* für *όν* sagen Pind. und Her., Her. auch *γῶν* für *γόν*.

5. Statt der Contractionsdiphthonge erscheinen besonders bei den Epikern und Jonern vielfach die zwei Vocale der Auflösung.

A. So besonders *ee* und *ei* statt *ei*; *eo* oder *eou* statt *ou*. Genaueres hierüber § 10, wie unter den Declinationen und Conjugationen.

§ 4. Von den Consonanten.

1. Seltener als die Vocale wurden ihrer Natur nach die Consonanten vertauscht; gleichlautige Muten nur in einzelnen Fällen.

A. 1. So steht ionisch *δέχομαι* für *δέχομαι* [*παντακῆ* für *πανταχῆ* Her. nur 2, 124, 3 ist zu ändern] *αἰεις* (auch *ho*) für *αἰεις*.

A. 2. Die Tenuis vor dem Asper verwandelt Her. nicht in die Aspirata; auch nicht in Compositen: *οἶκ οἴτιος*, *ἀπ' οἰ*, *ἀπίημι*, *κατά* (auch) für *κατά*. [Die von Matthiä § 35 A. 3 angeführten Ausnahmen hat Belfer geändert. Nicht anzutafeln sind *έργοι* u. *Αγεραί*.]

A. 3. Versetzt wurde die Aspiration von den Jonern in *κιδών* für *κιδών*; *ένθαυτα*, *ένθεινεν* für *ένθαυθα*, *ένθεινεν*.

2. Seltener auch vertauschte man gleichgehauhte Muten.

A. 1. So steht äolisch und ionisch (Her.) *\** für *π* in den correlativen Pronominal-Adjectiven und Adverbien B. 1 § 25, 10 und eb. A. 3: *κότερος*, *όκότερος*; *κόιος*, *όκόιος*; *κόσος*, *όκόσος*; *κῶ*, *κοῦ*, *κοῖ*, *έκου*; *κῆ*, *κῆ*, *όκη*; *κόθεν*, *κοθέν*, *όκόθεν*, (*κότε*) *κοτέ*; *κῶς*, *κῶς*, *όκως*.

A. 2. Ähnlich sagten die Dorier *πόκα*, *ποκά*, *τόκα*, *όκα*, *όπόκα*, *άλλοκα* für *πότε*, *ποτέ* u., vgl. § 2, 3, 4. Vgl. Herm. De d. Pind. p. 13.

A. 3. In einzelnen Wörtern wird eine Media oder Aspirata mit einer andern vertauscht:

att.	βλέφαρον	δβελός	γῆ	δρηθος (v. δρης)
dor. (u. äol.)	γλέφαρον	δδελός	δα (neben γα)	δρηχος
att.	θῆρ	θιάν	θλίβειν.	
äol.	φῆρ	φλιάν	φλίβειν.	



3. Zuweilen vertauscht werden  $\sigma$  und  $\tau$ .

A. 1. Für attisch gilt  $\tau$  statt  $\sigma$  in *τήμερον*, *τῆτες*, *τῆλον*, *τῆλια*, *τῆβη*.

A. 2. Statt der Verbalendung *σι* gebrauchten die Dorer und Aeoler *τι*, mit Beibehaltung des kurzen Vocals im Plural des Indicativs: *τιθησι* für *τιθησι*, *γασι* für *γασί*, *λέγοντι* für *λέγουσι*.

A. 3. Aehnliche Einzelheiten der Aeoler und Dorer sind: *τό* für *σύ*, *Ποσειδᾶν* neben *Ποσειδάων* (Bind. D. 1, 26) und *Ποσειδάων*, *πλατῖον* für *πλασίον*, *εἰκασι* für *εἰκοσι*.

A. 4. Lakonisch war der Gebrauch des  $\sigma$  für  $\theta$ : *σιός* für *θειός*, *σειός* für *θειός*, *Ασῖναι* für *Αθήναι*, *σῖμα* für *θῖμα*.

## 4. Dester vertauschte man die Halbvocale.

A. 1. Statt  $\lambda$  gebrauchten die Aeoler und Dorer vor  $\tau$  und  $\theta$  mehrfach  $\nu$ : *βενυσιος*, *ἦνθον*. Nicht so Bindar.

A. 2. Statt  $\nu$  tritt dorisch  $\sigma$  ein in *αιῖς* (episch *αιῖν* neben *αιῖ*, attisch *αιῖ*) und in den Verbal-Endungen auf *μεν*: *λέγομεσ*. Vgl. § 33, 1, 6.

[A. 3. Statt  $\epsilon$  gebrauchten die Aeoler und Dorer, besonders die Lakonen, zuweilen  $\rho$  in den Endungen *ας*, *ης*, *ος*, *ους*: *ἵππορ*, *πόρ* statt *ποιός*.]

A. 4. Ueber *ρρ* und *ρσ*, *σσ* und *ττ* B. 1 § 10, 2, 2 u. 3.

5. Viel häufiger als bei den Attikern findet sich in den Dialecten und bei Dichtern vor  $\mu$  ein T-Laut oder  $\chi$  und  $\gamma$ . (Mehreres der Art ist auch in die gewöhnliche Sprache übergegangen, namentlich die gesperrt gedruckten Wörter.)

A. 1. So

- θυ* in *Ἄδμητος*, *Κάδμος*, *δδμή* [Vob. zu *So*. A. 23], *μεσόμεν*, *οἶσμα*, *γράφωμ*, *ἰσθμα*, *ἰσθμαίνω*, *ἀποσνυμαίνω*;
- τι* in *αἰτός*, *αἰτή*, *ἔρετός*, *αἰ*, *ἔρετη*, *λαῖμα*, *πότιμος*;
- am häufigsten *θυ* z. Th. auch bei Attikern, in *Ἀθμονέος*, *βαθμός*, *γραθμός*, *ἰκηθμός*, *ἦθμός*, *ἴθμα*, *εἰσθμη*, *κευθμός*, *κευθμών*, *κεληθμός*, *κηθηθμός*, *κλανθμός*, *κνυθηθμός*, *μηθηθμός*, *μνηθηθμός*, *δκηθηθμός*, *δρηθηθμός*, *πορηθμός*, *πυθηθη*, *σταθμός*, *στάθμη*, *τεθμός* für *θεθμός* Bind.

A. 2. Nothwendig unverändert bleibt der T-Laut, wenn  $\rho$  oder  $\sigma$  vorhergeht: *ἄρθμός*, *ἄρθμῖν*, *ἄρθμιος*, *εἰσκαρθμιος*, *πολύκαρθμιος*, *ἄσθμα*.

A. 3. Eben so findet sich

- χι* in *ἄχιμος*, *ἄχιμον*, *Ἀλιάχιμον*, *ἰμάς*, *λεικιάω*, *λεκητήρ*, *τέχιμος*, *τεχμαίρεσθαι*;
- häufiger *χι* in *αἰχμή*, *βροχμός*, *δοχμός*, *ή*, *ος*, *ἔχμα*, *λωχμός*, *λαχμός*, *λόχη*, *μυχμός*, *ροχμός*, *πλοχμός*, *ροχμός*, *σινροχμός*. Vgl. § 39 *λεχμάω*.

A. 4. Selbst in einigen Verbalformen wird der T-Laut wie auch  $\chi$  und  $\gamma$  vor  $\mu$  nicht verändert. So finden sich bei *Ho*. *ἴμεν* (auch bei *Her.*), *ἴμεναι*, (*κεκαήμενος* Bind.), *ἐλλήλουμεν*, *ἐπέλουμεν*, *κεκορυήμενος*; *ἴμενος*, *ἀκαήμενος*, *μεμοροχημένος* jetzt *Od.* v. 435.

6. Statt der Doppelconsonanten treten zuweilen andre Laute ein.

A. 1. Das  $\zeta$  lösen die Aeoler und Dorer, doch nicht Bindar, in der Mitte der Wörter oft in *σδ* auf: *μελισσεται*. Nach  $\theta$  zog Theokrit  $\zeta$  vor: *μοχθίζοντι*.

A. 2. Statt *ξίπ*, das bei *Ho.*, wo der Vers es gestattet, und bei *Durf.* regelmäßig erscheint, ist später *σίπ* üblicher, dies stets bei *Her.* Ueber den schwankenden Gebrauch der Dramatiker Elmsley zu *Eu.* *Vakch.* 52.

A. 3. Statt *σσ* ist ionisch  $\xi$  in *δικός*, *τριξός*.

A. 4. Dagegen ist statt  $\sigma$  im *Fu.* 1 und *Ho.* 2 dorisch  $\xi$ : *κοιξός*, *ἐκόμξαι*.

## § 5. Vertauschung der Hauche.

1. Noch seltener als Laute werden die Hauche vertauscht.

A. 1. In einigen Fällen erscheint besonders bei *Ho.* der Lenis statt des Asper: *ἄμαξα*, *ἄμαξιάς*, *ἰση* (dies jetzt auch bei *Her.*), *ἄλο* und *ἄλο* von *ἄλλομαι*. So auch *ἀμνδης* von *ἄμα* und selbst in der gew. Sprache *ἰσθης* von *ἴσθμι*.

[A. 2. So zum. auch in der Zusammensetzung: *ἀπιοπέης*, *δπατρος*, aus *δοῦ* und *πατήρ* zc.]

2. Zuweilen geschieht dies mit einer Vermehrung.

A. 1. So dehnt *Ho.* zuweilen  $\epsilon$  in *εῦ*: *εὔκηλος*, *εἰαδεν*.

A. 2. Ueber die Dehnung des  $\delta$  in *οῦ* § 2, 4, 2.

A. 3. Für *ἔως* Morgenröthe ist episch und ionisch *ἦως* (doch *ἔως-φῶρος*, das *ἔω* einsylbig *Il.*  $\psi$ , 226); *ἦλιος* hat *Ho.* regelmäßig, *ἦλιος* nur *Od.*  $\theta$ , 271 u. *Hy.* *λα*, 1; dagegen hat dies jetzt immer *Her.*, [*ἦλιος* sonst 4, 40, 45, 1, zw. 42, 2 u. 44, 6, 12, 2.] Für *ἄδης* war *ἀδης* (*Ho.*, *Her.*) das Ursprüngliche.

A. 4. In der *Krasis* *ἄριστος* für *δ* *ἄριστος* bei *Ho.* und *ἄλλιο* für *οἱ* *ἄλλιο* bei *Her.* hat wohl nur die *Korinth* den Asper verdrängt; auch schreiben Schäfer und Bekker *ἄλλιο*.

A. 5. Steher gehören auch *ἄμιω*, *ἔμιω* zc. für *ἦμῖν*, *ἔμῖν* zc.

A. 6. Häufiger gebrauchten statt des Asper den Lenis die Aeoler.

§ 6. Umsetzung (*μετάθεσις*).

1. Umsetzung von Lauten erlaubte sich meist nur die epische Poesie metrischen Bedürfnisses halber.

A. Wo dieses nicht statt findet, treten daher auch in der Regel die gewöhnlichen Formen ein.

2. Am häufigsten umgesetzt werden *a* und *o*.

A. 1. So setzt *Ho.* für *oa* öfter *ao*: *ἀταρπός*, *βάρδιος* von *βαράς*, *κάρτιστος* von *κράτος* zu *ἀραθός*. Vgl. § 40 *τέρω*. Fest ist das dialektische *κάρτα*.

A. 2. Immer braucht *Ho.* *θάρσος* für das prosaische *θάρσος* [über die Tragiker Elmsley zu *Eur. Med.* 456]; überall aber herrscht *θάρσειν*, *θάρξείν*,

A. 3. Selten ist *ρα* statt *αρ*: *κραδίη, ἔδρακον* von *δέρκομαι, ἔδρατον* von *δραθάνω, ἐδραθον* von *πέρθω, δρατός* von *δέρω* *Bl. ψ, 169, τέτρατος* neben *τέτρατος*. Für *πρόσω* steht *πόρσω* *Wind. A. 9, 47, P. 3, 22 u. So. Cl. 213, Eur. Alf. 910.*

A. 4. Durch Metathesis entstand auch *ῥέω* aus *ῥωω, ῥωω*.

### § 7. Zufügung.

1. Zugefügt wurden Laute gleichfalls hauptsächlich eines metrischen Bedürfnisses halber.

(A. Ein Zusatz vorn heißt *πρόθεσις*; die Einschlebung eines Vocales in der Mitte *ἐπέκτασις*; die eines Consonanten in der Mitte *παρέκτασις*; der Zusatz einer Sylbe am Ende *προσσημασιμός*.)

2. Von Vocalen werden als Sylbe für sich am häufigsten *a, ε, ο* vorgeschlagen, selten *ω*; eingesetzt zuweilen *i* und *η*.

A. 1. So am häufigsten bei *Ho.* *ε* vor *ε* und *ει*: *ἔε, ἔεδνα, ἔέδωρ, ἔέση*. Vgl. *εἰμί, εἶδαμαι, εἶδομαι, εἴλω, εἰπεῖν, εἶργω, εἶρω, ἔπομαι, ἔννυμι*.

A. 2. Neben *εἰκοσι* hat *Ho.* [und *Her.*?] auch *εἰκοσι*; neben *ἴσος* *Ho.* im *Fe.* *ἔση* [?]. Vgl. *ἴσχω*.

A. 3. Vor oder nach *η* wird bei *Ho.* *ε* zugefügt in *ἔηκα, ἔην, ἔην, ἔημιος*; vgl. § 5, 2, 3. Ueber *ε* vor *ω* § 10, 5, 4.

A. 4. Homerisch sind *μητέρα* von *μητρ* und *ἴος* sein. *Ἀδελφεός, εἴη*, bei *Ho.*, *Her.* und *Wind.* immer für *ἀδελφός, ἦ*, sind ältere Formen. Ueber den Gebrauch bei Tragikern Seidler zu *Eur. Cl. 134*.

A. 5. Ueber die Zufügung des *a, o, ω* bei den Verben auf *αω* § 34, 6, 1. Aus metrischem Bedürfnisse sagt *Ho.* *Πηληϊάδης* für *(Πηληϊάδης) Πηλεϊάδης, Τελαμωνιάδης* u., *φῶος* für *φῶς*, neben dem das aufgelöste *φῶος* episch und tragisch ist. Vgl. § 21 u. *φῶος*.

A. 6. Das *ε* findet sich bei *Ho.* eingesetzt zuweilen in *ὁμοίος*; häufig in *πικρός*; immer im *Ge. u. Da.* des *Du.*: *ὁμοιω, ποδοιω*.

A. 7. Selten wird das *η* eingesetzt: *εἰρηγής, ἐπιετατός* von *ἔτος*; zuweilen tritt es statt *ο, ε, υ* ein: *ἐλαρηβόλος, ὀληρηπέλιον* und *τανηλεγής* bei *Ho.*, *ἐπίβολος* auch bei Attikern. Vgl. § 2, 7, 6.

3. Consonanten werden am häufigsten nach kurzen Vocalen verdoppelt (*διπλασιασμός*).

A. Die Verdoppelung ist eig. nur ein Zeichen verschärfter Aussprache nach einem kurzen Vocale. Da der Grieche weniger als wir zwei Worte durch eine Pause sonderte, so konnte die Verschärfung auch den ersten Consonanten eines Wortes treffen, wo die schriftliche Verdoppelung nicht möglich anwendbar schien.

4. Der Verdoppelung am fähigsten sind Halbvocale.

A. 1. So finden sich, wie *ρ* auch in der gew. Sprache regelmäßig, bei *Ho.* besonders *λ, μ, σ* beim Augment und in Zusammensetzungen zuweilen verdoppelt: *ἄλλαβε, ἀπολλήης; ἔμμαθον, φιλομμεϊδής; ἔσσενα, περιοσσεῖω*.

A. 2. Unterlassen wird die regelmäßige Verdoppelung des *ρ* besonders von den Epikern, zuweilen um eine Kürze zu erhalten, hauptsächlich in Zusammensetzungen öfter: *ἀρεκτος, ἔρεσα, προεῖω, εἰρησῖον* (richtiger *εἰρῶ ἔριον* *Bekker u. A.*), *καλλήροος, ὀκνήροος, ἀμύγνιτος* (dies auch bei *Wind. S. 1, 8*, wie *καλλήροος* *D. 6, 83, ἀπορηγνύμενος* *P. 4, 198* und *διάρμων* *Ar. The. 665*).

A. 3. Selten ist die (epische) Verdoppelung des *ν*: *έννοιον, έννητος, έννέπω*, dies auch bei Tragikern.

A. 4. Das *σ* wird bei *Ho.* nach kurzen Vocalen auch verdoppelt

- a) im *Da. Plu.* der 3. Decl.: *παῖδεσσι*;
- b) häufig als Tempuscharakter: *ἐγίλασσα, ἐτέλεσσα, ἐκόμισσα, ἔσσομαι*;
- c) zuweilen auch im Stamme: *ἴσσοος, ἴσσοοτος, ὄσσοος, μέσσοος, νεμίσσοω*.

Bei den Tragikern sind solche Verdoppelungen des *σ* wenigstens im Trimeter selten. Vobst zu *So. At. 185*.

5. Von Muten verdoppeln die Epiker *π, τ, κ, δ*.

A. 1. So

- a) das *π* in *ὀπποῖος, ὀππόσος, ὀππότερος; ὀππη, ὀππως, ὀππόθη, ὀππόθεν, ὀππότι, ὀπποτέωθεν*;
- b) das *τ* in *ὄττι, ὄττι, ὄττιο, ὄττιου*;
- c) das *κ* in *πέλεκκον* und *πέλεκκίος*; in *ὄκκος* *Wind. Cl. 6, 19*;
- d) das *δ* in *ἔδδεις* (vgl. jedoch § 39 *δει-*) und *ἄδδεις*. (*Andre* mit einem *δ*.) [vgl. *Dawes Misc. p. 168*].

A. 2. In einzelnen Fällen, namentlich bei der *Arsis*, überließ man die Verdoppelung der Aussprache: *καταλογάδια* (-*δια* *Bekker* nach *Hermann*) *Od. x, 169, διμοιράτο ε, 434, διαμειλίσι* (d. h. *μελίσι* *Bekker*) *ε, 291, σ, 339, ἀνίκελος ε, 45, κατανεύων ε, 490, καταριγλά ε, 226, ἐπιθῖω [π, 297.] Bl. σ 175*. Etwas verschieden sind *παρειπών* *Bl. ζ, 62, 337, ο, 404* als *Molossos* und *παρέγει* *Od. τ, 113* als *Kretikos*. („Ähnlich das *π* in *ἀπώνεσθαι* öfter, *ἐπει* *Od. δ, 13, θ, 452*, in *ἐπίτονος μ, 423* u. in der *Theſis* das *λ* in *ἰάλλου* *Od. κ, 36* vgl. 60.“ *Böckl.*) Vgl. *Hermann Elem. d. metr. 1, 10, 3*.)

6. Durch eine bloß in der Aussprache zu bemerkende Verdoppelung wird bei Epikern der vorhergehende kurze Endvocal oft verlängert durch Position nach § 7, 3 A., vgl. 5 A. 2.

A. 1. Häufiger findet sich dies nur bei *λ, μ, ν, ρ*: *μάλα λιγῶος, ὄγε λιγῶος, ἐπὶ λιθῶ, ὑπὸ λόφον; τριγλήνᾳ μορῶντα, ὄγε μεμῶντε, ἐν μεγάροισιν, ἀπὸ μελέων; διὰ νεφῶν, ὅστε νεφῶος, ὄρει νεφῶντι, ἀπὸ νεφῶντι; κατὰ ῥῶον, τε ῥῥῆεν, ἐπὶ ῥῥῆῶ, ὑπὸ ῥῥῆης; ὄτε σείαντιο *Bl. ρ, 463, τε σῶρκα* *Od. ε, 293, ἐπὶ ὄρῶν* *Bl. ε, 415, ἐπὶ δῖος* *Od. θ, 563, ἰνὰ δῖος* *Bl. ν, 224, δε δῖσαντες* *Od. ε, 236. 396*. [vgl. jedoch *Dawes Misc. p. 168*.] *μισσόμεθα νεφῶος κ, 42, ἐπὶ καὶν μ, 209*.*

A. 2. In der Regel findet sich diese Verdoppelung nur in der dazu mitwirkenden *Arſis*; in der *Theſis* *πικρὰ ῥαγαλέην* *Od. ρ, 198, σ, 109, πολλὰ ῥυστάεσκον* *Bl. ω, 755, πολλὰ λισσομένη* *Bl. ε, 358*.

A. 3. Attische Dichter verlängern einen kurzen Endvocal so nur vor *ρ*, meist in der *Arſis*: *καὶ τὸ ῥῥῶος* *Ar. Frö. 406, κῆρδους* *καὶ κῆρ ἐπὶ ῥῥῶος* *πλέοι* *Frie. 699*. („In der *Theſis* *Ῥο. 344, Frö. 1059, The. 781, Gaisford z. Seph. p. 219, Mont zu* *Eu. Hipp. 451*.“ *Böckl.*)



7. Eingeschoben werden von Consonanten in einzelnen Fällen  $\mu$ ,  $\nu$  und  $\sigma$ , selten  $\theta$ .

A. 1. Das  $\mu$ , wohl eig.  $\nu$ , bei Ho. in *ἀμυσίη* und (auch sonst bei Dichtern) in Compositen von *βρότος*, wie in *ἀμβροτος*, *φθισίμβροτος*; das  $\nu$  in *νόνημος* (neben *νόνημος* bei Ho.), *ἀπύλαμος*, *ἰθύντατα*; einigen Verben auf *νω* vor  $\theta$ , wie in *ἰθύνθη*, *ἀπύνθη*. Vgl. im Verz. *ἡμίω*.

A. 2. Das  $\sigma$  fügt Ho. hauptsächlich nur an Wortstämme auf  $\epsilon$ , wenn das Suffixum *ων*, *ει*, antritt, so wie in Compositen: *δρεσμων*, *ἐγγέσπαλος*. Vgl. noch im Verz. § 21 *θέμης* und § 39 *ἐπέτω*.

A. 3. Ueber die Hinzufügung des  $\theta$  in *ἐργηρόθωσι* vgl. *ἐγερθω*. Die homerischen Wörter *διχθά*, *τριχθά*, *τετραχθά* für *διχα*  $\alpha\epsilon$ ., wie *πόλις* und *πόλεμος* für *πόλις* und *πόλεμος* mit ihren Ableitungen sind wohl alte Nebenformen; wie auch in der gew. Sprache *μαλθακός* neben *μαλακός*, *συκρός* neben *μικρός* üblich sind. *Πόλις* haben auch Aisch. u. Eur. selbst im Trimeter Hes. 767. 1209, Phoinix 9. Eben so zu erklären sind *ἐγδοθησε* von *δοπέω* wie *ἐγίδουπος* und *βαγίδουπος*.

## § 8. Wegwerfung.

1. Wegwerfung von Lauten erlaubten sich gleichfalls hauptsächlich die Epiker, theils um statt einer langen Sylbe eine kurze zu erhalten, theils um sich einer unbegemten Sylbe ganz zu entledigen.

A. Die Wegwerfung eines Buchstabens, besonders eines kurzen Vocals, am Anfange eines Wortes heißt *ἀραιώσεις*; die am Ende *ἀποκοπή*; [die eines Consonanten in der Mitte *ἐκθλιψίς* oder, wenn sie einen verdoppelten Consonanten betrifft, *παρέλλειψίς*, wie in *Ἀχιλλεύς*; die eines Vocales in der Mitte ohne Aufhebung der Sylbe *ἐλλειψίς*; die einer Sylbe in der Mitte *συγκοπή*.]

2. Am leichtesten wichen kurze Vocale, doch auch sie im Allgemeinen ziemlich selten.

A. 1. Ueber die Verkürzung langer Vocale u. Diphthonge § 2, 6, 1—5, § 3, 2, 1—7. 3 A. 1—3.

A. 2. Das  $\alpha$  fällt weg

a) vorn in *στεροπή* Il.  $\lambda$ , 66, vgl. Eur. Hes. 69, Pind. P. 198  $\alpha\epsilon$ ., *στεροπηγεῖντα* Il.  $\pi$ , 298, *στάχυς*  $\psi$ , 598;

b) in der Mitte aus *γαλακτοφύγων* nach  $\gamma$  und als Bindenvocal einiger Formen von Perfecten und Plusquamperfecten: *ἐλλήρουθμεν* von *ἐρχομαι*, *ἴδμεν* für *ἴδαμεν* (auch bei Her.), *ἐπέπιδμεν* von *πέπω*. Vgl. im Verz. *ἀνογα*.

A. 3. Häufiger fällt  $\epsilon$  weg (außer dem des Augments § 28)

a) am Anfange in *ἐκείνος*, indem schon Ho. des Verses wegen auch *κείνος* wie *κείθε*, *κείθεν*, *κείσε* gebraucht; bei Her. finden sich die Formen mit und ohne  $\epsilon$ , wie auch *ἐθέλω* u. *θέλω*, während Ho. nur *ἐθέλω* gebraucht;

b) in der Mitte wird das  $\epsilon$  hauptsächlich nur in Verben ausgestoßen. S. *κίλομαι*, *πέλω*, *πέτομαι*.

A. 4. In dem epischen u. ionischen *ἰσός*, *ἰρηῆ* für *ἰερός*, *ἰεραῖς* wird das  $\epsilon$  nach Ausfall des  $\epsilon$  lang; ionisch ist *ἰρηῆ* f. *ἰρηῆ*.

A. 5. Episch ist *ῖπις* für *ῖπις*. Ueber eine andere Ausstufung

## § 8. Wegwerfung. § 9. Die unstäten Conf.-End. 15

des  $\sigma$  vgl. *οἶδα* und *εἶπω*, *δοῖκα*. Ueber das tragische *δοῖκα* für *δοῖκα* Emskley zu Eur. Med. 156.

3. Häufiger ist nur das Abwerfen eines kurzen Endvocals vor einem Consonanten, hauptsächlich bei den Epikern.

A. 1. Diese Apokope tritt bei ihnen ein in *ἀρα*, *παρά*, *ἀνά*, *κατά*, [*ἀπό*, *ὑπό*]; bei den Präpositionen auch in Compositen: *παρμένεε*, *ἀνδίετα*, *ἀννείται*, *καθάρειν*. Der Accent apokopirter Präpositionen tritt außer der Composition auf die übrig bleibende Endsilbe.

A. 2. Dabei assimilirt sich das  $\nu$  von *ἀνά* vor einem  $\Psi$  [oder  $\Phi$ ] Laute, wie vor  $\lambda$ ,  $\mu$ , nach B. 1 § 11, 2—4: *ἀν πεδίων* (nach Andern *ἐν πεδίων*), *ἀνφράσσαι*; [*ἀνφράσσαι*;] *ἀνμίζας*, *ἀλλίω*.

A. 3. Das  $\tau$  von *κατά* geht hierbei in den folgenden Consonanten über; vor einer Aspirata aber in die verwandte Tenuis: *κατ πεδίων*, *κάππεσον*, *κάββαλε* (*κάμβυλε* jetzt Vetter); *κατ κορυφήν*, *κατ ῥόνυ* (wohl *ragony* zu sprechen), *κακίοντες*; *κατ δι*, *καδύσαι*, *κάλλυπε*, *καμ μέσον*, *κατ νόμον* (Pind.) C. 8, 78), *καρνεύσαι*, *κατ ῥόνυ*; *καρῆζω*; — *κατ γάλαρα*, (*καθάρειν*).

A. 4. Nur vereinzelt findet sich die Apokope in *ἀπό* u. *ὑπό*; *ἀπείμυει* Dd.  $\sigma$ , 83? *ἰββάλλειν* Il.  $\tau$ , 80.]

A. 5. *Κατά* verliert auch sein  $\tau$  in *κάππε* Il.  $\zeta$ , 164, *κάσχεδε*  $\lambda$ , 702, *κασιγορύσα* Dd.  $\rho$ , 32, *κάπειον* für *καπέπειον* Pind. D. 8, 38. Aehnlich *ἀναιστέον* P. 1, 47.

A. 6. Analog ist *κάμμορος* aus *κακόμορος* Ho.)

A. 7. Auch bei Her. und den Dramatikern wird zuweilen das *ἀνά* apokopirt, bezüglichs mit der Assimilation. *Ἀμβολός* γῆ erlaubte sich selbst Xenophon. [*Κάππε* Aisch. Ag. 1532.]

A. 8. *Καθάρειν* findet sich bei Tragikern nur so (apokopirt); *κατθίμερος* steht jetzt Eur. Hik. 984, Ek. 1299, Ahes. 378.

A. 9. Dorisch war die Apokope des  $\epsilon$  in *ποιί* (statt *πρός*): *πότῃ*  $\omega$ , *πότῃ*  $\tau$   $\omega$   $\tau$   $\omega$   $\tau$   $\omega$ , häufig *ποιῶ*  $\alpha\epsilon$ . geschrieben, wie auch *κατιῶ* und Aehnliches. Vgl. Reiz de incl. acc. p. 40.

4. Selten ist die Ausstufung von Consonanten.

A. So steht *μύλορος* für *μύλορος* Il.  $\lambda$ , 237, *κρόμων* für *κρόμων* eb. 630, *φάρυγος* von *φάρυγξ* § 17, 1, 3, *ποιί* aus dem ursprünglichen *ποιί* für *πρός*, *δπιθε(ν)* fi. *δπιθεν*, *ἐκιοθεν* Dd.  $\alpha$ , 132,  $\epsilon$ , 239,  $\nu$ , 100, Aisch. Cho. 446. Häufig sagt Ho. *Ἀχιλλεύς* und *Ὀδυσσεύς* für *Ἀχιλλεύς* und *Ὀδυσσεύς*.

## § 9. Die unstäten Consonant-Endungen.

1. Die unstäten Consonant-Endungen haben besonders im epischen und ionischen Dialekt einige Eigenthümlichkeiten.

2. *ὄβκ* steht ionisch auch vor dem Asper: *ὄβκ ἔσσων* § 4, 1, 2.

A. Eben so lautete *ὄβκ* ionisch *ὄβκ*; dies ist auch bei Ho. gewöhnlicher; doch steht *ὄβκ* Il.  $\sigma$ , 716,  $\pi$ , 762, bei Vetter *ὄβκ*.

3. Schwankend ist zum Theil der Gebrauch des  $\zeta$ .

A. 1. So sagt Ho. gewöhnlicher *πολλάν* als *πολλάς*, Her. hat *πολλάν* nur an einigen Stellen 1, 36, 1. 2, 91, 2; *ἄχρι* und *μέχρι* ist vielleicht auch bei Ho. und Her. überall zu lesen; *ἀμφί* für *ἀμφί* sagen zuweilen die Epiker; neben *ἀπόμας* findet sich *ἀρμάς* (beides mehr dichterisch, vgl. Spitzer zu Il. o, 318). Dagegen heißt *ἄδι* (bei Ho.) dort, *ἄδης* wieder.

A. 2. *ἴδι* heißt bei Her. gerade auf — zu; *ἴδις* sogleich; nur dieses gebraucht Ho., aber in jener Bedeutung; ohne Unterschied wählt er zwischen *μεινόν*, *μεισόν* und *μεισόνος*. Ueber *ἀντικόν* B. 1 § 11, 12, 2.

4. Das ep'helkytische *ν* läßt der Ionismus meist weg.

A. 1. Er nämlich liebt den Hiatus; daher hat er auch überall gew. *τῶντό* (*τῶντό* Bekker), *τοιοῦτο*, *τοσαῦτο*. Bei Ho. erscheint das *ν* im Allgemeinen in denselben Fällen wie bei den Attikern. Bekker giebt jetzt vor Vocalen sogar *ἐφόρειν* Il. d, 137, *ἐμίλειν* Od. β, 21 *ν*, doch *ὕλανται* *ν*, 13, 16.

A. 2. *ἔκκοσι* elidirt Ho. vor Vocalen; aber *ἔκκοσι* (vor Consonanten) wird vor Vocalen *ἔκκοσιν*. Beliebiger gebraucht er *νόστῃ* und *νόστῃν*; über — *φι* und *φιν* § 19, 2. Das *φι* ist auch elidirt, wie Il. *ν*, 7 *ν*. Unstätt ist das *ν* auch in *κί(ν)* und *νύ(ν)*. Ueber den Gebrauch des *ν* in Versen, um eine Länge zu erhalten B. 1 § 11, 14, 1.

A. 3. Zahlreich sind die Adverbia auf *θεν*, welche außer der att. Prosa, besonders bei Ho., bald mit bald ohne *ν* erscheinen: *ἀνενθε(ν)*, *ἐκάντηθε(ν)*, *(ἐνέ)ρθε(ν)*; *πάρουθε(ν)*, *πρόσθε(ν)*, *δυσθε(ν)*, aber wohl nur *δυσθεν*; *οὐρανθε* Od. *ι*, 145, *οὐρανθεν* jetzt Bekker. vgl. § 19, 3, 2.

A. 4. Diese Wörter finden sich auch elidirt: *ἐκάντηθ'* *ἰουσι* Il. *ι*, 27, *πρόσθ'* *ἔπων θ*, 134, *ν*, 385. vgl. Eu. Andr. 65, Ar. Frö. 286 *ν*.

A. 5. Fest aber ist das *ν* überall in *πόθεν*, *ἔθεν*, *ὅθεν*, *ἄλλοθεν*.

## § 10. Contraction.

1. Das Zusammentreffen von Vocalen scheut der epische Dialekt nicht; weniger noch der ionische. Vgl. B. 1 C. 3 f.

A. Daher Wörter wie *ἄατος* und *βοάα* (Ho.).

2. In beiden finden sich daher die aufgelösten Formen häufig statt der contrahirten, zum Theil neben denselben. Die Wahl wird bei Ho. vielfach durch das metrische Bedürfnis bedingt.

A. 1. Ueber die Diarisis der Diphthonge § 3, 1.

A. 2. Ueber *ἄειδω* und *ἄειω* s. das Verz. So ist auch *ἀοιδή* statt *ᾠδή* mit seinen Ableitungen episch u. ionisch. Neben *ἄειδος*, *ἄειδλον* (Ho., Bind., Her.) hat Ho. *ἄδλον* nur Od. *θ*, 160 vgl. *θ*, 164, wie *ἄθλιω* neben *ἄθλιώω*, Her. *ἄειδος*, *ἄειδλον*, *ἄθλιώω* *ν*.

A. 3. Willkürlich gebraucht der ionische Dialekt vielfach in Fällen wo er eine Contraction gestattet daneben die aufgelösten Formen; häufiger jedoch nur bei den Verben auf *έω*, während er die auf *έω* und *έω* meist contrahirt. Genauer über das Einzelne bei den Declinationen und Conjugationen.

3. Die Contraction in *εε* aus *εε* oder *εεε* ist in der epischen Sprache häufig; seltener im ionischen Dialekt.

4. In *εν* contrahirt werden im epischen und ionischen Dialekt *εο* und *εον*, in *ον* dagegen *οε*, *οει*, *οο* und *οον*.

A. 1. Diese Contractionen (oder bezüglich Verschlingungen in *ου*) unterbleiben in der Regel bei Nominen: *ἄστειον*, *ρόος*, *διπλόος*. Sie erfolgen immer bei den Verben auf *έω*, zuweilen bei denen auf *έω*: *ἐποίησεν* neben *ἐποίησεν*, *ποίησιν* neben *ποίησιν*.

A. 2. Im Ge. Si. der persönlichen Pronomina, wie des *τις*, *τις* und *δστις*, kann die Contraction unterbleiben und eintreten: *ἐμέο* und *ἐμεῦ* (aber nur *μεῦ*), *σέο* und *σεῦ*, *σο*, seltener *εἰ*, *τέο* und *τεῦ*, *τεῦ*, *δτις* und *δτις*.

A. 3. Selten findet sich die Contraction des *εο* in *εν* bei andern Wörtern, wie in *πλεῖν*, *πλεῖνος* *ν*. bei Her. (*θειμογος* Bind. D. 3, 10).

5. Regelmäßig erfolgt auch im epischen und ionischen Dialekt die Contraction in *α* (*α*) und *ω* (*ω*); jene aus *αε*, *αει*, *αη*, *αη*, diese aus *οα*, *οη*, *αο*, *αοι*, *αοι*, *αω*.

A. 1. Diese Zusammenziehungen erstrecken sich jedoch allgemein nur über die Verba. Ueber die damit oft verbundene Dehnung s. unten zu den *verbis contractis*.

A. 2. Auffallend wird *οη* in einigen Fällen wo die Attiker es beibehalten, besonders von den Epikern u. Jonern, contrahirt, wie *δυσδοκοντα* in *δυσδωκοντα*. Vgl. im Verz. der Verba *βοάω*, *βοηθέω*, *ροέω* u. *ἀγαθέω*.

A. 3. In Nominen finden sich namentlich bei Ho. *αο* oder *αω* mehrfach: *Ἀργείδαο*, *ἴαο*, *Ποσειδάων*.

A. 4. Den Jonern war *α* vor einem D-Vaute zuwider; angenehm *ε* vor *ω*. Sie ließen daher nicht nur *εω* unverändert, sondern contrahirten vielfach auch *αο* und *αω* und schlugen das (meist keine Sylbe bildende) *ε* vor: *ποίησι*; *Ἀργείδω*, *πυλῶν*, *Ποσειδῶν*, *ἔθω*.

A. 5. Einzeln und wohl zu ändern ist *δπῶων* Her. 5, 111, 1 neben *δπῶωνες* 9, 50, 51, 2. — Auffallend sagt Her. sogar *δινεῶντα* 4, 97, 2, *δινεῶνται* 7, 163 und *ἐπιστεῶνται* 3, 134, 1.)

A. 6. Eben daher lösten die Epiker und Joner auch die aus einer Contraction des *εω* entstandenen Sylben wieder auf: *ἀνδραῶν*, *σαφέως*, *γαρέως*, *προσθῶν* von *πῶν*.

A. 7. Auch vor *η*, *η* und *οι* wird das *ε* von den Jonern wie von den Epikern gew. beibehalten: *ποίηη*, *ποίηται*, *δέοιμι*.

A. 8. Nie jedoch erscheint das *ε* in den Opt. auf *οίην*.

A. 9. Als Vorschlag vor *α* findet sich das *ε* bei Her. auch in *ἰστῆσι* 5, 71 und in *κατ-ἄν-ἰστῆσι* an 6 Stellen neben dem auch bei ihm gew. *ἰστῆσι* und *ἰστῆσι*.

A. 10. Auch bei den Tragikern finden sich die in der gew. Sprache zusammengezogenen Formen zuweilen aufgelöst, selten jedoch im Trimeter, wie *ῥέειρον* Aisch. Pers. 489, *ρόον* Cho. 731, *εἴροον* So. Phil. 491; öfter in daktylischen Rhythmen. Vgl. Lobed zu So. Ai. 421. Mehr unter den Decl. und Conj.; über die Adj. auf *εος* und *οος* § 22, 4, 1 u. 3.

6. Der dorische und äolische Dialekt hat manche aufgelöste Formen mit den Jonern gemein; meist jedoch contrahiren beide, zum Theil unregelmäßig.



A. 1. So findet sich auch bei ihnen Contraction des *eo* und *eou* in *eu*; doch auch in *ou*.

A. 2. *ae* contrahiren sie oft in *η* wie *aei* in *η*: *δην, δην* etc. § 34, 7, 1.

A. 3. *ao* und *aw* contrahiren sie zuweilen in *a*: *φυσᾶντες* Ar. Ach. 868, *Μουσαν*. Vgl. § 34, 7, 2.

A. 4. Genaueres über die Contraction in den Dialekten geben die Anm. zu den Declinationen und Conjugationen.

### § 11. Hiatus.

1. Den Hiatus (B. 1 § 13, 1) hat die griechische Poesie im Allgemeinen vermieden. Zwar findet er sich nicht selten bei Homer und Hesiodos, doch wird er durch die Annahme des Digamma größtentheils beseitigt. Vgl. B. 1 § 5, 3, 2.

A. 1. Wahrscheinlich mit vorgeseztem Digamma sprach man noch im homerischen Zeitalter eine große Anzahl von Wörtern z. B. *ἄρνυμι, ἄλιε, ἀλόναι, ἀνάε, ἀνάσσω, ἀνδάνω, ἀγνα, ἄστν; λαο, ἔδρα, ἔθειρα, ἔθρος, εἶδω, εἴλοσι, εἴλω* nebst *ἀλῆραι, εἰπεῖν, εἴρω, ἐκάς, ἐκαστος, ἐκλος, ἐκρηι, ἐκυρός, ἐκύν, ἔδομαι, ἐλίσσω, ἔλω, ἔννυμι, ἐοικα, ἐπος, ἔργον, ἔγρω* Sperre, *ἔξω, ἐξών, ἐσθής, ἔσπερος, ἔτης, ἔτος, ἐτόσιος; ἔθός, ἔθος, ἔτα, ἔτα, ἔχη; ἔαχη, ἔλιος, ἔον, ἔρις, ἔς, ἔσος, ἔνς, ἔρι; οἶκος, οἶνος* und das Pronomen *ἐο* mit mehreren seiner andern Formen und Ableitungen.

A. 2. Wegen des Digamma werden selbst in Zusammenlegungen die kurzen Vocale *α, ι, ο* besonders von Präpositionen oft nicht elidirt: *ἀναολυσοικον, διαείδεται, καταείσατο, καταιμένος; ἐπειμένος, ἐπεισομαι, ἐπεικελος, ἐπεισομαι, ἐπιστω; ἀποαιγεῖσθαι, ἀποείκην, ἀποείραθεν*.

A. 3. Manche Wörter der Art finden sich bald mit, bald ohne Elision, weil das Digamma schon im homerischen Zeitalter nicht mehr überall fest war: *ἐπάλμενος* Il. η. 15, *ἐπάλμενος* 260, Od. γ. 305, *ἀποαίνυμαι* neben *ἀπαινυμαι, ἀποειπεῖν* neben *ἀπειπών* z. B. Il. τ. 35, 75, *ὑποείξω, ομαι* neben *ὑπεισομαι* Il. ψ. 602.

A. 4. Einzelnes der Art hat sich auch in der spätern Sprache erhalten: *ἐπεικῆς, ἐπίσασθαι, ἐπιόκτω*.

A. 5. J. Bekker hat in seiner Ausgabe des Homer von 1858 das Digamma überall wo es muthmaßlich gesprochen war zugefügt. Der Gebrauch desselben war nach ihm so ausgedehnt daß wir darauf verzichten müssen das A. 1 gegebene Verzeichniß zu vervollständigen.

2. Doch findet sich auch bei Annahme des Digamma der Hiatus bei Ho. und Hes. immer noch ziemlich häufig, eben sowohl bei einem kurzen als bei einem langen Vocal oder Diphthong.

A. 1. So kommt der Hiatus (meist nach kurzen Vocalen) öfter vor bei dazwischen tretender Interpunction und Cäsur, besonders bei der weiblichen im dritten Fuße: *κάθησο, ἐμῶ δ' ἐπιπέθεο μύθῳ* Il. α. 565; *τῶν οὐκ ἔγνωσαν ἐπὶ μεγάροισι γένεθλῃ ε*, 270; so wie bei der männlichen des zweiten Fußes Od. ζ. 110 u. η. 18: *ἀλλ' ὅτε δὴ ἄρ' ἐμυλεν πόλιν δόσσαθαι ἑρᾶνθρ*. Vgl. B. 1 § 13, 1, C. [Voss Reg. z. D. an Dem. u. Hiatus.]

A. 2. An sich unanständig ist der Hiatus nicht elidirbarer Vocale, wie des *υ* und des *ι* des Da. St. der 3. Decl.: *ἄστν ἀελπίοντες* Il. η. 310; (*παιδί ἄμυνε π*) 522, wo Bekker *παιδός* giebt,) *ἀντιθέω Ὀδυσῆ* Od. α. 21, β. 17 etc.

A. 3. Bei einem langen Vocal oder Diphthong findet sich der Hiatus sowohl in der Arsis als in der Thesis; in der Thesis aber oft mit Verkürzung der Länge (uneigentlicher Hiatus): *πλάγγθῃ ἐπέε; εἶπε καὶ ἦμιν*.

A. 4. Alle Fälle des Hiatus bei Ho. besonders motiviren zu wollen würde zu nichts führen.

3. Nicht häufig ist der Hiatus bei den Lyrikern und Sambahographen; am seltensten bei den Dramatikern, zumal im Trimeter, besonders dem tragischen. [Herm. De dial. Pind. p. 5 ss.]

A. 1. Ueber den Hiatus bei Lyrikern und Sambahographen wie in metrischen Stücken der Dramatiker Herm. Elem. doct. metr. 1, 10, 7. Bei Tragikern findet sich im Trimeter an mehreren, jedoch angezweifelt Stellen *εἰ ἔστιν* und *εἰ ὄν;* einzeln *εἰ ἔσθι* So. Dib. T. 959, dies erträglich, weil das *υ* wohl fast consonantartig lautet. (Bei Komikern findet sich *εἰ ἔσθι* Ar. Frie. 373, Men. 207, 566, *εἰ οἶδα* Ar. Ri. 438 etc., Men. 394, unbest. Kom. 342, *εἰ εἶδῃ* Ar. We. 425, *εἰ εἶδος* Telekl. 35.)

A. 2. In daktylischen und anapästischen, wie überhaupt in metrischen Stellen gestatten sich die Tragiker den Hiatus bei einem langen Vocal oder Diphthong; in der Arsis mit Beibehaltung der metrischen Quantität, in der Thesis mit Verkürzung.

A. 3. Im komischen Trimeter findet sich der Hiatus

- in *εἰ*, am häufigsten in *εἰ ἔστιν* und *εἰ ὄν;*, doch auch sonst mehrfach vor kurzen wie vor langen Vocalen u. Diphthongen;
- in *οἶ*, am häufigsten in *οἶ οἶ;*, doch auch sonst z. B. in *οἶ ἄν, οἶ ἐπίσθης, οἶ ἦ, οἶ εἰσθῆρας;*
- in *περὶ*, wie in *περὶ ἀπάντων, περὶ ἔπων, περὶ ἐμοῦ, περὶ αὐτοῦ, περὶ εὐχῆς;* (bei den Tragikern sind selbst Zusammenlegungen mit *περὶ* vor einem Vocal selten [vgl. Porf. zu Cn. Med. 284];
- in *οὐδέ εἰς, οὐδέ ἐν, μὴδὲ εἰς, μὴδὲ ἐν* Ar. Dyl. 1044, Frö. 927 etc., vgl. Elmsley zu Porf. Sef. p. 75.

A. 4. Allgemein erlaubten sich die Dramatiker den Hiatus bei Interjectionen, zuweilen auch bei andern Exclamationen, wie *παῖ, ἦμ, παῖ* Ar. Wo. 1145, Frö. 37, *ὦ Ἡράκλει;* Ach. 1018 u. öfter, *ἦ ἄνα* Ar. Ri. 1298, *ἀλλ' ἄνα ἐξ ἰδγάνων* So. Ri. 194, vgl. Matth. § 42 p. 131 f.

A. 5. Am Versende wurde der Hiatus bei fortlaufendem rhytmischem Systeme (z. B. in anapästischen, glykonischen, dochmischen Versen) vermieden; in andern Fällen, namentlich im Trimeter, war er statthaft; die Elision hier, wenn eine lange Sylbe vorhergeht, erlaubt (Porf. Med. 510), jedoch selten, wie in *εἰ* Cn. Jph. T. 960, So. Dib. T. 1184, *δε* 29, 785, 791, 1224, Ant. 1031, Cl. 1017, Dib. R. 17, Ar. Vö. 1716, (während *δε* vor einem Vocal vollständig steht Dib. 1264, Ant. 1096, Phil. 1285, Cn. Hil. 907 und öfter vgl. Herm. Opusce. 1 p. 143 s.); auffallender in *ταῦτα* Dib. T. 332, *μολόντα* Dib. R. 1164, welche beide Stellen als die einzigen dieser Art Elmsley zu der ersten verdächtigt. Vgl. Herm. Elem. doct. metr. 1, 8, 10, der jedoch in Opusce. 1 p. 137 s. die letztere Stelle verbessert. Bei Ho. findet sich so nur *Ζῆν'* Il. θ. 206, ε. 266, ω. 331, wie auch Hes. θ. 884. Herm. Opusce. 1 p. 137, dem Bekker folgt, nimmt *Ζῆν'* [Ζῆν'] ohne Apostroph als eine verkürzte Form. Vgl. dagegen Schmidt Beiträge S. 148 f. Den der Elision vorhergehenden Consonanten sollte man mit Wolf überall zum folgenden Verse schreiben nach B. 1 § 6, 5, 1. Vgl. jedoch Epitner zu Il. ε. 265.

## § 12. Elision.

1. Die Elision tritt bei den nicht epischen Dichtern, namentlich den attischen, meist überall ein wo sie an sich statthast ist. Vgl. B. 1 § 13, 3 u. 4.

A. 1. So auch bei zutretender Interpunction, selbst bei einem Colon oder Punct, sogar vor den Worten einer andern Person: *Ἰθ', εἰλαβήθηθ'*. ὡς σὲ νῦν μὲν ἦδε γῆ σωτήρα κλέλειτο. *Σο. ΔΕ. 47. μηδ' ἐξέναια θύρα'*. ὁ δ' οὐκ ἐπέθετο. *Αρ. Βε. 117. φέρει Ὀδυσσεύα τιν'.* *Ζ. ἀλλὰ καὶ μὰ Αἴα φέρει Βε. 181.*

A. 2. Nicht ausföhrig war die Häufung von Elisionen: *τόδ' ἐστ' ἐκείν' αἰνιγμ' ὁ προσπέλον κλίω.* *Ευ. Ηελ. 788 vgl. Αρ. Αψ. 899.*

2. Das kurze *α* und *ι* werden in manchen Fällen, wo sie in der Prosa fest sind von Dichtern elidirt. *Σ. Β. 1 § 13, 5, 1.*

A. 1. So das kurze *α* im No. u. Vo. der ersten Declination: *μείλιτ' ἢ βομβυλῖός Αρ. Βε. 101, φέρουσ' ἀλλ' ὃ καλλιβόαν κρέκουσ' αἰλόν Αρ. Βδ. 682, χαριεντά γ' ὃ προσβύτ' ἐσορίσω καὶ σομά Αρ. Βδ. 1401.*

A. 2. Von den einsylbigen Wörtern auf *α* ist das *α* elidirt in dem epischen *γά*. Eben so wird es in dem Neu. Pl. *σά* vom *ἦο* vor dem *Ge.* von *αὐτός*, von den Tragikern auch sonst elidirt: *τὰ σ' αὐτῆς ἔγρα κόμει § 50, 8, 8, αἶμαι μὲν ἀρκύν σοὶ γε καὶ τὰ σ' ὃ τάλας Σο. Φηί. 339.* [So auch *μά* in *μ' αὐτόν* bei Theokrit?]

A. 3. Nie elidirt wurde *α* in *ἄνα* für *ἀνάσκηθε*; im Vo. *ἄνα* für *ἀνάξ* nur *ἦο. Ηγ. α, 526.*

A. 4. Das *ι* kann bei Dichtern wie in andern Verbal-Endungen, so auch in denen auf *σι* (obchon sie häufig auch *σιω* lauten), elidirt werden (gegen B. 1 § 13, 4 A.): *μιλοῦσ' ὡσπερ πρὸ τοῦ, ἔθρησ' ἐς πόλεμον, θράσασσ' οἱ προσήκοντες, ἔθσ' οὐρίους προάς, δίδωσ' ὁ κύριος, ἄλλισ' αἶε, εἰσ' ἐπὶ νῆας, τὰ ἄλλα πῆρ ἔσσ' ἀνοήμων, σημάτορες εἰσ' ἐπὶ οἴκω.*

A. 5. In der Endung *σι* des Da. Plu. der 3. Decl. elidiren das *ι* zwar nie die attischen, aber häufig die epischen Dichter (*ἦο* an mehreren Duzend Stellen), besonders bei verdoppeltem *σ* (beispielsweise Pindar): *χέρεσσ' ἀθανάτησιν, ἐν χέρσ' ἔχον, οὐδ' ἄρα πως ἦν ἐν πάντεσσ' ἔργοισι δαίμονα φῶτα γενέσθαι.* [Vofz z. *ἦ* an Dem. 253?]

A. 6. Elisionsfähig sind bei *ἦο* auch die zu *ἐγώ, σύ, ὃ* gehörigen Da. Plu. *ἄμμυ, ἔμμυ, σφι*, wiewohl sie bei ihm auch mit *ν* vorkommen: *ἄμμυ ν.*

A. 7. Die Elision des *ι* im Da. Si. der 3. Decl. ist bei Attikern äußerst zweifelhaft [Lobeck zu *Σο. Αι. Σ. 350 ff.*, *Εἰμαίης* zu *Ευ. Ηερακλ. 693*, *Δερφ.* und *Ηερμ.* zu *Σο. ΔΕ. 1445*]; bei Epikern, namentlich bei *ἦο*, nicht selten, wiewohl Manche an Stellen der Art das *ι* geschrieben und Synizesis (ohne Verlängerung) annahmen: *ἀστέρι δ' ὀπωρινῷ* oder *ἀστέρι δ' ὀπωρινῶ* *Αι. ε, 5 ν.* [Spitzner *Exc. VII ad Αι. u. Lehrs Quaestt. ep. p. 47 ff.* Vofz z. *ἦ* an Dem. 253.]

A. 8. Homer elidirt auch *εἰκοσι* (wie *Αρ. Βρ. 457 M.*), das bei ihm nie in der Form *εἰκοσιν* erscheint, während er doch *εἰκοσιν* gebraucht und *εἰκοσι* nie elidirt § 9, 4, 2.

A. 9. Selbst die Localendung *σι* elidirt *ἦο*. (außer wenn sie an Substantive antritt): *ἄλλοθ' ὀλέσθαι* *Οδ. σ, 401, ἔθ' ἐπὶ ν, 58, vgl. δ, 426.*

A. 10. In *οἶ* wird das *ι* bei Attikern nie, bei *ἦο* zuweilen elidirt: *νῦν ἦδη τόδε δήλον ἐπ' οἴκῳ νόστιμός ἐστιν.* *Οδ. υ, 333 vgl. Theokr. 11, 79.* [Doch nimmt Thiersch *Schulgr. § 103, 8 ὄν'* an solchen Stellen für *ὄνε*. vgl. jedoch *Αι. α, 244. 412, ε, 331, θ, 251, π, 509, ρ, 623, Οδ. ε, 365* und Käst *De elis. οἶν particulae in carm. Hom. in Actis soc. Gr. v. 2 p. 323 ss.*] So auch in *ὄ νι* (nur) *Οδ. ο, 317: αἰγά κεν εἰ δρόοιμι μετὰ σφίσι ὄ νι' ἐθλοῖεν.*

A. 11. Eig. äolisch ist die Elision des *περι*, auch in Zusammensetzungen vorkommend: *περ' ἀκίον* *Πινδ. Δ. 6, 36, vgl. Β. 4, 265, περὰ πῶν Β. 3, 52.* So auch bei *ἦε*. *περίλαχε θ, 678* und *περοίγεται 733, περόδοις Πινδ. Α. 11, 40.* *Ηερμ. De dial. Πινδ. p. 22.*

[A. 12. Das *ν* will Buttman elidiren in *ἄσιν ἐκινυδες* *Drakel* bei *Ηερ. 7, 220, 3.*]

3. Wenig beschränkt war die Elision des *ε* und *ο*.

A. 1. Selten elidirt findet sich bei *ἦο*. das *ε* in *ιδέ* und (*Αι. β, 511, Οδ. γ, 10*); gar nicht in dem Suffixum *τε* [doch in diesem bei *ἦε*. *α, 174.*]

A. 2. Selten elidirt wird (bei Dramatikern) das *ε* in der 3. P. Opt. *Αο. 1 Act.* auf *ει*; vielleicht nie das *ε* in den dritten Personen vor *αν*. [Eἰμαίης zu *Ευ. Ηεδ. 416 Α. p. u.* *Ηερμανν* zu *Σο. Ει. p. XIV.*]

A. 3. Das *ο* wird nicht elidirt in den *Ge.* auf *αο* und *οιο*. Missbilligung findet bei Manche die Elision des *ο* auch in *ἐμῷ* und *σέῳ*, wofür sie *ἐμῶ* und *σέῳ* wollen. Eben so in den Verbalformen auf *αο* und *εο*, wofür sie *ω* und *εν* substituiren. Vgl. jedoch *Οδ. λ, 486* und Thiersch *Schulgr. § 103, 10, c.*

4. Von Diphthongen elidiren die Dichter am häufigsten die passive Endung *αι*. [Vofz z. an *Η. Dem. 226.*]

A. 1. Mehr bei Epikern und Komikern als bei Tragikern findet sich das *αι* elidirt in den Endungen *μαι, ται, σθαι*: *οἶμ' ἐγώ, καθέλωμ' ἐν καλῷ, πλανᾷ' ἐκείνος, γενήσεται ἀγαθὰ, μάχεσθ' ἔχοντα, διαγομίσθ' ἔρασαν, ἔλεσθ' αὐτῷ* *Πολυζ. 1.* [Spitzner *Exc. VIII. z. Αι.*, Lobeck zu *Σο. Αι. 191 Σ. 151.* vgl. *Ευ. Δρ. 748.* Der Beseitigung durch Synizesis bei Attikern widerstreben Stellen an denen *αι* vor metrisch notwendigen Kürzen elidirt ist, wie *Αρ. The. 248. 281. 916, Παι. 113, Αι. 1175, Βο. 780. 988, Βε. 273* und ein Komiker bei *Ερωτ. zum Stob. 1 p. LXV.* *Leipz.*, andere *Bruchst. eb. 6, 21. 46, 15. 60, 4. 94, 7. 102, 5.* So auch *μαι* *eb. 90, 8.* vgl. *73, 40.* Vgl. *Ηερμ. De dial. Πινδ. p. 11.*]

A. 2. Wenn das *αι* der zweiten Person wie des *Inf. Π. Π.* selten elidirt erscheint, so erklärt sich dies wohl genügend aus der seltenen Veranlassung. Doch finden sich *ἦσ' ὀλυπηλίων Αι. ο, 245, μέμνησ' οἶνε Αρ. Βδ. 1054?* vgl. *Βηίεμ. 70, χάρισ' ὃ γίκανθροπόταν Αρ. Ηιε. 392, θέμισ' ὡς προθύμως 906, γενεήσθ' ἐν τῇ πόλει 704.*

A. 3. Nur zufällig wäre es, wenn von der Elision in der Endung *ται* des *Π.* kein Beispiel vorkäme. Doch s. *Πινδ. Β. 5, 22: ἐκίμηθ' ἐκατόμπεδοι.* Vom *Ει.* *γενήνη' ἐμοί Αρ. Βρ. 3, vgl. Antiph. 202, 8, Μεν. 66. 238, 3, Αθηναίον 2, Αι. 1, 35.*

A. 4. Bedenklich ist die Elision des *αι* activer Infinitive selbst bei Komikern. Doch schreibt auch *Ηερμανν* *ἀναγεῖσ' ἐμᾶς* und *ἐπεμαθηδῖσ'*



αὐτῶ Ar. Wo. 523. 550, εἰν' αὐτῶν Men. 278, ἀπὸν εἰς Eur. 357; δὲ-δόν' κρῆσι steht Ar. Wo. 976 unsicher; geändert ist γῆμ' ἐπῆρε und εἰν' ἐγασσε Wo. 42, 1357 von Hermann in γῆμαι πῆρε und εἶναι γασσε; ob mit Recht, ist zweifelhaft. Vgl. Ki. 751, Bö. 1340? Frö. 692. τυμβοχοῆς' ὄρε Kl. φ. 323?

[A. 5. Für ὄρε' ὀδύσαι Kl. λ, 272 will Bentley ὄρε' ὀδύνη. Anders Buttman Ausführl. Gr. Zuf. zu § 62 A. 3.

A. 6. Der Diphthong *oi* wurde bei Attikern fast nur in *οἶμοι* vor *ω* elidirt: *οἶμ' ὡς ἦδομαι* [Vgl. Lobck zu So. Ki. 191]; bei *ῥο* zuweisen in *μοι*, wie Kl. ζ, 165, zw. π, 207; dagegen könnte man Kl. ν, 481, Dd. δ, 367 [und φ, 21?] *μοι* schreiben und es durch Synizesis mit *οἶω* und *ἄλλη* verbinden. So auch *μ' ὄ* Kl. ι, 673, π, 544, Theokr. 4, 58, *μ' οἶως* Kl. ρ, 100. Vgl. jedoch Spizner zur Kl. exc. XIII., 3, der sogar für *οἶ* die Elision wahrscheinlich macht, wie z. B. Dd. α, 60, auch nach Hermann und Bekker. [Ueber *μοι* bei Attikern elidirt Ahrens De crasi p. 4?]

### § 13. Synizesis.

1. Synizesis oder Synaloiphe ist eine bloß durch die Aussprache bewerkstelligte Vermischung mehrerer Vocale die zusammen keinen Diphthong bilden zu einer Sylbe.

A. Bei den Epikern erscheint sie in vielen Fällen wo in der gewöhnlichen Sprache Contraction oder Krasis eintritt, deren Vorläuferin sie war.

2. In einem Worte kann die Synizesis nur statt finden, wenn der erste Vocal kurz ist.

A. Durch Synizesis verbunden bilden zwei Kürzen eine Länge.

3. Am häufigsten mischt sich in einem Worte das *ε* durch Synizesis mit einem folgenden Vocal oder Diphthong.

A. 1. Nicht eben häufig mischt sich *ε* so mit einem kurzen Vocal, wie *εα* in *κῆρα* Dd. ι, 347, *ῥεα* bei *ῥο*. oft, *ἀνώγεα* Dd. ι, 44 *εα*, wie überhaupt öfter die Endungen *εα* und *εας* in der dritten Decl.

A. 2. Ziemlich selten findet sich *εο* einsylbig, wie in *δυοῖον* Dd. ι, 240. 340, *εὐεγέος* Kl. π, 743, *θεός, θεόν* Aisch. Pro. 155, Eur. Herk. 347, Bakch. 1294 (während in den Kasus dieses Wortes in denen eine lange Endsyllbe auf *ε* folgt dieses oft verschlungen wird) und *Νεοπτόλεμος* z. B. So. Phil. 4, *πλέρες* Dd. σ, 247, *ἐδελείο* Kl. ρ, 142, *ἰσῆο* Dd. ω, 323. Vgl. noch zu den Substantiven auf *εῖς* § 18, 4, 7 und zu den Verben auf *εω* § 34, 3, 2.

A. 3. Viel häufiger mischt sich *ε* mit langen Vocalen, wie *εα* in *Πῆα* Kl. ο, 187, So. Or. 1073, *ῥεα* und *ῥεα* oft, *Αἰνέας* Kl. ν, 541, vgl. [Eur.] Aisch. 90. 585, *νεανιός* und *νεανίας* Ar. Wo. 1067. 69, *εα* So. Dec. I. 1451, Ant. 95 und dort Ersurd, Ar. Esth. 784, Wo. 932, *εάσονται* Dd. φ, 233, *ῥεασαι* Ar. Frie. 906; *εη* z. B. in *χρῶσῃ* bei *ῥο*. und in mehreren Verbalformen; *εω* in *χρῶω* bei *ῥο*. immer wie in *χρῶμενος* Kl. φ, 834 und *ἔωμεν* π, 344, *εδνεῶν* Dd. τ, 331, *ππεῶντα* Kl. φ, 503, *ἀσπερῆος* Dd. δ, 419. 459, *λεός* Eur. Erechth. 17, 7, *νεός* Eur. Rh. 144, *εῖος* und *εῶς* öfter; in den Genitiven z. Th. regelmäßig und in mehreren Verbalformen, wie *στέωμεν* Kl. λ, 348, *φθίωμεν* Dd. π, 383.

A. 4. Auch mit uneigentlichen Diphthongen mischt sich das *ε*

zuweisen: *πορροῖα* Aisch. Pers. 309, *εἶα* Kl. ε, 256; *δῆη* Ar. Frö. 266, Kl. 216, *εγχεῖς* Ar. Wo. 616; *εω* in *ἀνεωγμέναις* Eur. Hipp. 56, *μεμῆντο* (*μεμῆντο* Bekker) Kl. φ, 361; ja selbst mit eigentlichen, z. B. in dem *εαι*: *σικεῖα* Dd. η, 116 und als Endung der zweiten Person des Passivs bei vorhergehender Länge bei *ῥο*: *εἴσεται* Kl. η, 226 *εαι*, in *εοι* z. B. in *χρῶσταις* Kl. δ, 3, *οικεῖον* δ, 18; in *εοι* z. B. in *χρῶσταις* β, 268.

A. 5. Selten wird eine solche Synizesis vor einem Vocal verflücht: *χρῶσταις* ἀνὰ Kl. α, 15. 374 [wo Lehfs in Seebodes Archiv 2 S. 231 *αν* will], *δενδοῖω ἐρεζόμενοι* γ, 152 u. Hes. ε, 583. Vgl. § 11, 2, 3.

4. Sehr selten bilden in einem Worte *α*, *ο*, *ι* und *υ* mit einem folgenden Vocal oder Diphthong Synizesis.

A. 1. So noch am häufigsten das *ι* in *πόλιος* Kl. β, 811, φ, 567, wo freilich Andere *πόλιος* oder gar *πόλιος* wollen, *πόλιος* Dd. θ, 560, *μαρναίων* Eur. Herakles 878; aus metrischer Nothwendigkeit in *Ἰστιάα* Kl. β, 537 u. in den Formen von *ῥῆος* u. *Αἰγυπτιος* die nach *ι* eine lange Sylbe haben Kl. ι, 382, Dd. δ, 127. 229, ε, 263. 286, Theokr. 17, 101, *Ὀλυμπίου* Eur. Herk. 1304. Doch in den Formen von *ῥῆος* betrachten Andere das *ι* als ein stummes mit *η* zusammenfließendes, vgl. *ῥῆω*; eben so in *ῥεα* Dd. ε, 266, ι, 212 (*ῥεα* Bekker). Vgl. Meineke z. Bherer. 166.

A. 2. Einzelne finden sich *α*, *ο* und *υ* in Synizesis: *ἀνάγειε* Kl. φ, 724 (zw.) *ἀεθλείων* ω, 734 (*αθλ.* Vel.), *δακτων* eb. 769. *ὑδαορ* Dd. η, 261, ε, 287 (? vgl. 7 A.); *ἀλλοειδέα* ν, 194 (zw. vgl. Buttman. lex. 2 p. 270); *δακτύλοισι* Dd. σ, 173? *Ἠλεκτροῖνος* Hes. α, 3, vgl. Herm. Elem. doct. metr. 1, 10, 12.

A. 3. Sehr selten findet sich eine Synizesis zweier Längen, wie in *βοῦληαι* Hes. ε, 647, wo aber wohl *βοῦλαι* zu schreiben ist, vgl. § 2, 6, 2. S. noch unter *βῆλω*.

[A. 4. Ob zwei Kürzen durch Synizesis in eine Kürze verschmolzen, scheint zweifelhaft. Vgl. Vater zum Aesch. 199.]

5. Bei zwei Wörtern kann die Synizesis statt finden, wenn das erste mit einem langen Vocal oder Diphthong schließt, das zweite mit einem Vocal oder Diphthong anfängt.

A. Zwischen dieser Art von Synizesis und der Krasis sind die Grenzen oft unsicher, zumal da die letztere, wenigstens dem größten Theile nach, wohl erst im grammatischen Zeitalter der Alexandriner ihre volle Ausbildung erhielt. [Zweifelhaft sind *ὁ ὑπὲρ* und *τὸ ὑπὲρ* zweisylbig, vgl. Lobck zu So. Ki. 9.]

6. Von dieser Art gehören am entschiedensten zur Synizesis die Fälle wo das zweite Wort mit einem langen Vocal oder Diphthong anfängt.

A. 1. Ziemlich selten ist die Synizesis zweier langen Vocale: *εἰλαπίνῃ ἢ* Dd. α, 226, *μὴ ἡμεῖς* Ar. Thesm. 536 (*ἔγω ὄχθων* Esth. 550?), *ἔγω Ἡρακλῆς* Aisch. 860, *νῆε ἐμῷ ὀκνηῖον* Kl. σ, 458, wo aber vielleicht *νῆ* *ἐμῷ ὀκνηῖον* herzustellen ist. Nauck will *νῆ* *μοι ὄκ.* vergl. Dd. β, 50. [Voss z. S. an Dem. 253.]

A. 2. Am häufigsten ist die Synizesis von *ῆ* (*ῆ*) *οἶ* bei *ῥο*. und den Dramatikern, wie von *μὴ οἶ* besonders bei den letztern [*μὴ οἶος* Kl. π, 39], dieses sogar wo wir ein Komma einsetzen: *εἰ δὲ μὴ, οὐ καὶ* Eur. Andr. 242, vgl. 254 und Soph. A. 916, Aesch. S. 360, c. (Aehnlich *εἰ δὲ μὴ ἀλλὰ* Ar. Thesm. 288.) So *δὴ οἶ* Theogn. 24 und es ist auch wohl *μὴ*





τάτι, τὰτι; mit ε ebenfalls in τὰ: τάρια, τὰβάρια, τάρια, wie selbst τὰν, τὰν, τὰς, τὰς für τὰ εω; mit ο in τὸ: τὸνεα Nr. Bō. 105, τὸλίμια Timolles 8, 16, τὸνεα Theokr. 4, 16, τὸνεατα 21, 31, τὸπίσω Stob. 22, 27.

A. 11. Nicht leicht mischte sich τὸ und τὰ (außer dem Falle A. 19. 20) mit einem langen Vocal [doch ist τάρια Eur. Phoin. 1262 (70) von Hermann wieder hergestellt]; selten mit einem Diphthong; τὸ αὐ u. τὰ αὐ in τὰ: τὰιον Nr. Frō. 1385, The. 549, Eur. Bruchst. Phaeih. 12, Plat. Jon 532, h, und τὰσχα Eur. Pipp. 505, Tro. 384, Antiphanes 267, Aristomenes 3, τὸσθηρια Diph. 18, Machon 2, 5 [Seidler Exc. ad Eu. Tro.], gew. jedoch τὰιον, τὰσχα u. geschrieben, wie τὰμα Nr. Lys. 205 und selbst τὰδιον, vgl. Wolf Anal. 1, 2 p. 456; τὸ und τὰ mit αὐ in τὰν: τὰνιό, τὰνιόν, τὰνιὰ häufig, τὰλιον Nr. Lys. 721; τὸ mit οὐ in τὸφ: τὸκιδιον Nr. Wo. 92. [Für τὸκιδας Eur. Aesch. 541 ist jetzt nach Porson γ' οὐκιδας gegeben.]

A. 12. Der Artikel τοῦ mischt sich mit α in τὰ (lang): τὰγαθοῦ Eur. Cl. 607, τὰδεικτοῦ Nr. Wo. 536, Dem. 29, 16. 35, 4, τὰπόλλωνος Nr. Bō. 982, τὰνθρόος, τὰνθρόου (auch bei Dem. wie τὰνθρόουτος 21, 92); das ε und ο verschlingt er: τὸνιαντοῦ, τὸνιου, τὸνιόντος; τὸνιουματος, τὸνιολοῦ, τὸνιουλοῦ.

A. 13. Wohl nie mischt sich τοῦ mit ε und ω; mit υ und η nur in dem Falle A. 19. 20; mit Diphthongen nur in τὰνιου, selbst in der Prosa, und τὸνεατοῦ Nr. Frie. 199. 822. 847, Lys. 651, Br. unbest. Ro. 64.

A. 14. Der Artikel τῷ mischt sich, das ε verlierend (wie auch in τῆμῃ, vgl. Etym. m. u. d. W.) mit α in τὰ (lang): τὰνθροῖ Nr. The. 499, Lys. 223, τὰνθρόου Wo. 512, τὰγαμέρονος für τῷ Ἀγ. Eur. Iph. T. 769; mit ε u. ο in τὸ: τὸμῷ (τὸνικλίντρω Nr. Bruchst. 145); τὸνεοται Misch. Cho. 524, τὸγλω Nr. Aesch. 257, τὸνθαίμω Lys. 1026.

A. 15. Mit andern Vocalen und Diphthongen findet τῷ sich nicht leicht gemischt, außer in τὰνιου, auch bei Prosaikern.

A. 16. Der Artikel τῆ mischt sich, das ε verlierend, mit α in τὰ, mit ε in τῆ: τὰγορᾶ, τὰροδοιῆ; τῆμῆ, τῆκλῆσις.

A. 17. Sonst findet sich τῆ nur noch in τὰνιῆ [auch in der Prosa?] gemischt Theogn. 378 (?), wie in den Fällen A. 19. 20.

A. 18. Der Artikel τῷ des Duals mischt sich nur mit einem kurzen Vocal (ε oder ο) ihn verschlingend: τὸκ Nr. Aesch. 1104, τὸφθαίμω Phoe. refr. 60. 126 u. Nr. öfter, τὸνιουα Nr. Wo. 394.

A. 19. Die mit τ anfangenden Formen des Artikels verwandeln bei der Krasis das ε in θ, wenn der Vocal oder Diphthong des Nomens den Asper hat. Dessen findet sich dies nur in θάρτερον, θάρτερον, θάρτερον, θάρτερον, θάρτερον; und bei einer Mischung mit ε, die sonst nicht vorkommt, in θοιμάριον, θάρματα.

A. 20. Einzelne findet sich diese Veränderung des τ in θ sonst noch zunächst vor kurzen Vocalen, wie vor α in θαμαγάρειον Philon. 198, θάρματα Misch. Ag. 523; vor ε in θοιμάριον Nr. Lys. 61, θοιμάριον So. Ant. 397, θάρματα Eur. Aesch. 238, θάρματα Eupolis 286, θάρματα Nr. Lys. 700, θάρματα [Frie] So. Tr. 272, Nr. Bō. 1365; vor ο in θοιμάριον Eur. Iph. T. 346, Veller. 8, θάρματα Nr. Bō. 449, Lys. 278; und selbst vor ο in θάρματα Krates 15, 5, θάρματα (oder θάρματα nach Emsley zu Eur. Med. 56. 801, p. z.) Ameipilas 2, 2 u. Nr. Lys. 370, vgl. Lobel zu So. Ai. 9; sodann selbst vor langen Vocalen oder Di-

phthongen, wie vor η in θάρματα Nr. Lys. 116. 132, θάρματα We. 819, θάρματα Lys. 137. 592, θάρματα We. 526, θάρματα So. Ai. 757. 1363, D. 1283, Nr. Bō. 1072, The. 76, θάρματα Moichion bei Stob. 125, 14; vor α in θάρματα Nr. Lys. 205. (θάρματα Bō. 1416. 1568 und θάρματα Efl. 26. 75. 99, Lys. 1084. 1093, vgl. 401, Alexis 64, 6.)

A. 21. Das ο des Vocativs mischt sich nur mit kurzen Vocalen, die es verschlingt; am häufigsten mit α, wie in θάρματα (auch in Prosa), θάρματα, θάρματα, θάρματα, θάρματα; mit ε, wie in θάρματα Nr. Frie. 1236, θάρματα Aesch. 64; mit ο wie in θάρματα Nr. öfter, θάρματα Bō. 1118. Andere schreiben θάρματα u.

A. 22. Mit ε mischt sich ο in θάρματα Nr. Efl. 609, We. 1239 und θάρματα Frie. 382; mit ο in θάρματα Nr. öfter.

### 3. Vom Relativ ος gestatten die Krasis ο und α.

A. 1. O mischt sich nur mit ε in οδ: οδῶν, οδῶν Eur. Herk. 286) οδῶν u.

A. 2. A mischt sich selten mit dem kurzen α in lang α: αὐ für α αὐ öfter (auch in Prosa, wie Dem. 20, 94), ἀπεκρίνατο Nr. We. 1434; häufig mit ε, ebenfalls in lang α: αὐ für α εὐ Nr. Frō. 934, αὐ auch in Prosa, wie Dem. 39, 39, αὐοῦ, αὐαί, αὐεῖ, αὐω, ἀπαθον, ἀπαθῆσας, ἀπαθᾶδε u.

A. 3. Zweifelhaft ist αὐ für α εὐ So. D. 123.

4. Zahlreiche Krasis bildet καί, dessen κ in χ übergeht, wenn die beigemischte Sylbe den Asper hat.

A. 1. So verschmilzt καί mit α und α [aber wohl nur wenn sie kurz sind, also z. B. nicht mit αε] in κα und κα: καρίθμος, καπό, καγαμέρονος; κάλιος, κάλλι, κάλυβεν; κα, κάτια Nr. Lys. 1201, κάμα, κάμασι So. Phil. 644. (So bei Theokr. κάμας 18, 56; κάμιν 5, 106. 14, 27.)

A. 2. Eben so verschmilzt καί mit ε in κα, mit ε (wohl nur in Etegos) in κα: κάω, κάκ, κάε, κάε, κάε, gew. κάε geschrieben, Misch. Pro. 989, Eur. Herk. 232, Nr. Frie. 280, κάσιω, κάσιω; κάλιος, κάλιος, κάλιος; κάλιος; κάλιος.

A. 3. Mit ε findet sich καί sehr selten gemischt [Quinctil. 3, 1, 14]: κάλιος Kratin d. jüng. 13; mit ι in κάλιος Eur. Hel. 1024.

A. 4. Mit ο mischt sich καί in κα nicht häufig: κάλιος Nr. The. 484, κάλιος So. Bruchst. 572, Eur. Pipp. 987, κάλιος So. Ai. 327. 383, κάλιος Phoe. refr. 139, 9, κάλιος eb. 128, κάλιος Philon. 75, 7, κάλιος Eur. Cl. 914 vgl. Nr. Frō. 514, κάλιος Nr. We. 302, κάλιος Eur. unbest. Bruchst. 166, κάλιος Alfman 72, 2; mit ο in κα, meist nur mit dem Artikel und pronominalen Adjectiven oder Adverbien die mit ο anfangen [schwerlich jedoch mit ε], κα und κα öfter, κάλιος Pind. P. 9, 48, Misch. Sic. 179, Bruchst. 295, So. Ai. 1042, D. 31. 494. 1517, und für κα εὐ eb. 567, Eur. Iph. A. 869, Nr. Ai. 1089, Theokr. 14, 52, Epigr. 16, 5, κάλιος Nr. Frie. 39, κάλιος Eur. Bruchst. Veller. 20, κάλιος Eur. Cl. 682, Nr. The. 747, Theokr. Ep. 20, 5, κάλιος Pind. P. 9, 46, So. D. 1407, Ant. 214, κάλιος Nr. Wo. 651, κάλιος Frō. 637; κάλιος, κάλιος und κάλιος öfter, κάλιος Misch. Pro. 877, κάλιος So. Phil. 1050, Eur. Iph. A. 925, κάλιος 877, Soph. Bruchst. 91. 109, Pind. P. 9, 48. (Zw. κάλιος für κα εὐ Philon. 4, 15.) Daneben steht einzeln κάλιος Eur. Aesch. 125.

A. 5. Selten findet sich *καί* mit *δ* und *ο* gemischt: [*κῆρες* Theokr. 5, 111]; *χόπις* Eu. Vph. A. 1389 vgl. Sit. 344, *χρόσι* Vph. A. 1118, Jon 1270, Kyff. 208 vgl. Andr. 736, *χίτωνες* Ar. We. 602, *χόσιος* Stob. I. p. LIII. Leipz., *χίμωνες* Theokr. Epigr. 11, 5, und sogar *χίμεις* Aisch. Cum. 957, *χίποισμα* unbest. Rom. 326.

A. 6. Noch seltener mischt sich *καί* mit *η*: *κῆρ* Herodas 6, 1, *κῆλε-γόνων* Sim. Am. 16, *κῆλον* Aisch. Sic. 792 und *κῆρ* Theokr. 15, 17, *κῆριβόλων* Ar. Bruchst. 460, *κῆσιος* Med. 1367; mit *η* in *χη*, häufiger nur mit dem Artikel *ἡ* und dem Plural von *ἔγω*: *χη* und *χίμεις* öfter, *χίμων* Ar. Eflf. 495, *χίμων* Ly. 167; *χίμης* So. Ai. 1310; einzeln *χῆδε* Eu. Af. 661, *Μερίς* 155, 3, *χῆς* Ar. The. 522, *χῆς* Eu. Cl. 987, *κῆδον* Men. γνó. p. 1039, *κῆσειτε* dor. Ar. Ach. 747, *κῆμερ* Theogn. 160.

A. 7. Selten mischt sich *καί* mit *ω*: *κώμελόν* Ar. Frie 1157, *κώ-μολων* Aisch. Bruchst. 175, *κώχετο* Theokr. 4, 10, 13, 36; mit *ω* in *ὄς* und *ὄσπερ*: *χός* Sim. Am. 24, So. DR. 563, Theokr. 2, 24, 82, zw. Eu. An. 515, *χόσπερ* 563, Ar. Wo. 389, in *χόν* So. Tr. 715, *χῶ* τρωπ. Aisch. Bro. 917.)

A. 8. Mit *αι* findet sich *καί* gemischt in *κἀσχόνη* Eu. Sit. 767 vgl. Timokles 34, 1, *κἀσχος* Ar. Wo. 1374; mit dem Artikel *αι* in *καί* So. Ph. 431, Ar. Ly. 47, *Ευβουλος* 28, Plat. Elog. 29, 4.

A. 9. Mit *αι* mischt sich *καί* am häufigsten in *καίτοις*, zuweisen in *καίτοις*, einzeln in *καίτην* Theogn. 536, Ar. Frie. 1282, *καίτιδος* Eu. Dr. 223; mit *αι* in *αίτη*, *αίται* und *αίτοι*: *καίτη* Eu. Tro. 120, Ar. Ly. 992; *καίται* Aisch. 192, Cl. 503, *καίτοι* So. D. 234, *καίτην* Ar. Vö. 301, *καίτων* Aisch. Bruchst. 291, Eu. Heracl. 22.

A. 10. Mit *ει* mischt sich *καί* in *καίτα* aus *καί εἶτα*; in *καί* aus *καί ει* [*καίτε* (Plat.) Epin. 992], in *καίς* aus *καί εις*, während *καίς* bei Ar. als *καί* und *εις* entstanden nicht *καίς* zu schreiben ist. [*Καίτοι* Antiphanes 121, 13.]

A. 11. Mit *ει* mischt sich *καί* meist nur in Compositen von *ειδ*: [*κηδ* Theokr. 4, 31], *κείνινεια* Aisch. Pers. 434, *κείνηστρομαι* Ar. Frie. 291 u., einzeln in *κείθις* So. Cl. 902, Ar. Cl. 826, *κείρατιδος* Frö. 758, *κείρω-προκίτα* We. 1070 (die Hs., *κείρωπροκίτα*).

A. 12. Selten wird *καί* mit *οι* gemischt: *κῆρος* Ar. Frö. 511, *κῆ-σπονή* Kratin. 42, *κῆρτα* Ar. The. 349, *κῆριζμων* Theokr. 15, 75; unregelmäßig mit *οι* in *χοί*, häufiger nur mit dem Artikel *οι*; einzeln in *χοίσι* So. Ant. 509, und *χοίος* Theogn. 514, Ar. Wo. 1208.)

A. 13. Mit *οι* mischte man *καί* häufig in der Negation *οὐ* und ihren Ableitungen: *κοῖ*, *κοῖν* (auch *Dem.* 27, 67), *κοχ*, *κοίτε* u. einzeln in *κοίθανός* Eu. Med. 57, *Philem.* 75, *Theogn.* 1, 9, *κοιλομένη* Aristot. πέπλος 1; mit *οὐ* gew. nur in *οὐτός* und *οὐτως*: *χοίτιος*, *χοίτιως*; einzeln ist *χοῖς* Eu. Vph. L. 592.

A. 14. Bemerkenswerth sind einige Doppelkrassen: *χάμνιας* für *καί ο* *Αυ.* *Ευπολις* 218, [*κῶπῶλλον* Hippocr. 30], *χάνθρες* für *καί ο* *ἀνθρες* Ar. Ly. 594, [bei Theokrit der Sing. *χώνης* 15, 148, *Epigr.* 17, wie *χῶδων* für *καί ο* *ἄδων* 1, 109], *χῶν* für *καί εἰ* *ἀν* So. DR. 13, Ar. The. 90, *χῆζουσα* für *καί η* *ἐζουσα* Ar. Ly. 48, *χῶν* für *καί ο* *ἐν* Eu. Heracl. 173, *χῶκ* für *καί ο* *ἐκ* The. 1, 72, *χῶμός* für *καί ο* *ἐμός* 15, 18 und jetzt *χῶρίων* für *καί ο* *ἄρίων* 7, 54, *καίκα*, wohl *κῆκα* zu schreiben, für *καί ει* *κα* 3, 27.

5. Die Präposition *πρό* mischt sich mit *ε* und *δ* in *προῦ*

in Compositen, in denen die Tragiker den Hiatus gleichfalls mehrentheils vermieden. Vgl. 14, 1 A. Die Komiker haben ihn hin und wieder.

A. 1. Am häufigsten mischt sich *πρό* mit dem Augment: *προῦπίνωμεν*, *προῦφθης*.

A. 2. Sonst findet sich diese Krasis am häufigsten in *προῦζω* und *προῦφείλω*; in *προῦννέπειν* Aisch. Cho. 222, Cum. 98, So. Tr. 227 und *προῦνεχθεῖς* Aisch. Ag. 938.

[A. 3. Einzeln steht *προῦδᾶν* für *προαυδᾶν* Ar. Vö. 556.]

(A. 4. Fest ist die Krasis in *ὑπουργεῖν*; neben *κακοῦργος* hat *δ* o. auch *κακοεργός*, *ια*. Vgl. B. 1 § 13, 7, 8.

6. Durch Krasis mischen sich auch mit einem folgenden kurzen *α* und *ε* mehrere Enklitiken, namentlich die Conjunction *τοί* und die Pronominalformen *μοί* und *σοί*.

A. 1. Diese Enklitiken verbinden sich dann proklitisch mit dem folgenden Worte.

A. 2. So mischt sich *τοί* mit dem dmetrischen *αἶ* und dem folgenden *αἶ* zu einer langen Sylbe: *αἶται* (auch in Prosa, jedoch selten, wie Plat. Tim. 57, Ae. Ryr. 4, 2, 46), *τάτα*. Zweifelhafte ist *τοῖσσι* für *τοί εσσι* Ar. We. 27.

A. 3. Eben so werden *μῆνοι*, *ἦνοι* und *οἶνοι* mit dem *αἶ* und *αἶ* gemischt (zweifelhaft jedoch *μῆνοι* mit *αἶ* Eu. Med. 703), wobei man den ersten Accent entweder fallen läßt, wie in *μῆνᾶν*, *οἶνᾶν*, *οἶνᾶρα* (*οἶνᾶρα* Hermann) üblich ist, oder beide Wörter trennt: *ἦ τᾶν* (*ἦτᾶν* Hermann So. DR. 1366), *ἦ τᾶρα* u. Selbst *μῆν τᾶν* und *οἶ τᾶρα* schreibt Elmsley zu Ar. Ach. 304. vgl. Wolf Anal. 1 S. 447. [*σ* *οῦ* für *σοῦ οῦ* Eu. Vatsch. 820?]

A. 4. Einzeln finden sich *μῆνοι* und *καίνοι* auch mit einem *ε* durch Krasis in *οῦ* gemischt, wie Ar. Eflf. 410, (zw. Frö. 971) und We. 599, wo Elmsley zu Ar. Ach. 611 (586) und Keiffig synt. crit. p. 26 f. trennen: *μῆν τοῦσασκεν*, *καί τοῦσιν*.

A. 5. Fast nur mit *ε* mischen sich *μοί* und *σοί* in *μοῦ* und *σοῦ* (vgl. Greg. Kor. p. 148): *μοῦσιν* Aisch. Cho. 120, So. Ai. 1225 und Ar. öfter, *μοῦδόναι* Ar. We. 34, *μοῦζογγεν* 159, *μοῦζώμιον* Wo. 1205; *σοῦσιν* Aisch. Cum. 873, Ar. The. 624, *σοῦδοναι* Ai. 1177. [Einzeln *σοῦσιν* Aisch. Cho. 914? *σοῦσιν* Ar. The. 158, *καίτοις* Vph. 509?]

A. 6. Dieselbe Krasis gestattet *ἐμοί*: *ἐμοῦσιν* So. Phil. 812, *ἐμοῦδόναι* Ar. Plut. 736, *σοῦσιν* nach Seidler Em. Hel. 597 Herm.

7. Von andern Wörtern gestatten nur solche die auf einen langen Vocal oder Diphthong ausgehen die Krasis mit einem folgenden Vocal.

A. Hier schwankt man vielfältig zwischen Krasis und Synizesis. Noch öfter wirkt man die kurzen Anfangsvocale, besonders das *ε*, weg: *ἦδη γῶ*, *ἔγω ζῶ*. Im letztern Beispiele ist ein unelidliches „Kenotaphion des Accentes.“ Den Spiritus könnte man allenfalls als Koronis und den Zwischenraum als Erleichterungsmittel beibehalten, wie bei *δ* *υ*.

8. Unsicher ist außer den erwähnten Fällen die Krasis von





A. 9. Der Diphthong *αι* findet sich meist nur in der Verbalendung *-μαι* vor *εγω*, selten bei Tragikern, wie Soph. A. 1396, öfter nur bei Ar. Bei der Unmöglichkeit der Verbindung scheint die Krasis in *-μαίγω* wenig bedenklich. Doch schreibt man gewöhnlich *μαι γώ*. Andere ziehen *μαι εγω* als Suffix vor. Vgl. noch § 12, 4, 4. [Einzeln *δοῖναι* in Ar. Ep. 116, wie Simsen zu So. DL. 1227 auch Ar. Ri. 1175 *οικεισθαι* in *αν* liest, *εδ-και* in Plut. Parad. der Sto. 4.]

A. 10. Eben so schwankt man zwischen Suffixen und (aphairetischer) Krasis in den seltenen Fällen, wo *ει* mit *ε* (und *α*) zusammentritt: *επει δ'ακουσα* So. Phi. 360, *ταχει πορευσαν* DK. 1602 (?), *Αρει κινειν* [dori tiven Herm.] Aisch. Sil. 430 (?), *ει πιτατοι* Antiph. 170? *ει πιταξομεσθα* En. Sil. 522 (? Reifig Synt. cr. p. 22), *χορει πι* Ar. Bruchst. 631, *πολησει* *ς* Xion Ar. bei Athen. 12 p. 525, *χορει εις* (*εις*) *την των* Ly. 605 vgl. Hegemon b. Athen. 8 p. 406, f. 15 p. 699, *a* [svo freilich Spizner Exc. XII. zur Pl. *δεν* *εις* vermuthet]. Noch auffallender ist *χορται* für *χορει* *εται* So. Bruchst. 537, Ar. Bruchst. 329 (nach Herm. zu So. DK. 504 *ισγ*, aus *χορται* für *δεσαι*), *κλασει αγα* (*κλανσαρα*) Ar. Frie. 532, *οιμωσει αγα* Pl. 876.

A. 11. Vermieden wurden *αι* und *ει* vor einem Vocal [*ει* *στην* So. DK. 1670?]; *οι* findet sich vor *ε* in *οι γω* Aisch. Per. 437, Sie. 790. So. Ai. 804, En. Tro. 497. 620, 790 *ι*, wie man dies gew. schreibt; aber in *νικουμενοι κρισσαν* Aisch. Per. 302 und *πλειστοι θανον* 481, *πεσοῦσαι κατων* So. DK. 1608 u. A. kann das Augment fehlen, wie wohl auch sonst in den Berichten von Voten. Vgl. § 28, 3, 4.

A. 12. Die Krasis eines langen Vocals (oder Diphthongs) mit einem langen Vocal oder Diphthong ist häufig nur (auch in der Prosa) in *εγωμαι* und *εγωδα* (B. 1 § 13, 7, 5); einzeln sehen *εγωχομαι* Ar. Cf. 551, *μοχεται* Bb. 86, *μω* Theotr. 4, 58, *μη αλιος* Men. 198.

A. 13. Auffallend ist die Krasis oder Suffixen bei dazwischen tretender Interpunction: *λεγω πι τουτων* So. Phi. 591, *εγω γρασω πειδη* Ar. Wo. 1354. Vgl. En. Rhej. 157, Soph. A. 719.

10. Die Dorier und Ioner contrahiren bei der Krasis mehrfach anders als die Attiker. Besonders reich an Krasen ist Theofrit.

A. 1. Die Formen *οι* (*τοι*), *τω*, *τω* (für *τω*), *τω* des Art. contrahiren die Dorier mit *α* regelmäßig in *ω*, *τω*: *ωνηρ*, *ωνθρωπος*, *ωπολλων*, *ωρατος*; *ωνδες*, *ωλλος* (*ωνδες* Ar. Ep. 1099, Ke. Hell. 1, 1, 23); *ωγαλα*; *εν τωντω* (*ωρατου* Pind. 3, 2, 9), *εν τωντω*.

A. 2. So sagen sie auch *ωπολος* für *οι αιπολος*, *ωπολοι* für *οι αιπολοι* und selbst *ωνιος* für *οι ανιος* (zweifelhig) Theotr. 11, 34, 18, 22, 26, 23, *τωτω* Pind. O. 1, 45 (*τωτω* 13, 38), *τωτω* Ar. Ach. 790, *τωδιον* für *τω αδιον* (dreifelhig) Theotr. 11, 12, 25, 84. Aehnlich *τωβοδιον* für *τω Ευβοδιον* 2, 66.

A. 3. Unregelmäßig contrahiren die Dorier auch *ο* und *ε* oder *ει* in *ω*: *ωλαρος*, *ωκ*, *ως*, *ωτερος* Theotr. 7, 36, 8, 91; und so denn auch *ωτερον* 11, 32, vgl. oben 2, A. 19. Aehnlich *ωγω* für *οι εγω* 2, 54.

A. 4. Der Artikel *και* für *αι* findet sich mit *α* in lang *α* gemischt: *κακραταλλιδες* Theotr. 4, 52.

A. 5. Das *και* mit *ε* contrahiren die Dorier in *κη*: *κηραυτος*, *κηρθρος*, *κηρω(ν)*, *κημε*, *κηρα*, *κητε*, *κηρ*, *κηκ*, *κης*, *κηρχοντο* Timokr. 1, 12

(doch auch *καθηγερο* Theotr. 21, 61,) *κηρ*, *κης* (doch auch *κεις* Theotr. 15, 74, 136).

A. 6. Demnach wird aus *και ει* gemischt *κη*: *κηπε*, *κητε*. (*Και οδν* wird *κωδν* Sappho 1, 24.) Die Aspiration der Demis unterbleibt in *τωτερον* Simon. Am. 7, 113, Hippon. 18, 3, Herod. 5, 3, *τιτερον* Archil. 91.

A. 7. Herodot, der überhaupt wenige Krasen hat [sine *προδ-* für *προσ-*] contrahirt (in der gewöhnlichsten) *ο* u. *α* gleichfalls in *ω*: *ωνηρ*; *ωγαλα*, *ωραταον*, *ωπολος*; *ωνδες* 4, 134, 1, *ωνθρωποι* 7, 11, 3, 49, 2, *ωλλοι*; *ωνιος*, *ωνιοι* 9, 27, 3, 64; wie auch *τωτω* 3, 72, 3, aber *ωνθρωπον* 2, 221, 13, zw. *καθηγερος* 7, 139, 3?

A. 8. *Ο* *ερεος* contrahirt Her. in *οιτερος* 1, 34, 1, 134, 1, 3, 78, 2 und *οιτερον* in *τωτερον* 1, 32, 2 ohne Aspiration des *τ*, wie *τωτεκα* defiwegen aus *τω τεκα* (So., Theogn. 488 und Pind. Ol. 1, 65, *τωτεκα* Xenophanes 2, 19) und *τωτων* Hes. ε, 559 aus *τω τωτων*. [Kobek zu So. Ai. 123 schreibt *τωτεκα*, weil es bloß Correlativ zu *οιτεκα* sei.]

## Zweiter Abschnitt: Flexionslehre.

### Erste Abtheilung: Declination.

#### § 15. Artikel. Erste Declination.

1. Der Artikel, bei So. am gewöhnlichsten, wie oft auch im Deutschen, als demonstratives oder relatives Pronomen neben *οδε* und *οιτος* gebraucht, hat in den Dialekten mehrfach eigentümliche Formationen. [Hermann zu So. Hy. 4, 66 u. Vofz z. H. an Dem. 87.]

A. 1. Auch für den No. Sing. und Pl. Masc. und Fem. gab es ursprünglich Formen mit *τ*. Allein *τός*, *τή* sind verschollen; *τὸς* und *ταί* aber sagen die Dorier, oft auch die Epiker [zw. Her. 1, 186, 3, 8, 68, 2].

A. 2. Demonstrativ gebraucht So. im Masc. neben *ο* auch *ος*, z. B. Od. α, 286, δ, 389, ε, 172 und selbst *ο* für *τὸ* Pl. ψ, 9; wie nach R. 1 umgekehrt *ο* für *ος* welcher α, 388, ζ, 153, σ, 460, ρ, 59 *ι*.

A. 3. Die obliquen Casus des Artikels sind im Allgemeinen aller Veränderungen empfänglich, die bei diesen Casus in der ersten und zweiten Declination sonst eintreten. So z. B. sagt So. im Ge. Si. *τωσ* neben *τω*; im Ge. und Da. Di. nur *των*; im Ge. Pl. Fe. *των*, zuweilen *των* (Pl. α, 253, Od. μ, 64, wo *των* analog wäre, wie *των* Pl. ε, 818, vgl. § 15, 6, 2), im Da. Pl. *των*, *των*.

A. 4. Vom Dual finden sich bei So. nicht *τὰ* und *ταῖν*; doch auch nicht *τὸ* und *των* femininisch. Bei Her. scheint der Dual überhaupt nicht vorzukommen.

A. 5. Her. gebraucht fast durchgängig die att. Formen des Artikels, also nur *τὸς*, *των* als Fem. *ι*; im Da. Pl. *των* und *των*.

H.

(3)



A. 6. Ueber das dorische  $\alpha$  § 2, 5, 1, b.

A. 7. Als Relativ gebraucht auch Her. die mit  $\tau$  anfangenden Formen des Artikels; doch in Verbindung mit einer Präposition auch das gew. Relativ; nur dies in der Zusammensetzung mit  $\epsilon\iota\varsigma$ :  $\delta\upsilon\tau\omega\alpha$ ,  $\eta\tau\omega\alpha$  (wie auch 1, 90, 1 zu lesen ist) u. Vgl. § 25, 5, 4.

A. 8. Die Tragiker gebrauchen selbst im Trimeter zuweilen die mit  $\tau$  anfangenden Formen statt des Relativs, meist nur um den Hiatus zu vermeiden oder die vorhergehende kurze Sylbe durch Position zu verlängern. Sehr selten gebrauchen sie  $\delta$  für  $\delta\epsilon$  wie Eur. Hipp. 525. Ueber das seltene  $\tau\omicron\iota$  Herm. zu So. XI. 1404.

A. 9. Ode hat schon bei Ho. die gewöhnliche Flexion, so weit seine Formen vorkommen, also z. B. im Ge. Si. Masc. nur  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon$ ; unregelmäßig jedoch im Da. Pl. Masc. nur  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon\sigma\iota$  Dd.  $\alpha$ , 268,  $\eta$ , 93 und  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon\sigma\iota(\nu)$   $\beta$ , 47, 165,  $\nu$ , 258,  $\Sigma$ .  $\alpha$ , 462; mit anomaler Betonung wie  $\delta\iota\tau\omega\sigma$ , vgl. B. 1 § 9, 5. vgl. Göttingh Accentf. S. 370. Doch betont Bekker  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon\sigma\iota(\nu)$ . Für  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon$  (Trag.) betont Elmsley zu Eur. Med. 1261  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon$ , weil man auch  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon$ , nicht  $\tau\omicron\iota\delta\epsilon$  betone.

2. In der ersten Declination hat der epische und ionische Dialekt fast durchgängig statt des langen  $\alpha$  im Singular das  $\eta$ ; der dorische statt  $\eta$  das lange  $\alpha$ :

ion.  $\theta\eta\eta$ ,  $\eta\varsigma$ ,  $\eta$ ,  $\eta\eta$ ;  $\gamma\alpha\iota\alpha$ ,  $\gamma\alpha\eta\varsigma$ ,  $\gamma\alpha\eta$ ,  $\gamma\alpha\iota\alpha\eta$ ;  
 $\nu\eta\eta\eta\varsigma$ ,  $\epsilon\omega$ ,  $\eta$ ,  $\eta\eta$ , Bo.  $\tau\epsilon\iota\gamma\epsilon\sigma\eta$  Dd.  $\lambda$ , 139.

dor.  $\tau\upsilon\mu\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\alpha}\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}$ ,  $\acute{\alpha}\nu$  § 2, 5, 1, b.

A. 1. Fest ist das lange  $\alpha$  in  $\theta\epsilon\acute{\alpha}$  und in einigen Eigennamen:  $\text{Ναυσικία}$ ,  $\text{Φεαία}$ ;  $\text{Αἰετίας}$ ,  $\text{Ἐρμείας}$ . [Für  $\text{Ἐρμεία}$   $\Sigma$ .  $\epsilon$ , 390 hat Spitzner  $\text{Ἐρμείη}$  gegeben.]  $\text{Νύμφη}$  hat im Bo.  $\nu\iota\mu\upsilon\phi\alpha$  mit kurzem  $\alpha$   $\Sigma$ .  $\gamma$ , 130, Dd.  $\delta$ , 743.

A. 2. Kurz und also fest haben das  $\alpha$

a) die Nomina auf  $\lambda\alpha$ ,  $\nu\alpha$ ,  $\rho\alpha$ ,  $\sigma\alpha$ , (also auch die auf  $\epsilon\alpha$ ,  $\psi\alpha$  u.  $\zeta\alpha$ ) wie die auf  $\nu\alpha$  (also auch die Fe. der Partic. Pf.);

b) die zweisylbigen auf  $\epsilon\alpha$  und  $\alpha\alpha$ ;

c) von denen auf  $\epsilon\alpha$  die Fe. zu Masc. auf  $\nu\varsigma$ ,  $\epsilon\upsilon\varsigma$  u.  $\eta\theta$ ;

d) wie mehrere einzelne ( $\pi\acute{\omicron}\tau\iota\alpha$ ,  $\pi\omicron\lambda\iota\mu\iota\alpha$  Hes.  $\theta$ , 78,  $\theta\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha$ ,  $\kappa\acute{\rho}\alpha\tau\epsilon\iota\alpha$ ,  $\kappa\acute{\omega}\delta\epsilon\iota\alpha$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\iota\alpha$ ,  $\tau\upsilon\mu\upsilon\phi\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\alpha$ ) vgl. § 22, 9, 1 u. 2;

e) manche drei- oder mehrsyllbige Eigennamen auf  $\alpha\alpha$ ,  $\epsilon\epsilon\alpha$  und  $\omicron\omicron\alpha$  wie  $\text{Ἰστιάια}$ ,  $\text{Πηλεόπεια}$ ,  $\text{Ἐύβοια}$ .

A. 3. Als Ausnahmen von diesen Bestimmungen haben mehrere Subst., besonders auf  $\rho\alpha$  mit einem vorhergehenden Consonanten oder langen Vocal, ein langes, also episch und ionisch in  $\eta$  verwandeltes  $\alpha$ :  $\theta\iota\eta$ ,  $\eta\mu\epsilon\eta$ ;  $\pi\upsilon\rho\acute{\alpha}\rho\eta$ ,  $\pi\acute{\alpha}\tau\eta\eta$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\tau\eta\eta$ ,  $\tau\acute{\epsilon}\rho\eta\eta$ ,  $\alpha\acute{\iota}\theta\eta\eta$ ,  $\Phi\alpha\iota\delta\eta\eta$ ;  $\alpha\acute{\iota}\theta\eta$ ,  $\text{Ἥρῃ}$ ,  $\delta\epsilon\iota\theta\eta$ ,  $\sigma\epsilon\iota\theta\eta$ ;  $\mu\eta\tau\upsilon\eta$ . ( $\epsilon\lambda\theta\eta$   $\delta$ ,  $\Sigma$ . 82, 1,  $\epsilon\tau\alpha\eta$  2, 134, 1,  $\rho\upsilon\sigma\theta\eta$  7, 59, 1,  $\pi\acute{\rho}\omega\theta\eta$  1, 194, 1,  $\pi\omicron\lambda\iota\mu\eta$  1, 194, 1, 8, 84, wie bei Ar. We. 399 und So. Phil. 482,  $\delta\iota\upsilon\eta$  Hippokr. 1 p. 570 und Alfch. Cho. 745, wohl nicht anzutasten, da selbst Platon öfter  $\pi\epsilon\iota\eta$  hat;  $\tau\omicron\lambda\eta\eta$  bei den Tragikern. Vgl. B. 1 § 15, 2, 3.)

A. 4. Gegen B. 1 § 15, 6, 2, 3 haben die von Adjectiven auf  $\eta\varsigma$  gebildeten Substantive auf  $\epsilon\alpha$  episch  $\epsilon\omega$  (wie altattisch  $\epsilon\alpha$  mit langem  $\alpha$  vgl. Eustath. zur Od.  $\eta$ , 297), ionisch  $\eta\eta$ :  $\alpha\lambda\theta\eta\eta\eta$ . Doch haben Neuere Formen der Art bei Her. besetzt. Dagegen  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\eta\eta$  für  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\alpha$  nach § 2, 3, 3, c, aber nur  $\beta\alpha\sigma\iota\lambda\epsilon\iota\alpha$  Königin. Neben  $\alpha\acute{\nu}\alpha\gamma\eta\eta$  gebrauchen Ho. u. Her. auch  $\alpha\acute{\nu}\alpha\gamma\mu\eta\eta$ .

A. 5. Von denen auf  $\omicron\alpha$  haben  $\alpha\eta$ :  $\nu\epsilon\omicron\eta$ ,  $\epsilon\iota\pi\lambda\omicron\eta$ ,  $\alpha\iota\delta\omicron\eta$ ,  $\tau\gamma\omicron\eta$ . [Die Substantive auf  $\epsilon\alpha$  A. 4 und  $\omicron\alpha$  haben bei den Attikern zuweilen lang  $\alpha$ , wie  $\eta\upsilon\lambda\epsilon\iota\alpha$  Ar. Vö. 604, vgl. 731,  $\epsilon\iota\kappa\lambda\epsilon\iota\alpha$  Alfch. Sic. 667,  $\alpha\gamma\omicron\iota\alpha$  So. Tr. 350, (Ph. 129),  $\alpha\upsilon\omicron\iota\alpha$  384 und Eur. Andr. 420 vgl. Ar. Bruchst. 29.

A. 6. Das kurze  $\alpha$  wird bei Ho.  $\eta$  in  $\nu\iota\sigma\eta$  und  $\Sigma\kappa\iota\lambda\lambda\eta$  (siehe auch Dd.  $\mu$ , 235); bei Hippocrates in  $\mu\eta$ .

A. 7. Statt  $\eta\varsigma$  hat der No. äolisch und episch kurz  $\alpha$ :  $\alpha\lambda\gamma\mu\eta\acute{\alpha}$ ,  $\iota\pi\acute{\omicron}\tau\alpha$ ,  $\kappa\alpha\upsilon\omicron\gamma\alpha\iota\alpha$ . [Sie hat Ho. diese Form in Patronymiken. Elmsley zu Eur. Bacth. 94.]

A. 8. Auf die dritte Sylbe rückt bei dieser Form der Accent nur in  $\mu\eta\tau\epsilon\iota\alpha$  [ $\mu\eta\tau\epsilon\iota\alpha$  Bekker],  $\epsilon\delta\upsilon\omicron\tau\alpha$ ,  $\alpha\kappa\acute{\alpha}\eta\eta\alpha$ . [Rehrs Aristarch. p. 268.]

3. Die Substantive auf [ $\alpha\varsigma$  und]  $\eta\varsigma$  haben im Ge. Si. bei den Epikern  $\alpha\omicron$  mit langem  $\alpha$  oder  $\epsilon\omega$  mit stummem (keine Sylbe bildendem)  $\epsilon$ :  $\text{Ἄδαιο πολάγται}$   $\Sigma$ .  $\theta$ , 367, Dd.  $\lambda$ , 277,  $\text{Ἄδew}$   $\mu$ , 17,  $\text{Ἄλται}$  neben  $\text{Ἄλτω}$   $\Sigma$ .  $\eta$ , 85. Vgl. § 12, 3, 3.

A. 1. Ohne vorschlagendes  $\epsilon$  contrahirt Ho. das  $\alpha\omicron$  (in  $\omega$ ) nach einem Vocal:  $\text{Ἀνείω}$   $\Sigma$ .  $\epsilon$ , 534,  $\text{Ἐρμείω}$   $\omicron$ , 214,  $\text{Βορέω}$   $\xi$ , 394 u. (und Her.),  $\epsilon\iota\mu\mu\epsilon\iota\omega$   $\Sigma$ .  $\delta$ , 47 u.

A. 2. Der Ge. auf  $\epsilon\omega$  ist auch ionisch:  $\nu\eta\eta\epsilon\omega$  Her. 7, 99, 1; die Ausstoßung des  $\epsilon$  hier nur (nach einem  $\epsilon$ ) in  $\beta\omicron\gamma\epsilon\omega$  fest (vgl. jedoch 5 A. 2 u. 8 A. 3); dagegen  $\text{Ἰστέω}$  Her. 6, 133, 1,  $\text{Σπερθίω}$  7, 137, 2,  $\text{Μεγιστίω}$  7, 228, 2,  $\text{Ἀλέω}$  130, 2.

A. 3. Aus dem ursprünglichen Ge. auf  $\alpha\omicron$  entstand der dorische auf lang  $\alpha$  (vgl. B. 1 § 15, 4, 1), der sich von Appellativen auch bei den Dramatikern findet, doch nicht im Trimeter. (Daneben hatten die Dorer auch den Ge. auf  $\alpha\omicron$ :  $\text{Ἡλίαω}$  Pind. N. 4, 60,  $\alpha\lambda\gamma\mu\alpha\iota\omega$  P. 4, 12.)

A. 4. Von dieser Formation hatten die Dichter auch mehrere masculine Adjective, wie  $\kappa\lambda\iota\upsilon\tau\epsilon\iota\eta\varsigma$  u.  $\epsilon\psi\alpha\gamma\acute{\omicron}\eta\varsigma$  Ho.,  $\epsilon\upsilon\psi\eta\epsilon\iota\eta\varsigma$   $\Sigma$ .  $\xi$ , 34, Dd.  $\xi$ , 257,  $\epsilon\iota\lambda\acute{\iota}\rho\alpha\varsigma$  Eu. Alf. 570 u.

4. Vom Dual dieser Declination hat Homer nur die Form auf  $\alpha$ .

A. 1. So  $\text{Ἀργεία}$   $\Sigma$ .  $\alpha$ , 16, 375,  $\alpha\omicron\gamma\upsilon\sigma\acute{\alpha}$   $\nu$ , 201,  $\omega\kappa\upsilon\pi\epsilon\tau\alpha$   $\theta$ , 42,  $\nu$ , 24,  $\text{προσάνεσσα}$   $\theta$ , 378.

A. 2. Herodot hat auch diese Form nicht.

5. Der Ge. Plu. endigt sich episch auf  $\acute{\alpha}\omega\eta$  mit langem  $\alpha$  und  $\acute{\epsilon}\omega\eta$  mit meist stummem  $\epsilon$ :  $\alpha\gamma\omicron\upsilon\acute{\alpha}\omega\eta$ ,  $\alpha\gamma\omicron\upsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$ ;  $\nu\alpha\upsilon\tau\acute{\alpha}\omega\eta$ ,  $\nu\alpha\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omega\eta$ ;  $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\alpha}\omega\eta$ ,  $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega\eta$ ;  $\pi\alpha\sigma\acute{\alpha}\omega\eta$ ,  $\pi\alpha\sigma\acute{\epsilon}\omega\eta$ ;  $\theta\upsilon\alpha\sigma\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\omega\eta$ ;  $\epsilon\lambda\kappa\omicron\mu\epsilon\upsilon\acute{\alpha}\omega\eta$ ;  $\mu\epsilon\lambda\alpha\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\epsilon\gamma\mu\prime$   $\delta\delta\omicron\upsilon\acute{\alpha}\omega\eta$   $\Sigma$ .  $\delta$ , 117.

A. 1. In  $\acute{\epsilon}\omega\eta$  bildet das  $\epsilon$  zuweilen eine Sylbe:  $\kappa\alpha\iota$   $\pi\omicron\lambda\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\Sigma$ .  $\mu$ , 340, vgl.  $\eta$ , 1,  $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\delta\omicron\varsigma$   $\theta\upsilon\eta\acute{\epsilon}\omega\eta$  Dd.  $\eta$ , 191, vgl. mit 47. So wurde  $\acute{\sigma}\epsilon\omega\eta$   $\Sigma$ .  $\epsilon$ , 818 durch  $\acute{\sigma}\omega\eta$  verdrängt. [Vos z. H. an Dem. 363.]

A. 2. Der Ge. auf  $\acute{\epsilon}\omega\eta$  ist auch ionisch:  $\nu\eta\eta\acute{\epsilon}\omega\eta$ ,  $\tau\omicron\upsilon\tau\epsilon\acute{\omega}\eta$   $\gamma\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$  [ $\gamma\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$  Bekker] Her. 6, 98;  $\lambda\epsilon\chi\theta\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$  ( $\text{προκειμένων ταιουτέων}$ )  $\gamma\upsilon\omicron\mu\epsilon\acute{\omega}\eta$   $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\epsilon}\omega\eta$  7, 10, 1, 16, 2. (Daneben  $\eta\eta\lambda\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\kappa\alpha\iota$   $\acute{\epsilon}\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\eta$   $\tau\alpha\sigma\omicron\mu\epsilon\acute{\omega}\eta$   $\pi\omicron\lambda\lambda\acute{\omega}\eta$  2, 137, 2,  $\eta\mu\epsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\gamma\omicron\upsilon\gamma\alpha\iota\kappa\acute{\omega}\eta$  4, 114,  $\mu\alpha\chi\omicron\mu\epsilon\acute{\omega}\eta$  neben  $\epsilon\iota\lambda\epsilon\upsilon\mu\epsilon\acute{\omega}\eta$  2, 76.) Nach einem  $\epsilon$  wurde das  $\epsilon$  wohl ausgestoßen:  $\gamma\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\eta$ ,  $\gamma\epsilon\upsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$ .

A. 3. Der Ge. auf  $\acute{\omega}\eta$  findet sich bei Ho. besonders nach Vocalen in  $\tau\upsilon\mu\upsilon\phi\alpha\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\Sigma$ .  $\mu$ , 339,  $\text{παρειών}$  neben  $\text{παρειών}$  öfter,  $\text{Σκαίων}$   $\gamma$ , 263,  $\xi$ , 307 und zuweilen in  $\tau\acute{\omega}\eta$ , vgl. § 15, 1, 3; immer in  $\tau\acute{\omega}\eta$  bei Her.:  $\tau\omicron\upsilon\tau\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\tau\acute{\omega}\eta$   $\acute{\alpha}\pi\alpha\sigma\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\eta\mu\epsilon\acute{\epsilon}\omega\eta$   $\acute{\epsilon}\omega\sigma\acute{\epsilon}\omega\eta$  1, 32, 2.

A. 4. Ein Ge. Pl. *χλοίων* Paros. von *χλόης* Hes. a, 168.]

A. 5. Die Dorier contrahiren das *ων* in *ων*: *Μουσών*. [Einzeln auch bei Hes. *μελιών* ε, 145, zw. *θεών* θ, 41.]

A. 6. Diese Ge. auf *ων* sind auch von barytonen Adjectiven Perispromena: *άλλων*.

6. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *αιων*. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. 1. Neben dieser Endung gebrauchten die Dorier und regelmäßig die Epiker und Joner *ων*, *ωναι*, das die Epiker öfter in *ης* verkürzen: *πέτρης ποδὸς μεγάλων*. [Epikner zu H. a, 238.] Die Tragiker haben diese Verkürzung nicht; dagegen den Da. auf *ων* vielleicht nicht bloß in lyrischen Stellen, da er sich auch in einer Inschrift findet bei Bösch No. 71 und in einem Gesetze bei Dem. 43, 51. Vgl. Emsley zu Eur. Med. 466.

A. 2. Die Form auf *αις* hat Ho. nur in *δαιαίς* H. μ, 284 und *θεαίς* Od. ε, 119, dagegen *θείς* H. γ, 158, vgl. dort Epikner, *θεῶν* θ, 305. [Nach Lehrs in Seebodes Archiv für Philol. und Päd. 2 S. 228 ff. sind die Da. auf *ης* und *αις* spätere Verfälschungen.]

A. 3. Attatisch war der Da. Plu. auf *ων*: *ταμίων*. [Wie dieses will Götting zu Aristot. Pol. S. 343 und zu Hes. θ, 60 auch *ων* und *ης* ohne *ι*.]

A. 4. Ueber den äolischen Ac. Plu. auf *αις* s. § 2, 2, 4, b. Hes. und die Dorier gebrauchten *αις* auch kurz: *ἄ περὶ Λόβαντε μόναι τὰς τέχνας ἐρείξει* Theokr. 21, 1, *πάσας* 4, 3 und Hes. θ, 184, vgl. 60, wie *δεσπόαις* und *δημόαις* Dyr. Bruchst. 4, 7, *Αρπυιαίς* Hes. θ, 267.

7. Mehrere Wörter der ersten Declination gehen heteroklitisch z. Th. nach der dritten, besonders im Ac. Si.

A. 1. So *δεσπότης* Ac. Si., *δεσπόται* Her. 1, 11, 3, 91, I. 3, 1, 3, 4, 43, 4, 7, 88 (daneben *δεσπότην*) wie *κροβηστήται* 8, 118, 2. Zweifelsfrei ist der Ac. Pl. *δεσπόταις* 1, 111, 2, 112, 2. Von *ἀνάντης* steht der Ge. *ἀνάντης* 4, 62, 3, Da. *ἀνάνται* eb. § 2, *ἀνάνται* 8, 120, Ac. *ἀνάνται* 3, 118, 2, 4, 70, 9, 107, 1, *ἀνάνται* 7, 54; Ac. Pl. *ἀνάνταις* 3, 128, 3, 7, 67, 9, 80, 2?.

A. 2. Zahlreich sind bei Her. besonders die Eigennamen auf *ης* die im Ge. *ων* und im Ac. *αι* haben: *Ορέστων*, *Ορέσται*. [*Ἀσενάτης* schwankt in den Htt. zwischen *Ἀσενάτων* und *Ἀσενάταις*, dies jetzt beseitigt, vgl. 8, 131. Jenes hat auch Ae. Chr. 1, 5, 4; *Ἀσενάτους* eb. § 2. Dester findet sich der Vo. auf *αις*: *Πηλεάταις* u.] Vgl. Bredow De dial. Her. p. 223 s. 226 ss.

A. 3. Einzelne Metaplasmen bei Ho. sind *ἀλι* (nur in *ἀλι πέποιθός*, auch bei Theogn. 949) neben *ἀλιη*, *δραίν* neben *δραίνη*, *αἰλιν* neben *αἰλινη*, *ἴωκα* von *ἴωκη*, *φρίξ* für *φρίκη*. Mehr § 21 im Verz. der anom. Subst.

8. Die Contracta der ersten Declination erscheinen im epischen und ionischen Dialekt meist aufgelöst.

A. 1. Wenige, z. Th. angezeifelte Ausnahmen bietet Ho.: *Ποδῆς*, *ἦν* H. γ, 575, 590; *Ἐρμῆς* Od. ε, 54, *Ἐρμῆ* Od. § 435; für *σοκαί* Od. η, 116 hat Velfer aus einer Hl. *σοκαί* gegeben. vgl. λ, 590.

A. 2. In *η* contrahirt ist *ει* und durch ein vorgeschlagenes *α* gedeht in *ηπιάας* *ὄχιων* Od. α, 297.

A. 3. Zahlreichere Contractionsfälle bietet Her., regelmäßig *ῶ* (Ho. *γαίαι*), sogar Ge. Pl. *ῶων* [*ῶων*?] 4, 198 und in einem Drafel Ac. Pl.

*γαίαι* 4, 159, 1 vgl. § 44, 3, 1; *ροῆς*, *ἔω*, *ῆ* neben *ἔη*, *ῆν* neben *ἔην*, wie *Ἐγείω*, *ῆ*, *ῆν*. Vgl. §. 22, 4, 3. Zweifelsfrei scheinen *κωῶ* 4, 180, 2, neben *κωῶν*, *αις* 2, 151, 2, 152, 1 u. *γαλαί* 4, 192, 2 neben *γαλαί*, *αίαις* u. *α*; weniger *σώων* 1, 193, 4 neben *σώων* eb. § 2 und 4, 23, 1 und *αἰῶων* 4, 189 als Etchklipps des einen *ε* zu erklären. vgl. 5 H. 2 C.

A. 4. Ueber die Adjective auf *αις* und *οις* s. unten § 22, 4.

## § 16. Zweite Declination.

1. In der zweiten Declination hat der Ge. Sing. bei Epikern und Lyrikern neben *ων* auch *ω* (den sog. thessalischen Ge.); bei den Doriern *ω*: *ἔλιον καὶ ὀλίοιο*, *πῆλοι ὀλίοιο παλαῶν ἠδυνότιοιο*, *ἀργυρέοιο βιότιο*; *ἠγρεῶ* ἢ *ἠνδῶ*.

A. Das *ο* dieses *ω* wird nie elidirt. Vgl. § 12, 3, 3. Bei den Tragikern ist der Ge. auf *ω* selten, in Chören Aisch. Pers. 848 u.; Pindar hat nur den Ge. auf *ω* [*πολυζώοιο* Bruchst. 11, 136? Metaplastisch ist ein Ge. auf *ω* bei Her. in *Βάρτω* 2, 181, 1, 4, 159, 1, 160, 1. *Μεγβλέω* 4, 147, 2, *Κλεοβόρτω* 5, 32, *Ἐσάρτω* 5, 37 u.]

2. Im Dual hat der Ge. und Da. bei Epikern *ων* (unmöglich *ων* geschrieben): *τῶν ὤμων*. [So auch Theokr. *κολεῶν* 22, 191.]

A. 1. Im Ge. Pl. hat der ionische Dialekt, der *ε* vor *ω* steht, zuweilen *ων*: *ποῶν* Her. 2, 36, 2? *χλωῶν* 4, 9, 1, *Σουῶν* 5, 35, 1, *σιωπαῶν* 7, 187, 1, öfter *αἰῶν* und *τοῦῶν*. [Vgl. jedoch Bredow De dial. Her. p. 235 ss. 240 ss.]

A. 2. Nur einzeln und zw. sind *αἰῶ* Her. 1, 133, 2 und *αἰῶται* 3, 26, 2. Dester schaltet Hippokr. vor langen Endvocalen oder Diphthongen von *αἰῶς* und *οἰῶς* ein *ε* ein.]

A. 3. Die Dorier (außer Pindar) circumflectiren oft das *ων* auch der Barytona: *οἰῶν*, *τοῦῶν*. [Ge. auf *ων* in *βιγῶων* *κωαρέων* Hes. a, 7. Dieser zieht man auch *ἔῶν* als metaplastischen Ge. von einem Neut. *ἔῶ* zu *ἔῶς*. Anders Götting zu Hes. θ, 664.]

3. Der Da. Plu. endigte sich ursprünglich auf *οιων*. Vgl. B. 1 § 14, 7, 2.

A. Die Endung *αις* ist auch schon bei den Epikern häufig; *οιαι* jedoch herrschend bei Her. [Bei Ho. steht *αις* vor Substantiven die mit einem Vocal, *οιαι* vor denen die mit einem Consonanten anfangen nach Lehrs in Seebodes Archiv II, 2 S. 239 f.]

4. Der Ac. Plu. endigt dorisch auf *ως*: *τῶς λῶκος*; auf *αις* besonders bei Theokr.: *τῶς* [wie *τῶς*] *λῶκος*, vgl. § 3, 2, 8.

A. Pindar bildet den Ac. auf *οις*.

5. Zusammengezogene Formen dieser Declination finden sich im epischen und ionischen Dialekt selten; wohl nie bei Pindar.

A. 1. Bei Homer findet sich *ροῖς* nur Od. α, 240, *ροῖ* H. ω, 354, wo Bentley *ροῖον* will, *χειμῶδους* H. λ, 493 neben *χειμῶδους* u. 138 und *χειμῶδοι* 8, 452, [Lehrs Arist. p. 390], *Πάνθων* u. *Πάνθω* [*Πανθῶν* u. *Πανθῶν* Velfer] neben *Πάνθοον*. Bei Her. 1, 27, 1 u. 4, 125, 2 hat Velfer *ῶ* geändert, nicht dagegen *εῖων* 6, 105.



A. 2. Contrahirt gebrauchen die Dramatiker *νόος* und *πλοῦς*; einzeln *νόος* So. Pfl. 1209, *νόον* Aisch. Pro. 163, Cho. 731, *διάπλοον* Pers. 374. [Robecq zu So. Ai. 421.] Neben *κανοῖν* und *κανῶ* (Eu. Iph. A. 1471), *δοῖα* (Eu. Hil. 1115. 85) sagen sie *δοτέων*, selbst Ar. Ach. 1226; auch zweifelhftig durch Synizesis Eu. Med. 1200, Phoi. 1160, Tro. 1177. Ueber die Adjective auf *εὖς* und *οὖς* s. § 22, 4, 1 u. 3.

6. Von der sog. attischen Declination auf *ως* und *ων* bietet Ho. wenige Spuren; bei Her. ist sie nur in Eigennamen häufig.

A. 1. Von Eigennamen der Art finden sich bei Ho. *Ἀγέλεως* neben *Ἀγέλαος*, *Πηγέλεως*, *Ἀρχόνεως*, *Ἀναβησίεως*; ein Da. *Πηγέλεω* Pl. § 487, ein Ac. *Πηγέλεων* v. 92, wie *Βριάρεων* α. 403. Zweifelhaft ist, ob der Ge. § 489 *Πηγέλειου* oder *Πηγέλειου* zu schreiben sei. Für letzteres spricht *Πηγέλειο* [Πηγέλειο Vetter] an 5 St., einen No. *Πηγέλειος* vorausgesetzt.

A. 2. Bei Her. werden diese Formen auch im Ge. regelmäßig geformt: *Μενέλεω*, mit abweichender Betonung in *Νεωῶ* 2, 158, 3. 4, 42, 1 u. *Ναδῶ* 2, 165 [wo jedoch Gaisford *Νεωῶ* u. *Ναδῶ* hat]. Vom Plu. hat er *Ἀρχεσίλειος τέσσαρας* 4, 163.

A. 3. Dorisch endigen sich diese Namen auf *ας*: *Μενέλας*, α. α. α.

A. 4. Von Appellativen dieser Form lautet *νεός* bei Ho. und Her. *νῆος*. Für *λεός* sagt Ho. *λαός*, wie auch Aisch. Pers. 585 u. Her. 2, 124, 2. 4, 148. 5, 42, 1, wo Andre *ληός* haben, dagegen *τὸν λεών* 1, 22, 2. 2, 129, 1. 8, 136, 2, *λαοί* Eu. Suppl. 669, *λεῶ* Ar. u. A. Für *λαγός* hat Ho. *λαγῶς*, Her. *λαγός*, wie auch *λαγοί* So. Bruchst. 113 und Philem. bei Stob. 2, 27, für *κάλως* Her. *κάλος* 2, 28, 2, *τοῖς κάλους* 36, 3.

A. 5. In *Ἄδως*, *Κῶς* und *γάλως* hat Ho. zuweisen ein *o* vorgegeschlagen: *Κῶος* Hn. α. 42, Ac. *Κῶων* Pl. § 255, o. 28, Ge. *Ἄδῶω* Pl. § 129, *γάλωω* als Da. Si. γ. 122, als No. Pl. ζ. 473, Ge. Pl. *γαλόων* öfter.

A. 6. Ueber die Adjective auf *ως* s. unten § 22, 5.

## § 17. Dritte Declination.

1. Die dritte Declination hat in den Dialekten nur wenige Abweichungen in den Stämmen und Wortendungen.

A. 1. Für *ὀδοῦς* sagt Her. 6, 107, 2 *ὀδῶν*, was sich in *προῶδων* und *χαυλιῶδων* erhielt. Bei Ho. kommt der No. nicht vor.

A. 2. Einen No. auf *η* mit dem Ge. *ητος* hat *τὸ κάρη* bei Ho.; einen No. auf *ος*, Ge. *ῶθος* das poetische *ἦ κόρυς* und *ἦ κόρυς*.

A. 3. Verkürzt wird der Stamm durch Ausstossung des *δ* in dem Ge. *Πάριος* Pl. γ. 325, *Θέτιος* Pind. D. 9, 76, 3. 7, 27, *μῆριος* Ho., *Ἰάωος* u. a. Her.; mit Zusammenziehung beider *ε* in *ι* im Da. *Θέτι* Pl. σ. 407, Dd. v. 299 und Her. 7, 191 zweimal vgl. unten § 4, *Ἰα* 2, 59, *μῆρι* Pl. ψ. 315 ff., *ἀγῶρι* π. 661, ω. 141 wie in *ἀπὸλι ἀνδρῶ* Her. 8, 61, *συμφορῆ ἀγῶρι* 1. 4. (*ἀγῶρι* Reiz u. Vetter); der Art ist wohl auch *τῶ κόμυ* (Andere *κόμυδι*) Her. 2, 86, 3 vgl. § 18, 5, 4. Verkürzt ist das *ε* in *δατ* Pl. v. 286, § 387 u. ω. 739. Von *φάρυγξ* steht der Ge. *φάρυγος* Dd. ε. 373, v. 480, Eu. Rhyll. 410. 592 (*φάρυγος* eb. 356), Kratin. 187. 259, Pherekr. 67.) Ar. Bruchst. 515 (616 M.), Theokr. 24, 28 u.

So. noch Schweighäuser z. Athen. B. 4 S. 545. Vgl. im Verz. *Ζεῦς*, *μάσις*, *γέλιος*, *ἔρως*, *ἰδρωῖς*, *κικεῖν*, *χρῶς*, *φῶς*.

A. 4. Auffallende Verkürzungen sind *ἰχῶ* aus *ἰχῶρ* Pl. ε. 416, *δα* aus *δάμα* häufig, sogar als Plu. Hes. θ. 933, *κρῖ* aus *κρηθή*.

A. 5. Verlängerung des Stammes tritt bei Ho. ein in *θῆμις* Ge. *θῆμιστος*, *σι*, *σια*; *σις*; *σιας*.

A. 6. Einige Wörter dieser Declination gehen z. Th. in die erste oder zweite über. So sagt Ho. für *μάγνις* nur *μάγνιτος*, Her. für *φίλαξ* meist *φίλακος*, Ho. bloß Pl. ω. 566, neben *ἰππέος* Mann zu Pferde Her. *ἰππότης*; Cavallerist, das bei Ho. und Eur. nur als ehrendes Beinort vorkommt. Für *ἑμαγρία* sagt Her. *ἑμαγρέας* Ge. *ἄδος*.

A. 7. Ueber das dorische α § 2, 5, 2.

2. Die Casusendungen des Singular sind meist fest.

A. 1. Der Ac. auf *α* erscheint in den Dialekten etwas häufiger als bei den Attikern, besonders von den Wörtern auf *ος* Ge. *ιδος*. So finden sich für die auch bei den Tragikern herrschenden Ac. *Κίπρον*, *ἔριν*, *ἀνάκτιν* auch *Κίπριδα* Pl. ε. 458, 883 (Euen. Ath. 2, 2) neben *Κίπρον* 330, *ἔριδα* oft bei Ho. (Pind. N. 4, 93) neben *ἔριν* Dd. [π. 292,] v. 11, *ἀνάκτιδα* oft bei Ho. neben *ἀνάκτιν* γ. 375, Pind. D. 1, 81, *ῥιδα* Dd. § 83, v. 215 neben *ῥιν* φ. 28, Pl. π. 388, Her. 8, 143. 9, 76, 2, Pind. P. 8, 71, 3. 4, 58, *φιλῶπιδα* Dd. λ. 314 neben dem bei Ho. gew. *φίλοπιν*, *χλαυκῶπιδα* Pl. θ. 373, Pind. N. 7, 96, Pind. 9, Kratin. 231 neben *χλαυκῶπιν* Dd. α. 156, *εὐκόπιδα* ζ. 113. 142, *εὐκόπιδα* Pl. α. 98, *νήδα* η. 198, *Ἥλιδα* β. 615, Dd. v. 275 u. öfter, *λευκόσπιδα* Pl. ζ. 294, *λείκασπιν* So. Ant. 106, Eur. Phoi. 1099, *χαλκῶσπιδα* Pind. P. 9, 1, *ρίγασπιν* Hn. 11, 5, Ar. Wo. 353, *μονοκρήπιδα* Pind. P. 4, 75, *καυκάσιδα* Her. 4, 74, *κάλπιδα* Pind. D. 6, 40 neben *κάλπιν* Dd. η. 20, Ac. Hn. 370, Luc. Hermot. 40. 57, *οἰδα* Theokr. 1, 9, *ὄνῶπιδα* Ar. Bruchst. 537, *ὄνῶν* Bergfs Lyr. p. 1044, *νέανδα* Aisch. Pro. 706, Epicharm. bei Klem. Al. Strom. 6, p. 620, b. Neben *Αἰλίδα* Eu. Iph. T. 26, Iph. A. 88 steht *Αἰλίη* 14. 121. 350, Iph. T. 358. 818, *Προσπῶπιδα* Thuf. 1, 109, 2.

A. 2. Von *χάρις* findet sich der Ac. *χάρητα* bei Her. nur 6, 41, 2 u. 9, 107, 2 wie bei Xen. Hell. 3, 5, 16 (wo Cobet N. 1. p. 339 *χάρητας* will vgl. 4, 1, 33) und Eu. Cl. 61, Hes. 1378, von *ὄρνις* selten *ὄρνιδα* Her. 4, 131, Eur. Hel. 1109, Iph. A. 607, Aisch. Bruchst. 88, Ar. Wo. 720, Bergfs Lyr. 1033. Von dem poetischen *κόρυς* hat Ho. gewöhnlich *κόρυθα* [auch Eu. Vaskh. 1186], *κόρυν* nur Pl. v. 131, π. 215 vgl. Luc. Göttergespr. 20, 10. 12; *κῆρυθα* Kratin. 432. — Von *νήπιος* hat Her. *ἐπήπιδα* 1, 78, 2, von *νήπιος* *νήπιδα* 1, 118, *νήπιον* Luc. Todtengespr. 18, 1.

[A. 3. Vereinzelt ist der Ac. *ἰχθῖα* Theo. 21, 45. 49, wie *βόα* Anthof. 1, 23, 4. Vgl. Cobet V. 1. p. 41 s.]

3. Im Dual hat der Ge. und Da. auch der dritten Declination bei Ho. *οὖν* vgl. § 7, 2, 6.

A. 1. Vor kommt diese Form nur in *ποδοῦν* an 8 St. bei Ho., bei Hes. α. 158 und in *Σιρήρουν* Dd. μ. 52. 167.

[A. 2. Die Dualform auf *ε* findet sich an einigen Stellen als No. Plu., doch nur von Participien: *ἰόντε* Pl. α. 567 (vgl. σ. 105), *ἐλόντε* ε. 487.]

4. Im Plural hatte der Dativ ursprünglich *εσσι(ν)*, das

nach Vocalen zuweisen in  $\sigma\alpha(\nu)$ , nach diesen sowohl als nach Consonanten in  $\sigma\alpha(\nu)$  sich abschwächte.

A. 1. Die Endung  $\sigma\alpha\alpha$  findet sich bei Ho. und Pindar, zuweisen auch bei Tragikern, selbst im Trimeter (En. M. 756), allen Arten von Stämmen angefügt:  $\pi\acute{o}\delta\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\kappa\omicron\rho\theta\eta\sigma\sigma\alpha$ ,  $\kappa\eta\rho\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\epsilon\epsilon\tau\acute{\iota}\gamma\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\delta\eta\lambda\acute{\iota}\chi\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\xi\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\lambda\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\lambda\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\mu\alpha\kappa\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\tau\eta\rho\acute{\iota}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\tau\alpha\chi\epsilon\sigma\sigma\alpha$ .

A. 2. Ausgestoßen wird das  $\epsilon$  am häufigsten bei Vocalstämmen auf  $\epsilon$ ; nicht oft bei andern:  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\sigma\alpha$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\delta\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\alpha$ ,  $\nu\acute{\iota}\kappa\omega\sigma\alpha$ . Vgl. im Verz.  $\sigma\tau\acute{\iota}\omega\varsigma$ .

A. 3. Einige  $\tau$ -Stämme haben mit Ausstößung des  $\tau$ -Lautes nach einem kurzen Vocal  $\sigma\alpha(\nu)$ :  $\pi\omicron\sigma\sigma\alpha(\nu)$  oft, [Hesiod. M. 2, 27],  $\theta\acute{\epsilon}\mu\sigma\sigma\alpha$  Pind. B. 4, 54,  $\chi\acute{\alpha}\rho\iota\sigma\sigma\alpha$  N. 5, 54 neben  $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\sigma\sigma\alpha$  P. 9, 3 u. Ho.

A. 4. Selten ist die Endung  $\sigma\alpha(\nu)$  bei Ho.:  $\lambda\epsilon\sigma\alpha$  M. p. 191,  $\acute{\alpha}\lambda\gamma\epsilon\sigma\alpha$  [Vergil. Beller] z. 486. Vgl.  $\acute{\alpha}\nu\alpha\varsigma$ ,  $\omicron\delta\varsigma$ ,  $\chi\epsilon\acute{\iota}\rho$ . Dorisch ist  $\pi\omicron\lambda\epsilon\sigma\alpha$  Pind. B. 7, 9 u. Thuk. 5, 77, 2, 79, 3.

A. 5. Häufig dagegen ist auch bei Ho. das bloße  $\sigma\alpha(\nu)$  der gew. Sprache:  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\sigma\alpha$ ,  $\delta\acute{\epsilon}\tau\alpha\sigma\alpha$ ,  $\mu\eta\eta\sigma\tau\acute{\eta}\rho\alpha\sigma\alpha$ ,  $\lambda\eta\mu\acute{\epsilon}\sigma\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\sigma\alpha\sigma\alpha$ ,  $\kappa\omega\sigma\alpha$ ,  $\gamma\omicron\nu\alpha\sigma\alpha$ ,  $\phi\acute{\alpha}\lambda\lambda\alpha\gamma\acute{\alpha}\sigma\alpha$ ,  $\lambda\acute{\iota}\lambda\omega\sigma\alpha$ ,  $\pi\omicron\sigma\alpha$ ,  $\pi\omicron\sigma\alpha$ ,  $\delta\delta\omicron\sigma\alpha$ ,  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ .

A. 6. Von einigen Wörtern ist bei Ho. nur die Form auf  $\sigma\alpha\alpha(\nu)$  nachweislich:  $\sigma\eta\eta\epsilon\sigma\sigma\alpha$  oder  $\sigma\acute{\pi}\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\mu\alpha\kappa\acute{\alpha}\rho\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\kappa\eta\rho\acute{\iota}\nu\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\pi\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\kappa\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\pi\epsilon\tau\epsilon\rho\acute{\iota}\gamma\epsilon\sigma\sigma\alpha$ ,  $\kappa\omicron\rho\theta\eta\sigma\sigma\alpha$ ,  $\lambda\acute{\iota}\lambda\omega\sigma\sigma\alpha$ , und eben so von den Participien auf  $\sigma\omega\sigma\alpha$   $\delta\acute{\alpha}\nu\tau\epsilon\sigma\sigma\alpha$  u. a.; von andern nur die auf  $\sigma\alpha$ :  $\gamma\omicron\nu\alpha\sigma\alpha$ ,  $\eta\eta\epsilon\sigma\alpha$  [Hesiod. Pind. B. 3, 5. vgl. über  $\eta\eta\epsilon\sigma\alpha$  § 2, 3, 4]; von vielen finden sich die Formen auf  $\acute{\epsilon}\sigma\alpha$ ,  $\sigma\alpha$ ,  $\sigma\alpha$  neben einander:  $\acute{\epsilon}\pi\acute{\epsilon}\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\sigma\alpha$ ;  $\delta\eta\lambda\acute{\iota}\chi\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\delta\eta\lambda\acute{\iota}\chi\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\mu\eta\eta\sigma\tau\acute{\eta}\rho\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\mu\eta\eta\sigma\tau\acute{\eta}\rho\epsilon\sigma\alpha$ ;  $\lambda\eta\mu\acute{\epsilon}\sigma\alpha$ ,  $\lambda\eta\mu\acute{\epsilon}\sigma\alpha$ ;  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ ,  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ ;  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ ,  $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ . Meist waltet hierbei das metrische Bedürfnis, das eben auch die Tragiker hin und wieder den Dativ auf  $\sigma\alpha\alpha$  zu gebrauchen veranlaßte.

A. 7. Herodot hat in der Regel den Da. auf  $\sigma\alpha$ , selbst in den Formen wie  $\kappa\alpha\sigma\alpha$ ,  $\sigma\tau\alpha\lambda\eta\sigma\alpha$ ,  $\sigma\alpha\gamma\acute{\iota}\lambda$ ,  $\delta\acute{\alpha}\nu\tau\alpha$ ,  $\nu\alpha\sigma\alpha\mu\acute{\omega}\sigma\alpha$ ,  $\gamma\acute{\epsilon}\rho\omega\sigma\alpha$ ; einzeln  $\mu\acute{\eta}\nu\epsilon\sigma\alpha$  ju. 4, 43, 2, 8, 51,  $\delta\alpha\kappa\tau\epsilon\mu\acute{\omega}\nu\epsilon\sigma\alpha$  6, 51, 2,  $\pi\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\rho\epsilon\sigma\alpha$  neben  $\pi\acute{\iota}\lambda\omega\sigma\alpha$  nur u. ju. 7, 224.]

A. 8. Von einsylbigen Stämmen sind diese Da. gegen B. 1 § 17, 11, 1 Proparoxytona:  $\mu\acute{\eta}\nu\epsilon\sigma\alpha$ ,  $\nu\acute{\iota}\kappa\epsilon\sigma\alpha$ .

A. 9. Der Ge. Plu. hat bei Her. zuweisen  $\acute{\epsilon}\sigma\alpha$  in  $\acute{\alpha}\lambda\omicron\tau\epsilon\kappa\tau\acute{\omega}\nu$  3, 102, 1,  $\gamma\omicron\nu\alpha\sigma\tau\acute{\omega}\nu$  2, 181, 2 (sonst immer  $\gamma\omicron\nu\alpha\sigma\tau\acute{\omega}\nu$ ),  $\chi\eta\lambda\iota\alpha\delta\acute{\omega}\nu$  7, 28, 29, 2, 103, 3,  $\mu\eta\eta\sigma\tau\acute{\omega}\nu$  7, 187, 2, 8, 71. Velfer hat an allen diesen und andern Stellen das  $\epsilon$  getilgt, vielleicht mit Unrecht in  $\chi\eta\lambda\iota\alpha\delta\acute{\omega}\nu$ ,  $\mu\eta\eta\sigma\tau\acute{\omega}\nu$ , wie die attische Betonung  $\chi\eta\lambda\iota\alpha\delta\acute{\omega}\nu$  u. wahrscheinlich macht. Götting Ac. centl. S. 270.]

A. 10. Dorisch endigt sich der Ge. Pl. auf  $\acute{\alpha}\nu$ :  $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\acute{\alpha}\nu$ ,  $\gamma\omicron\nu\alpha\sigma\acute{\alpha}\nu$ . Ueber die Zweifel an dieser Form Schäfer zu Eu. Hes. 1053 und Ahrens De dial. Dor. 30.]

## § 18. Contrahirbare Nomina der dritten Declination.

1. Von den No. auf  $\eta\varsigma$  (Nou.  $\epsilon\varsigma$ ) und  $\omicron\varsigma$  Ge.  $\epsilon\omicron\varsigma$  gebraucht der Ionismus regelmäßig die aufgelösten Formen:  $\tau\eta\eta\eta\eta\varsigma$ ,  $\epsilon\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\eta$ ,  $\acute{\epsilon}\alpha$ ;  $\epsilon\epsilon\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\sigma\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ ;  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\varsigma$ ,  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\eta$ ;  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$ .

A. 1. So auch  $\epsilon\alpha$ , selbst nach einem Vocal (B. 1 § 18, 3, 3):  $\acute{\iota}\gamma\eta\epsilon\alpha$  Her. 1, 8, 2 und öfter;  $\delta\epsilon\rho\eta\epsilon\alpha$  4, 9, 1,  $\acute{\alpha}\nu\theta\omega\pi\omicron\tau\omicron\nu\epsilon\alpha$  1, 131,  $\mu\omicron\nu\omicron\rho\omicron\nu\epsilon\alpha$  9, 83,  $\delta\eta\tau\epsilon\rho\omicron\nu\epsilon\alpha$  2, 175, 1,  $\pi\epsilon\rho\iota\delta\epsilon\iota\alpha\varsigma$  5, 44. Zweifelhaft scheinen  $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\alpha$  2, 108, 1,  $\kappa\alpha\rho\alpha\delta\epsilon\alpha$  2, 121, 4 und  $\acute{\alpha}\nu\lambda\epsilon\alpha$  1, 1, da selbst ein dreifaches  $\epsilon$  vorkommt in  $\acute{\epsilon}\nu\delta\epsilon\epsilon\alpha$  4, 130.

A. 2.  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$  fällt bei Epikern, die Adjective auf  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\eta\varsigma$  besonders bei Enrikern da wo das  $\epsilon$  doppelt stehen mußte das eine oft aus:  $\acute{\alpha}\gamma\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$  Pind. B. 9, 106,  $\acute{\epsilon}\nu\lambda\lambda\acute{\alpha}$  öfter,  $\acute{\epsilon}\nu\lambda\lambda\acute{\iota}$  D. 11, 85, N. 2, 24, 3, 68,  $\acute{\epsilon}\nu\lambda\lambda\acute{\epsilon}\varsigma$  D. 2, 90,  $\acute{\epsilon}\nu\lambda\lambda\omega\sigma$  B. 3, 7. Nicht ganz entschieden ist  $\delta\omega\alpha\lambda\lambda\acute{\alpha}$  und  $\acute{\alpha}\nu\lambda\lambda\acute{\alpha}$  Ho. M. p. 115,  $\epsilon$ . 22 und Dd. 3, 728; wohl nicht anzutafeln  $\acute{\epsilon}\nu\lambda\lambda\acute{\alpha}$  Ho. Dd. 161 vgl. Athen. p. 673, c; ähnlich  $\delta\eta\tau\epsilon\rho\acute{\iota}\chi\epsilon\alpha$  M. p. 330. Von  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$  findet sich bei Ho. nur  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$  [Velfer]  $\acute{\alpha}\nu\theta\omega\pi\omicron\nu$ , bei späteren Epikern  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\alpha}$   $\phi\omega\tau\acute{\omega}\nu$  u. ä., wie auch  $\chi\eta\eta\eta$ .

A. 3. Die Eigennamen auf  $\acute{\alpha}\lambda\eta\varsigma$  finden sich bei Her. im Nomen mehrtheils, bei den Dramatikern u. A. oft aufgelöst:  $\eta\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$ . [Daneben  $\eta\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$  Her. 2, 145, 1,  $\eta\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$  Her. 3, 50, 1, 51, 1.] Ein  $\epsilon$  ausstößend haben sie bei Her. im Ge.  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$ , Da.  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\iota}$ , Ac.  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\alpha$ , Bo.  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$ . [Meyn. 1, 60, 1, 61, 1, wie  $\theta\epsilon\mu\sigma\tau\omicron\kappa\omicron\lambda\epsilon\omicron\varsigma$  8, 61,  $\theta\epsilon\mu\sigma\tau\omicron\kappa\omicron\lambda\eta\alpha$  8, 79, 1 hat Velfer berichtigt.]

A. 4. Hiemitlich eben so formt Pindar:  $\eta\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omicron\varsigma$  ( $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\omega}\varsigma$  B. 10, 3),  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\iota}$  [ $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\iota}$  B. 4, 37],  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\alpha$ ,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$ . Ueber Ho. 2 A. 6.

A. 5. Von attischen Dichtern gebrauchten selbst Komiker diese Eigennamen zuweisen aufgelöst:  $\nu\omicron\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$  Pöryn. 31 vgl. Telek. 35,  $\nu\omicron\gamma\omega\alpha\lambda\eta\varsigma$  Kratin. 16,  $\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$  Cyp. 101 vgl. 223, Venton 1 u. Neißig Conject. p. 62 s.

2. Die Epiker, denen die Lyriker meist folgen, contrahiren von diesen Wörtern nie die Endungen  $\acute{\epsilon}\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$ ; zuweisen  $\epsilon\omicron\varsigma$  in  $\epsilon\varsigma$ ; oft  $\acute{\epsilon}\eta$  und  $\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$  in  $\acute{\epsilon}\alpha$  und  $\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$ .

A. 1.  $\acute{\alpha}\nu\omega\pi\alpha\delta\eta$  Dd.  $\sigma$ , 201 ist wohl  $\acute{\alpha}\nu\omega\pi\alpha\delta\acute{\epsilon}\alpha$  zu schreiben, wie  $\pi\omicron\tau\omicron\tau\omicron\tau\omicron\tau\omicron\tau\omicron$  M. o. 267. Denn  $\acute{\epsilon}\alpha$  steht, wie auch  $\acute{\epsilon}\alpha\varsigma$  und  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$  oft bei Ho. durch Synizesis einsylbig als Länge:  $\acute{\alpha}\nu\omega\pi\alpha\delta\acute{\epsilon}\alpha$  M. d. 365,  $\epsilon$ . 881,  $\eta\omega\lambda\delta\acute{\epsilon}\omega\alpha$  ; 237, Dd. l. 300,  $\acute{\epsilon}\delta\alpha\pi\acute{\epsilon}\delta\acute{\epsilon}\alpha$  o. 522,  $\delta\epsilon\omega\alpha\delta\acute{\epsilon}\alpha$  M. p. 27, 450, o. 483, Dd. q. 277,  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega\delta\acute{\epsilon}\alpha$  v. 194,  $\delta\eta\tau\epsilon\rho\acute{\iota}\chi\epsilon\alpha$  d. 757,  $\sigma\acute{\alpha}\lambda\mu\epsilon\alpha$  M. d. 113,  $\beta\acute{\iota}\lambda\epsilon\alpha$  o. 444,  $\sigma\eta\delta\acute{\epsilon}\alpha$  l. 282,  $\acute{\alpha}\lambda\gamma\epsilon\alpha$  o. 7,  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\alpha$  Hes.  $\epsilon$ . 150,  $\tau\acute{\epsilon}\chi\eta\epsilon\alpha$  M. q. 207, z. 322,  $\tau\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\nu\epsilon\alpha$  Dd. l. 185;  $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\acute{\alpha}\varsigma$  Dd. u. 137,  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\rho\omicron\tau\acute{\epsilon}\alpha$   $\epsilon$ , 289. [Für  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$  Dd. u. 313 liest man jetzt  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$  nach der ersten Declination vgl. Velfer z. d. St. u. Velfer Qu. op. p. 155; doch  $\acute{\alpha}\nu\omega\pi\alpha\delta\eta$  B. 421.] Bei Pindar wird  $\acute{\epsilon}\alpha$  öfter in  $\eta$  contrahirt, meist jedoch nur im Ac. St.:  $\acute{\alpha}\lambda\alpha\delta\eta$   $\lambda\acute{\iota}\gamma\omega\alpha$  [ $\acute{\alpha}\lambda\alpha\eta$  M. 10, 5,  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\eta$  11, 15]. Vgl. im Verz.  $\acute{\alpha}\lambda\eta\varsigma$ .

A. 2. Das  $\epsilon\omicron$  in  $\acute{\epsilon}\omega\alpha$  contrahirt findet sich in  $\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$  M. d. 368, Dd. l. 37,  $\delta\acute{\alpha}\rho\omega\tau\omicron\varsigma$  M. q. 573,  $\delta\acute{\epsilon}\lambda\omega\varsigma$  Dd. q. 118, Theokr. 9, 12,  $\delta\acute{\alpha}\rho\omega\tau\omicron\varsigma$  Dd. o. 394, ju.  $\gamma\acute{\epsilon}\nu\epsilon\omega\varsigma$  o. 533?  $\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\omega\varsigma$  Hes.  $\alpha$ . 334, 460,  $\chi\eta\lambda\iota\omega\varsigma$  Theokr. 7, 20,  $\delta\eta\eta\omega\varsigma$  7, 46, bei Pindar in  $\acute{\alpha}\nu\omega\pi\alpha\delta\acute{\epsilon}\omega\alpha$  M. 3, 20,  $\eta\omega\lambda\delta\acute{\epsilon}\omega\alpha$  B. 4, 33,  $\eta\eta\eta\eta\eta\varsigma$  Theokr. 5, 105,  $\acute{\epsilon}\nu\delta\eta\delta\acute{\epsilon}\omega\alpha$  5, 134. Einzeln steht dagegen Ge.  $\delta\epsilon\lambda\omega\varsigma$  von  $\delta\acute{\epsilon}\lambda\omega\varsigma$  M. z. 376 u. o. 4 wie in  $\sigma\tau\epsilon\lambda\omega\varsigma$  von  $\sigma\tau\acute{\epsilon}\lambda\omega\varsigma$  öfter.)

A. 3. Die Dative auf  $\acute{\epsilon}\eta$  sind bei Ho., Pindar und Theokrit neben denen auf  $\acute{\epsilon}\alpha$  besonders bei Substantiven sehr gewöhnlich.

A. 4. Die No. Plu. auf  $\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$  sind hier seltener als die auf  $\acute{\epsilon}\epsilon\varsigma$ :  $\pi\omicron\tau\omicron\tau\omicron\tau\omicron\tau\omicron$   $\nu\epsilon\omicron\tau\epsilon\upsilon\eta\eta\eta\eta\varsigma$  M.  $\epsilon$ . 194.



A. 5. Nach einem Vocal ist *ων* contrahirt in *ζαρχων* *Il.* ε, 525; verlängert das *ε* in *δουκων* *Od.* η, 99.

A. 6. Von *εος, εες, εας* [und *εα*] wird das *ε* mit einem vorhergehenden *ε* in *ει* oder *η* contrahirt im *Ge.* *Si.* *εὐχόμενος* öfter, *ἀγαλλίης* *Il.* π, 738 vgl. 571, ψ, 529; *ἀληθείς* μ, 318, *εὐκλείας* *Il.* κ, 281, *Od.* φ, 331, [κλεία *Hes.* θ, 100, *ὄϊρον εὐκλεία* *Pind.* Α, 6, 30?] Vgl. § 21 im Verzeichniß *σπέος*.

A. 7. Bei attischen Dichtern sind die aufgelösten Formen im Allgemeinen selbst in Chören selten: *νείκος* *Aisch.* *Sic.* 919, *ἐναγία* *Sil.* 116; häufiger *εα* von Neutren auf *ος*: *βίλεα παμμυγή* *Perf.* 261 vgl. *Sil.* 104, *Εὐμ.* 474, 482, *Pro.* 184 u. a.; vielleicht regelmäßig *ων*, auch im Trimeter, selbst einsylbig, wie in *τευχέων* *Eu.* *El.* 615 und öfter.

A. 8. Durchgängig haben die Contraction des *εε* in *η* die Epiker in den Eigennamen auf *κλής*: *Ἡρακλῆς* [*Hes.* θ, 318], *κλήος, κλήη, κλήα* (*κλέα* *Hes.* α, 448, *Vo.* in dem metaplastischen *Πατρόκλειος* [*Πατρόκλειος* *Bekker* jetzt] *Il.* π, 49, 707, 839).

A. 9. Contrahirt steht einzeln der *Ac.* *Ἡρακλή* *So.* *Trach.* 476; der epische *Ge.* *Ἡρακλῆος* *Eu.* *Herakl.* 541; ein heteroklitischer *Ac.* *Ἡρακλήν* *Theokr.* 13, 73].

3. Die Wörter auf *ως* und *ω* werden selbst von den Epikern und Ionern contrahirt.

A. 1. Zw. ist *αἰδώς* *Il.* κ, 238 u. *Πυθός* *Pind.* *I.* 6, 51. Den *Ac.* *Ἀηώς* will Thierisch gr. Schulgr. § 129 *Ἀηώς* betonen. Vgl. jedoch *Lehrs* *Arist.* p. 260 s.]

A. 2. In den Dialekten und bei den Dichtern finden sich manche der gewöhnlichen Sprache fremde Wörter auf *ω*. So außer mehreren weiblichen Namen *ἀπεινώ* Abwesenheit *Her.* 9, 85, 2, *εὐπεινώ* Glück *I.* 85, 1, *Aisch.* *Sieben* 169, *Ag.* 633, *κερδώς* Fuchs *Pind.* *B.* 2, 78, *Ar.* *Ritter* 1068, *πεινώ* Kunde *Aisch.* *Sic.* 352 u. a.

A. 3. Einige Substantive auf *ων* gehen theilweise in die Formation auf *ω* über. *S.* im Verz. *ἀηδών, βλήμων, Γοργών, εἰκών, χελιδών*.

A. 4. In Eigennamen hat *Her.* auch einen *Ac.* auf *ων*: *Ἰοῶν* 2, 41, 1, *Ἀηοῶν* 2, 156, 3, *Τιμοῶν* 6, 134, 1, 135, 2, *Βουτοῶν* 2, 59, 67, 152, 2, *Κυφοῶν* *Hippon.* 87.

4. Die Wörter auf *εός* nehmen bei *Her.* gewöhnlich den kurzen Charakter an und haben im *Ge.* *έος*, im *Da.* *εἶ κ.*; bei *Ho.* nehmen die Appellativen auf *εός* als Charakter *η* an und haben im *Ge.* *ήος*, im *Da.* *ἦ κ.*

Ionisch *βασιλεύς, έος, εἶ, έα; έες, έων, εὔσι, έας.*

Episch *βασιλεύς, ήος, ήη, ήᾶ; ήες, ήων, εὔσι, ήας.*

A. 1. Die epische Formation *βασιλῆος κ.*, welche die älteren Ausgaben des *Her.* in diesem Worte häufig bieten, ist z. Th. schon von *Gaisford*, gänzlich von *Bekker* beseitigt, freilich öfter gegen die *Hsn.* *Struve* *Opusce.* 2 p. 323 ss.)

A. 2. Einen *Da.* *Plu.* auf *ηεσσ* bietet *ἀριστήεσσον* *Il.* α, 227, ε, 206 κ. u. *Theokr.* 22, 154, *ἐπήμεσσι* *Theokr.* 24, 127; *τοκέεσσιν* 22, 159 (sogar *τοκέων* *Epigr.* *Zuschrift* bei *Böckh.* 948), *Λογίεσσιν* 15, 93, 17, 69, zw. *Εἰβοίεσσιν* *Her.* 8, 5, jetzt *Εἰβοεῖσιν* nach *Struve* *Opusce.* II p. 332 s.

A. 3. *Pindar* hat im *Si.* meist ionische Formation, im *Da.* *Si.* gew. contrahirt [doch *βασιλέε* und *Ἡηλέε* *I.* 7, 18, 38]. Einzeln *Εἰρωσθῆος* *P.* 9, 80 und *βασιλῆα* *D.* 1, 23, *Α.* 7, 82. Im *Plural* *βασιλῆες*

*D.* 9, 56, *Α.* 4, 67, *Frage.* 10, 4 neben *βασιλέες* *P.* 5, 91, *ἀριστήες* *P.* 9, 107, *βασιλείων* immer, *βασιλῆας* *I.* 94 neben *ἀριστίας* *I.* 7, 55.

A. 4. Die Eigennamen haben bei *Ho.* z. Th. die ionische Formation; einige anschlieflich, wie *Ἀγρεῖος* und *Τυδεύος, έος, εἶ, έα*; andere zwischen ihr und der epischen abwechselnd: *Ὀδυσσεύος, έος*, und *ήος, εἶ* und *η, έα* und *ηα*.

A. 5. Bei Attikern finden sich aufgelöst *τοκέες* in Anapästien bei *Aisch.* *Perf.* 63, 572 und *Θηοπέες* *Plat.* *Theait.* 169, b. Auffallend dagegen ist *βασιλῆς* als *Ac.* *So.* *Αι.* 189.]

A. 6. Zusammenziehungen hat sich *Her.* bei den Wörtern auf *εος* selbst nach Vocalen (*B.* 1 § 18, 5, 3) nicht erlaubt, also z. B. sagt er nur *Μηλέα, έος, έων*. [*Αἰοεύς* 4, 180 ist eben so bedenklich als *Ἰππέος* *Il.* λ, 151 (*Bekker* *ἐπῆτες*) und *βασιλεύς* *Hes.* ε, 263.]

A. 7. Bei *Ho.* findet sich der *Da.* auf *εἶ* in *εἶ* und öfter der *Ac.* auf *εα* in *ἦ* zusammengezogen (doch nicht am Ende des Hexameters): *Ἀχιλλεῖ* *Il.* ψ, 792, *Τυδῆ* *Il.* δ, 384 vgl. ο, 339, *Ὀδυσσῆ* *Od.* ε, 136, *Pind.* *Α.* 8, 26, *Ἀλκωνῆ* *I.* 5, 33, *βασιλῆ* *Drakel* *Her.* 7, 220. Bedenklich ist *Ὀδυσσεός* in *Ὀδυσσεῖς* contrahirt *Od.* ω, 398, da noch in dem *Drakel* bei *Her.* 4, 88 in *βασιλέος* das *έος* nur durch *Synizesis* verbunden wird. *Σῆρ* *Ἡηλέος* *Il.* α, 489, π, 21, ε, 216, *Od.* λ, 478 und *Μηριστεός* *Il.* β, 566, ψ, 678 wünscht Thierisch und giebt *Bekker* *Ἡηλήος* und *Μηριστεῖος*. [„Daneben *Ἡηλέος σ.* 18, υ, 2.“ *Pl.*]

A. 8. Die Tragiker haben von dieser Formation fast durchgängig die Endungen der gewöhnlichen Prosa, obgleich z. B. *οἰκῆος* altattisch war. *Vgl.* 10, 19. Doch ist der *Ge.* *εως* bei ihnen oft durch *Synizesis* einsylbig. In einem Chor findet sich *Νηρέος* *Eu.* *Zon* 1802. [*Νηρηῖος* *Iph.* *Α.* 1057 ist jetzt nach *Seidler* geändert, doch steht *Ἀχιλῆος* *Eu.* *Iph.* *Τ.* 436, *Ἀχιλλῆα* *Iph.* *Α.* 207 (?), *βασιλῆας* *Eu.* *Phoin.* 829. *Vgl.* *Lobeck* zu *So.* *Αι.* 188.

A. 9. Im *Ac.* *Si.* ziehen die Dramatiker das *εα* nach einer Kürze zuweilen in *ἦ* zusammen: *βασιλῆ* *Eu.* *Phaeth.* 2, b. 24, *εεῖ* *Eu.* *Alf.* 25; zuweilen gebrauchen sie es durch *Synizesis* einsylbig: *Ἀχιλλεῖα* [*Eu.*] *Rhes.* 977, *Ἡρακλέα* *Ar.* *Theesm.* 26, dagegen in Chören *Ἀχιλλῆ* *Eu.* *El.* 439, *Ὀδυσσῆ* *Rhes.* 708, *εὐργραφῆ* *Ar.* *Alf.* 1150, vgl. *Lobeck* zu *So.* *Αι.* 104.

5. Die Nomina auf *ις* *Ge.* *εως* behalten bei den Ionern u. Doriern als Charakter das *ι*, welches sie mit dem *ι* des *Da.* *Si.* stets in *ι*, im *Ac.* *Plu.* oft mit *ας* in lang *ις* contrahiren: *πόλις, πόλιος, πόλι, πόλιν; πόλιες, πολλίων, πόλιων* (*Her.* 1, 151, vgl. 4, 171, 5, 101, 1) *πόλιος* und *πόλις* [immer *τὰς Σάρδις*].

A. 1. Im *Da.* ist das *ι* lang; daher *δηλήσει, χῆτι* betont *Her.* 1, 41, 9, 11, 1. *Vgl.* *Α.* 4. Berichtigt hat *Bekker* die *Da.* *Si.* *πόλιε, σνάσει* u. a. (10 St. bei *Gaisford*) und die *Ro.* *Plu.* *πόλις* (8 St. bei *G.* u. *αἱ βάρεις* 2, 41, 3); eben so *οἱ προτάειν* 5, 71 und *τοὺς ὄρει* 1, 140, 2; beibehalten *τὰς ἐπάλξει* 9, 7, 1, was sonst bei *Ho.* an 4 St. stand. (*Πόλιε* *Pind.* *B.* 12, 26 vgl. *D.* 7, 49.)

A. 2. Die ionischen Formen hat auch *Ho.* (*πόλις* nur *Od.* ο, 412, wie *πόριος* *Od.* κ, 410, *πόλιος* *θ.* 524 κ.), wofür *Bekker* *πόλιος* vermuthet) mit Ausnahme der *Da.* *πόλι* und *πόλιον* wie des *Ac.* *Plu.* *πόλις*; wofür bei ihm *πόλιε*, bei *Bekker* jedoch jetzt *πόλι*, wie *ὄφι* *Od.* ψ, 94, (*πόλιε* nur *Il.* ρ, 152 und *ω*, 707, wie *πόσει* ε, 71, gew. *πόσει, μάντι* [*μάντι* *Hespe* u. *Bekker*] *Il.* κ, 69, *ἀδρεῖ* γ, 219), *πολίεσσιν* *Od.* φ, 252,

ω, 353, (aber ἐπάλλω *Pl.* γ, 3), πόλις [*plis* Veffler] *Od.* θ, 574 neben πόλιος *Pl.* δ, 308 und durch Synizefs zweifelhig *Od.* θ, 560 [wo Veffler jetzt πόλιος wie *Pl.* μ, 258, 263, 308 u. 375 jetzt ἐπάλλω für ἐπάλλως giebt], wie πόλιος *Pl.* β, 811, γ, 567 (zw.); doch ἀποιός *Od.* κ, 7, und öfter βοός *πώς* neben πόσιος *Pl.* ζ, 240, ῥήσιος [*rhisios* Veffler] *v.* 156.

A. 3. Neben dieser Formation findet sich bei *Ho.* von πόλις; (selten von ähnlichen Wörtern) eine andere mit dem Charakter η; *Ge.* πόλιος öfter, μάντιος *Od.* κ, 493 und μ, 267 nach *Herm. Elem.* d. m. 2, 26, 22, *Da.* πόλιη *Pl.* γ, 50, *Dyrt.* II, 12, 15, *Ac.* πόλιη *Def.* α, 105? *Plu.* *No.* πόλιης *Pl.* δ, 45, 51, *Ac.* πόλιης *Od.* ρ, 486, daneben πόλιος *Eu.* *Hel.* 223. [Geändert ist πόλιος *Pl.* λ, 168 in πόλιος; zweifelhig.]

A. 4. Einzelu stehen die *Da.* κήσι *Pl.* λ, 640, μήτε *φ.* 315, 6, 8, παραποιός *Od.* γ, 381, κόνη (oder κόνη) *λ.* 191, νεμίσσι bei *Spigner* *Pl.* ζ, 335 vgl. § 17, 1, 3.

A. 5. Der Dual kommt von diesen Wörtern bei *Her.* u. *Ho.* nicht vor. Ueberhaupt sind Nomina dieser Art bei *Ho.* viel seltener als in der späteren Sprache; so namentlich die Substantive auf *ος*.

A. 6. Die attischen Dichter gebrauchen im *Ge.* neben der Form auf *ως*, oft durch Synizefs einhlig, nicht selten *ως*: πόλιος, κόνηος. [Ueber die Komiker *Herm.* zu *Ar.* *Pa.* 1076. *Hólios* *Theogn.* 776, 1043.] Im *Ac.* *Plu.* πόλιος *Eu.* *Andr.* 484 in einem Chor.

A. 7. Der dorische *Da.* *Pl.* auf *ισσι* (§ 17, 4, 4) findet sich auch mit *σσ*: πολιέσσων *Bind.* *Bruchst.* 11, 70, *Theotr.* 17, 111, *μητιέσσων* *Bind.* *D.* 1, 9, *δγίεσσων* *Theotr.* 24, 29.

A. 8. Adjective dieser Art giebt es wenige, meist den Dialekten eigenthümliche: *είδης*, *θόης*, *ἀνδρός*, *ῥήσιος*, *εὐθός*, *ἰσοχός* und die Composita von πόλις. Von ihnen finden sich die ionischen Formen (*ως*, *ιος*, *ιος*) wie bei *Ho.*, auch bei den Doriern; einzeln *θόης* in einem Cho. *So.* *Tr.* 649 und ähnlich der *Da.* *Si.* in dem Mobile *ἀγνηίω* *Ar.* *Ep.* 642.

G. Die Nomina auf *ος* *Ge.* *ως* und *υ* *Ge.* *εος* bilden bei *Ho.* und *Her.* mit Ausnahme des *No.* und *Ac.* [und *Vo.*] *Si.*, die so wie in der gewöhnlichen Sprache lauten, ihre Formen regelmässig von einem Stamme auf *ε*:

	Sing.	Plu.	Du.
<i>No.</i>	πήγος	πήγεος	πήγεε [ <i>Pl.</i> ε, 3 <i>rc.</i> ]
<i>Ge.</i>	πήγεος	πήγεων	[πήγεων]
<i>Da.</i>	πήγει	πήγεσσι	[πήγεσσι]
<i>Ac.</i>	πήγην	πήγεας	πήγεε

A. 1. Contractirt werden bei *Ho.* nur zuweilen *ει* in *ει*: πήγει *Od.* φ, 419, einzeln πολεῖς von πολός *Pl.* λ, 708. Bei *Her.* finden sich die *Da.* πελέκει 6, 38 und *ἀσει* 1, 21.

A. 2. Von *ἀσει* hat *Ho.* den *Ge.* *ἀσειος* öfter metrisch gestrichelt, wie bei att. Dichtern nur *ἀσειος* metrisch fest steht *Cl.* 246, *Phoi.* 842, *Dr.* 761, durch Synizefs zweifelhig *Cl.* 298, *Vakf.* 840.

A. 3. Die aufgelösten Formen sind auch bei den Adjectiven üblich: *νεραπήγεος* *Her.* 2, 149, *Du.* *είδης* *Pl.* π, 791, *φ.* 380, *Plu.* *ημίσιος* *Her.* 7, 202, 1, *δεκαπήγεος* 2, 153, *ημίσιων* *Od.* ω, 464, *ημίσιος* *Her.* 1, 165, 2, 9, 51, 2, *παχέος*, *κων*, *εας* 5, 77, 2, 6, 91, 7, 156, 2.

A. 4. Von πολός, πολί, bei *Ho.* auch πολός, πολί, wie im *Ac.* in πολίην gebildet, hat dieser Dichter auch die in der gewöhnlichen Sprache verschollenen Formen:

	Sing.	Plu.
<i>No.</i>	πολύς ο. πολύος <i>Neu.</i> πολί ο. πολί	πολέες [πολείς]
<i>Ge.</i>	πολέος	πολέων
<i>Da.</i>		πολέεσσι(ν), πολέεσσι(ν), πολέων(ν)
<i>Ac.</i>	πολίην ο. πολίην	πολίαις

*Πουλί* steht (auch außer der Zusammenziehung) *Od.* ι, 387, *Theotr.* 15, 30; ein *Ac.* *Plu.* πολίης *Pl.* λ, 708, als *Ac.* *Bind.* *φ.* 4, 56, ein *No.* *Neu.* *Pl.* πολία *Alph.* *Ag.* 705. Von den dreifelhigen Formen stehen zuweilen durch Synizefs zweifelhig πολός *Od.* υ, 25, πολίας (*Andr.* πολίης) jetzt an 9 *St.* [dreifelhig *Od.* ω, 427], πολέων *Pl.* π, 655, ρ, 680. Im *Da.* *Plu.* ist am häufigsten bei *Ho.* πολέεσσι und πολέων, dies auch *Bind.* *D.* 13, 44 und im Chor *Eu.* *Trph.* *L.* 1263, πολέεσσι steht *Pl.* ρ, 236, apostrophirt *v.* 452, ρ, 308.) Mit nothwendiger Synizefs hat *Ho.* πολέεας; an 5 und πολέων an 3 *St.* (vgl. *Cur.* *Cl.* 160); vierfelhig πολέων betont *Cur.* *Kyfl.* 395, wie *πηχίων* bei *Her.*, aber *πήγεων* *Plat.* *Tim.* *p.* 75, a, wie *ημίσιων* *Od.* ω, 464, *Plat.* *Def.* *p.* 743, b.)

A. 5. Als *Fe.* steht der *Ac.* πολίην *Od.* δ, 709, *Pl.* ε, 776, ρ, 50, κ, 27.

A. 6. *Herodot* sagt für πολός, πολίη und πολίη wahrscheinlich stets πολλός und πολλόν. [Noch steht πολός 2, 106, 1, sonst πολός 3, 38, 1, und πο(υ)λυπλήρης 1, 56, 2; beseitigt sind πολός, πολίη 8, 59, 3, 57, 2, 6, 125, 2.] So hat zuweilen auch *Ho.* πολλός, *όν*, selten die Tragiker, die noch seltener die homerischen Formen A. 4 haben, wie πολέων *Eu.* *Hel.* 1332. [*Πουλίσιος* *So.* *Bruchst.* 289.]

A. 7. Einzelu ist ein *Ac.* auf *ει* in *είδης* πόνηον *Pl.* ζ, 291, ι, 72 und *είδης* κόλπορ *σ.* 140, ρ, 125, *Od.* δ, 435, wie in *ἀδία* χαιτάρ *Theotr.* 20, 8; der *Da.* aufgelöst *είδης* *So.* *Tr.* 114.

A. 8. Von den Wörtern auf *ος* *Ge.* *ως* contractirt *Ho.* stets im *Da.* *Si.* das *υ*: *πηθίω* *Pl.* ζ, 458, *Od.* λ, 514, π, 105, *θηρύνω* ρ, 504, *κωί* ε, 231, *δρύνω* η, 270, *λυώ* *Theogn.* 961. (*Bind.* *γένω* *D.* 13, 85, aber *δρύνω* eb. 106, *φ.* 9, 38.) Im *No.* *Plu.* gebraucht auch *Ho.* wie *Her.* nur die volle Form: *σίος*, *ιχθός*; im *Ac.* *Plu.* *Her.* nur die zusammengezogene, außer in *λίβνας*. [Denn *ιχθός* 3, 98, 2 u. 4, 53, 1 wie *δρύνος* 2, 66, 2 hat Veffler geändert.] *Ho.* wählt nach Bedürfnis zwischen beiden *σίος* u. *σίος*; *ιχθός* *Od.* ζ, 384, sonst *ιχθός*; *δρύνος* *ι.* 389, *δρύνος* *Pl.* π, 740; *λέκας* fast immer, *λέκας* *Od.* ω, 417, *εγγέλιος* *Archil.* 99.

A. 9. Der *Da.* *Plu.* dieser Wörter schwankt bei *Ho.* zwischen *έσσων*, *ύσσων* und *ύσσιν*: *ἀσταχέσσων* *Pl.* β, 148, *ἀσεισσων* und *έσσων* öfter, *νεκίεσσων* gewöhnlich, *νέκυσσων* *Od.* λ, 569, ζ, 401, *φ.* 45, *γένυσσων* *Pl.* λ, 416, *πέυσσων* *Od.* ι, 186; *όσσιν* *Pl.* ε, 783, η, 257, *Od.* ε, 14, *ιχθόσσων* *μ.* 252.

A. 10. *Βοός* geht bei *Her.* regelmässig, also im *Plu.* *No.* *βόες*, *Ac.* *βοός*; *Ho.* sagt *βόας* und *βοός*; im *Da.* neben *βοών* auch *βόεσσιν*. [Ueber *βοός* für *βόες* und *βόας* bei Spätern *Ar.* *z.* *Ar.* 2, 16, 4 große Ausg.] Dorisch lautete der *No.* *Si.* *βός*, der *Ac.* *βών*, dies auch *Pl.* η, 238 vom Schilde aus Stierhaut, *Ac.* *Plu.* *βός* *Theotr.* 8, 48.

A. 11. Von *ζωός* hat *Ho.* nur die Formen *No.* *ζωός* oder *ζωός*, gem. *ζωός* betont, *Da.* *ζωή*, *Vo.* *ζωή* oder *ζωή*, ergänz durch *ζωαίης* und *ζωαίων*.

7. Von den Wörtern auf *ος* *Ge.* *ατος* finden sich in den Dialekten bei ausgestoßenem *τ* sowohl aufgelöste als zusammengezogene Formen.



A. 1. Bei *ῥο*. finden sich im *Ἐλ.* der *Ῥε.* auf *αος* in *γῆραος* öfter (auch *Ῥινδ.* D. 8, 71) und *κῆραος* *Ἐδ.* α, 370; der *Ἐα.* auf *αι* und *η* in *γῆραι* öfter, *ἀλλαι* *Ἰλ.* ρ, 739. Für *σῆαι* u. *κῆαι* wie für *δέπαι* und *γῆραι* schreiben *Ἐββα* u. *Ἐθιρ* (Schulgr. § 123, 1), da dem kurzen *α* das *ε* nicht subscibirt werden kann *γῆραι*, *Ἐδ.* λ, 136, *σῆαι* *Ῥ.* 563, *Ἐδ.* ρ, 246, *κῆαι* *Ἰλ.* λ, 385, *δέπαι* *Ἐδ.* κ, 316.

Im *Ἰν.* endigen sich der *Ῥο.* und *Ἐε.* auf *ᾶ* in *γῆρα* *Ἰλ.* β, 237, *ε*, 334, *Ἐδ.* δ, 66, *δέπαι* *ο*, 466, *τ*, 62, *υ*, 153, *κῆρα* *Ἰλ.* δ, 109, *Ἐδ.* τ, 211, ρ, 395 und *κῆρα* *Ἰλ.* ι, 217 *κ.*, auch einsylbig durch *ῤνιζε*-*σι* *Ἐδ.* ι, 347 und apostrophirt, z. B. in *κῆρ' ὑπέριερα*, *σῆρα* ρ, 231 [einzelne *τέραια* zw. *Ἐδ.* μ, 394 und *τεῖρα* *Ἰλ.* σ, 485]; der *Ῥε.* auf *ῶν* und *ῶν* in *γῆρων* *Ἐβ.* ρ, 393, *ῥο.* *Ἡ.* δ, 312, *Ἐθεο.* 22, 223, *δέπων* *Ἰλ.* η, 480, *κῆρων* ρ, 521, *Ἐδ.* γ, 439, *τ*, 566, *τεῖρων* *Ἰλ.* ο, 229, *κῆρων* *Ἡ.* β, 130, *κῆων* *Ἐδ.* ο, 98, *κῆων* öfter; der *Ἐα.* auf *ᾶσσειν*, *ᾶσσειν*, *ᾶσσειν* in *κῆρᾶσσειν* *Ἰλ.* ν, 705, *Ἐδ.* τ, 563, *δέπᾶσσειν* u. *τεῖρᾶσσειν* öfter, *γῆρᾶσσειν* *Ἐθεο.* 17, 109, *δέπᾶσσειν* *Ἰλ.* ο, 86, *κῆρᾶσσειν* *Ἰλ.* ρ, 162, *μ*, 311, *κῆρᾶσσειν* *Ἰλ.* κ, 294 u. öfter. Zu *πῆρας* oder *πῆραρ* hat *ῥο.* nur *πῆρατα* öfter und *πῆρασι* *Ἐδ.* ι, 284.

A. 2. Bei *ῤε.* finden sich von den Wörtern auf *αος* *Ῥε.* *ατος*: *γῆραος*, *τοῦ γῆραος* 3, 14, 5, *τῷ γῆραι* 6, 24; contrahirt *κῆρας*, *τοῖ κῆρας* 2, 41, 1, *τὰ κῆρα* 3, 18, 23, 1, und *τῶν κῆρων* öfter, (*τοῖς κῆρῆσσι* in einem *Ἐρα* 1, 47, 2); ein *ε* annehmend *κῆρας*, *τοῖ κῆρας* 6, 111, 1, 9, 26, 4, wie *τέρας* 8, 37, 1 neben *τέρατος* 2, 82, *τῷ κῆρει* 9, 102, 1, *τὰ κῆρα* und *τὰ γῆρα* oft, *τέρα* 8, 37, 1 neben *τέρανα* 2, 82, *τῶν κῆρων* 4, 183, 1.

A. 3. Von *βῆρας* findet sich (zw. ob *Ῥε.* *βῆρας* *Ἰλ.* *Ἡ.* 863) ein *Ἐα.* *βῆραι* *Ἰλ.* *Ἡ.* 248, im *Ἰν.* *βῆρα* *Ἰλ.* *Ἡ.* 458, zw. *Ἐμ.* 164, *βῆρη* *Ἐβ.* 795, *Ἡ.* 92, 167, 194, *Ἐν.* *Ἐα.* 7, 3, *βῆρων* bei *Ἰλ.* *Ἡ.* 424. So auch *σῆη* *Ἰλ.* *Ἡ.* 736. Vgl. noch im *Ἐβ.* *κῆρας* und *οῦδας*.

8. Die contrahirten Casusformen der Comparative auf *ων* finden sich auch bei *ῥο.* und *ῤε.* neben den vollständigen.

A. Von *Ἀπόλλων* haben sie nur den *Ἐε.* *Ἀπόλλωνα*, von *Ποσειδάων* und *Ποσειδέων* (§ 10, 5, 4) nur *Ποσειδάων* und *Ποσειδέων*.

9. Die synkopirten Wörter auf *ηρ* (*Ḃ.* 1 § 18, 1) haben bei *ῤε.* die attische Formation; die Dichter leiten bei Ausstossung oder Beibehaltung des *ε* metrisches Bedürfnis.

A. So stoßen sie das *ε* zuweilen auch aus wo es gewöhnlich steht: *θῆραρα*, *θῆραρες*, *πατρῶν*.

## § 19. Suffixa.

1. Eigenthümliche Casus-Formationen sind im epischen Dialekt einige Bildungen durch Suffixa.

2. Wörtern aller drei Declinationen angehängt findet sich bei *ῥο.* das Suffixum *ων* vor Vocalen, *ρι* vor Consonanten im Verhältnisse des *Ῥε.* oder *Ἐα.* sowohl des Sing. als des *Ἰν.*, auch in Verbindung mit einer regelmäßigen Casusform: *πρόσθ' ἔππων* und *ἔχσων* *Ἰλ.* ε, 107; *χερῶν τε βίηφι τε* *Ἐδ.* μ, 246, ρ, 373. [Hermann De Ell. p. 203.] Beschränkt auf unpersönliche Begriffe.

A. 1. Angehängt wird dieses Suffixum in der ersten Declination an den Endvocal *η*, dem man gew. (nicht mehr *Ἐββα*) ungehörig ein *ε* unterschreibt; in der zweiten an den Charakter *ο*, der dabei stets dem *Ἐcent* hat; in der dritten an den Charakter *ε*, mit Einschließung des *σ*, vgl. § 7, 7, 2: *κλισῆων*, *Ἰλιῶν*, *δοσεῶν*, *ἔρεων*.

A. 2. Gebraucht wird diese Formation am häufigsten von einem räumlichen Verhältnisse, nicht selten jedoch auch in andern Beziehungen; in der ersten Declination nur von Nominen auf *η*; in der dritten, wo sie am seltensten ist, meist nur von Neutren auf *ος* *Ῥε.* *εος*. [Für *ἐγέβων* *Ἰλ.* ι, 572 und *Ἐβ.* ρ, 669 ist jetzt *Ἐγέβων* aufgenommen. Sonst findet sich noch öfter *ναῦων*, vereinzelt *κράσων* *Ἰλ.* κ, 156, vgl. im *Ἐβ.* *κῆρα*, und *πολυπόρων* *Ἐδ.* ε, 433. Metaplastisch steht *ἐσχαρῶν* von *ἐσχάρη* *ε*, 59, η, 169, τ, 389, wie *προμῶθεν* *Ἰλ.* *Ἡ.* 71, 1048 neben *πρῶμῶθεν* 191, *Ἐν.* *Ἐο.* 20, *Ἐβ.* 1603 *κ.*]

A. 3. Das Verhältniß kann sowohl durch die Form allein ausgedrückt, als auch, was viel häufiger ist, durch (ein Adverbium oder) eine Präposition näher bestimmt werden: a) *Ῥε.* *Ἐι.* *κυνῆν κεφαλῆων ἔλοντο* nahmen vom Kopfe *Ἰλ.* κ, 458, *κεφαλῆρι λάβεν* faßte ihn beim Kopfe *Ἰλ.* π, 762, *κυνοκῆμος κεφαλῆρι* λ, 350, *Ἰλιῶρι τείρα* ρ, 295. — b) *Ῥε.* *Ἐι.* *δοσε δακρυῶν πιῆσθεν* *Ἰλ.* ρ, 696, ρ, 397 *κ.* — c) *Ἐα.* *Ἐι.* *ἔππων τε καὶ ἠγορήρι πεποιθῶς* *Ἰλ.* δ, 303 vgl. β, 363. — d) *Ἐα.* *Ἐι.* *ἔππων ἔρεων* λ, 474, κ, 139, 189, *θεῶν ἀτάλαντος* η, 366 *κ.*, *ἔππων καὶ ἔρεων ἀγαλλόμενος* μ, 114, *ἔππων αἰτοῖσιν ἔρεων* ρ, 290.

e) bei Präpositionen als *Ῥε.* (*πρόσθ' ἔππων καὶ ἔρεων* ε, 107), *πῶς ἐπ' ἐσχαρῶν καίετο* *Ἐδ.* ε, 59, vgl. γ, 353; *κάππεσ' ἀπ' ἰκροῶν* μ, 414, *ἀπὸ ναῦρι διεσθαι* *Ἰλ.* π, 246, *ἀκοντίσσαι ἀπὸ νευρήων διασθῶ* ν, 585, vgl. λ, 351, *Ἐδ.* ε, 134; *παρὰ ναῦν ἐλευσόμεθα* *Ἰλ.* μ, 225, vgl. ρ, 474, σ, 305; *ἔποντι* ἐξ *ἐνῆων* *Ἐδ.* γ, 405, *ἐκ σῆθεων* ὅσα ἦεν *Ἰλ.* ε, 150, vgl. *Ἐδ.* ω, 83, *ἐκ θεῶν πολέμει* *Ἰλ.* ρ, 101; *κατ' ἔρεων ῥέοντες* δ, 452, *ἔρχεται δι' ἔρεων* κ, 185, *διὰ σῆθεων ἔλασσε* *Ἰλ.* ε, 41 *κ.*; — e) bei Präpositionen als *Ἐα.* *παρ' ἔρεων κῆρῶν* μ, 91, vgl. ε, 28, 794, ρ, 565, *ἐπὶ κράσων τάτης τεράνυσο* κ, 156, *ἔπ' ἔρεων τεράνυσο* *ἔππων* ν, 23, *σὶν ἔππων καὶ ἔρεων* ε, 219, μ, 119, σ, 237.

A. 4. Ganz adverbial ist diese Formation in *κλισῆρι λέλειπτο* *Ἰλ.* ν, 168 im *Ἐβ.*, *λείπε δῖον* *Ἐδ.* ι, 238 draußen vgl. κ, 220.

A. 5. Selten ist diese Formation bei Substantivbildungen: *σκαῖ ἔχων*, *ἐπῆρη δὲ λάλετο πέτρον* *Ἰλ.* π, 734, vgl. *Ἐβ.* ε, 216, *πῆ μέμονας καταδῶναι ὄμιλον ἢ ἐπὶ δεξίον* — *ἢ ἐπ' ἀριστερόν* *Ἰλ.* ν, 308. Der *Ῥε.* steht hier wie in *ἐπ' οἶκον*, vgl. *Ḃ.* 1 § 68, 40, 3, so daß es nicht nöthig ist, dieser Form auch die Geltung des *Ἐε.* beizulegen.)

A. 6. Einzelne ist *αἰτόων* für *αἰτοῖ* dort *Ἰλ.* λ, 44; für *αἰτῶ* in *ἐπ' αἰτόων* dort *Ἰλ.* τ, 255; *παρ' αἰτόων* dabei μ, 302, ν, 42, υ, 140, ρ, 640, wofür jedoch *Ἐββα* *παρὰτόθι* giebt, vgl. ρ, 147.

A. 7. Sonst findet sich dieses Suffixum einem Attribut angehängt nur in *ἦρι βῆρη* *Ἰλ.* κ, 107, vgl. *Ἐδ.* ρ, 315, *κρατερόρη βῆρη* *Ἰλ.* ρ, 501, und *ἄμ' ἦρι φαινομένηρι* *ε*, 618, 682 *Ἐδ.* δ, 407, π, 270 *κ.*

3. Casusartig gebraucht *ῥο.* auch die Suffixa *ρη*, *ρην* und *δε* Substantiven angehängt, zur Bezeichnung räumlicher Verhältnisse.

A. 1. Selten erscheint so *ρη*, außer in *Ἀβυδόρη* *Ἰλ.* ρ, 584, in *οἶκορη* *Ἰλ.* ρ, 513, *Ἐδ.* τ, 237, ρ, 398 (sonst auch bei *ῥο.* *οἶκος*) und *κηρόρη*,

nur bei folgendem πρό: Πλόθι πρό *β.* 12, *γ.* 349, *δδ.* 9, 581, οὐρανόθι πρό *β.* 3, ἦθε πρό *λ.* 50, *δδ.* 6, 469, 5, 36.

A. 2. Häufiger ist *θεν* dem Charakter *η* oder *ο* angehängt, zunächst, wie öfter auch in der Prosa (*β.* 1 § 41, 12, 16), bei örtlichen Eigennamen: Σιδωρίθεν *β.* 2, 291, Ἰδιθεν *γ.* 276, Οὐαλίθεν *β.* 596, Θούρηθεν *β.* 1, 5, 72, Πλόθεν *δδ.* 1, 39, Eur. *Cl.* 451, Ἀργόθεν *β.* 394, *Μηλ.* 458, [*Τροίθε β.* 1, 492, mit *ν* *δδ.* 7, 276]; dann auch bei örtlichen Appellativen: οὐκοθεν (auch in der Prosa üblich), ἄργόθεν *β.* 264, εἰρήθεν *δδ.* 1, 124, κλισίθεν *β.* 1, 391 *ic.*, οὐρανόθεν *β.* 1, 184, *ψ.* 189 *ic.*, [οὐρανόθε *γ.* 199], λευκονόθεν *ω.* 451, (ἰσπύθεν *δδ.* 9, 515, *λ.* 531, δαίτηθεν *δδ.* 2, 216); ἰσπύθεν *δδ.* 9, 147; γῆθεν u. a. bei den Tragikern, πρόμνηθεν *β.* 1, 716 und bei den Tragikern (selten πρόμνηθεν vgl. 2 A. 2), πρόφραθεν *Thuf.* 7, 36 1, 2 u. 4 und das temporale ἀργόθεν *Her.* 7, 104, vgl. Lobert zu *Phryn.* p. 93. Nicht häufig ist bei Tragikern Anderes der Art, wie ἀργόθεν *Eur. Dr.* 866 (vgl. *δδ.* 7, 268, *ο.* 428), βρασίοθεν *So. Ant.* 590. Von der Zeit ἦθεν (prosaisch ἴθεν) *δδ.* 1, 372, *ο.* 506, *φ.* 600, *γ.* 265.

A. 3. Homerisch und selten ist die Verbindung einer Präposition mit einer solchen Form: ἐξ Ἀσπίθεν *β.* 9, 304, ἀπ' οὐρανόθεν *β.* 9, 365, *γ.* 199, *δδ.* 1, 18, *μ.* 381, ἐξ οὐρανόθεν *β.* 9, 19, 21, ἐξ αἰθέθεν *γ.* 335. Diefer gehört wohl auch κατὰ γῆθεν von dem Kopfe (oben) herab, durch und durch, über und über *π.* 548, *δδ.* 1, 588, wofür aber Βελλερ κατ' ἀργόθεν giebt.

A. 4. Von persönlichen Substantiven finden sich mit *θεν* außer dem auch in der Prosa üblichen περιόθεν *β.* 1, 68 noch Αἰόθεν *ο.* 489, *ω.* 194, 561, *βινδ.* 4, 61 und bei den Tragikern, θεόθεν *δδ.* 1, 447, bei den Tragikern und *βινδ.* 12, 8.

A. 5. Substantivirte Adjective mit dieser Endung sind νεύθεν aus der Tiefe *β.* 1, 10 (wie νεύθι in der Tiefe *γ.* 317), νεύθεν jüngsther *So. Dk.* 1447 und οἶθεν aus, durch eigene Kraft *β.* 1, 39, 226, αἰνόθεν adverbial *η.* 97.)

A. 6. Ueber *θεν* in ἐμέθεν *ic.* § 25, 1, 2.

4. Am üblichsten unter diesen Endungen ist bei *βο. -δε* hin, nach, zu, meist dem *Ac.* angefligt.

A. 1. Ausgenommen sind γόρωδε zur Flucht *β.* 9, 157, 257, *λ.* 446, *π.* 657, 697 (worn vielleicht wie in οἴκαδε ein metaplastisch nach der 3 Declination geformter *Ac.* zu suchen) und Ἄιδόωδε nach der Behauptung des *Hades* *δδ.* 1, 65, 475, vgl. § 43, 3, 5.

A. 2. Am häufigsten findet sich *-δε* bei Benennungen von Ländern u. Districten, auch bei Appellativen; seltener bei andern räumlichen Begriffen; Κρήνηδε *δδ.* 1, 186, Θήβωδε *β.* 1, 679, Αλγαιόωνδε *β.* 2, 246, Πυθώδε [*Πυθώδε* Βελλερ] *λ.* 581, Παιονηόωνδε *π.* 394, 466, *γ.* 220; οἰκόνδε (neben οἴκαδε) u. πεδίωνδε öfter, ἄλαδε *β.* 1, 308, [εἰς ἄλαδε *δδ.* 1, 351 vgl. 3 A. 1 u. 3], πόλιωδε *δδ.* 1, 189, *λ.* 188 *ic.*, ἄστρωδε *β.* 1, 255, *ic.*; — κλισίηνδε *α.* 185, κρήνηδε *δδ.* 1, 154, λέκτρονδε, λέκτροδε *ψ.* 254, 294; — verdoppelt in ὄνδε δόμωνδε *δδ.* 7, 272, 5, 424, (ähnlich dem ἦρε βήρη 2 A. 7); bei einer Substantivirung in ἡμέτερόνδε *θ.* 39, *ο.* 513, *ω.* 267, ἡμέτερόνδε *β.* 1, 86, nach unserer, eurer Behauptung. Vgl. § 43, 3, 6.

A. 3. Seltener fligt sich *δε* an Begriffe anderer Art: γόρωδε aus *β.* 1, 103, *δδ.* 1, 223, βολιουρόνδε zum Stierausspannen

*β.* 1, 779, *δδ.* 1, 58, τέλοςδε zum Ende *β.* 1, 411, *ν.* 602; ὑσμίνηνδε in die Schlacht *β.* 477, πόλεμόνδε zum Kampfe *β.* 589, *θ.* 400, πρόβωδε zur Flucht *θ.* 139, vgl. *ε.* 252; sogar Πηλείωνάδε zum Peliden *ω.* 338.

A. 4. Mit dem *ς* des *Ac.* *βιν.* verschmilzt das *θ* zu *ζ* in den poetischen Ausdrücken ἐραζε auf die Erde und θήραζε (zur Thür) hinaus. Vgl. *β.* 1 § 41, 12, 18.

## § 20. Anomale Nomina.

1. Anomal finden sich in den Dialecten und bei Dichtern ungleich mehr Nomina als in der Prosa; besonders häufig Metaplasmen.

A. 1. Mehrere Substantive auf *ος* haben im Plural die Form des *Gen.* auf *α*, meist mit dem Begriffe des Massenhaften. *ε.* im *Verz.* [δάκτυλος], δεσμός, δρυμός, κταυλος, ξετρομός, θεσμός, λυχνος; κλεινθος.

A. 2. In mehreren Formen vorkommende Metaplasmen *f.* unter Ἄιδης, ἀρνός, (δόνου), Ἀσδώνη, βλήχων, εἰκών, ἡνίοχος, κλαδος, κρήνον, θεράπων, (κοινών), κώας, μάστιξ, ὄναρ, οὐδας, πρέσβυς, πρόσωπον, σείχος, υἱός, Ἑτεοκλής, Μελάνθιος, Οἰδίπους, Πάτροκλος.

A. 3. Nur in einer Form nachweisliche Metaplasmen *f.* unter ἀγδών, ἀλή, ὑσμίνη, ἔθωρ; Αντιμάτης, Γηρόνης, ἔχως, ἰωκή, κρόκη, κυράς; χελιδόν; ἀγκάλη, ἀνδράποδος; ἄος, θρηνητής; ἀστήρ, Τάρταρος.

2. Seltener sind Heteroklita und Defectiva.

A. 1. Heteroklita *f.* unter ἄρενος, γέλως, ἦρας, ἴθως, κυκίων, μήτρος, Μίνως, Τυφός, Σαρπηδών. Vgl. § 15, 7, 1.

A. 2. Defectiva die nur in einer Form vorkommen *f.* unter ἄλιρ, γλάρυ, ἄρπας, δώς, ἦδος, ἦρα, δέμας, τέκνωρ, ἦλέ, μέλε.

A. 3. In mehreren Formen vorkommende Defectiva *f.* unter δάκρυ, ἔγκατα, λῆς und ὄσσει.

A. 4. Ueber die Indeclinabilia *β.* 1 § 19, 4.

## § 21. Verzeichniß anomaler Nomina.

Ἄγκάλη (Ellenbogen); *Da. βιν.* metaplastisch ἀγκαλίδεσσι *β.* 1, 555, *χ.* 503.

ἄγδών (*η.* Nachtigall); ὄνος, einzeln ἀγδών; *So. Αἰ.* 629 *Th.* vgl. § 18, 3, 3 und *Vo. ἄγδοῦ Αἰ.* B5. 679.

ἄηρ (*ο.* episch *η.*, Dunstluft), ἦρος, ἦρει u. ἦρα episch und ionisch [*η.* Hippocr.]

Ἄθως (Bergname), *Ge. Ἄθω* § 16, 6, 5.

Ἄιδης (der Hades) bei *βο. ao* und *εω, η, γν* (auch *Her.* 2, 122, 1) dorisch *α, α, av*; Nebenformen *Νο. Ἄιδωνεύς β.* 1, 61, *Αἰσ.* und *So., Ge. Ἄιδος, Da. Ἄιδε* und Ἄιδωνῆ *β.* 1, 190.

αἰθῆρ, *ο β.* 1 § 20; mehr lyrisch *η.* [Die *Erkl.* zu *Eu. Αἰ.* 605.]



*Αἰθίοψ*, ποῖ mit e. metaplastischen Ac. Plu. *Αἰθιοπῆας* Nl. α, 423 neben *Αἰθίοπας*.

*αἰπύς*, εἰα, ὅ (Steil); Nf. bei Ho. Ac. Si. Fe. *αἰπῆν*, Ken. Plu. *αἰπά*; *αἰπυῖος* Homer und Pindar.

*αἰών* ὁ, poetisch auch ἡ *αἰών* das Leben.

*ἀκινάκης* (δ, Degen) § 15, 7, 1.

*ἀλκή* (Stärke); über *ἀλκι* § 15, 7, 3.

*ἄλις* (δ, Salz) Nl. ε, 214, Salzmasse Her. 4, 182—185, der sonst *οἱ ἄλις* sagt 6, 119, 7, 30, mit einem Da. Pl. *ἄλεσι* Dd. λ, 123, ψ, 270. Theokrit 24, 96; ἡ *ἄλις* das Meer ist dichterisch, im No. vielleicht nicht gebraucht. Vgl. Ken. N. Ath. 2, 5.

*ἄλφι* (τό, Gerstengraupe) für *ἀλφια* Ho. Ep. δ, 208.

*ἄναξ* (Herrscher), *ἄνατος* u. c., Voc. gem. *ἄναξ* mit ὃ verbunden *ἄναξ*, auch bei Her. öfter. Als Anruf eines Gottes auch *ἄνα* wie *Ζεῦ ἄνα* Nl. γ, 351, vgl. Pind. P. 9, 44 und So. Dk. 1485 in e. Chor, nie elidirt, vgl. § 12, 2, 3. Vom Du. *ἄνάκτιον* Nisch. Sic. 904; Da. Pl. *ἄνάκτων* Dd. ο, 557.

*ἀνδράποδον* (Sclave); zw. Da. Pl. *ἀνδραπόδεσσι* Nl. η, 475.

*ἄνηρ* B. 1 § 20. Die Dichter gebrauchen neben den gewöhnlichen Formen auch die regelmäßigen *ἀνέρος* u. c., aber im Da. Pl. neben *ἀνδράσιν* nur *ἀνδρεσσιν* Ho. öfter. Das α in *ἄνης* ist bei Attikern kurz (wo es lang scheint ist *ἄνης* zu schreiben); bei den Epikern in der Thesis kurz, in der Arsis lang; lang auch in den dreisylbigen Formen, immer bei den Epikern, bei den Dramatikern nur in lyrischen Stellen.

*Ἀντιφάνης* mit einem metaplastischen Ac. — *αἰῆα* Dd. κ, 114.

*ἄορ* (τό, Schwert); ein Ac. Pl. *ἄορας* Dd. ρ, 222 als *Μάσ*.

*Ἄρης* B. 1 § 20. Von der regelmäßigen Formation auch bei Ho. Ge. *Ἄρεος*, Da. *Ἄρει*, Ac. *Ἄρη* Nl. ε, 909 vgl. dort Spigner, Vo. *Ἄρες* (in der Arsis *Ἄρες* Nl. ε, 31, wo Bekker *Ἄρες ἄρες* giebt) viel häufiger hat er *Ἄρηος*, ἡ, ηα; *Ἄρηος*, ἡ auch Her. 4, 59, 62, 1, dagegen *Ἄρεος* 2, 64, 1, 83, 7, 76, *Ἄρει* 2, 59, 64, 1, *Ἄρεα* 2, 64, 1, 4, 59, 5, 7; Pindar Ge. *Ἄρεος*, Da. *Ἄρει* P. 10, 14, 11, 36 u. c., *Ἄρει* 3, 7, 38. [Zw. ist bei Ho. Ge. *Ἄρεω* und Da. *Ἄρη*.]

*ἄριστέος* (der Ausgezeichnetste) § 18, 4, 2.

*ἄρνός* B. 1; *πολλάρην* Nl. β, 106; über *ἄρνας* Lobck Parall. p. 175, *ἄρνεσσιν* Nl. π, 352. Nf. *ἄρνεός* (eig. erg. οὐς) bei Ho. Widder.

*ἄρπαξ* für *ἄρπαγή* No. nur Hes. ε, 356.

*ἄστῆρ* f. B. 1 § 20; *ἄστροσιν* betonte man vor Spigner Nl. ζ, 28, 317. Vergl. Lobck Parall. p. 175. Ein No. Plu. *ἄστρα* Nl. θ, 555.

*αἰλή* (Schlafstätte), *αἰλις* Cu. Rh. 363; über *αἰλιν* § 15, 7, 3.

*ἄφενος* (Reichthum) τό Nl. α, 171, ψ, 299, ὁ Hes. ε, 24.

*βλήχων* (ἡ, selten ὁ, Polet), ionisch auch *γλήχων*, mit den Nebenformen *βληχοῖς*, *βληχοῖ*, *βληχοῖ*, vgl. § 18, 3, 3 und Lobck zu So. Nl. p. 172 f.

*βοῦς*, *βῶς* § 18, 6, 10.

*βρέτας* § 18, 7, 3.

*γάλος* § 16, 6, 5.

*γέλως* B. 1 § 20, auch *γέλος* jetzt bei Bekker nach Bentley Nl. α, 599, Dd. θ, 326, *γέλων* Dd. σ, 350, ν, 8, 346, aber *γέλως* nothwendig θ, 343 f. Den Ac. *γέλων* las man sonst Dd. σ, 350, *γέλω* ν, 8, 346; aber σ, 100 ist wohl *γέλω* als Da. zu lesen [wie jetzt auch Bekker hat]; *γέλων* gebrauchen auch die Dramatiker wo das Metrum dazu nöthigt. [Lobck zu So. Nl. 382.]

*Γηροόνης*, ου, metapl. Da. — *ονῆ*, *ονῆα* bei Hes. θ, 287, 309.

*γλάφυ* Höhle nur Hes. ε, 533. Stamm von *γλαφυρός*.

*γόνυ* B. 1 § 20. Außer dieser Form dehnen die Epiker und Joner (welchen oft die Dramatiker folgen) das ο in ου vgl. § 2, 4, 1: *γόνυατος*, *γόνυατι*, *γόνυατα*, *γόνυατων*, *γόνυασι*; für *γόνυατος* ist Nl. ε, 488, ρ, 451, 569 wohl *γόνυεσσι* zu lesen [wie auch Bekker giebt]; vgl. *δοῦν*. Epische, von den Dramatikern nicht gebrauchte Nfn. sind Ge. *γουνός*, Pl. *γούνα*, *γούνων* und das erwähnte *γούνεσσι*.

*Γοργώ* Ge. *Γοργούς* Nl. θ, 349, Her. 2, 91, 3 u. Eur. öfter; (*Γοργών*), *όρος* Cu. u. Ar. öfter, Ac. *Γοργόνα* Eur. und Ar. öfter, Plu. *Γοργόνες*, Ac. *Γοργόνες* Antiphanes 165, 1, Ar. Frie. 561, *γοργούς* Hes. θ, 274.

*γραῦς*, *γρήνς* § 18, 6, 11.

*γυνή* hat einen Ac. Si. *γυνῆν* bei Pherekr. 95, e. No. Plu. *γυναι* Men. 1009 u. Philippides 2, e. Ac. *γυνάς* anonymes Kom. 83.

*δατ* § 17, 1, 3. [Thierisch Schulgr. § 123, 2, c?]

*δάκρυ* B. 1 § 19, 2 im Si. nur in dieser Form; Nf. *δάκρυον*, wovon auch *δακρύοισιν* Dd. σ, 173, Ar. We. 390, *δακρύοις* sagen die Tragiker neben *δάκρυσιν*.

*δάκτυλος* (δ, Finger); τὰ *δάκτυλα* Theokr. 19, 3.

*δάμαρ* (Gattin), *δάμαριος*.

*δέλεαρ* (τό, Räder), *δέλεατος*, *δέλετος*.

*δέμας* (τό, Gestalt) nur im No. und Ac.

*δένδρον* B. 1 § 20. Ho., Her. und Pind. sagen dafür *δένδρεον*, ου; Her. auch τὸ *δένδρος* nur 6, 79 zw. [vgl. zu 1, 193, 3], wovon τοῖς *δένδρεσι* 2, 138, Ar. Wä. 1066, τὰ *δένδρεα* (und *δένδρη* Pherekr. 124 u. Cu. Phaeth. 8).

*δεσμός* (δ Fessel), οὔ; Pl. bei Ho. *δεσμοί* und *δέσμεατα* Nl. ζ, 468, Dd. α, 204, θ, 278, *δεσμά* Theogn. 459, Her. 6, 91 und die Tragiker vgl. Ar. Frie. 1073; doch auch *δεσμοί* Nisch. Pro. 523 und Cu. Bakh. 634. [Cobet N. 1. p. 562 s.]

*δεσπότης* § 15, 7, 1.

*Δημήτηρ* B. 1 § 20 und B. 2 § 18, 9; Ge. neben *Δημήτηρος* auch *Δημήτερος* Nl. ν, 322, ρ, 76, *Δαμάτερος* Pind. 3, 6, 4.

*δοῦν* B. 1 § 20. Episch und ionisch geht es wie *γόνυ*, also *δοῦρατος* (auch bei Pind. P. 4, 38), *δοῦρατι*; *δοῦρε* [Bekker zur Nl. ε, 495]; *δοῦρατα*, *δοῦρασι*; doch hat Her. neben *δοῦρατα* 1, 79, 2 *δοῦρατα* [5, 9, 2.] 7, 89, 2, 224, 9, 62, neben *δοῦρασι* 1, 172 *δοῦρασι* 7, 41, 135, 211. Dramatisch sind Ge. *δορός*, die Da. *δορί* und, um eine Länge zu erhalten, *δορε* Cu. Hes. 476, Ar. We. 1081, Frie. 357, vgl. So. Bruchst. 374 u. Hermann zu So. Did. R. 620, 1314, 1386; Pl. *δορη* nur Cu. Rhel. 274 u. Theopomp Kom. 25. Hesych. erwähnt auch einen Ge. *δορῶν*. Dazu die epischen Nfn. *δορός*, *δορί*, *δορε*, *δοῦρα*, *δοῦρον*, *δοῦρεσσιν*; *δορί* hat auch Pind. D. 6, 17, Ne. 9, 26 neben *δορί* 3, 4, 42, 7, 53.

*δρυμός* (δ, Eichwald); Pl. episch *δρυμά*.

*δῶ* § 17, 1, 4.

- Λωδώνη*, metaplastisch ὄνος, ὄνη So.  
*δῶς* Gabe No. nur Hes. ε. 356.
- λαρ* B. 1 § 20; bei Ho. und Her. nur *λαρος*, *λαρι* [1, 77, 2?], *λαρ* und *λαρι* durch Synizesis einhsbig Hes. ε. 462. 492. Ge. *ελαρος* Alfman 21, 4, Theatr. 13, 26, Da. *ελαρι* 23, 29.
- λγκατα* (τά, Eingeweide), wozu nur noch *λγκασι*.  
*εικῶν* B. 1 § 19, 2, 2. Ge. *εικῶς* Cu. Hes. 77, Ac. *εικῶ* eb. 73, Med. 1163, Soph. L. 223. 816, Andromeda Br. 7, Aisch. Cic. 541, Her. 7, 69 neben *εικῶνα* 2, 143, 1 vgl. Plat. Tim. 37, e, Ac. Pl. *εικῶς* Cu. Tro. 1178, Ar. Wo. 559.
- ἐπαυλος* (δ, Stall); Pl. *ἐπαυλα* So.  
*ἐρετμόν* (τό, H o.), und *ἐρετμός* (δ, Ruder); Pl. *ἐρετμά*.  
*ἐρίηρος* (traut); Pl. No. *ἐρίηρος*, Ac. *ἐρίηρας* So.  
*ἔρος* (δ, Liebe), epische Nebenform zu *ἔρω*s, ohne nachweislichen Ge.; Da. *ἔρω* Dd. σ, 212, Ac. *ἔρον* bei Ho. und zuweilen bei Tragikern, *ἔρων* Anthol. 9, 39.
- Ἐτεοκλής*, Af. *Ἐτεοκλος* Eur. Hik. 872. 1037.  
*ἔως* und *ἦώς* (gut) episch, wovon noch Ge. *ἔως* (Buttmann Lexil. 1, 23), Ac. *ἔων* und *ἦών*; vom Plu. ein metaplastischer Ge. *ἔων* als Neu. Ggf. non *κατά* Pl. ω, 528. [Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 66 s. u. Arist. p. 121.]
- ἔως* (ἦ, Morgenröthe), Ge. *ἔω* [ἔως Korinna 2]; episch und ionisch *ἦώς*, *ἦούς*, auch bei spätern Prosaikern.
- Ζεύς* B. 1 § 20. Die Dichter wechseln zwischen *Διός*, *Δί* (*Δι* Pindar; *Δι* Bruchst. 58? vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10), *Δία* und *Ζηρός*, *ί, α*; bei Her. nur *Διός*, *ί, α*. [Ueber *Ζήρ* § 11, 3, 5.]
- ἦδος* (Genuss) nur in dieser Form.  
*ἦλέ*, *ἦλέ* (bethörter), defectiver Vo. Pl. ο, 128, Dd. β, 243.  
*ἦνίοχος* (δ, Wagenlenker) hat metaplastisch auch einen Ac. Si. *ἦνιοχῆα* Pl. θ, 312 u. und No. Pl. *ἦνιοχῆς* ε, 505.
- ἦρα φέρειν* eine Redensart bei Ho. für *χαρίζεσθαι*. Vgl. Buttmann Lexil. 1, 38 u. Lehrs Arist. p. 118.
- ἦρος* B. 1 § 20; *ἦρώος* Dd. ζ, 303. vgl. § 3, 3, 3, *τῷ ἦρω* Pl. η, 453, Dd. θ, 483, Ar. Wö. 1490 Ch., Platon d. Rom. 169, 18, *τὸν ἦρον* Her. 1, 167, 2 (neben *ἦρωα* 2, 143, 2), Ar. Bruchst. 283, Sophron bei Prisc. 6 p. 197, *ἦρω* [Plat.] Min. p. 319, Aristot. ELEG. 39, Vo. *ἦρος* Dd. δ, 312, u, 516, Cu. Hipp. καλ. 17, u. Pind. D. 8, 42, *ἦρω* in Vergl Poetae Lyr. p. 1028? *οἱ ἦρος* Ar. Bruchst. 283, *τοὺς ἦρος* Aisch. Ag. 502, *τοῖς ἦρώεσσιν* Pl. β, 483. 579.
- ἦϋς* f. *ἔϋς*.  
*ἦώς* Ge. *ἦούς* u. dor. *ἄώς*, *ἄούς*, vgl. *ἔως*. Als Göttin auch attisch *Ἡώς* Sofr. 10, 52.
- θέμις* B. 1 § 20. B. 2 § 17, 1, 5; Ge. *θέμιτος* Pind. D. 13, 8; No. Pl. *θέμιτες* 11, 24. (Bei Her. 2, 50, 1 Ge. Si. *θέμιος*.)
- θεράπων* (Diener) ονος u. Ein metaplastischer No. Pl. *θεράπων* bei Cu., Ac. Si. *θεράπων* bei Spätern.
- θεσμός* Gesetz; Pl. *θεσμοί* und *θεσμά* So. Bruchst. 81, Cu. Med. 494. *Θέμις* § 17, 1, 3.
- θηρητήρ* Jäger, ἦρος u. Ho.; metapl. Ac. Pl. *θηρητορας* Pl. ε, 544.

- θυγάτηρ* B. 1 § 20. Bei Her. hat es nur die gew. Formation, wiewohl der Du. und Ge. Pl. bei ihm nicht vorkommen; bei Ho. *θυγάτηρ* u. *θυγατέρος* Dd. τ, 400, *θυγατέρι* u. *θυγατέρι* (dies auch bei Pind. P. 2, 39); *θυγατέρα* und *θυγατέρα*, *θυγατέρες*; *θυγατέρας* u. *θυγατέρας* (dies auch bei Pind. J. 7, 18, P. 3, 97), *θυγατρῶν*, *θυγατέρεσσιν* Pl. ο, 197, *θυγατέρας* u. *θυγατέρας*. S. § 18, 9. Die Dramatiker haben fast nur die prosaischen Formen; doch steht *θυγατέρος* Cu. Dr. 751, Ar. Wo. 1397 und The. 289.
- ιδρώς* (δ, Schweiß), ὄνος u. Ho. hat nur den No., den Da. *ιδρῶ* Pl. θ, 385. 745 und Ac. *ιδρῶ* u, 572, 574, λ, 621, χ, 2, *ιδρώτα* erst Hes. ε, 289.
- ιητρός* episch und ionisch für *ιατρός* Arzt. Af. bei Ho. *ιητήρ*, ἦρος, ἦρα. *ιχώρ*, *ιχῶ* § 17, 1, 4.
- ἰωνή* (Schlachttetümmel) Pl. ε, 740, vgl. 521 mit einem metaplastischen Ac. Si. *ἰωνά* λ, 601.
- κάλως*, *κάλος* § 16, 6, 4.  
*κάρα* (τό, Haupt, das zweite α lang), dichterisch bei den Tragikern nur im No. und Ac. wie im Da. *κάρα*; bei Ho. *κάρα* als No. Pl. nur Ph. δ, 12; sonst bei ihm *κάρη*, ἦρος und ἦαιος, ἦρι und ἦαια; Pl. *ἦαια*; und von einem verschollenen No. *τὸ κράας*, Ge. *κράαιος*, Da. *κράαι*; Ac. Pl. *κράαια* Pl. τ, 93. Ueberhaupt dichterisch sind von einem verschollenen δ *κράας*, *κράαιός*, (*κράαιεσσιν* Pl. u, 156, vgl. § 19, 2, 2), *κράτι*, *κράτια* schon Dd. θ, 92, vgl. Pind. P. 4, 16; Pl. Ge. *κράτων*, Da. *κράτιν* Pl. u, 152, Ac. *κράτιας* Cu. Phoi. 1149; *τὸ κράτια* findet sich sogar als No. und Ac., vgl. Lex. Soph. unter *κράτια*. Einzelu stehen die zugehörigen Formen Ac. *κάρ* Pl. π, 392, *κρήθεν* π, 548, Dd. λ, 588? Ueber *κάρηνα* als Pl. hiezu vgl. Vofz z. H. an Dem. 12.
- κίαρ* Pindar und die Tragiker, *κῆρ* Ho. (τό, Herz), *κῆρος*, *κῆρι*.  
*κίλευθος* (ἦ, Pfad), Pl. *κίλευθαι* und *κίλευθα* Ho. u. A.  
*κίρας* § 18, 7, 1 u. 2.  
*κιάδος* (δ, Schößling) mit einem metaplastischen Da. *κιάδι* in e. Skolion 9, 1 u. 11, 1 und *κιάδων* Ar. Wö. 239.  
*κλέος* § 18, 1, 2.  
*κλήτης* episch u. ionisch, *κλαῖς* dorisch, *ἔδος*, wie *κιάς* (für *κλές*) Theatr. 15, 33; Da. Pl. bei Ho. *κλήσιον* u. *κλήδεσσιν* Dd. μ, 215.  
*κρέμας* B. 1 § 18, 9 A., B. 2 § 18, 7, 1.  
*κοινῶν* B. 1 § 20; Da. *κοινῶν* Pind. P. 3, 28, vgl. § 2, 6, 6.  
*κράας*, *κράς* f. *κάρα*.  
*κρέας*, dorisch *κρής* § 18, 7, 1. 2.  
*κρέι* § 17, 1, 4.  
*κρίνον* (Kilie); Af. *τὰ κρίνεα* Her. 2, 92, *τοῖς κρίνεσσιν* Ar. Wo. 911.  
*κρόνη* (ἦ, Einhsflag), metapl. Ac. *κρόνα* Hes. ε, 538 u. Anthol. 6, 335. *Κρονίων* mit langem ι, wie in *Κρονίωνος* nur Pl. ζ, 247, sonst nur mit kurzem *Κρονίωνος* φ, 184. 230, *ἰωνι* und *ἰωνά*.  
*κτέαρ* (τό, Besitzthum), wovon nur der Da. Pl. *κτεάτεσσιν*, Af. *κτέρας* Pl. ω, 235; dazu *κτέρα* Todtengeschenke.  
*κυκεών* (δ, Mischtrauf), ὄνος; bei Ho. ein Jsgz. Ac. *κυκεῶ* Dd. u, 290. 316 und mit gedehntem ε *κυκεῶ* Pl. λ, 624. 641.  
*κῶας* (τό, Bief), Ho. und Pind. im Si. nur in dieser Form, im Plu. metapl. *κῶαα*, *κῶεσσιν* Ho., vgl. § 18, 7, 3.  
*λαῶας* [Jsgz. *λαῶς*] (δ, Stein), Ge. *λαῶς* Pl. μ, 462, Da. *λαῖ* Pl. π, 739,



Ac. *λάων* (auch Eur. Phoi. 1157) [*λᾶν*; *λᾶ* Kallimachos Bruchst. 104]; No. Du. *λαε* Pl. ψ, 329; Pl. [*λαε*], *λάων* μ, 29, *λάεσσιν* ζ, 80, ω, 798, Dd. ζ, 267. [Metapl. e. Ge. Si. *λάων* bei So. Dib. R. 196.]

*λαγώς*, *λαγῶς*, *λαγός* § 16, 6, 4.

*λέων* (δ, Löwe), *οντος* zc. Ueber *λείουσαι* § 2, 3, 2.

*λίς* (δ, Lüne) im No. häufig; Ac. *λῖν* Ho. nur Pl. λ, 480, Eu. Batsch. 1173. Ueber die zweifelhafte Accentuation Spigner zu Pl. λ, 239, Götting Accentl. S. 241 f. und Lehrs Arist. p. 266 s.

*λίς* glatt, *πίρη* fl. *λισή* Dd. μ, 64, 79.

[*λίς* Linnen], wovon bei Ho. nur *λί* u. *λίνα*, dies nach Wolf Anal. 4 S. 501 f. ein adj. Neu. Pl., indem Dd. α, 131 *καλόν*, *δαυδάλεον* zu *θρόνον* gehört, vgl. Pl. θ, 441.

*λύχνος* (δ, Leuchte); Pl. *τὰ λύχνα* Her. 2, 62, 133, 2, Eu. Rh. 514.

*μάργυρος* § 17, 1, 6. vgl. B. 1 § 20 u. *μάργυρος*; Da. Pl. *μάργυρον* Hippot. 51 nach Bergk.

*μάστιξ* (ή, Geißel), *γος*, zc.; bei Ho. *μάστι* nur Pl. ψ, 500 u. Ac. *μάστιον* nur Dd. ο, 182.

*μήεις* (δ, Monat) für *μήν* Pl. τ, 117, Hes. ε, 557, Pind. R. 5, 44, Her. 2, 82, Anacr. 6, 1, unattisch bei Platon Krat. 409, c, Tim. 39, c, Ge. *μηρός* zc. vgl. § 2, 6, 5.

*Μελάνθειος*; Mf. bei Ho. *Μελανθεός* u. So. *Μελανθεύ*.

*ὄ μέλε* (mein guter und meine gute), ein defectiver So., bei Platon nur Theait. p. 178, c. Dester bei Ar. u. Men. 445. vgl. § 22, 6, 5.

*μήτηρ* B. 1 § 20. Bei Ho. und den Tragikern *μητρός* u. *μητέρος*, *μητρι* und *μητέρα*, *μητέρα*, *μητέρα*. So auch bei Pindar *μάτηρ*, *ματρός* u. *ματέρος* zc. Her. hat die Formation der att. Prosa.

*μήτρως* (mütterlicher Dheim), *ως* zc.; aber Ac. *ωα* u. *ων*. (Da. *μάτρω* Pind. R. 4, 80 neben *μάτραι* I. 6, 24, *οί μάτρως* δ, 62 neben *μάτρως* D. 6, 77.)

*Μίνως* B. 1 § 16, 3, 2; bei Ho. Ge. *Μίνωος* u. Ac. *Μίνωα* Pl. ν, 450, *Μίνω* ξ, 322, wo Bekker *Μίνων*.

*ναῦς* B. 1 § 20. Ueber *ναῦρον* § 19, 2, 2. Ionisch lautet das Wort Si. No. *νηός*, Ge. *νεός*, Da. *νηί*, Ac. *νέα* [einsyllbig Dd. ε, 283]

Pl. *νέες*, *νεῶν*, *νηοί* *νέας* [ναῦς Her. 8, 94?]

Doch bieten bei Her. die Hsu. im Stamme oft η statt ε: *νηός* zc. Ho. wählt zwischen den Formen mit ε und η nach Bedürfnis: *νηός*, *νεός* u. *νηός*, *νηί*, (*νέα* u.) *νηα*; *νέες* u. *νηες*, *νεῶν* u. *νηῶν*, *νέας* u. *νηας*, wie er im Da. Pl. neben *νηοί* auch *νέεσσι* und *νηέσσιν* (auch ohne Elision Pl. δ, 239, ν, 333 zc.) gebraucht. Die Tragiker gebrauchen neben der gewöhnlichen Formation selten die ionische (*νηός* Misch. Sie. 62; So. Br. 699, Eu. Iph. T. 1385 u. Med. 529? *νηας* Misch. Hif. 725, Eu. Iph. A. 254), häufiger, auch im Trimeter, die dorische *ναός*, *ναί* zc., wovon auch Da. Pl. *νάεσσι* Pind. P. 4, 56, *νάεσσιν* Alkaios 79 Bergk, Ac. *νάας* Theokrit 7, 152, 22, 17.

*νεφάς* (ή, Schneeflocke), *άδος* zc. Einzelne ein metaplastischer Ac. *νίφα* Schnee Hes. ε, 535.

*νήξ* B. 1 § 20; Da. Pl. *νίκεσσιν* Pind. D. 2, 61, P. 4, 130.

*ὀδούς*, *ὀδών* § 17, 1, 1.

*Οιδίπους* B. 1 § 19, 1, für den So. ist häufiger *Οιδίπους* als *Οιδίπων*,

dieses sogar bezweifelt von Keisig Comm. crit. z. Dk. 550. vgl. jedoch Lex. Soph. u. d. W. Metaplastisch sagen die Tragiker im Ge. *Οιδιπόδα* vgl. Pind. P. 4, 263, *Οιδιπόδα* Ho. Pl. ψ, 678, Dd. λ, 271, Hes. ε, 163, *Οιδιπόδα* Her. 4, 149, Ac. *Οιδιπόδα*, *Οιδιπόδα* als So. So. Dk. 1195. Ge. Pl. *Οιδιπόδα* Ar. Eflf. 1042.

*οἶς* B. 1 § 20. Episch und ionisch wird der Diphthong getrennt: *ὄς*, *ὄως*, (Da. *ὄ* Ar. Frie. 929, 933), *ὄν*; *οἶες* [als Dattylus Dd. ι, 425, wo Arist. *οἶες* wollte vgl. Meineke z. Kallim. Apoll. 53], *ὄτων*, (*ὄτεσσιν* Ho.), *ὄς*, Ho. und Her. 2, 42, 1. Ho. gebraucht einige Formen zuweilen auch diphthongisch: *οἶός*, *οἶῶν*, *οἶεσσιν* Dd. ο, 386, daneben *ὄεσσι* Pl. ζ, 25, λ, 106, Dd. ι, 418. Theokrit hat im Ac. Sing. neben *ὄν* 1, 11, *οἶν* 5, 99 und sogar *οἶδα* 1, 9; neben *ταί οἶες* 8, 67, *οἶς* 8, 45; Da. *ὄτεσσιν* δ, 130.

*ὄναρ* B. 1 § 20; mit dem Artikel *τοῖναρ* Misch. Cho. 519, So. El. 425, Eu. Iph. T. 55; *ὄνειρατα* Dd. υ, 87, *ὄνειράων* Her. 1, 120, 2, 7, 16, 3, *ὄνειρασσιν* Eu. Iph. T. 452 zc.

*ὄνειρος* B. 1 § 20; so meist Ho.; *τὸ ὄνειρον* nur Dd. δ, 841, υ, 87, wie Misch. Cho. 534, 543, öfter Her., der doch auch *ὄνειρος* hat 1, 34 dreimal und 120, 3. Vgl. *ὄναρ*.

*ὄρνις* B. 1 § 20. Das ι, gew. lang (Pl. ι, 323, geht auch μ, 218 u. ω, 219), findet sich kurz Theokr. 20, 41 nach den jetzigen La. und bei den Tragikern; wohl nie bei Ar. [Gleibt Lex. Soph. u. W.] Ueber *ὄρνιθα* § 17, 2, 2, Da. Pl. *ὄρνιθεσσιν* Pl. ε, 757, Dd. ζ, 303. Ueber das dor. χ für θ § 4, 2, 3; Da. Pl. *ὄρνιθων* Pind. P. 5, 205 und *ὄρνιθεσσιν* Theokr. 22, 73; aber *ὄρνιθων* 8, 58.

*ὄσσε* (Augen), ein ep. No. und Ac. Du., wozu noch metaplastisch (auch bei den Tragikern) Ge. Pl. *ὄσσων*, Da. *ὄσσοις* u. *ὄσσοισιν*. vgl. § 63, 3, 3.

*ὄσδας* Boden, *οἶδος*, *οἶδει* und *οἶδει*.

*οἶς* B. 1 § 20; bei Her. hat es die gew. Flexion; bei Ho. aus ihr nur *οἶων* Dd. μ, 200, sonst Ge. *οἶαιος*, Pl. *οἶαια*, Da. *οἶασι* Pl. μ, 442; dorisch *ὄς* (Theokr. 11, 32), *ὄνός* zc.

*ὄχος* (δ, Wagen); bei Ho. nur *ὄχεα*, *έων* zc. der Wagen.

*Πάρις* § 17, 1, 3.

*πατήρ* B. 1 § 20; bei Ho. *πατρός* u. *πατέρος*, *πατρί* u. *πατέρα*, *πατέρα*; *πατέρες*; *πατέρων* u. *πατέρων*, *πατέρας*. Her. und die Dramatiker befolgen die gewöhnliche Flexion, meist auch Pindar (einzelne *πατέρος* R. 5, 10).

*Πάτροκλος* hat bei Ho. neben den regelmäßigen Formen *Πατροκλῆος*, *ἦα*, *εις*, *εις* vgl. § 18, 2, 8 [No. *Πατροκλής*].

*πάτρως* väterlicher Dheim geht wie *μήτρως*; Da. *πάτρω* Pind. P. 6, 46. *πλευρά* (ή Seite); *τὰ πλευρά* Pl. δ, 468, Her. 9, 22, 1 und die Tragiker. Auch *τὸ πλευρόν* bei Xen. u. Späteren, wie Blut. Krass. 25, App. Birtg. 2, 117.

*πλήθος* (τό, Menge); davon hat Ho. nur den Da. Si. *πλήθει*, *ει*; sonst *ή πληθός*, *υός*, *νί*, *ιν* § 18, 6, 8.

*Προσειδών* § 18, 8 A., *Προειδών* § 2, 6, 6. § 4, 3, 3.

*πρέσβυς* (der Alte), Ac. *ων*, So. *υ*; der Du. und der Pl. fehlten in dieser Bedeutung; in der Bd. Gesandter *ὁ πρέσβυς* Pind. P. 4, 282 u. Misch. Hif. 708, *τοῦ πρέσβυος* nur Ar. Ach. 93, (Aelterer lat. Zinschr. 1363. 1375), *οἱ πρέσβυες* zc. B. 1 § 20, *πρεσβῆες* (nach Buttman *πρέσβηες*) Hes. α, 245, *τοὺς πρέσβυες* Her. B, 58, *πρεσβῆ* duo Ar. Bruchst. 495.

πρόσωπον (τό, Gesicht); Pl. neben πρόσωπα einzeln προσώματα Dd. σ, 192, προσώπαι Pl. η, 212.

πύξ (ή, Falte), πύξος u. ο; später πύξη, doch Ac. πύχα noch bei Eu. Hfl. 979.

Σαρπηδών, Ge. Σαρπηδόνας (Σαρπηδόνας), Da. Σαρπηδόνι (u. Σαρπηδόντι), Ac. Σαρπηδόνα, Vo. Σαρπηδόν (Ho.).

σινώδιε (ή, Schwiele), σινώδιγγος, episch, Pl. β, 267, ψ, 716.

σπέος (τό, Grotte), auch σπέιος Ac. Dd. ε, 194, Ge. σπέιους vgl. § 2, 3, 2 u. 18, 2, 2, Da. σπή; Pl. Ge. σπέιων Ho. Hfl. γ, 264, Da. σπήσσειν, Dd. ε, 400, κ, 424, π, 232, gew. σπέισσι mit Ausstoßung zweier ε vgl. § 17, 4, 2.

σταμίς (ή, Schiffartippe), ἴως; das ε verkürzt des Verses wegen Dd. ε, 252.

στίαρ (τό, Talg) mit langem α (Diph. b. Blut. Af. 1), Ge. στίατος zweifelhftig Dd. γ, 178, 183.

στίχος (ό, Reihe); bei Ho., Hes., Pindar und den Tragikern nur (της στιχός), al στιχες, τας στιχας. [Ac. Si. στιχα Diod. 11, 14 u. A.]

Τάραχος ό, ή Bind. B. 1. 15; τὰ Τάραρα Hes. δ, 119, 841, Eu. Hipp. 1290.

τέκνωρ (τό, Ziel) Ho., τέκνωρ Pindar und die Tragiker, beide Wörter nur in dieser Form.

τυφός (ό, Wirbelwind), Ge. ω, Da. ω, Ac. ω; doch auch ὄνος, ε, α.

ὕδωρ B. 1 § 20; Af. [ἕδος, wovon] Da. ὕδει Hes. ε, 61.

υἱός f. B. 1; bei Ho. dreifache Flexion: Singular.

No.	υἱός				Plural.
					υἱές υἱέες (υἱέες)
Ge.	υἱοῦ υἱός υἱέος			υἱῶν	υἱέων
Da.	υἱὸν υἱὸν υἱέει [υἱέει]			υἱόσιν	υἱάσιν(ν)
Ac.	υἱόν υἱὰ υἱέα			υἱάσιν	υἱέας υἱέας
Vo.				υἱέσιν	υἱέεσιν

Vom Du. nur No. und Ac. υἱέ.

Das υἱ in der ersten Reihe υἱός u. gebraucht Ho. kurz; in den beiden andern lang; lang jedoch auch in υἱός nach einem Spondeios oder einer Länge vgl. Spitzner zu Pl. β, 566. Der Ac. υἱέα steht nur v, 350, der Vo. υἱέει ε, 464; den Da. υἱέει (Pl. σ, 144, 458, γ, 34, ζ, 302? Dd. λ, 273) bezweifelt Hermann zu Hy. 1, 48. Vgl. Spitzner zu Pl. β, 791. Gar nicht finden sich bei Ho. υἱῶν, υἱόων, υἱόων. Der hat υἱός, υἱόν, υἱόων 9, 113, υἱέας 4, 84.

ὄσπινι § 15, 7, 3.

φάος (τό, Licht) dächt. für φῶς, in iambischen und trochaischen Versen der Tragiker nur da wo an derselben Stelle φῶς nicht stehen kann. Vgl. Elmsley zu Eu. Med. 318, p. Bei Plut. ἄμα φάει öfter. Ein Da. φῶ Eu. Meleager 15. Episch auch φῶος als No. u. Ac.

φάουξ § 17, 1, 3.

φρέαρ f. B. 1 § 20; mit kurzem α φρέαρι Ho. Hy. δ, 99 u. φρέαρι Pl. γ, 197, mit langem α φρέαρι, φρέατων Ar. Frie. 578, Cff. 1004.

φρέξ (ή, Schauer) episch; sonst meist φρέκη.

φύλακος § 17, 1, 6.

χείρ f. B. 1 § 20; die Dichter setzen oft ε wo gew. ει steht: χειρός neben χειρός u. Zw. ob auch Ger. [zu 2, 106, 2.] Umgekehrt χείρεσι Pl. v, 468 [Herm. Orph. p. 821]; sonst bei Ho. χείρεσσιν und χειράν(ν).

χειλάων (ή, Schwalbe), ὄνος u., Vo. οἱ Ar. Bā. 1411.

χρῆμας B. 1 § 20.

χρῶς f. B. 1 § 20; ionisch Ge. χρῶος, Da. χρῶσ, Ac. χρῶα. Die Tragiker haben diese Formation neben der gewöhnlichen von der auch bei Ho. an einigen St. χρῶτός u. χρῶτα stehen. So auch die Dichter in Adjectiven: Ἐνυάλιον ταμειόχρῶος Theokr. 25, 279, ταμειόχρῶα χαλκῶν Pl. δ, 511, ψ, 803, λευκόχρῶα κόρην Eu. Phoi. 322 vgl. Hes. 373 (wie δονατόχρῶα Εὐρώτων Iph. T. 400), κινανόχρῶα ἥδονα Eu. Hes. 1502; μελανόχρῶος Pl. v, 589, wie μελάχρῶος Her. 2, 104, 1, ταμειόχρῶος Pl. v, 340; mit einem Neut. auf οον: δέμας ἀλλόχρῶον Eu. Hipp. 176. Doch findet sich daneben auch die gew. Formation: (ή) λευκόχρῶος Alex. 16, 18 u. Eubulos 35, κινανόχρῶα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρῶα πλόκαμον Eu. Phoi. 308, μελανόχρῶα πορθμῶν Hes. 1106 vgl. Naufskr. 2, 6, daneben ἐρυθρόχρῶον τριγλῆν Kratin. 218, μελαχρῶος Tr. ο, 321 vgl. Anaxandr. 40, 37, ταμειόχρῶος εἶδη Antiphanes 52, 5? τῆς πολιοχρῶσιν Ar. Bruchst. 179. [μελαχρῶο μερίδα Antiphanes 135, 3 vgl. Poggio. 2, 2.]

## § 22. Adjective.

1. Bei den Epikern und Jonern endigt von den Adjectiven dreier Endungen auf ος das Femininum auch nach einem Vocal oder ρ auf η, gemäß § 15, 2.

A. 1. Von διός heißt das Ite. δια mit kurzem α; über πότνια u. § 15, 2, 2; über μή eb. A. 6.

A. 2. Der dorische Ge. Pl. auf ω wird auch von Baratonen circumflectirt: ἄλλων. Vgl. Herm. Opusee. 2 p. 260.

2. Dreigeschlechtliche Adjective auf ος finden sich hauptsächlich bei Dichtern auch zweigeschlechtlich, zum Theil um den Hiatus zu vermeiden.

A. 1. So ἡ δῆλος Eu. Med. 1197, ἡ κοινός So. Trach. 207, δεινός Pl. ο, 626, ποθεινός Eu. Hes. 623, πικρός Dd. δ, 406, ἱερός Hes. ε, 466, φανερός Eur. Bacth. 892, 1012, ἀγλαός Theogn. 985 u. Eu. Andr. 135, μέλιος Hes. 335, Herk. 877, γενναῖος Hes. 592, γεραίος Trö. 528, δίκαιος Iph. T. 1202, δογμαῖος Af. 244, πατρῶος Af. Hfl. Ag. 203, 220, So. Tr. 478, Eu. öfter, ἀργῖος Pl. δ, 106, ο, 271, τ, 88 u., διός Bacth. 598, ἡλιθῖος Her. 1, 60, 2, τηλεκούτος So. Dk. 751, Cl. 614. [θερμός Ho. Hy. β, 110.]

A. 2. Dester finden sich so Verbaltia auf τός: ἡ κλυτός Pl. β, 742, Dd. ε, 422, ἡ πλαγκτός Af. Hfl. Ag. 579, ἡ ἑλωτός Eu. Andr. 5, ἡ κλυτός Ar. The. 890, [ἡ κλυτός Plat. Tim. 37, d, ἡ διδακτός Crux. 398, 404 vgl. Lobek zu So. Ai. 224]; ferner von Eigennamen gebildete Adj. auf [eos.] eos und ios (auch, bes. bei spätern Prosaikern): ἡ Ἐπιόρος Hfl. 1, ἡ Ομήρειος Ar. Dat. 1, ἡ Σκαμάνδοριος öfter u.

A. 3. Uebrigens ist der Dichtergebrauch rückfichtlich der B. 1 § 22, 4 erwähnten Adjective sehr schwankend.



3. Von Compositen auf *ος* haben bei Dichtern manche ein Femininum auf *α* oder *η*. Vgl. B. 1 § 22, 5, 2 u. 5.

A. 1. So besonders viele bei Ho.: ἀγκυλιή *Il.* σ, 45, ἀοιωνότη *Od.* ζ, 108, ἀρσίζη *Il.* σ, 219 (— *ο*, 244, *χ*, 27); ἀρρόνη *ε*, 78, ἀδμήτη öfter, auch bei Tragikern, ἀσβέστη *π*, 123, ἀπειροσίη *υ*, 58, *Od.* ε, 118, λ, 621, εὐξέστη neben *η* εὐξέσιος öfter, τηλυγέτη *Il.* γ, 175.

A. 2. Eben so mit einer Präposition zusammengefügte: ἀντιδίη *Od.* ν, 378, ἀμφερόνη *Il.* β, 389, λ, 32, *μ*, 402, ἀμφιέλιση u. ἀμφιόνη öfter, εὐαλίη *Od.* ε, 67, ο, 479, (bei den Tragikern ἐνάλλα neben *η* ἐνάλιος öft), ἐννυχίη *γ*, 178, ἐπιμαροσίη *υ*, 70, ὑποδείξη *Il.* ε, 73. Manches Aehnliche bitetet Her., einiges die Dramatiker, wie ἀντιόπη *So.* Ant. 134 vgl. Porf. zu *Eu.* Med. 822 u. *Climsley* eb. 807.

A. 3. Nicht minder Composita deren erster Theil ein Nomen ist: αὐτομάνη *Il.* ε, 749, Theogn. 862, Kratin. 408, ἀργυρόπερα, δουρικτητή *ε*, 343, πολυμνήστη *Od.* δ, 770, ε, 64, *ψ*, 149, πολυφόρβη *Il.* ε, 568, ἱππηλασίη *η*, 340, 439 *ι*.

4. Die Adjective auf *εος* und *οος* bleiben bei den Epikern, Ionern und den dorischen Dichtern, die auf *εος* meist auch bei den Tragikern (bei den Komikern nur in Chören) uncontractirt. Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 10 u. *Climsley* zu *Eu.* Med. 1129.

A. 1. Wo das Metrum es erfordert vermischt das *ε* und *ο* mit der Endsilbe durch Synizesis, wie in χρυσέω *Il.* α, 15, 437 und immer in πρὸ κήλεω, χρυσέη *χ*, 470 vgl. *Od.* ζ, 79, [δγδοον *Od.* η, 261, ε, 287? vgl. § 13, 7 A.] (So auch ἀθρόω *Eu.* Vatsch. 725.) Die Tragiker haben zuweilen die Contraction, besonders die in *η* und *α*: χρυσή, χαλκή *Eu.* Mhes. 303, 307, χαίτης *So.* Tr. 683, χρυσή *Eu.* Veller. 30, χρυσά, ἀργυρά, λιπά *Misch.* Bruchst. 170, 171, 175, σιδηρά *Eu.* Rhoin. 26, Rhl. 33, *So.* Aig. 21, σιδηραῖς *Eu.* Vatsch. 231. Vgl. *Ind.* zu *So.* und *Eu.* und *χρύσεος*.

A. 2. Das *εος* dehnen die Epiker oft in *ειος*: χρύσειος. [Χάλκειος auch *So.* Bruchst. 482.]

A. 3. Von διπλός findet sich διπλόα *Pind.* J. 4, 17, διπλόαν *Pind.* N. 5, 52, 10, 89, J. 3, 87, διπλήν *Il.* κ, 134, *Od.* τ, 226, Her. 5, 90, 1 (διπλή *ε*, 42, 2), διπλάς *ε*, 28, *Neu.* διπλά *α*, 148, 2, 8, 87, 2. Und so wird dies Wort auch bei den Tragikern contractirt (*Du.* διπλῶ *Eu.* Hel. 1664 betont?), eben so άρους und είνους. [Einzeln διπλόα *Misch.* Bruchst. 30; öfter Anderes: ἀμαγίνους *Misch.* Hf. 537, πρόνοον 947, κουρονόον *So.* Ant. 344; eben so πύρρονος *Eu.* Cl. 474, Αναρίας 21, 3, πυρρονόν *Misch.* Pro. 919? Sic. 493, Ερινίτος 2, 10, πυρρονώ *Eu.* Med. 478, δυεπνόους *So.* Ant. 588, αντιπνόους *Misch.* Ag. 145, ἡδυνόους *Eu.* Med. 840, ἀδυνόων *So.* Cl. 480, εἶροον *Eu.* Hel. 649, ἐπαρρόον *Misch.* Bruchst. 290 wie χεϊμαρρόον 265; οἰονόθροον *Misch.* Ag. 56 neben δημόθρους *φήμη* 912 u. άράς 1387 vgl. 1173.] Bei Her 6, 104 διπλόον.

A. 4. Ueber die Adj. auf *χρως* s. das Verz. der anom. Subst. unter *χρως*.

5. Von Adjectiven auf *ως* *Neu.* ων giebt es bei Ho. und Her. wenige Beispiele.

A. 1. Für *εως* sagt Ho. (zuweisen auch attische Dichter) *λαος*, das

*α* kurz und lang gebraucht vgl. § 2, 7, 2 und 3, 3, 3; für *πλέως* Ho. *πλειος*, *πλείη*, *πλειον*, Her. *πλέος*, *η*, *ον* [auch *Eu.* Alf. 727, Cl. 25; *ανάπλειον* Her. 4, 31 ist jetzt berichtigt. *Zw.* ist *διάνεος* als *Ac.* Pl. Her. 5, 77, 2.] Für *ἀξιοχρεως* liest man *ἀξιοχρεος* Her. 4, 126 und *ἀξιοχρεα* 5, 65, 2; aber *Ge.* *ἀξιοχρεω* 5, 111, 2 und *Da.* *ἀξιοχρεω* 3, 35, 2, 36, 1, *Ac.* *ἀξιοχρεων* 1, 156.

A. 2. Neben *ἀγῆραος* finden sich bei Ho. *ἀγῆρας* *Od.* ε, 218, *No.* *Du.* *ἀγῆρω* *Il.* μ, 323, *ο*, 444, *Ac.* Pl. *ἀγῆρας* *Od.* η, 94, *Hy.* 1, 151; der metaplastische *Ac.* *εἰ* *ἀγῆρω* findet sich bei Her. 9, 948, *Eu.* ungen. Br. 101 u. *A.* vgl. Spigner zur *Il.* exc. IV; aber auch *ἀγῆρων* *Eu.* Hf. 1178 und nach den meisten Hjn. *Thuf.* 2, 43, 2 und *Plat.* *Pol.* 273, d; τὸ ἀγῆρων *Thuf.* 2, 44, 3, *ὑπεργῆρων* *Misch.* Ag. 79.

A. 3. Die mit *κίρας* zusammengeführten Adj. auf *ως* gehen auch bei Dichtern nach der zweiten attischen Declination, also z. B. *ὑπικίρω ταύρου* *So.* Tr. 507, *τῆς βοικίρω* *Misch.* Pro. 590 vgl. *Archipp.* 9, *ὑπικίρων* *Παρον* *Od.* κ, 158, *χρυσόκίρων* *ε*. *Pind.* D. 3, 29, *Eu.* *Tem.* Br. 18 vgl. *Misch.* 3, 164 [*χρυσόκίρα* *ε*. *Eu.* *Hel.* 382 und *ὑπικίρατα πέτραν* *Ar.* *Wo.* 597], vgl. *Misch.* Ag. 1098, *So.* *Hi.* 55, 64, 297, *Eu.* *Vatsch.* 100, *Plat.* *Pol.* 265, b; *Ac.* Pl. *χρυσόκίρας βοῆς* *Alf.* β, 149, *ε*; analog τὸς *περίνεως* *Thuf.* 1, 10, 6. (Auffallend ist τὸν *λιπαρόχρων* *Theokr.* 2, 102.) *Neu.* *βοικίρων* *Her.* 2, 41, 1 u. analog *εἴχρων* *Ar.* *The.* 644, *Eubulos* 104, *άχρων* *Plat.* *Charm.* 168, d. Vgl. 8 A. 1.

A. 4. Dieber zog man sonst auch *άνεω* als *No.* Pl.; aber richtiger wird es als Adverbium ohne *ν* geschrieben vgl. *Od.* *ψ*, 93. *S.* *Buttmann* *Lex.* 64.

6. Von den Adjectiven auf *υς* hat das Fe. auch bei Ho. meist, bei Pindar immer *εἶα*, selten *εἰα* und *έη*; bei Her. meist [*έη* und] *εἰα*, selten und bezweifelt *εἶα*. Vgl. § 3, 2, 2.

A. 1. Ueber Ho. § 3, 2, 2. Bei Her. findet sich neben *δασή(ν)* 4, 21, 109 (wo *Bekker* *δασία(ν)* hat) *δασία* 4, 191 vgl. 1, 75, 3, *δασία* vor *Bekker* 3, 32, 2; ferner *βαθία* 1, 178, 2, *βαθία* vor *Bekker* 7, 23, *βαθίην* 1, 75, 3 [*βαθίαν* *Bekker*], *βαρία* 2, 94, 6, 119, 2, *βραχία* 5, 49, 3, *εἰρία* 1, 178, 2, 2, 7 u. 8, 8, *τραχία* 7, 33; vor *Bekker* *ιδεῖα* 2, 34, 7, 193 neben *ιδεῖα* 2, 17, 2, *δέξια* 9, 23 und *ταχίας* 8, 23; *ἡμίσεια* 5, 111, 2, *θήλειαν* 3, 102, 2 neben *θήλειαν* 1, 105 [*θήλειαν* *Bekker*], *τηχηίην* 1, 71, 1 neben *τηχηίην* 9, 122, 1, vgl. 4, 23, 1 [*Bekker* *τηχηία(ν)*] wie 2, 11, 1, *εἰρία(ν)* vgl. 4, 3, 1.]

A. 2. Die Endung *υς* findet sich bei Dichtern auch weiblich wie *ἡδός* *Od.* μ, 369 u. *Theokr.* 20, 8 (?), *πουλῆς* *Od.* δ, 709 und *θῆλυς* bei Ho. an acht St. und *Eu.* *Med.* 1084, *Vatsch.* 829, 836, *Hel.* 659; *θῆλυς* eine weibliche Person *Misch.* Ag. 1204, *Cho.* 495, *So.* *Trach.* 1062, *Eu.* *Sph.* T. 621, *Telef.* 31.

A. 3. Von *λύς* wird das Fe. episch *λίγεια* betont, *λίγεια* jedoch bei *Bekker*. *Lehrs* *Qu. ep.* p. 166 ss.

A. 4. Ueber den *Ac.* *εἰρία* § 18, 6, 7; über *αιτήν* u. *αιπά* § 21.

A. 5. Von den Adjectiven auf *ας* findet sich der *Bo.* *τάλαν* weiblich *Ar.* *Ep.* 102, *Frö.* 559, *Cl.* 124, vielleicht nur in so fern überhaupt eine Person bezeichnet wird, wie durch *nostratum quisquam* *Ter.* *Eun.* 4, 4, 11. [Aehnlich *δ μέλε* *Ar.* *Ep.* 157, *δ οδτος* u. *ἡ δ' ος* vgl. *Lobeck* *Pῆματ.* p. 332. *Pl.*] So sagte *Philemon* *γυνή Ἑλλην* ein Weib das eine hellenische Person ist; noch weiter gehend *Ἑλλην φάνος* *Misch.* Ag. 1227, *Ἑ-*

λην γῆ Cn. Iph. T. 341 vgl. 495, στολή Ἑλλην Herakl. 131. Aehnlich ist Νίμφαι ποιήσας So. Pbi. 1470, τύχη σωτήρ D. 81, χθὼν σωτήρ Cn. Med. 360 z. Andererseits findet sich Ἑλλάς als Masc. So. Tr. 1060, Cn. Pbi. 1509.

7. Bei Dichtern häufig sind Adjective auf εἰς, εἶσα, εν.

A. 1. Die auf ηεις (d. r. αεις) und οεις finden sich zuweilen contra-hirt: τιμῆς Il. ε, 605 (ohne i subser. Aristarch vgl. B. 1 § 12, 6, 1 E.), τιμῆτα σ, 475, τιμῆτα Theopr. 28, 25, ἀργάντα Bind. D. 13, 69, ἀκάντας 9, 72, P. 5, 67; αἱματιός So. D. 1279, λοιούντα Il. μ, 283, πιερούντα Aisch. Hik. 978 vgl. Cn. Jon 202; τεγγήσσα Dd. η, 110 Bekker? πιερούσσα Hipp. 733, Pbi. 1019, 41, τεκνούσσα So. Tr. 308.

A. 2. Den dorischen Contractionslaut haben die Tragiker in Citharen: ἠλάντα Cn. Hel. 1303, αἰγλάντα Andr. 286. [Vereinzelt ist λοιούντα für λοιούντα Il. μ, 283, λοιούντα Aristarch.] Einen Superlativ τολμηστάτος für τολμηστάτος hat So. Pbi. 984.

A. 3. Statt οεις tritt bei Ho. nach einer Länge des Verjes wegen ώεις ein: κητώεις, ώτώεσσα.

A. 1. Geographischen Eigennamen gesellt finden sich die Endungen οεις und ηεις auch weiblich. So bei Ho. namentlich in ἡμαθόεις, ἀνεμόεις, ἀμπελόεις, ποιήεις, ἰλίεις, (περγήεις, διφρούεις, ἡμερόεις, ἀργυρόεις.)

8. Zahlreicher als in der Prosa haben bei Dichtern zusammengesetzte Adjective einer Endung deren zweiter Theil ein Substantiv ist die Flexion dieses Substantivs.

A. 1. So hat κλυτιότηης im Ac. Si. κλυτιότηην Il. σ, 391 vgl. über die Adj. auf ης, ας nach der ersten Decl. § 15, 3, 4; (ἀγίνας So. Buchst. 5?), Ἑλλάδα καλλιγίνακα Ho. öfter, καλλιγίνακα πάτρα Bind. P. 9, 74, πόριθ' ἀπαλότριχα Cn. Bask. 1186; χιλιόνας im Ac. Si. χιλιόναν Cn. Dr. 352, Aisch. 262, Da. Plin. χιλιόνασον Iph. A. 174; No. Pl. ἰσόνες Cn. Dr. 200, ἔθνεα ἐπῆλυδα (Her. 8, 73, 1) vgl. Lobbeck Paralipp. p. 254; Ac. παρόρηθας πόρους Aisch. Cum. 740. Auffallender ist ὑπικίρατα πέτραν (aus Bind. bei) Ar. Wo. 597 vgl. oben 5 A. 3 und ἐρυσάγματες, ας Il. ο, 354, π, 370. Vgl. § 21 χρώς.

A. 2. Die Composita von δάκρυ nehmen im No. ε, im Ac. ν an: πολυδάκρυς, πολυδάκρυν.

A. 3. Neben solchen zum Theil un bequem biegsamen Formen bildete man andere auf τος (selten της): πολυδάκρυτος, ον. So steht auch ein Da. χιλιονάτια Iph. T. 141, Ac. χιλιονάτιαν Aisch. Ag. 45 vgl. A. 1.

9. Mehrere Endungen von Adjectiven sind dem Genus nach defectiv. So besonders bei Dichtern.

A. 1. Nur männlich sind die Adjective auf ης nach der ersten Declination; nur in der weiblichen Form finden sich πότινα (Wo. auch πότινα z. B. Dd. ε, 215, Cn. Bask. 367 Herm. vgl. Boß z. H. an Dem. 118), ἰοχάια, ἐσπατίαια, ἀντιάναια, βωτιάναια, κωδιάναια, ὀβριμοπάτηρ, πολυβόταια, (τριφάλια), mehrere auf — δέταια u. a.; im Fe. ἑλάχεια Ho. Hy. α, 197 (als Var. Dd. ι, 116 u. κ, 509), θάλαα und ein Neu. Pl. θάλαα Il. ζ, 504 von verschollenen Maskulinen. Vgl. Lehrs Qu. ep. p. 166 ss.

A. 2. Einige Feminina haben zwar entsprechende, aber nicht eigentlich zugehörige Maskulina, z. Th. in doppelgeschlechtlichen Formen: θαῖος zu

θαῖος, μάκαιρα (Bind.) zu μάκαιρ (μάκαιρα μάκαιρ σὺν τίχῃ Ar. Bd. 1722), δρῆστειρα zu δρῆστηρ, νεύαιρα zu νέος, πρόσβα und πρόσβειρα εχρ-wilrdig zu πρόσβυς, πειρα zu πίων (auch bei So. Trach. 766 und Plat. Krit. 111, b), πρόφρασσα zu πρόφρων, χαλκοβαρεία zu χαλκοβαρής, ηργέ-ταια (zu ηργενής), Αητογένεια Aisch. Sic. 133 u. ä., ἡδύπειρα Hel. 9, 965, 1021 zu ἡδυπέτης; im Pl. θαμναί und ταρφναί [θαμναί u. ταρφναί Bekker] zum Masc. θαμναί und ταρφναί. Vgl. Lehrs Arist. p. 268.

A. 3. Ueber einzelne Formen des Neu. von Adjectiven einer Endung B. 1 § 22, 12, 1: τὰ καινά γ' ἐκ τῶν ἡθάρων ὃ δέσποια ἡδίων ἔστιν Cn. Rh. 250 vgl. Porf. zu Dr. 264.

10. Anomal ist auch bei Ho. und Her. πολύς. C. § 18, 6, 4—6.

A. 1. Von μέγας steht der Vo. μεγάλη Aisch. Sic. 804; aber μέγας ὃ βασιλεὺς Aisch. 381.

A. 2. Πρῶος hat Ho. nicht; Pindar die Formen πρῶος, ὄ, ὄν; Her. den Comparativ προῦτερος 2, 181.

A. 3. Ζῶς haben Ho. (Bind. Br. 11, 139) und Her. nur in dieser Form; häufiger beide ζῶος, ζῶή, ζῶον nebst einem Comparativ σαώτερος Il. α, 32 (dessen comparative Bedeutung so wenig hier als Xen. Cyr. 6, 3, 4 abzuleugnen ist); Her. auch ζῶος [Kr. zu 1, 66, 2]; ἡ σα Ar. u. Eur. Eben so hat Ho. ζῶος Il. ε, 887, ζῶον (ζῶον betont von Aristarch) π, 445, gewöhnlich ζῶός; ζῶός auch Her., zw. ζῶος 1, 194, 2. Die attischen Dichter scheinen ζῶός nicht gebraucht zu haben vgl. Elmsley zu Cn. Med. 946; ἀέζως, Neu. ἀέζων Aisch. Hik. 966.

## § 23. Comparison.

1. Comparirt werden die meisten Adjective auch in den Dialecten durch Anhängung von τερος und ταιος.

A. Die Endung ος findet sich für das Fe. bei Ho. nur in δλωτάτος ὁδμή Dd. δ, 442 und κατὰ πρόωσιον ὀπωπῆρ Hy. δ, 157. Zw. ist ὀμ-λιας τὰς γεραυτέρος Cn. Erechth. 20, 21. Vgl. attische Forml. § 23, 1 A.

2. Von Adjectiven auf ος findet sich ὠτερος, ὠταιος bei attischen Dichtern nach einer Muta und Liquida; bei Ho. an mehreren Stellen nach einer Vocallänge.

A. 1. So δυσπομώτερος Cn. Pbi. 1348, βαρυπομώτατος 1345, εὐτεκνώτατος Hel. 581, 620; κακοξενώτερος Dd. v, 376, λαρότατος β, 350, δέζυρῶτερος, ὠτατος Il. ρ, 446, Dd. ε, 105.

A. 2. Dagegen gebrauchen die attischen Dichter ὀτερος, ὀταιος nach Muta und Liquida auch wenn die vorhergehende Sylbe im Verse kurz ist: μακρότερος Cn. Rhyl. 635, πικρότατος Bask. 634, Hel. 772, Rhyl. 589 vgl. Aisch. Hik. 853.

A. 3. Statt dieser Formation findet sich ἴστερος, ἴστατος bei Her. in σπουδαιότερος, 1, 8, 1 und σπουδαιέστατος 1, 133, 2 neben σπουδαιότατος 2, 86, 1, wie in εὐνόστερος 5, 24, 1, ἑγηρέστατος 2, 77, 1 neben ἑγηρότατος 4, 187, αἰδοῦστατος Bind. D. 3, 42 neben αἰδοῦτατος P. 5, 17, ἀμωρρέστατος Her. 1, 196, 2, ἀνηρέστερος Dd. β, 190, bei Bekker ἀνη-



ρόντερος, ἀπονείστερος Pind. D. 2, 62. Vgl. Nauck De tragg. Gr. fragm. p. 5 s.

Α. 4. Ολλίερος findet sich öfter bei Ho. und andern Dichtern; daneben γλιών Dd. τ, 351, ω, 268, γλιώτος So. nur A. 843.

Α. 5. Von παραπλήσιος hat Her. 5, 87, 2 παραπλησιώτατος; von μέσος A. 9, 223, λ, 6, Theogn. 998 μέσσατος, μέσατος Ar. We. 1502, Plat. Cleg. 9, 2, Theotr. 21, 19, wie öfter νεάτος, episch auch νεάτος, von νέος Ho. und die Tragiker; μυχοίτατος Dd. φ, 146, μύχατος Eu. Hel. 189 vgl. 5 A. 2.]

Α. 6. Einzelne stehen μακάριος von μάκαρ Dd. ζ, 158, λ, 483, Aisch. Hk. 520. So. Br. 359, ἀχαρίστερος Dd. υ, 392, ἰθύντατα von ἰθύν A. σ, 508 und γαίαντατος zu γαιώνος Dd. ν, 93, neben γαιωνότερος A. σ, 610, θεώτερος von θεός zu θεός Dd. ν, 111 (vgl. δουλότερος Her. 7, 7), ἐπισημύτατος zu ἐπισημύων Ar. Wo. 790.]

Α. 7. Comparative Formen ohne comparative Bedeutung haben bei Dichtern, besonders Epikern, ἀγρότερος, δρότερος, (δεξτερός,) θηλιότερος. Sieher rechnen Manche auch θεώτερος Α. 6 und σαώτερος § 22, 10, 3. Ueber Wörter superlativer Bedeutung ohne superlative Form 5 Α. 5.

3. Die Comparationsform auf *των* und *ιστος* ist bei den Dichtern ausgedehnter als in der Prosa.

Α. 1. Das *ι* in *των* ist bei den epischen und dorischen Dichtern kurz, bei den Attikern lang. S. Burney zu Marklands Hk. des Cu. 1101. Ausnahmen bei Meineke Cur. critt. p. 38.

Α. 2. Regelmäßige Comparative auf *ων* bloß dichterischen Gebrauches sind von *υδρός κιδίων* Eu. Alf. 960, Andr. 639; von Adjectiven auf *υς* *βαθίων* Tyr. 3, 6, Theotr. 5, 43, *βραδίων* Hes. ε, 528, *γλυκίων* A. α, 249, β, 453, Dd. ι, 34, Theotr. 14, 37, (doch attische Dichter nur *γλυκύτερος*), *παχίων* Arat. Aios. 53. Ueber *γλιών* 2 Α. 4.

Α. 3. Regelmäßige Superlative auf *ιστος* eig. nur dichterischen Gebrauches sind von *υδρός κιδίστος* A. 9, 293, von *οικίος οικίστος* Ho. oft (auch bei spätern Prosaikern, besonders Lucian), *οικιότατος* hat Ho. nur Dd. λ, 421, Pind. P. 3, 42 u. Α.; von Adjectiven auf *υς* *βραδίστος* A. 9, 14, *βραδίστος* Ar. Bruchst. 324, *βράδιστος* (statt *βράδιστος* vgl. § 6, 2, 1) A. ψ, 310, 530, Theotr. 15, 104, *βράχιστος* Pind. 3, 5, 59, Ar. Hyl. 715 und So. öfter, *πάχιστος* A. π, 314, *ώπιστος* ο, 238 und öfter, Aisch. Sic. 65, [Eu.] Rhel. 1242 neben *δύτατος* Dd. 9, 331 (wie *ώπιτερος*: Theogn. 986, 1305), *πρόσβιστος* Ho. Hh. 30, 2, Aisch. Sic. 372, So. Bruchst. 523, 539, Aristot. Ep. 1. Ueber *γλιώτος* 2 Α. 4.

Α. 4. Für *βραδίων* hat Ho. *βράσσων* A. x, 226, für *παχίων* derselbe *πάσσων* Dd. ζ, 230, 9, 20, σ, 195, [ψ, 157.] ω, 369. So findet sich von *μακρός* bei Dichtern zuweilen Cpr. *μάσσων* (Nen. *μάσσων*) Dd. 9, 203, Aisch. öfter und die Dorier, *μάκιστος* So. Did. 7, 1301, Phil. 849, Eu. Hipp. 818, *μήκιστος* A. η, 155, Dd. λ, 309 und dies selbst in der Prosa. Dem Sinne nach steht bei den Tragikern *μάσσων* für *μέλων*, *μάκιστος* für *μέγιστος*; *μάσσων* auch für *μάλλον*.

Α. 5. Einzelne ist bei Ho. von *ελεγχέες* (einem nur in dieser Form vorkommenden Plu.) *έλεγχιστος*.

Α. 6. Für *θάσσων* steht *ταχύτερος* Her. 4, 127, 9, 101 mit der Bar. *τάχιον*, vgl. Lobel zum Phryn. p. 76; für *εχθιστος* haben *εχθρότατος* Pind. A. 1, 65 und So. D. 1346.]

4. Die anomalen Comparative und Superlative der Dialekte und der Dichtersprache sind meist dieselben wie in der Prosa; zum Theil jedoch etwas anders geformt, mehrfach auch durch später verschollene Formen vermehrt.

Α. 1. Zu *ἀγαθός*. *Κρείσσων* lautete ionisch und dorisch *κρείσσων*; für *κράτιστος* sagt Ho., der auch einen Positiv *κρατός* hat, des Verses wegen *κράτιστος*, vgl. § 6, 2, 1 und *λώτων* für *λώων*, daneben *λώτερος* Dd. α, 376, β, 141 (ein Positiv *λώος* Theogn. 800, 853, τὰ λώα Theotr. 26, 32, λώα Theogn. 96), wie *βέλτερος* neben *βελτίων* auch Aisch. Sic. 319, Hk. 1055, Hg. 309, wozu *βέλτατος* Aisch. Hk. 1040 und Cum. 465. Der epische Cpr. *ἀρείων* entspricht dem *ἀριστος*, *ἀρειότερος* Theogn. 548; *ἀμεινότερος* Mimn. 14, 9. Dazu kommen noch bei Ho. und Pind. ein Cpr. *φίρτερος* (auch Eu. Hel. 346) und die Spl. *φίρτατος* und *φίρτιστος* (δ φέρτατος auch bei So. Dd. L. 1149 und bei Platon nur Phaidr. 238, d.; *προφίρτερος* der ältere So. Bruchst. 393, *τατος* DK. 1531, wofür episch *προφίρτερος*, *τατος*).

## Uebersicht.

<i>ἀγαθός</i>	<i>κρείσσων</i>	<i>κράτιστος</i>
	<i>βέλτερος</i>	<i>βέλτατος</i>
	<i>ἀρείων</i>	
	<i>λώτων</i> u. <i>λώτερος</i>	
	<i>φίρτερος</i>	<i>φίρτατος</i> u. <i>φίρτιστος</i> .

Α. 2. Als Comparative von *κακός* hat Ho. neben *κακίων* und *χείρων* auch *κακώτερος* an 6 St. und Theotr. 5, 52, *χειρότερος* A. ο, 513, υ, 436, *χειρόων* öfter (dorisch *χειρόων*), *χειρώτερος* A. β, 248, μ, 270 und die einzelnen Formen Da. *χείρη* A. α, 80, Ac. *χείρη* δ, 400, Dd. 5, 176; Pl. Na. *χείρης* Dd. ο, 324, Men. *χείρη* oder *χείρη* A. 5, 382, Dd. σ, 229, υ, 310. Vom Spl. hat Ho. nur *κακίστος*.

Α. 3. Für *ήσσων*, *ήσσων* ist ionisch *ήσσων*, *ήσσων*, wie mehrere Herausgeber bei Her. an vielen Stellen auch gegen die Hsu. für jenes gegeben haben, wie überall bei ihm *ήσσούσθαι* für *ήσσούσθαι* erhalten ist. Einen Spl. *ήμιστος*, gew. *ήμιστος* geschrieben, hat nur Ho. A. ψ, 531 (wobon das auch prosaische Adv. *ήμιστα* am wenigsten), *έλάχιστος* Ho. nur Hh. β, 573. Zu *μείων* ist ein Spl. *μείστος* bei Bion 5, 10.

Α. 4. Von *πλέον* contrahirt Her. häufig so in *εν*: *πλεύν*, *πλείνως*, Adv. *πλείνως* 5, 18, 3. Das *ν* stößt auch er zuweilen nach § 18, 8 aus und contrahirt: (*πλείνως*), *πλέω*. Nebenformen sind im Pl. *πλέες* A. λ, 385, Ac. *πλέας* β, 129.

Α. 5. *Μείζων* lautete ionisch *μέζων* nach § 3, 2, 4, c; zu *όλλίων* findet sich ein Cpr. *όλλίων* A. σ, 519.

Α. 6. *Ράδιος* lautete episch und ionisch *ρητίος* und hat bei Ho. im Cpr. *ρητέρος* A. σ, 258, ω, 243, *ρήτερος* Theognis 1370 Bekker, *ράτερον* Pind. D. 8, 60, *ρήτιστος* Dd. 9, 565, im Spl. adverbial *ρητάτα* Dd. τ, 577, φ, 75, *ράτιστα* Theotr. 10, 7.

Α. 7. Von *πίων* (mit langem *ι*) und *πέπων* scheinen der Cpr. und Spl. in der attischen Prosa nicht vorzukommen, wohl aber sonst: *πίότερος* Ho. Hh. α, 49, Xenophon bei Stob. 83, 29, Luc. Tim. 9, Σημπ. 43, *πίότατος* A. ι, 577, beide Grade öfter bei Aristoteles u. Α.; *πεπαιτερος* Aisch. Ag. 1338, Bruchst. 244, Alexis 32, 5, Xenarch 4, 9, Theotr. 7, 120.

5. Defectiv sind einige Comparative und Superlative die

ohne adjectivischen Positiv von Substantiven, Adverbien oder Partikeln abstimmen.

A. 1. Am wenigsten fällt dies auf, wenn sie von einer (immer doch eigenschaftlichen) Benennung eines lebenden Wesens abgeleitet werden: *κοῦρος*, *κορρότερος*; *βασιλεύς*, *βασιλεύτερος*, *ταίος*; *κίων*, *κύντερος*, *ταίος*; *δοιδός*, *δοίτατος* Cn. Hel. 1109, Theokr. 12, 7, *πόνηρ*, *ποτίσιτατος* Ar. The. 735.

A. 2. Eben so erklärlich sind Ableitungen der Art von Substantiven die irgend eine Zuständlichkeit ausdrücken: *κέρδος*, *κέρδιον*, *κέρδιστος*; *κῆδος*, *κῆδιος*; *ὄριος*, *ὄριον*, *ὄριστος*; *μυχός*, *μυχοίτατος* Dd. φ. 146; *ὄψος*, *ὄψιον* Pind. Br. 11, 129, *ὄψιστος*; Pindar und die Tragiker (*ψύτερος* Theokr. 8, 46); auffallender *ὀπλιότερος*, *ταίος*, wozu vielleicht ein Positiv in *[ὀπλιος]* *ὀπλιόπιλος* zu suchen ist.

A. 3. Auffallend sind adjectivische Cpr. und Spl. von Adverbien oder Präpositionen: *ἀρχι* oder *ἀρχοῦ*, *ἀρχότερος* Her. 7, 175, *ἀρχότατος* (7, 64), Cn. Pelens 2 und *ἀρχιστος* Aisch. Ag. 247, Pind. P. 9, 64, So. D. 919, Cn. Tro. 48, *πέρα*, *περαιότερος* Pind. D. 9, 105, *ἄρα*, *ἀράτερος* Pl. φ. 311; (*πάρος*), *παροίτεροι* eb. 459. 480; *ὑπέρ*, *ὑπέρτερος*, *ταίος*, wovon *καθυπέρτερος* auch präjektiv ist.

A. 4. Von einigen Cpr. und Spl. erkennt man den Stamm in verwandten Wörtern: *ἐπίτερος* Pl. ε. 898 in *ἐπεθεν*, *ἐπίσιτατος* φ. 342, λ. 178 in *ἐπισθεν*, *ὑπαίος* in *ὑπέω* (bei spätern Prosaikern Consul, wohl eigentlich die äolisch-dorische Uebersetzung), *ἐπασσίτερος* in *ἄσπον*.

A. 5. Verischollen ist der Stamm von *πύμαιος*; superlative Bedeutung hat *λοῖσθος*, *λοῖσθιος* und *λοῖσθῆμος* (dies nur Pl. φ. 751. 785). Neben *ὑπαιός* hat Ho. auch *ὑπαιός*, zu *δεινέρος* auch *δεινέτατος* der letzte.

A. 6. Von potenzierten Steigerungen findet sich *πρόνιστος* schon bei Ho. nicht selten, bei den Tragikern hin u. wieder, am häufigsten bei Ar.; nur komisch *προτεράτερος* Ar. Ri. 1165, *ταχίστατος* Luc. Tragop. 246. Ueber *χειρότερος* und *χειρόντερος* § 23, 4, 2. So finden sich nach Ho. noch vereinigt *ἀριότερος*, *ἀμεινότερος*, *μειότερος*.

A. 7. Eine ungerirte Steigerung ist *πάμπρωτος* und *πανύστατος* schon bei Ho., *πανπύρωτος* Dd. ε. 25.

6. Die Comparation der Adverbia hat in den Dialekten wenig Eigentümlichkeiten.

A. 1. *Ἐκάς*, bei attischen Prosaikern nur zuweilen im Positiv (Thuf. 1, 69, 4, 80, 2, 8, 104, 4), hat den Cpr. *ἐκαστέρω*, den Spl. *ἐκαστάτω* Dd. η. 321, Pl. κ. 113 und bei Her. oft.

A. 2. Gleichfalls der attischen Prosa fremd sind *ἀρχι*, *ἀρχοῦ* und *εἰλοῦ*, Cpr. *ἄσπον* bei Dichtern, auch Ar. Ri. 1306 und Her., daneben *ἄσποτιώ* Dd. φ. 572, ε. 506, Spl. *ἀρχιστα* Ho., Her., Pind. [einzeln auch Antiph. 2, α. 6] und *ἀρχοτάτω* Her., *ἀρχότατα* zw. 7, 64, *εἰλοτάτω* Dd. η. 322, *ὑποτάτω* Bakchl. 27, 5. [Für *μᾶλλον* jetzt *μᾶλλον* Thrt. II, 12, 6.] Ueber die Accentuation *ἄσπον* Lehrls Herodi. p. 129.

A. 3. Von *πρό* vorwärts hat Ho. den Cpr. *προτέρω*.

## § 24. Zahlwörter.

### I. Abweichungen der Dialekte in den Cardinalien.

A. 1. Von *εἷς* (Fes. Hes. φ. 145, vgl. § 7, 2, 1, *ἦς* Theokr. 11, 33) gab es eine epische Pl. *ἑός*, von der sich das Neu. gar. nicht, das Masc. nur in *ἑὸς* Pl. ζ. 422, das Fe. *ἑα*, *ἑς*, *ἑῆ*, *ἑαν* neben *μία* ic. vollständig erhalten hat; *ἑα* und *ἑαν* mit kurzem *α*. *Μῆν*, *οὐδευῆν(ε)*, *μηδευῆν* finden sich bei Hippokr.; bei Her. jetzt nur noch *μία* ic.

A. 2. Neben *οὐδέις*, *μηδέις*, wovon bei Ho. u. Pind. nur *οὐδέν*, *οὐδένι* (u. *μηδέν*) vorkommen, gebrauchen die Dichter häufig *οὐέις*, *μηέις*. Her. u. die Dramatiker trennen *οὐδέις*, *μηδέις*; nie durch Einschlebung des *αῖν* oder einer Präposition. S. B. 1 § 24, 2, 2 [1]. Vgl. § 68, 4, 9. Neben *οὐδέινες* (nur φ. 26, 1, 9, 58, 2, wo Cobet N. l. p. 319 s. *οὐδαυοί* will) sagt Her. gew. *οὐδαμοί*, *αἱ* durch alle Casus; eben so *μηδαμοί*, beides auch in der Bedeutung nichtig: *οὐδέινες ἄντιες ἐν οὐδαμοῖσι εὐσεῖ Ἑλλήσι ἐναπεδενύνατο* φ. 58, 2.

A. 3. *Δύο*, episch *δύω*, wenn nicht der Vers ein kurzes *ο* erfordert (Dd. ε. 388, ε. 74), gebraucht Ho. für alle Casus, für den Ge. Pl. κ. 253, Dd. κ. 515, vgl. ε. 578, φ. 76, für den Da. Pl. ν. 407 und in *ἐν δύο* *καὶ δέκα* Pl. λ. 228; *δύων* ist ihm fremd; einseitig So. D. 640. [Zander De voc. *δύο* 2 p. 13 s.] Daneben gebraucht Ho. (zum Theil auch Pind.) No. *δοῖώ*, *οἱ*, *αἱ*, *ἄ*; Da. *δοῖώ*; u. *δοῖοῖσι*; Ac. *δοῖώ*, *οῖς*, *ἄς*, *ἄ*. — Bei Her. ist *δύο* oft indeclinabel und steht namentlich auch, jedoch nur in unmittelbarer Verbindung mit einem Substantiv, oft für den Ge., der bei ihm gewöhnlich *δύων* lautet (das seltene *δύοιν* (1, 11, 1. 91, 4) ist wohl in *δύων* zu ändern); Da. *δύοῖσι* 1, 32, 4, 7, 104, 2.

A. 4. [Für *τριῖς* hat *τριοῖσι* Hippon. 51.] Von *τέτταρες* bildete Pindar den Da. metathetisch *τέτταρον* Dd. 8, 68. 11, 83, P. 8, 81, ob schon er φ. 2, 19, 3, 74, wie auch Ho., *τέσσαρες*, *ας* gebraucht, was ionisch *τέσσερες*, *ων*, *εῖσι* (Her. 6, 41), *ας* lautete; dorisch *τέττορες* (Timaios) oder *τέτορες* (Cypig. bei Her. 7, 228, Ptochl. 3, 1, Theokr. 14, 16 neben *τέτταρες* 14, 29, 11, 41), auch bei Hes. ε. 698; das äolische *πίναρες* hat auch Ho.

A. 5. *Πέντε* lautet äolisch *πέμπε*, wovon eben *πέμπιος* wie *πεμπάλει*, *πεμπώβολον* ic.

A. 6. Neben *δώδεκα* sagten Ho. und Pind. *δωδέκα*, Ho. auch *δωκαδέκα* (dies mit inflexiblem *δύο*, vgl. die Stellen A. 3), wie *δωδέκατος* neben *δωδέκατος*; *δωδέκα* wie *δωδέκατος* meist auch Her., selten *δώδεκα* (7, 22) und *δωκαδέκα* 3, 91, 2. [*Εἰς τῶν δωκαδέκων* Aisch. 75.]

A. 7. *Τριζκαίδεκα* wie *τριζκαίδεκατος* steht bei Ho. fest, für das Erstere jedoch giebt Bekker jetzt *τριεκαδέκα* [Pl. ε. 387, Dd. ω. 340]; *τεσσερεκαίδεκα* ist bei Her. inflexibel in *ἑκα τεσσερεκαίδεκα καὶ τεσσερεκαίδεκα ἡμέρας* 1, 86, 1 u. in *τριήρας τεσσερεκαίδεκα* 7, 36, 1, hier von Bekker geändert, dort nicht. Vgl. Lobck zu Phryn. p. 409.

A. 8. Neben *εἴκοσι* sagt Ho. auch *εἰκοσι*, was Bekker an mehreren St. des Her. geändert hat, jenes immer ohne *ν*, vgl. § 12, 2, 8, wie *εἰκοσιός* neben *εἰκοσιός*; dorisch sagt man *εἴκασι* für *εἴκοσι* (Theokr. 4, 10, 14, 44).

A. 9. *Τριάκοντα* lautete episch und ionisch *τριήκοντα* (zw. *τριήκοντων* *εἰών* Hes. ε. 696); *τεσσαράκοντα* Ho., *τεσεράκοντα* Her.; *ὀγδοήκοντα* contrahiren die Epiker und Joner (auch Theokr. 4, 34) in *ὀγδώνοντα*, vgl. § 10, 5, 2; *ἐνεήκοντα* steht Pl. β. 602, *ἐνήκοντα* Dd. τ. 174. Die Ausdrucksweise mit *δύω* B. 1 § 24, 2, 8 scheint vor Her. nicht vorkommen.



A. 10. Διακόσιοι, τριακόσιοι, πεντακ. lauten bei H. ο. διακόσιοι, (dorisch διακάσιοι,) τριακόσιοι und πενηκόσιοι; die übrigen Hunderte kommen bei H. ο. nicht vor; bei Her. διακόσιοι, τριακόσιοι, τετρακόσιοι, πεντακόσιοι (und seltener, selbst bezweifelt, πενηκόσιοι), εξακόσιοι, επιακόσιοι διακόσιοι, εινακόσιοι.

A. 11. Χίλιοι sagt auch H. ο., aber des Verses wegen ενάχιλιοι und δεκάχιλιοι Pl. ε, 860, ε, 148; bei Her. ist nur ειναχιλιου abweichend. Μυριοι findet sich bei H. ο. nur (paroxytonirt) für unzählige.

2. Abweichungen der Dialekte in den Ordinalien und andern Zahlgebilden.

A. 1. Neben τρίτος sagt H. ο. auch τρίτατος, neben τέτατος metathetisch τέτατος (auch Pind. P. 4, 47), neben έβδομος auch έβδοματος, neben ογδοος auch ογδοάτος, neben ένατος auch ένατος, neben δωδέκατος auch δωδέκατος vgl. 1 A. 6; ένατος und δωδέκατος; auch Her., τεσπερεκαδέκατος vers. 1, 84, 1 vgl. 1 A. 4 und 7. [Ueber προεκαταία, τριταία ήμια Her. zu Vig. 61, τριταία θυρία Eu. Cl. 171.]

A. 2. In den Zahladverbien auf κίς wird, wie in πολλάκις vgl. § 9, 3, 1, das s auch abgeworfen: τοσάκι Pl. γ, 268, χ, 197, δασάκι χ, 194, παντάκι Theogn. 859. Unregelmäßig ist nach B. 1 § 24, 3, 3 τριτάκι(ς) dann bei Theogn. 844, Pind. P. 4, 28. 255. 9, 14 und Ar. Frie. 1079.

A. 3. Wie δίχα und τριχα hat H. ο. auch πένταχα Pl. μ, 87 und επταχα Dd. ε, 434; daneben διχά, τριχά, τετραχά vgl. § 7, 7, 3; fremd sind ihm διχί τε. Außerdem hat er τριπλή und τετραπλή. Her. hat διχού 4, 120, 1 u. τριχού 7, 36, 2.

A. 4. Αυσός und τρισός; ionisch δισός, τρισός vgl. § 4, 6, 3; stehen bei Dichtern mehrfach für δύο und τρείς. Vor den numerischen Adjectiven auf αίος hat H. ο. nur πεμπταίος Dd. ε, 257.

A. 5. Das Subst. τριακίς lautet episch und ionisch τριγκίς Hes. ε, 766, Her. 1, 65, 3.

## § 25. Pronomina.

### 1. Formen der persönlichen Pronomina.

#### A. dem H. ο. und Her. gemeinsame:

		Singular.	
No.	ἐγώ	σύ	
Ge.	(ἐμεῖο,) ἐμεῦ, μεῦ	σέο, σεῦ	εὐ
Da.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί	οί
Ac.	ἐμέ, μέ	σέ	ἐ, μί
		Plural.	
No.	ἡμεῖς	ὑμεῖς	
Ge.	ἡμεῶν	ὑμεῶν	σφείων
Da.	ἡμῖν	ὑμῖν	σφίσιν(ν), σφί(ν)
Ac.	ἡμέας	ὑμέας	σφέας, [σφέ.]

#### B. homerische die dem Her. fremd sind:

##### Singular.

No.	ἐγών	τῶν	
Ge.	ἐμεῖο, ἐμέθεν	σεῖο, σέθεν [τεῖο]	ἐο, εἶο, ἐθεν
Da.		τεῖν	ἐοῖ (ἐοι?)
Ac.			ἐέ (ἐε?)

##### Dual.

No.	νώ [νών]	σφῶι, σφῶ	
Ge.	νών	σφῶν	
Da.	νών	σφῶν, [σφῶν]	σφῶν
Ac.	νώ, νό	σφῶι, σφῶ	σφῶέ

##### Plural.

No.	ἄμμες	ἕμμες	
Ge.	ἡμεῶν	ἕμεῶν	σφέων, σφῶν
Da.	ἄμμι(ν)	ἕμμι(ν)	
Ac.	ἄμμε, ἡμας	ἕμμε	σφέας, σφέας, σφέ.

#### C. herodotische Formen die dem H. ο. fremd sind:

ἡμέες, ἕμέες neben ἡμεῖς, ἕμεῖς; σφέις, Νευ. σφέα als Ac. vgl. A. 6 u. § 51, 1, 15.

A. 1. Im Singular ist der auch epische Nominativ ἐγών eig. dorisch; τῶν (bei H. ο. an 6 St.) dem dorischen τῷ entstammt. Vgl. A. 8.

A. 2. Den Genitiv ἐμεῖο verschmähte der Hexameter; zwischen σέο und σεῦ wählte H. ο. nach Bedürfnis; Her. hat gewöhnlicher ἐμεῦ und σεῦ als ἐμεῖο und σέο; μεῦ findet sich nie aufgelöst [μεῦ noch bei Her. 1, 159, 2]; εἰ neben dem gewöhnlicheren ἐο hat H. ο. nur an 5 Stellen (bei Vektor auch Pl. ε, 384), Her. nur 3, 135, 2, εἶο ist selten bei H. ο. (Pl. δ, 400, Dd. χ, 19); häufig ἐμεῖο und σεῖο, auch apostrophirt, wo aber Andere ἐμεῦ, σεῦ wollen. vgl. § 12, 3, 3. ἔμειθεν, σέθεν, ἔθεν sind bei H. ο. sehr gewöhnlich und auch andern Dichtern nicht fremd, σέθεν besonders häufig bei Tragikern, ἐμειθεν in Chören Eu. Tro. 260. 333. 341, Hel. 177, Iph. T. 450. [Teῖο, bei Vektor τεῖο, steht nur Pl. θ, 37. 468.] Da. ἐο τε. ursprünglich das Digamma hatten (§ 11, 1, 1), so steht bei H. ο. noch οἰ ἔθεν statt οἶχ ἔθεν, οἰ οἰ statt οἶχ οἰ (auch bei Her.), ἔσσι οἰ statt ἔσσι οἰ und γάο ἔθεν als Daktylos (vgl. jedoch Voss z. H. an Dem. 57) wie γάο οἰ als Spondeios, νέρ ἔ als Trochaios Pl. χ, 42.

A. 3. Im Dativ gebrauchen die Epiker u. Joner σοί orthotonirt, τοί enklitisch (dies auch Pindar); τεῖν bei H. ο. Pl. λ, 201 Dd. δ, 619. 829. λ, 560, ο, 119 vgl. Her. 5, 60. 61, Ar. Vö. 930. Für οἰ steht τοῖ Pl. ν, 495, Dd. δ, 38; dafür auch σφί(ν) Sy. 18, 19. 30, 9, Aisch. Pers. 745, So. Did. K. 1490 und dort Keisig.

A. 4. Als Accusativ steht bei H. ο. gew. ἔ (bei Pindar nur Dl. 9, (5\*))





τόν τε φράζεσθαι ἐν Ἀργείοισιν ἄνωγεν ε, 680. Vgl. § 51, 2, 7 u. Herm. De pron. αὐτός p. 57 s.

3. Vom Possessiv finden sich bei Ἡο.

- a) ἐμός;
- b) neben σός das dorische τοός, ἡ, ὄν;
- c) neben ὄς auch ἑός, ἐή, ἑόν;
- d) neben ἡμέτερος auch ἄμός oder ἀμός, ἡ, ὄν;
- e) neben ὑμέτερος auch ὑμός, ἡ, ὄν;
- f) neben σφέτερος auch σφός, ἡ, ὄν [σφέος Alfman 46. 48];
- g) dualisch νοίτερος unser beider, σφωίτερος euer beider.

A. 1. Τοός haben die Tragiker zuweilen in Chören, wie Alfsh. Pro. 162, Bruchst. 64, So. Ant. 604, Eu. Her. 911.

A. 2. Ός und ἑός sein gebrauchen die Epiker und Pindar [ὄς auch Her. nur 1, 205]; nicht häufig die Tragiker [Ermsten zu Eu. Med. 925], reflexiv τοίς ὄσαν αὐτοῖ So. D. 1248; ἑός Eu. Cl. 1206; die Tragiker auch ἄμός mit dem Lenis, während ἄμός für dorisch gilt; dies auch bei Ἡο. von Spitzner und Bekker hergestellt. Υμός hat auch Pindar neben ἡμέτερος.

A. 3. Ἡμέτερος lautete dorisch ἐμέτερος; νοίτερος hat Ἡο. nur Pl. α, 39, Dd. μ, 185, σφωίτερος nur Pl. α, 216.

A. 4. Vertauschung der Possessive ist selten, z. Th. verdächtig, wie ὄς für ἐμός Dd. ε, 28, [r. 320]; für σός Dd. α, 402 (Bekker σοῖαν), Hes. ε, 381 vgl. Buttm. Lexil. 1, 23, 6; ἑός für σφέτερος eb. 58; σφέτερος für ὄς α, 90. [Bosk z. H. an Dem. 103. 135 u. Spitzner zu Pl. λ, 76.] Bedenklicher noch ist Aehnliches bei den Tragikern. Vgl. jedoch Herm. zu Eu. Iph. A. 1212.

4. Als demonstratives Pronomen gebraucht hauptsächlich Ἡο. neben ὅδε und οὗτος den Artikel.

A. 1. Ueber die Flexion des Artikels § 15, 1, 1. 3. Vorzugsweise nur demonstrativ, (jedoch eben so daneben οὗ und αἰ vgl. Dd. κ, 214), gebraucht Ἡο. die Formen τοί und ται; doch auch relativ in τοί τε Dd. γ, 73, ται τε μ, 63. Vgl. Bosk z. H. an Dem. 87.

A. 2. Ueber τοίδεα und ταιδέα von ὅδε § 15, 1, 9.

A. 3. Im Uebrigen erfolgt die Formation dieser Pronomina (ὅ, ὅδε, οὗτος κ.) in den Dialekten mit denselben Veränderungen die sonst bezüglich bei der ersten und zweiten Declination eintreten. Vgl. § 15, 1, 3.

A. 4. Für die Neu. τοιοῦτο, τοσοῦτο und ταῦτό sagten die Dramatiker gew. τοιοῦτον, τοσοῦτον, ταῦτόν (so auch τιννοῦτον so klein Ar. The. 745). Ermsten zu So. D. 734 und Eu. Med. 550. Bei den neuern Komikern findet sich auch τοιοῦτο Alexis 33, Eubulos 43, Antiphanes 193, 13, unbest. Kom. 63, 9, τοιοῦτό τε Demetr. 4, Antiphanes 78, Theop. 32, 8, τοσοῦτο Alexis 29, Philon. 87, 6, Diphil. 33, 8, 89, ἐπικιοῦτο Alexis 239, ταῦτό Antiphanes 53, 5, Men. 130, 14, Diph. 96, Heges. 1, 21, Dionys. 2, 10, esbildet häufig nur τοσοῦτο Antiphanes 124, 4, Alexis 39. 257, 11, Philon. 90, 4, Baton 5, 6, Philon. d. jüng. 1. Vgl. B. 1 § 25, 5, 3.

A. 5. Für ἐκείνος sagten die Aeolier κῆρος, die Dorier κῆρος, κῆρα, κῆρο. [Vgl. jedoch Ahrens De dial. dor. § 33, 3.]

A. 6. Αἴψω findet sich selten indeclinabel, z. B. als Da. Ἡο. Ἡ. 4, 15. Vgl. Bosk z. H. an Dem. 15.]

5. Als Relativ gebrauchen die Dialekte neben ὄς, ἡ, ὄ viel-fach die Formen des Artikels. Vgl. § 15, 1, 7 f.

A. 1. So auch in Compositen, wie οὗς und ὄπερ Pl. γ, 279, η, 114, γ, 107.

A. 2. Für οἱ findet sich οὖν, nach Buttmann ὄο zu schreiben, Pl. β, 325, Dd. α, 70, Ἡ. α, 156; ἐς für ἡς Pl. κ, 208.

A. 3. Ό für ὄς gesetzt wird betont. Eben so sind ὄ, ἡ, οἰ, αἰ demonstrativ gebraucht zu betonen nach Keiz De incl. acc. p. 5, wiewohl man es in diesem Falle gew. unterläßt (doch nicht Spitzner u. Bekker). Ueber den Artikel als Relativ bei den Tragikern § 15, 1, 8.

A. 4. Her. gebraucht als Relativ in den Nominativen ὄς, ἡ, τὸ; οἰ, αἰ, τὰ; in den obliquen Casus die mit τ anfangenden Formen überall, außer nach den der Clision empfänglichen und sie immer erleidenden Präpositionen. Feste Ausnahmen sind auch ἐν ὄ, ἐς οἰ, ἐς ὄ (ἐς οἰ), wenn diese Formeln, meist substantivirt, temporale Bedeutung haben und μέγιστοῖ. [Stuwe De dial. Her. p. 46, Opuscul. 2 p. 318 s.]

A. 5. Eine eig. epische Erweiterung der einfachen Relative ist τὸς ὄς τε, ὅδε τε κ. der da, er der κ., hauptsächlich eine zufällige Bestimmung hervorhebend: Οὗ ποθ' ἠμοῖς ἐμμογε τμηῖς σκηπιούχος βασιλεύς, ὄ τε Ζεὺς κῆδος ἔωκεν Pl. α, 278. Vgl. § 51, 8, 2 u. Itzsch z. Dd. α, 50. So öfter auch die Lyriker, selten die Tragiker, zumal im Trimeter wie Alfsh. Sic. 483, Cum. 978, Pers. 289, Eu. Neph. 972; ἐς οἰ τε Alfsh. Cum. 25, Pers. 748. Vgl. Herm. zu Eu. Hes. 6. [Her. τὰπερ τε 1, 74, 3?]

6. Die Pronomina τίς Jemand und τίς wer? haben in den Ge. und Da. mehrere epische und ionische Nebenformen:

	Singular.	Plural.
No.	τίς	τίες
Ge.	τίο, τῷ	τίων
Da.	τίῳ [τῷ]	τίοισι

A. 1. Unbestimmt gebrauchen Ἡο. und Her. gew. τῷ, selten τίο Dd. κ, 305, Her. 1, 58; fragend Ἡο. meist τίο, τῷ Dd. ω, 257, dies auch Her. (1, 115, 2, 43, 2, 58, 3, 82, 3, 5, 106, 2), τῷ Archil. 93? vgl. 109; τίῳ unbestimmt Pl. κ, 227, Dd. υ, 114, Her. öfter, fragend Her. 1, 11, 3, 3, 72, 1, 4, 155, 2; τῷ unbestimmt Dd. κ, 32? τίῳ unbestimmt Her. 5, 57, fragend Ἡο. Pl. ω, 387, Dd. υ, 192, einschlbig ζ, 119, υ, 200; τίοισι unbestimmt Her. 8, 113, 2, zw. 100, fragend 1, 37, 2, 82, wie wohl auch So. Tr. 984 für τῷ herzustellen ist.

A. 2. Das fragende τῷ, welches auch dorisch ist, steht relativ Pl. σ, 192, wenn dort nicht οἰδ' ἄρα zu lesen ist.

A. 3. Ueber οὗς, μήτις § 24, 1, 2.

A. 4. Das fragende τί findet sich bei den Epikern und Komikern auch verstärkt τίη, vielleicht aus τί u. ἡ so v. a. δῆ, attisch τίη betont; so auch bei Ar. δὴη. vgl. § 69, 73.

A. 5. Für das Neu τὴ steht ἄσσα Dd. τ, 218.

7. Neben ὄους hat Ἡο. οὖς, so flectirt:

	Singular.	Plural.
No.	οὖς, Neu. ὄ υ, ὄ τι	

Gr. ὄτιο, ὄτιν, ὄτιεν	ὄτιων
Da. ὄτιω [ὄτιω?]	ὄτιοισι
Nc. ὄτινα, Neu. ὄ τι, ὄ ττι	ὄτινας, Neu. ὄσσα.

A. 1. Der Gr. ὄτινος und der Da. ὄτιν scheinen bei Ho. nicht vorzukommen; dafür ὄτιν Od. ε, 421, ι, 77, ὄτινο α, 124, γ, 377, ὄτιεν ε, 121; ὄτιω Il. ο, 664, Od. β, 114, ὄτω sonst Il. μ, 428, noch Theogn. 154. [ὄτιν Bakchyl. 1, 1?] Häufiger als ὄτινα (Od. ε, 204, ο, 395) ist ὄτινα. Der Gr. und Da. Pl. ὄτινων und ὄτιοισι kommen bei Ho. nicht vor; dafür ὄτιων Od. ι, 39, ὄτιοισι durch Synizesis dreifachbig Il. ο, 491; neben ὄτινας Il. δ, 240, Od. η, 211, ὄτινας Il. ο, 492, ὄτινας Sappho 12, 1, ἄτινας Od. θ, 573; das Neu. ὄσσα an 7 St., ὄτινα Il. ι, 450.

A. 2. Bei Her. finden sich von diesen Formen ὄτιν oft [ὄτιν 1, 145? zw. 2, 173 und 3, 63, 1], ὄτιω 1, 196, 3, 1, 123, 3, 42, 2, 72, 1, 8, 8, 1, ὄτιων 2, 102, 2, 8, 65, 1, ὄτιοισι 2, 66, 2 (zweimal), 82, 102, 2, 4, 180, 2, ὄσσα 1, 47, 1, 138, 197. Nicht vor kommen bei ihm ὄτινος, ὄτινος, ὄτιν, ὄτιν; ὄτινων, ὄτιοισι, ἄτινας, [ἄτινα?]. Ueber die regelmäßigen Formen bei ihm § 15, 1, 7.

8. Von den correlativen Pronominaladjectiven sind τοῖος und τόσος neben τοιοῦτος und τοσοῦτος bei Dichtern allgemein üblich.

A. 1. So zum Theil auch in der nicht attischen Prosa, wie z. B. bei Her. τόσος 4, 197, 7, 184, 1 und in ἐξ τόσου δ, 88, 6, 84, 3? zw. 7, 215; aber wohl nicht τοῖος (3, 72, 2?).

A. 2. Τηλικός hat Ho. öfter.

[A. 3. Für ὄσος steht ὄσσάτιος Il. ε, 758.]

[A. 4. Für ὄσος steht τόσος Pind. N. 4, 4 vgl. dort Hermann, wie vielleicht ὄσος für τόσος Theokr. 4, 39; τοσσῆνος für τοσοῦτος 1, 54.]

[A. 5. Von dem dorischem τίνος so u. a. μικρός und ὄντος findet sich τιννοῦτος so klein bei Ar. vgl. § 25, 4, 4.

A. 6. Von den correlativen Adverbien sind dichterische oder den Dialekten eigene Formen: ποῖσι ἢ ποῖ, ποῖσι enklitisch ἢ ποῖ, τόθι Ho. nur Od. ο, 239, Minn. 11, 5 u. öfter Pind., ὄθι auch Pl. Phaidr. 108, b, obgleich von den Tragikern nur in Chören gebraucht (Elmsl. zu Eu. Spk. I. 34), οὐδαμῶθι auch bei Her., τόθεν Aisch. Ag. 213, Pers. 100; ἤθε neben ἦ bei Epikern, beide bei Ho. nur örtlich, πόσσε und ὄππόσσε für ποῖ und ὄποι bei Ho.

A. 7. Οὐδαμῆ, μηδαμῆ auf keine Weise lauten dorischem οὐδαμῆ, μηδαμῆ, was auch die Tragiker, doch nicht im Trimeter, gebrauchen. Dagegen ist οὐδαμῆ, μηδαμῆ eig. das Neu. Plur. von οὐδαμοί (§ 24, 1, 2) und steht für οὐδέν, μηδέν bei den Tragikern (Herm. zu So. Tr. 323); für ὄδέποτε bei Her. 1, 68, 2, 7, 172, 2 u.

A. 8. Neben ὄντος gebrauchen die Dichter vielfach ὄς; Her. meist nur in der Verbindung ὄς δέ; ὄς γάρ 9, 18 [sonst ὄς ἄρα 4, 205]. Vgl. § 69, 77, 1. Allgemein erhalten hat sich dieser Gebrauch in ὄς δ' αὐτως, nicht αὐτως, vgl. Butt. Lex. 1, 13; αὐτως will Herm. De pron. αὐτός p. 73 s. Bekker schreibt αὐτός (eben so, gerade so), καὶ αὐτως, aber ὄς δ' αὐτός (Aets so getrennt bei Ho.). Ueber die verschiedenen Bedeutungen des αὐτός nach Herm. eb. p. 74 ss. Daneben findet sich τός, bei Ho. nach Einigen nur wenn ein ὄς wie darauf bezogen wird, also Il. γ, 415, nach

Andern auch β, 330, ε, 48, Od. σ, 271, ι, 234 [bei Bekker jetzt τός betont]; unter den Tragikern nur bei Aisch. Sic. 466, Hik. 66, 673 und So. Ai. 842. Ueber ὄς und ὄς vgl. Lehrs Qu. ep. p. 63 u. 99 s.

A. 9. Τηνίκα, dor. τανίκα, haben Theokr. 1, 17 u. Apoll. 1, 799.

## Zweite Abtheilung: Conjugation.

### § 26. Formen des Verbuns.

1. Die Formweisen des Verbuns, Genera und Tempora, Modi und Numeri, sind in den älteren Dialekten überhaupt dieselben wie im attischen.

A. 1. Eigenthümlich jedoch sind in den älteren Dialekten die iterativen Imperfecte und Aoriste auf σκον, σκόμεν § 32, 1.

A. 2. Meist nur episch ist der sog. Iantopirte No. § 32, 2.

2. Ungleich zahlreicher als bei den Attikern sind in andern Dialekten Defectiva.

A. So giebt es mehrere bloß als Aoriste vorhandene Formen. Vgl. im Verzeichnisse der anom. Verba δικεῖν, πέφρον, πορεῖν, ταρών, τέμνον, χραίσμεν u. a.

### § 27. Stamm und Stammcharakter.

1. Der Stamm des Verbuns und der Stammcharakter sind in den Dialekten nur selten abweichend.

A. Bei einigen verbis mutis und liquidis erhalten die Epiker und Joner vor ω zuweilen ein ε ein. S. im Verz. βάλλω, (βίνω), δύνω, ἔχω, ἔψω, μαρτύρομαι, μάχομαι, πῖζω, σίνομαι.

2. Bei den Verben auf ζω tritt der R-Laut (γ) als Charakter in den Dialekten viel häufiger ein als in der gewöhnlichen Sprache.

A. 1. So bei den (vorzugsweise) homerischen Verben ἀγοράζω, ἀλαπάζω [λαπάζω Aisch.], ἀνύζω, βάζω, βρίζω, δαύζω, δροπαλίζω, ἐγγυαλίζω, ἐλελίζω, ἐραγίζω, θρολλίζω, κρεμίζω, μασιζω, μερμηροίζω, πελεμίζω, πολεμιζω, στυγελίζω, [γαυίζω So.]. Vgl. das Verz.; eb. über das zwischen dem Charakter δ und γ schwankende ἀγοράζω; über den Charakter γγ s. πλάζω § 40.

A. 2. Bei den Doriern haben alle Verba auf ζω den Charakter γ, am häufigsten, wenn σ als Tempuscharakter hinzutritt: ἐκόμιστα, νενομίχθαι u. [Einzeln σπερτερεζόμενος Aisch. Hik. 38.]



A. 3. Die dorischen Dichter erlauben sich die gew. Formation, wenn sie eben einer Kürze bedürfen.

A. 4. Anomal wird von den Doriern das  $\gamma$  sogar in einigen Verben auf  $\omega$  für einzelne Formationen hinzugefügt:  $\epsilon\gamma\theta\alpha\zeta\alpha$  neben  $\epsilon\theta\theta\alpha\zeta\alpha$  Theokr. 2, 114 f.,  $\epsilon\gamma\lambda\alpha\zeta\alpha$  öfter,  $\epsilon\chi\alpha\lambda\alpha\zeta\alpha$  21, 51, Pind. P. 1, 6 [ $\nu\kappa\alpha\lambda\alpha\zeta\alpha$  Theokr. 21, 32?  $\tau\epsilon\theta\lambda\alpha\gamma\mu\epsilon\iota\omicron\varsigma$  22, 45 ist jetzt geändert].

A. 5. Von Verben auf  $\sigma\omega$  die einen T-Laut zum Charakter haben s. man noch im Verz. die poetischen  $\iota\mu\acute{\alpha}\sigma\omega$ ,  $\kappa\omicron\theta\iota\sigma\omega$ ,  $\lambda\iota\sigma\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ , ( $\acute{\alpha}\gamma\iota\sigma\omega$ ).

3. Die Verba auf  $\omega\omega$  haben episch und ionisch den thematischen Charakter  $\eta$  auch wenn  $\iota$  oder  $\rho$  vorhergeht:  $\lambda\eta\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\pi\epsilon\iota\rho\eta\sigma\omega$ ,  $\epsilon\pi\epsilon\iota\rho\eta\sigma\alpha$ ,  $\eta\theta\eta\nu$ ,  $\pi\epsilon\pi\epsilon\iota\rho\eta\mu\alpha\iota$ .

A. 1.  $\acute{\epsilon}\omega\omega$  behält auch bei Ho. und Her. das  $\alpha$ .

A. 2. Bei den Doriern nehmen die Verba auf  $\omega\omega$ , zuweilen auch die auf  $\epsilon\omega$ , am häufigsten  $\mu\acute{\epsilon}\omega\omega$ , als thematischen Charakter statt  $\eta$  oft  $\alpha$  an:  $\nu\kappa\acute{\alpha}\sigma\omega$ ,  $\epsilon\gamma\lambda\alpha\sigma\alpha$  u. [Vgl. Herm. De dial. Pind. p. 15.] Ueber das att.  $\theta\omicron\nu\alpha\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\pi\omicron\nu\alpha\sigma\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\pi\epsilon\pi\omicron\nu\alpha\sigma\omicron\mu\alpha\iota$  s. das Verz.

A. 3. Ueber die Verkürzung des  $\iota$  und  $\nu$  in Verben auf  $\omega\omega$  und  $\nu\omega$  (hauptsächlich bei Epikern) § 2, 7, 1. Auch in den thematischen Zeitformen behalten den kurzen Vocal  $\acute{\epsilon}\rho\omega\omega$  und  $\tau\alpha\nu\acute{\iota}\omega\omega$ , wie ihr  $\epsilon$   $\kappa\omicron\tau\acute{\epsilon}\omega\omega$  und  $\nu\epsilon\mu\acute{\iota}\omega\omega$ ; über  $\alpha\nu\acute{\epsilon}\omega\omega$ ,  $\sigma\tau\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\omega\omega$  u.  $\lambda\acute{\iota}\omega\omega$  s. das Verz.

A. 4. Der Diphthong  $\epsilon\nu$  verkürzt sich zu  $\nu$ , besonders in einigen passiven Perfecten:  $\sigma\acute{\epsilon}\nu\omega$ ,  $\epsilon\sigma\sigma\eta\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\alpha}\nu\tau\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\acute{\theta}\eta\nu$ . So zu  $\nu$ , auch vor einer Muta als Charakter. Vgl. im Verz.  $\tau\acute{\epsilon}\nu\chi\omega\omega$  und  $\mu\acute{\epsilon}\acute{\epsilon}\nu\chi\omega\omega$  wie das profanische  $\pi\upsilon\nu\theta\acute{\alpha}\nu\omicron\mu\alpha\iota$ .

A. 5. Einige verba pura bilden auch tempora secunda. S. im Verz.  $\gamma\omicron\acute{\alpha}\omega\omega$ ,  $\delta\alpha\text{-}$ ,  $\kappa\alpha\acute{\iota}\omega\omega$  und über die Pf. § 29, 3, 3.)

## § 28. Augment.

1. Nach dem syllabischen Augment finden sich bei Ho. außer  $\rho$  auch andere Halbvocale verdoppelt.

A. 1. So (ziemlich oft) das  $\lambda$ :  $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\iota\sigma\sigma\epsilon\tau\omicron$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\iota\sigma\sigma\alpha\tau\omicron$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\iota\tau\acute{\alpha}\nu\epsilon\nu\epsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\alpha\beta\epsilon$ ; das  $\mu$  nur in  $\zeta\mu\alpha\delta\epsilon\nu$  Dd.  $\rho$ , 226,  $\sigma$ , 362 (vgl. im Verz.  $\mu\epsilon\iota\sigma\omicron\mu\alpha\iota$  und über  $\delta\iota\epsilon\mu\omicron\iota\sigma\alpha\tau\omicron$  § 7, 5, 2); das  $\nu$  in  $\epsilon\nu\epsilon\omicron\nu$  N.  $\eta$ , 11, woneben  $\acute{\alpha}\pi\epsilon\nu\zeta\omicron\nu\tau\omicron$  N.  $\nu$ , 572 auffällt; das  $\sigma$  in  $\acute{\epsilon}\sigma\sigma\epsilon\lambda\omicron\nu\tau\omicron$  N.  $\nu$ , 59 und regelmäßig in den bezüglichen Formen von  $\sigma\acute{\epsilon}\nu\omega$ ; bei diesem auch im Pf. des Passivs.

A. 2. Nicht verdoppelt hat Ho. zuweilen das  $\rho$  nach dem syllabischen Augment, um eine Kürze zu erhalten:  $\acute{\epsilon}\rho\acute{\alpha}\pi\tau\omicron\mu\epsilon\nu$  Dd.  $\pi$ , 379, vgl. Dd.  $\beta$ , 79 und im Verz.  $\acute{\epsilon}\rho\acute{\omega}\omega$ . Eben so  $\acute{\alpha}\pi\epsilon\tau\epsilon\nu$  Pind. P. 6, 37.

A. 3. Statt  $\acute{\epsilon}\rho$  findet sich in einigen Perfecten die Reduplication  $\delta\epsilon\text{-}$ :  $\delta\epsilon\rho\upsilon\pi\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$  Dd.  $\zeta$ , 59 und in:  $\acute{\eta}\kappa\omega\ \acute{\gamma}\epsilon\rho\omega\nu\ \acute{\iota}\mu\iota\nu\ \tau\acute{\theta}\ \acute{\eta}\omega\ \kappa\alpha\tau\acute{\alpha}\rho\delta\epsilon\rho\eta\tau\omicron\mu\epsilon\tau\omicron\nu$ . Vgl. Göttl. Acc. S. 205 u. Lobed. Parall. p. 13.]

A. 4. Ueber  $\acute{\epsilon}\delta\delta\epsilon\iota\sigma\alpha$  § 7, 5, 1, d.

A. 5. Im Plusquamperfect wird das syllabische Augment von Ho. und Her. oft gesetzt und oft ausgelassen.

2. Das temporale Augment fehlt bei Ho. (auch ohne me-

trifften Zweck) bei mehreren Verben, die mit  $\alpha$  oder  $\epsilon$  vor zwei Consonanten oder mit einem Diphthong anfangen.

A. 1. So stehen immer ohne Augment  $\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\alpha}\chi\upsilon\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\epsilon}\rho\theta\omega$ , wohl auch  $\acute{\epsilon}\kappa\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\omega$  und  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\omicron\mu\alpha\iota$ .

A. 2. Mehrere Verba der Art finden sich bald mit, bald ohne, andere nie ohne Augment. S. im Verzeichniß die mit  $\alpha$ ,  $\epsilon$  oder  $\omicron$  anfangenden Verba.

A. 3. Die mit  $\epsilon\iota$ ,  $\epsilon\nu$  und  $\omicron\omega$  anfangenden Verba gebraucht Ho. stets ohne Augment; eben so  $\acute{\alpha}\delta\delta\epsilon\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\alpha}\nu\upsilon\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\omicron}\mu\acute{\iota}\omega\omega$ ,  $\acute{\omicron}\nu\acute{\iota}\omega\omega$ ,  $\acute{\omicron}\iota\omega\omega$ , ( $\omicron\lambda\alpha\kappa\omicron\sigma\tau\epsilon\rho\theta\omicron\nu\nu$  Aisch. Pers. 753). Vgl. jedoch im Verzeichniß  $\acute{\alpha}\iota\omega$ ,  $\acute{\alpha}\iota\omega\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\kappa\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\rho\omega$ .

A. 4. Meist ohne Augment hat Ho.  $\acute{\omega}\theta\acute{\epsilon}\omega$  (auch So. Bruchst. 380); immer Her.  $\acute{\omega}\theta\acute{\epsilon}\omega$  und  $\acute{\acute{\omega}}\nu\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$ . Ueber  $\zeta\omicron\mu\alpha\iota$  u. s. das Verz. in  $\acute{\epsilon}\kappa\omega$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\omega$ ,  $\acute{\acute{\epsilon}}\zeta\omega$ .

(A. 5. Zum temporalen Augment tritt das syllabische in  $\acute{\epsilon}\omega\nu\chi\omicron\beta\epsilon\iota$  N.  $\delta$ , 3, Dd.  $\nu$ , 255 neben  $\acute{\acute{\omega}}\nu\chi\omicron\beta\epsilon\iota$  oder nach Aristarch  $\acute{\acute{\omega}}\nu\chi\omicron\beta\epsilon\iota$  N.  $\alpha$ , 598, Dd.  $\omicron$ , 141. Vgl. noch im Verz.  $\acute{\acute{\alpha}}\nu\delta\acute{\alpha}\nu\omega$ ,  $\acute{\acute{\omicron}}\gamma\omega$  und  $\acute{\acute{\omicron}}\gamma\acute{\alpha}\omega$ .)

A. 6. Als Reduplication gebraucht Ho.  $\delta\epsilon\iota$  statt  $\delta\epsilon$  in den Perfecten von  $\delta\epsilon\iota\text{-}$  und  $\delta\epsilon\iota\kappa\upsilon\mu\alpha\iota$ . S. das Verz. Auffallend und zw. ist ein Plpf.  $\acute{\epsilon}\pi\alpha\lambda\lambda\acute{\iota}\lambda\omicron\gamma\eta\tau\omicron$  Her. 1, 118 mit bloßem Augment.

A. 7. Der attischen Reduplication gesellt Ho. im Plpf. das syll. Aug. nur um eine lange Sylbe zu erhalten; nie thut dies Her. So hat er nur  $\acute{\acute{\alpha}}\eta\eta\omicron\sigma\epsilon$  2, 52, 1. 7, 208, 1. 8, 79, 1 u.

3. Das Augment überhaupt, sowohl das syllabische als das temporale, läßt Ho. häufig weg, wenn Metrum oder Rhythmos, Wohlklang oder Interpunction dazu veranlassen.

A. 1. Daß die Weglassung des Augments an solche Bedingungen gebunden war ist an sich wahrscheinlich. Doch müssen wir darauf verzichten den aufgestellten Grundsatz überall streng durchzuführen, zumal da bei der Gestaltung des homerischen Textes in dieser Hinsicht vermuthlich andere Rücksichten obgewaltet haben.

A. 2. Die Weglassung des temporalen Augments ist bei den mit einem kurzen  $\iota$  oder  $\nu$  anfangenden Verben aus der Quantität ersichtlich:  $\acute{\iota}\omicron\mu\eta\nu$  mit kurzem  $\iota$  N.  $\alpha$ , 328, mit langem  $\epsilon\beta$ . 484 u.

A. 3. In Perfecten fehlt das temporale Augment bei Ho. nicht leicht, außer in einigen die Präsensbedeutung haben:  $\acute{\acute{\alpha}}\nu\omega\gamma\alpha$ ,  $\acute{\acute{\alpha}}\kappa\alpha\chi\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\varsigma$ ,  $\acute{\acute{\alpha}}\lambda\epsilon\tau\eta\mu\epsilon\mu\omicron\varsigma$ , wie auch in der Prosa in  $\acute{\acute{\omicron}}\delta\alpha$ . Vgl.  $\acute{\acute{\iota}}\acute{\alpha}\chi\omega$  § 39.

A. 4. Dem Ho. folgten in Weglassung des Augments nicht bloß andere epische Dichter, sondern z. Th. auch die Lyriker, wie Pindar, und selbst die Tragiker in lyrischen Stellen; im Trimeter höchstens nur in den  $\acute{\acute{\alpha}}\gamma\gamma\epsilon\lambda\mu\alpha\iota\varsigma$   $\acute{\acute{\eta}}\theta\eta\sigma\alpha\iota$ , die epische Färbung haben. Vgl. § 14, 9, 11. Das temporale Augment jedoch fehlt auch hier niemals. [Die Auslassung auch des syllabischen bespricht Eimsley zu Gu. Vatsch. 1132. S. dagegen Hermann Elem. di metr. p. 52. 120 s. u. Vorr. zu den Vatsch. p. VIII. ff. vgl. Eimsley zu So. Dk. 1606 u. Scrof De augm. in trimetris trag. abjecto Vrat. 1851.]

4. Von Herodot wird das syllabische Augment fast nie, das temporale bei einzelnen Verben regelmäßig, bei andern mehr oder minder häufig ausgelassen.

A. 1. Das syllabische Augment fehlt bei Her. in *διαιτῶ* (an 5 St.) und *διαιτήθη* 2, 112, *ὑποδεικίαι* 4, 167 u. *καίται* 9, 90, 1, *ἰω*, *χρησκόοντο* 3, 117, 1.

A. 2. Das temporale Augment fehlt (auch in den Perfecten) bei Her. regelmäßig den Verben die mit *αι*, *ει*, *ευ* und *ου*, wie den meisten die mit *ου* anfangen. So bei *αἰνῶ*, *αἰσῶ*, *αἰτέω*, *ἀνασιμῶ*, *εἶω*, *εἰλέω*, (*εἰλλῶ*), *εἶρωμαι*, *εἰρωτάω*, *οἶζω*, *οἰκέω*, *οἰκίζω*, *οἰκοδομέω*, *οἰκοδορέω*, *οἰκτεῖρω*, *οἰκίζομαι*, *οἰνώ*, *οἶομαι*, *οἶχομαι*, *οἶοίω*, *οἶνομάω*. Einzelne und verdächtige Ausnahmen sind *ἐξηγήθησαν* 7, 106, *ἦθε* 3, 69, 3, *ᾠχετο* 1, 157, [*ᾠκοδόμησε* 1, 22, 2].

A. 3. Schwankend ist der Gebrauch bei den Verben die mit *ω* anfangen: *ἠθάξαι* 5, 51, 2 vgl. 2, 57, *αἰτομόλειον* 1, 127, 2, *αἰτομόλησε* 3, 160, *ἐξάνθη* 4, 151, *ἐξήγη* 4, 173, *ἀνδάνειο* 5, 92, 7, *ἀξεται* 3, 39, 2, 6, 63, 2, 132, *αἴζηται* 1, 58, *ἠξέον* 8, 30, 9, 31, 3, *ἠένητο* 5, 78.

A. 4. Von den mit einfachen Vocalen anfangenden Verben gebraucht Her. regelmäßig oder mit mehr als verdächtigen Ausnahmen ohne Augment *ἀγνῶ*, *ἀεθλέω*, *ἀμείβομαι* [*ἡμειψαίω* 4, 97, 3?], *ἀφθόδιω*, *ἀρτέομαι*, *έώω*, *ἐργάζομαι* [*ἰω*, 1, 93, 1, 123, 1, 185, 3, 2, 15, 2], *ἐθειοκακίω*, *ἐζω* für *εἶζω*, *ἐζώω*, *ἐσσόμαι*, *ἐτεροίω*, *ἐτοιμάω*, *ἐψω*, *ὑποπτεύω*. *Ἀλίνκταλον* steht nur 9, 70, 3, *ἀμανθῶθη* nur 9, 10, *ἀγάλλειο* 9, 109, 2? vgl. 1, 143, 2, *ἐλνώω* 8, 71, *ἐρήμωτο* 6, 22? *ἐξεμπολημένος* 1, 1, 2, *κατόνοντο* 2, 172, 1, *ὀδοπόρεον* 4, 110, 2, 116, *διοδοιπορήκεισαν* 8, 129, 1? *ὄριαλον* 9, 7, *ἐξόρκωσε* 4, 154, 2? *ἐπιόρκηκε* 4, 68, 1? *προσκόρηγοντο* 7, 6, 1? *ὄσφροντο* 1, 80, 4, *ὄχιετο* 1, 31, 2? Vgl. § 39 *ἀνογα εἶω* h. u. *έπω*.

A. 5. Bald mit, bald ohne Augment erscheinen bei Her., z. Th. auch in Perfecten, und gerade in diesen mehrfach sicher, ohne Augment [*ἀργέω*, *ἀρω*], (*ἀγωνίζομαι*), *ἀλιζω*, *ἀλλέσσομαι*, (*ἀνδροποδίζω*), *ἀνδροβομαι*, [*ἀντιώω*, *ἀντιάζω*], *ἀπειλώ*, *ἀπιω*, [*ἀρέσκω*], (*ἀρμάω*, *ἀριώω*, *ἀρχω*), [*ἀσπάζομαι*; *ἐγείρω*, *ἐλαίνω*], *ἐλευθερώω*, 5, 62, 1? (*έλω*), [*ένεικ- zu φέρω*, *ἐπιέγομαι*], *ἐπίσταμαι*, [*έρω*]; (*ὀγκώω* 6, 125, 2, 126, *ὀπλιζω*), [*ὄραω*, *ὀρμάω*, *ὀρμέω*, *ὀρύσσω*]. Wenn Consequenz zu erstreben ist, so wird den eingeklammerten Verben das Augment überall wo es etwa noch fehlt herzustellen sein. Schonung erbitten möchte ich jedoch einstweilen für die Perfecte (Pl.), die bei Her. von den mit ( ) eingeschlossenen Verben vorkommen. Chardy will nur die Formen mit den Endungen *αται* und *ατο* ohne Augm. geschrieben wissen.

A. 6. Zu der att. Reduplication wird im Plpf. das Aug. vom Her. nie, vom Ho. nach metrischem Bedürfnis hinzugefügt. Vgl. § 39 *ἀρ-*, *έθ-*, *ἐλαίνω*, *ἐρεῖδω*, *ὄσφηναι*.

5. Die Dorier augmentiren *α* in lang *αι* gar nicht: *ἀγον*, *ἀγαγον*, *αἴτεον*.

6. Der Reduplication empfänglich sind in der epischen Sprache alle Tempora außer dem Präsens, dem Imperfect und dem Futur auf *έω*, *ώ*, *έομαι*.

A. 1. Abweichend hat (außer dem Pl. und Plpf.) die Reduplication bei Ho. am häufigsten der 2 No. Act. und Med.

a) von Verben die mit einem Consonanten anfangen: *πέιδω*, *πέιπον*, *πεπιδόμην*. Vgl. im Verz. *δα-*, *κομνω*, *κίλομαι*, *κείθω*, *κλύω*, *λαγχανώ*, *λαμψίνω*, *λανθάνω*, *λάσκω*, *πάλλω*,

*πλήσσω*, [*πορέω*], *πυθάνομαι*, *ταγ-*, *τέρπω*, *τεύχω*, *φείδομαι*, *φράζω*, *χάζω*, *χάϊρω*:

b) von Verben die mit einem Vocal anfangen in der B. 1 § 28, 5 A. angegebenen Weise: *ἀρ-*, *ἦραρον*, *ἀραρών*. Vgl. *ὄρ-*, *ἀλέξω* und *ἀχ-*, (*ἀπαρισκω*), *ἐνίπνω*.

A. 2. In einigen Vorisfen der A. 1, a erwähnten Art tritt zuweilen noch das syllabische Augment hinzu: *φράζω*, *ἐπέφραδον* neben *πέφραδον*. Vgl. *κίλομαι* und *πέφρον*.

A. 3. In der Mitte tritt eine reduplicationsartige Sylbe ein in den epischen 2 No. *ἦρκακον* und *ἦνιπαπον* von *ἐρῶω* und *ἐνίπνω*.)

A. 4. Selten erscheint die Reduplication im activen Futur: *πεπιθήσω* Pl. *χ*, 223, *κακῆθῶ* Dd. *φ*, 153, 170, vgl. *κῆθω* § 39, *καχαρήσω* Pl. *ο*, 98 neben *καχαρήσομαι* Dd. *ψ*, 266, *ἀκαχῆσω* Ho. *θη*. *β*, 286; häufig im passiven Futur (dem späteren 3 Fu.): *δεδέξομαι*, *κεχολώσομαι*, *λελειφομαι*, *τετεύξομαι*, *κεκλήσομαι*, *μεμνήσομαι*, *πεφῆσομαι* von *φαίνω*. Vgl. § 39 f. *κράζω* u. *τορέω*.

A. 5. Der erste No. des Activs hat die Reduplication nur in *ἀνάχησε* Pl. *ψ*, 223 und *ἐκαπάρησε* *θη*. *α*, 376; des Mediums vielleicht in *κεχολώσεται* (Conj. mit verkürztem *η*) Pl. *ν*, 301, Dd. *ω*, 544.]

A. 6. Fest ist die Reduplication auch bei Ho. im Pl. u. Plpf.; weggefallen in *δέχμαι*, *δέχεται*, *δέχμενος* mit zurückgezogenem Accent: ich erwarte. Vgl. im Verz. *ἀλιταίνω*, *χέω*, *σείω*. Ueber die Red. dei- 2 A. 6.

A. 7. Dialektische Perfecte mit der att. Reduplication s. im Verz. unter *αἰρέω*, *ἀρ-*, *ἀχ-*, *ἐρεῖκω*, *ἐρεῖπω*, *ἐρίω*, *ἦνίω*, *ὀδύσασθαι*, *ὄρ-*, *ὄραω*, *ὄρέγω*; *ἀνήνοθα*, *ἐνήνοθα*. Nicht augmentirt ist der erste Vocal des Stammes in *ἀλάημαι* und *ἀλαλιόκημαι*.

## § 29. Tempuscharakter.

1. Den Tempuscharakter *σ* nach einem kurzen Vocal verdoppeln die Epiker häufig, um eine lange Sylbe zu erhalten: *γελάσσω*, *ἐγέλασσα*; *ἀρέσσομαι*, *ἀρέσσοσθαι*; *ἐκόμισσα*, *ἐκομισσάμην*; *ὤμοσσα*; *ἐάνωσσα*, *τανωσάμενος*.

A. Auch hierin folgten dem Ho. mehrfach andere Dichter, wie Pindar; die Dramatiker meist nur in lyrischen Stücken, selten in Anapaesten. [Elmsley zu Cn. Med. 814 vgl. § 7, 4, 4.]

2. Das *σ* als Tempuscharakter haben in den Dialekten auch mehrere Fu. und No. von *verbis liquidis*.

A. 1. So namentlich einige von Verben auf *ω* und *λω* mit Anwendung des reinen Stammes: *κίρω*, *κίρωω*; *κίλλω*, *έκεισα* u. Vgl. noch im Verz. *ἀρ-*, *έλω*, *θέρωμαι*, *ὄρ-*, *κύρω*, [*φθείρω*], *φίρω*. Einzelne ist *κένωαι* von *κεννέω*.

A. 2. Einige Vorisfe des Activs und des Mediums haben neben dem Tempuscharakter *σ* die Endungen des zweiten Vorisfs: *έρον*, (*έδύσσο*). Vgl. noch im Verz. *ἀρω*, *αἰείω*, *βαίνω*, *έκω*, *λέχ-*, *ὄρ-*, *πελάω*, *φέρω*.

A. 3. Einige erste Vorisfe bildet Ho. ohne *σ*: *έσσεια* von *σείω*, *έχενα* von *χέω*, *έκηα* von *καίω*. Vgl. B. 1 § 29, 2, 5 und im Verz. *αλέομαι*, *δατέομαι* und *φέρω*.



A. 4. Ohne  $\sigma$  gebildete erste Futur sind z. Th. zweifelhaft. So kann  $\alpha\pi\iota\omega$  vgl.  $\mu$ , 368,  $\nu$ , 752 füglich Präsens sein mit Futurbedeutung, wie  $\epsilon\mu\iota$  vgl.  $\nu$ , 125, Dd.  $\alpha$ , 25,  $\gamma$ , 436;  $\tau\alpha\upsilon\omega$  Dd.  $\varphi$ , 174 erhält dieselbe wohl erst durch  $\tau\acute{\alpha}\chi\alpha$  (wie vielleicht  $\acute{\alpha}\sigma\chi\alpha\lambda\acute{\alpha}$  durch  $\pi\alpha\tau\acute{\epsilon}$  Aisch. Pro. 766). Scheinbarer sind  $\epsilon\kappa\alpha\upsilon\omega$   $\mu$ , 365,  $\nu$ , 452 und  $\epsilon\theta\omega$   $\lambda$ , 454,  $\sigma$ , 351,  $\zeta$ , 67, vgl.  $\varphi$ , 235. Sicher ist von  $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\mu\iota$   $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$ ,  $\epsilon\epsilon\iota$   $\mu$ , 379,  $\nu$ , 831,  $\varphi$ , 241. Vgl. im Verz.  $\mu\acute{\alpha}\rho\chi\omega\mu\iota$  und  $\epsilon\lambda\alpha\delta\omega$ . Entschieden auch als Fu. stehen schon bei Ho.  $\kappa\alpha\lambda\acute{\epsilon}\omega$  und  $\tau\epsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$ ,  $\epsilon\sigma\theta\alpha\iota$ . S. noch im Verz.  $\beta\iota\omega\mu\iota$ ,  $\delta\eta\omega$ ,  $\kappa\acute{\iota}\omega$ ,  $\gamma\acute{\iota}\gamma\omega\mu\iota$ ,  $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\mu\iota$ ,  $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\iota$  und  $\kappa\epsilon\iota\mu\iota$  § 38, 5, 3. Vgl. § 53, 7, 6.

A. 5. Das Fu. 1 und 2 des Passivs kommen bei Homer selten vor. Vgl. jedoch  $\mu\epsilon\gamma\acute{\iota}\sigma\tau\alpha\iota$   $\mu$ , 365,  $\delta\alpha\iota\sigma\omega\mu\iota$  § 39 unter  $\delta\alpha$ -. Statt deren gebraucht er, wie gew. auch Her., die mediale Form des Fu.

3. Das Perfect mit der Aspiration als Tempuscharakter ist der epischen Sprache fremd [denn zweite Perfecte sind  $\tau\acute{\epsilon}\tau\eta\rho\chi\alpha$  § 40 unter  $\tau\alpha\upsilon\delta\omega$  u.  $\tau\acute{\epsilon}\tau\eta\rho\alpha$  Dd.  $\psi$ , 237]. Perfecte mit dem Tempuscharakter  $\alpha$  hat sie nur von  $\text{verbis puris}$ . (Vgl.  $\beta\epsilon\beta\lambda\acute{\eta}\kappa\omega$   $\mu$ , 370 und  $\beta\epsilon\beta\omega\kappa\omega$  unter  $\beta\epsilon\beta\omega\delta\omega\kappa\omega$  § 39.)

A. 1. Doch stoßen die Epiker das  $\alpha$  zuweilen aus, namentlich in mehreren Participien:  $\kappa\alpha\iota\omega$ ,  $\kappa\alpha\iota\alpha\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\varsigma$ . Vergleiche noch im Verzeichnis  $\beta\alpha\gamma\acute{\iota}\omega$ ,  $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$ ,  $\kappa\alpha\tau\alpha$ -,  $\kappa\acute{\alpha}\mu\omega$ ,  $\kappa\alpha\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\mu\iota$ ,  $\tau\epsilon$ -,  $\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\alpha\iota$ ,  $\chi\alpha\iota\omega$ . Anomal ist diese Bildung in  $\pi\epsilon\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\varsigma$  von  $\pi\acute{\epsilon}\chi\eta\sigma\omega$ ;  $\pi\epsilon\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\omega\varsigma$  gehört zu  $\pi\acute{\iota}\pi\omega$ ;  $\tau\epsilon\theta\eta\epsilon\omega\varsigma$  zu  $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$ .

A. 2. Dabei tritt in der 3 P. Plu. u. im Particiv zuweilen eine Verfürgung des vorhergehenden Vocals ein:  $\beta\epsilon\beta\alpha\iota\alpha\sigma\omega$ ,  $\beta\epsilon\beta\acute{\alpha}\omega\varsigma$ ,  $\epsilon\sigma\acute{\alpha}\omega\varsigma$ ; [ $\epsilon\sigma\acute{\alpha}\omega\varsigma$  Better jetzt vgl. § 36, 3, 3],  $\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ , ( $\tau\epsilon\theta\eta\epsilon\omega\varsigma$ ) von  $\beta\alpha\iota\omega$ ,  $\epsilon\sigma\tau\eta\mu\iota$ ,  $\phi\acute{\omega}\omega$ , ( $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$ ). Vgl. noch im Verz.  $\gamma\acute{\iota}\gamma\omega\mu\iota$ ,  $\delta\alpha$ -,  $\mu\alpha$ - und  $\phi\acute{\omega}\omega$ ; über einzelne Contractionen dabei  $\beta\alpha\iota\omega$  und  $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$ .

A. 3. Ursprünglich gingen solche Formen vielleicht von einem Pf. auf  $\alpha$  ohne Tempuscharakter aus: eine Formation die im Singular des Indicativs verschollen, im Dual und Plural desselben, zum Theil auch in andern Modis (Sinf.  $\beta\epsilon\beta\lambda\acute{\eta}\omega$  u.) sich erhalten hat, von  $\epsilon\sigma\tau\eta\mu\iota$  u.  $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$  auch in der gewöhnlichen Sprache. Vgl. noch im Verz.  $\beta\alpha\iota\omega$ ,  $\epsilon\lambda\acute{\eta}\nu\alpha\iota$  und  $\gamma\acute{\iota}\gamma\omega\mu\iota$ .

A. 4. Ohne Bindevocal bildeten besonders die Epiker von einigen Perfecten mit Präsensbedeutung und ihren Plusquamperfecten mehrere Formen deren Endungen mit einem Consonanten anfangen:

a) bei vorhergehendem Vocal; f. § 39  $\gamma\acute{\iota}\gamma\omega\mu\iota$  unter  $\gamma\acute{\iota}\gamma\omega\mu\iota$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\mu\alpha$  unter  $\mu\alpha$ - und (auch in der gewöhnlichen Sprache)  $\delta\acute{\delta}\omega$  unter  $\delta\alpha$ -;

b) bei vorhergehendem Consonanten f. § 39  $\epsilon\gamma\sigma\acute{\eta}\gamma\omega\alpha$  unter  $\epsilon\gamma\sigma\acute{\eta}\gamma\omega\alpha$  und  $\epsilon\lambda\acute{\eta}\lambda\omega\theta\alpha$  unter  $\epsilon\gamma\sigma\omega\mu\iota$ . Zum Theil treten dabei noch andere Unregelmäßigkeiten ein. S.  $\sigma\acute{\iota}\delta\alpha$  und das Verz. unter  $\acute{\alpha}\nu\omega\gamma\alpha$ ,  $\epsilon\iota\omega$ ,  $\pi\epsilon\iota\theta\omega$ . vgl.  $\pi\acute{\alpha}\sigma\chi\omega$ .

A. 5. Imperative auf  $\theta\iota$  von Perfecten f. § 30, 1, 11.

A. 6. Das Particip des Perfects nimmt bei den Epikern in den obliquen Casus zuweilen die Endung und den Accent des Part. Präs. an. S. das Verz. unter  $\kappa\lambda\acute{\alpha}\zeta\omega$ , vgl.  $\chi\lambda\acute{\alpha}\delta$ - und § 33, 1, 11. Die obliquen Casus des Masc. haben bei ihnen nach Vocalen öfter  $\omega$  statt  $\alpha$ . S. im Verz. unter  $\beta\alpha\iota\omega$ ,  $\theta\eta\eta\sigma\kappa\omega$ ,  $\kappa\acute{\alpha}\mu\omega$ ,  $\mu\alpha$ -,  $\phi\acute{\omega}\omega$ .

A. 7. Im Fe. des Partic. Pf. verkürzen die Epiker zuweilen die Länge vor  $\nu\alpha$  des Verbes halber:  $\tau\epsilon\theta\eta\lambda\acute{\omega}\varsigma$ ,  $\tau\epsilon\theta\alpha\lambda\upsilon\tau\alpha$ . S. im Verz.  $\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\acute{\iota}\sigma\omega$ ,  $\theta\acute{\alpha}\lambda\lambda\omega$ ,  $\lambda\acute{\alpha}\sigma\omega$ ,  $\mu\eta\kappa\acute{\iota}\sigma\omega\mu\iota$ ,  $\pi\acute{\iota}\sigma\omega$ ,  $\sigma\acute{\alpha}\iota\omega$  und  $\sigma\acute{\iota}\delta\alpha$ .

## § 30. Endungen. Bindevocal.

1. In den Verbalendungen haben hauptsächlich der epische und ionische Dialekt mehrfach Abweichungen; im Activ meist wenig durchgreifende.

A. 1. Im Singular ist die alte Endung  $\mu\iota$  der ersten Person bei Ho. für den Coniunctiv an mehreren Stellen erhalten oder hergestellt:  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$   $\mu$ , 549 [nach Herm.],  $\epsilon$ , 397 [nach Aristarch], Dd.  $\varphi$ , 318,  $\kappa\epsilon\iota\omega\mu\iota$   $\tau$ , 490;  $\tau\acute{\iota}\chi\omega\mu\iota$   $\zeta$ , 7,  $\mu$ ,  $\epsilon$ , 279,  $\eta$ , 243,  $\epsilon\kappa\omega\mu\iota$   $\iota$ , 414,  $\epsilon\iota\pi\omega\mu\iota$  Dd.  $\chi$ , 392,  $\acute{\alpha}\rho\alpha\gamma\omega\mu\iota$   $\mu$ , 717,  $\epsilon\theta\omega\mu\iota$   $\sigma$ , 63 u.

A. 2. Für die zweite P. Si. des Coniunctivs auch der gewöhnlichen Coniugation hat Ho. häufig die Endung  $\theta\alpha$ :  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$  öfter als  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\varsigma$ ,  $\pi\acute{\iota}\sigma\theta\alpha$   $\mu$ , 260 u. Ueber die Verfürgung der langen Vocale im Conj. § 2, 6, 1—3.

A. 3. Im Optativ hat Ho. diese Endung in  $\beta\acute{\alpha}\lambda\omega\sigma\theta\alpha$   $\mu$ , 571,  $\kappa\lambda\acute{\alpha}\iota\omega\sigma\theta\alpha$   $\omega$ , 619,  $\pi\alpha\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\sigma\theta\alpha$  Dd.  $\chi$ , 325. Ursprünglich fand sich diese Endung auch für die 2 P. des Indicativs  $\epsilon\chi\omega\sigma\theta\alpha$  Sappho 22, vgl. Theogn. 1316,  $\phi\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$  Sappho 23,  $\eta\sigma\tau\acute{\epsilon}\rho\omega\sigma\theta\alpha$  Aesch. 92, 3. Daher noch bei Ho.  $\epsilon\theta\eta\sigma\theta\alpha$  u. § 36, 1, 2 und 38, 3, 1. So selbst in der gew. Sprache  $\eta\sigma\theta\alpha$ ,  $\sigma\acute{\iota}\delta\theta\alpha$ ,  $\epsilon\gamma\sigma\theta\alpha$ .

A. 4. Für die dritte P. Si. des Coniunctivs auch der gewöhnlichen Coniugation hat Ho. häufig die alte Endung  $\eta\iota(\nu)$ , vielleicht mit Unrecht hier  $\eta\alpha$  geschrieben:  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\eta\iota$ ,  $\lambda\acute{\alpha}\beta\eta\sigma\eta\iota(\nu)$   $\mu$ , 324, Dd.  $\alpha$ , 192 u.; auch elidierbar  $\mu$ ,  $\epsilon$ , 132,  $\zeta$ , 281. [Zw. ist ob Theokrit 16, 28  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\eta\iota$  oder  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\tau\iota$  zu lesen sei; Andre  $\epsilon\theta\acute{\epsilon}\lambda\omega\mu\iota$ .]

A. 5. Für den Indicativ erschien diese Formation in  $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\iota\eta\sigma\theta\alpha$   $\mu$ , 6,  $\acute{\alpha}\nu\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$ ,  $\phi\acute{\epsilon}\rho\eta\sigma\theta\alpha$ ,  $\beta\eta\theta\eta\sigma\theta\alpha$  Dd.  $\tau$ , 111 f. und öfter, an welchen Stellen aber, wie auch sonst nach  $\delta\alpha\sigma\epsilon$ , der Coniunctiv stehen kann, den Better aufgenommen hat, und Dd.  $\omega$ , 217 ist mit Better  $\alpha\iota\ \nu\acute{\epsilon}\ \mu\prime\ \epsilon\pi\acute{\iota}\gamma\eta\sigma\theta\eta\iota$  —  $\eta\acute{\epsilon}\ \kappa\epsilon\upsilon\ \acute{\alpha}\nu\omega\iota\eta\sigma\theta\eta\iota$  von  $\acute{\alpha}\nu\omega\iota\omega$  zu lesen. Angezweifelt wird auch der Optativ  $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\iota\eta\sigma\theta\eta\iota$   $\mu$ , 346; Better  $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\iota\eta\sigma\theta\eta\iota$ , jetzt  $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\iota\eta\sigma\theta\eta\iota$ , Epitimer  $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\eta\sigma\theta\eta\iota$ .

A. 6. Für die 1 P. Si. des Optativs gebrauchten die Tragiker zuweilen die fast verschollene Endung  $\omega\upsilon$ :  $\tau\acute{\epsilon}\tau\eta\tau\omega\upsilon$ ,  $\lambda\acute{\alpha}\beta\omega\upsilon$ . Herm. zu Eur. Hel. 271, Meineke z. Kratin. 54 u. Better zu  $\mu$ ,  $\varphi$ , 611, Dd.  $\nu$ , 383.]

A. 7. Im Dual hat die dritte Person der historischen Tempora für  $\tau\eta\upsilon$  bei Ho. auch  $\tau\omega\upsilon$  wie in der passiven Formation für  $\sigma\theta\eta\upsilon$  auch  $\sigma\theta\omega\upsilon$ :  $\epsilon\tau\acute{\epsilon}\nu\eta\tau\omega\upsilon$   $\mu$ , 346,  $\delta\acute{\iota}\omega\kappa\omega\upsilon$   $\nu$ , 364,  $\lambda\alpha\phi\acute{\iota}\sigma\tau\omega\upsilon$   $\sigma$ , 583,  $\theta\omega\gamma\acute{\iota}\sigma\tau\omega\upsilon$   $\nu$ , 301.)

A. 8. Für den Plural steht der Du. Ho.  $\sigma\eta$ .  $\alpha$ , 456. 487. 501 vgl.  $\mu$ , 9, 185 ff., Dd.  $\varphi$ , 48 f. und § 17, 3, 2.]

A. 9. Ueber die aufgelösten Formen des Plpf., des 2 Ao. und der Fu. der verba liquida § 31 u. 1, 3, 2, 1 f.

A. 10. Der Imperativ hat bei den Epikern und Dramatikern

in der 3. Pl. des Activs nur die Endung *ων* wie in der des Pl. u. Med. nur *σθων*: *μερόνων, ἐπέσθων, λεξίσθων*.

(A. 11. In einigen Perfecten hat die 2 Pl. Sing. des Imperativs *θι* wie *δειδιδι* auch in der Prosa. S. im Verz. *θῆσθαι, ἀνογα, κράζω, πείθω, τλήναι*.)

2. Am ausgedehntesten ist bei Ho. der Gebrauch der activen Infinitive auf *μεναι* und *μεν* (neben den gewöhnlichen) mit stets betontem Bindevocal.

A. 1. In der gew. Conjugation werden diese Endungen im Präsens, Futur und zweiten Aorist durch den Bindevocal *ε* angefügt: *ἀμυνόμεναι, ἀμυνόμεν, ἀμύνειν; ἀξίμεναι, ἀξίμεν, ἀξίειν; ἐλθόμεναι, ἐλθόμεν, ἐλθύν.* [So auch zuweilen bei Pindar: *τυγχάνειν* D. 2, 47 vgl. 3, 24, *λαθόμεν* 1, 64, vgl. P. 4, 72, N. 4, 35, *θίμεν* D. 2, 97. 6, 4.]

A. 2. Im ersten Aorist des Activs ist diese Formation ziemlich ungebrauchlich (vgl. jedoch im Verz. *ἄγω, κείω* und *φείω*); von Perfecten (in denen ein Inf. auf *έναι* zuerst bei Her. vorkommt) haben nur sie mehrere der § 29, 3, 1—4 erwähnten, das *α* als Bindevocal beibehaltend: *τεθνάμεναι, τεθνάμεν*. Vergl. *ἴσθημι* und im Verz. *βαίνο, γίγνομαι, μα-, τλήναι*. Einzelne *γεγονήμεν* Pl. θ, 223, λ, 6, *πεπληγήμεν* Pl. π, 728. Vgl. *ἄνωγα*.

A. 3. Ohne Bindevocal stehen *ἄμεναι* von *ἄω* fätige Pl. φ, 70, *ἴθμεναι* von *ἴθω*, *ἴθωμι*, *ἴθμεναι* von *οἴδα*, *δεδόμεναι* von *δει-*. Vgl. *οἴδα*. Ueber *ἔμεν(αι)* § 28, 2, 6, *ἴμεν(αι)* § 28, 3, 1.

(A. 4. Den Infinitiv auf *μεναι* haben zuweilen auch die Präsenta des Activs der Verba auf *αω* und *εω*, deren Charakter mit dem Bindevocal in *η* übergeht: *ροήμεναι, κολήμεναι*. [Ausn. *ἀγνόμεναι* Dd. v, 213.] Ueber das nicht hieher gehörige *οἰτάμεναι, οἰτάμεν* s. im Verz. *οἰτάω*. Vgl. auch *κείνω*.)

[A. 5. Von Verben auf *ωω* steht *ἀρόμεναι* Hes. ε, 22.]

A. 6. Die passiven Aoriste haben den Infinitiv auf *ήμεναι, δο-*risch auch *ήμεν*, neben dem auf *ήναι*: *μυθήμεναι, μύχημεναι, μύχηται; αἰσχυνθήμεν* Pind. N. 9, 27, *διακριθήμεν* Thuk. 5, 79, 3.

[A. 7. Dagegen hat das Präsens *φορέω* den Infinitiv *φορήναι* Pl. β, 107, η, 149, κ, 270, Dd. ε, 224 neben *φορήμεναι* Pl. ο, 310 und *φορέειν* κ, 441, ο, 533.]

3. Das Passiv hat im epischen und ionischen Dialekt mehrere theils vorherrschende theils durchgängige Abweichungen.

A. 1. Für die 2 Pl. Si. werden die Endungen *η* und *ω* bei Ho. und den dorischen Dichtern häufig in *εαι, ηαι* und *αω* aufgelöst; bei Her. erscheinen *εαι* und *αω* regelmäßig (vgl. jedoch A. 7), *ηαι* viel seltener als *η*: *λαλαίεαι, βουλευέεαι, γνώσεαι, ἔχηαι, ἴθρηαι, ἐβουλεύεεαι*. [Bei Her. wird *συνέχηαι* 5, 23, 2 und *ἴθρηαι* 4, 9, 2 verdächtigt. *Ὀψειαι* Eu. Andr. 1225 hat Hermann mit Recht in *ὄρηαι* geändert.]

A. 2. Bei Ho. findet sich *εαι*, obschon öfter auch in *η* contrahirt, mit Schinziges in *κίλεαι* Pl. ξ, 96, σ, 286, ω, 434, Dd. ε, 174, ι, 274, *ἴσσεαι* ξ, 33, *γνώσεαι* Pl. β, 367, *ἐνίνεαι* als Conj. Dd. ζ, 33. Vgl. § 13, 3, 4.

(A. 3. Statt *ησαι* findet sich die Endung *ηαι* im Perfect in *βέβληται* Pl. ε, 284, λ, 380, κ, 251, *μέμνηται* φ, 442 neben *μέμνηται* ψ, 648, (wie *ἀλάλησαι* Dd. ο, 10) und *μέμνη* Pl. ο, 18, κ, 188, φ, 396, Dd. ω, 115.

Eben so steht *ο* statt *ω* in *ἔσσω* Pl. π, 585, Dd. ι, 447, *δαίρω* Pl. ω, 63, *μάρω* π, 497, *ἐμάρω* Dd. ζ, 228. Vgl. *φημί*.)

A. 4. Die Endung *εω* der zweiten Person erscheint bei Ho., Her. und Pindar bald getrennt, bald in *εω* zusammengezogen: *ἐγέεω, ἔπειω, ἔπειν, ἔπειν*; in *εω* bei Ho. gedehnt in *ἔσσω* Pl. λ, 611 und *σπείω* κ, 285. Vgl. § 29 *αἰδομαι*. (Apostrophirt *παίει* Pl. ι, 261, Dd. α, 340, *εἴχει* δ, 752, *φείδει* Pl. δ, 404, *ἐλεῖ* ω, 202.) In *ἐδείω* Pl. ε, 142 ist Synizesis.

A. 5. In den Verben auf *εω* schiebt Her. von den Endungen *εαι* und *εω* das *ε* gewöhnlich aus, wobei der Accent auf dem Charakter *ε* bleibt: *ποι-εαι, ποίεω, ἐποίηω*. [Dagegen *δίαει* 7, 161, 1, *διαίρεεαι* 7, 47.] Eben so bei Ho., mit Unrecht angewiesen, *μυθέαι* Dd. β, 202, *πολέ* δ, 811? *ἀπο-αίρειω* Pl. α, 175, *μίμω* Sim. Mel. 29, *ἰσχύω* Theskr. 2, 101, [ἐλέω Pl. ω, 202?] Vgl. § 34, 3, 8. u. Labed Pathol. El. p. 272 ss.

[A. 6. Doch contrahirt Her. auch hier *εω* zuweilen in *εῷ*. So steht *φοβέω* 1, 9, 1 und *ποιέω* neben *λωπίω* 8, 100, 1, *ἐρηγέω* 3, 72, 1 u. Un- gewiß ist *ἔδω* 7, 161, 1.]

A. 7. Die Verba auf *αω* (und *ωω*) contrahiren auch hier bei Her. nach der gew. Weise, also z. B. *αεω* in *ω*: *πειρώ, ἐμύχωνω*.

(A. 8. Im Perfect und Plusquamperfect können die Endungen *σαι* (und *σω*) nach einem kurzen Vocal das *σ* episch verdoppeln: *πέκασσαι* Dd. τ, 82, *πέπυσσαι* λ, 494.)

A. 9. Unverändert bleibt *θ* in *κοκορθαίτος* von *κοκορῶ* bei Ho. u. im Chor Eu. Andr. 279, wie *δ* in *περραδμένος* von *περρῶ* Hes. ε, 655. vgl. § 4, 5, 4 und im Verz. *καίννυμαι*.

A. 10. Ueber *σθων* für *σθην* im Dual und *σθων* für *σθωσαν* im 3pl. § 30, 1, 7, 10.

A. 11. In der 1 Pl. des (Duals und) Plurals gebrauchen die Dorer und Dichter, auch die Komiker, die Endung (*μεσθον* und) *μεσθα* neben (*μεθον* und) *μεθα*: *βουλόμεσθα, ἐξόμεσθα, τετιμήμεσθα*.

4. Sehr ausgedehnt ist in der passiven Formation der Gebrauch der Endungen *αται* und *ατω* für *νται* und *ντω*, hauptsächlich bei den Epikern und Jonern, mit Ausnahme jedoch der Future, des Ind. No. I. Med. und der Coniunctive.

A. 1. So in den Perfecten und Plusquamperfecten von *verbis puris*: *βέβληται, ατω, κεχολδάτω, ἐψήδιατω, εἰδύται, ατω*. Vgl. § 36 unter *κείμαι, ἦμαι* und im Verz. § 39 f. *ἄχ-, δαίνομαι* und *πέτομαι*.

A. 2. Bei mehreren Verben hat Ho. diese Formation niemals. So sagt er nur *δεδάκρυται, ἔλλυνται, τω, κέχυνται, τω; εἰρηνίω* jedoch neben *εἰρήναι, τω*; einzeln ist *πέπυνται* von *πειάννυμι* Pl. ε, 195.

A. 3. Auch von *verbis* [liquidis und] mutis haben bei Ho. mehrere die 3 Pl. Pl. u. Plpf. auf *αται* und *ατω*, in der B. 1 § 30, 2, 7 angegebene Weise. S. das Verz. unter *ἀγείρω, δεικνύμι, δέχομαι, εἰργω, ἐρείδω, κίνω, ὀρέω, τείρω, τρέπω*.

[A. 4. Bei einigen Verben wird für diese Form ein *δ* eingeschoben. S. im Verz. *ἄχ-, ἐλαίνω* und *δαίνω*. Vgl. Thierich Schulgramm. § 143, 2, c.]

(A. 5. Selten sind bei Ho. *αται* und *ατω* für die dritte Pl. Plu. II. (6)



des Pr. und Ipsf.: *ῥίται* Pl. σ, 515, *ῥίται* Dd. ρ, 201, *δαυίται* σ, 248.)

A. 6. Für die 3 P. Plu. des Optativs gebrauchen die Dichter des Verses wegen statt *ντο* häufig *ατο*: *γεγολατο*, *γενολατο*, *δεξαλατο*, *βωλατο* von *βιάμαι* Pl. λ, 467. *Τι ἄν γυναικὲς φρόνιμον ἐργασαίαιτο*; *Ag.*

A. 7. Bei Herodot herrscht zwischen den Endungen *νται*, *ντο* u. *αται* oder *εαται*, *ατο* oder *εατο* ein großes Schwanken. Selten gebraucht er *αται* im Indicativ des Präsens: *τιθέαται* 1, 133, 1. 4, 26, 7, 119, 2. *ἐκδιδάαται* 2, 47, 1; öfter *εαται*: *ἀγέαται* 2, 47, 1. 67? *κηδέαται* 1, 209, 2; und mit Verdrängung des Charakters α: *ιστέαται* 2, 80, 113, 3, 61, 1. 5, 61, *δυνέαται* 2, 142, 1. 4, 30, *ἐπιστέαται* 3, 2. 103, 4, 174. Vgl. § 38, 5, 1 u. 2. 6 A.

A. 8. Das Imperfect hat bei Her. gleichfalls selten *ατο*: *ἐμχανέατο* zu einem Pr. *μηχανέομαι* 5, 63, 2? *εὐθείατο* 1, 119, 2, *ἐδεικνέατο* 9, 58, 2; öfter *εατο*: *ἐβουλέατο* 1, 4, 1. 3, 143, *ἐγνέατο* 1, 67, 2? *ἐργαζέατο* 5, 29, *ἐναπενέατο* 2, 172, 1, *ἐσινέατο* 7, 147, 1? (*ἐποδεικτέατο* 4, 167?), *ἐπειρώατο* 1, 76, 2? mit Verdrängung des Charakters α in *ιστέατο* 2, 162, 3, 4, 80, 1. 8, 12, *ἐδυνέατο* 4, 110, 1. 114, 1. 185, 7, 211, 2, 9, 70, 1. 103, *ἐπιπλέατο* 3, 88, 2, *ἐπιστέατο* 2, 43, 3, 173, 1. 3, 66, 2. 6, 44, 2. 8, 97, *ἠπιστέατο* 2, 53, 5, 73, 8, 5, 2. 25. 88. Vgl. § 38, 5, 1 und 2. 6 A.

A. 9. Vom zweiten No. hat Her. *εατο* in *ἐγενέατο* 1, 214, 2, 166? *ἐπυθέατο* 7, 172, 2? öfter *ἀπικέατο* und daneben *ἀπικέατο*, was aber nach den meisten Stellen ein Ipsf. mit unterlassener Aspiration ist, wie *ἀπικέαι* 7, 209, 2 als Psf. steht.

A. 10. Im Perfect und Plusquamperfect finden sich *αται* und *ατο* neben *νται* und *ντο* einzeln in *κρηάται* 2, 75, 1, *ιδυάται*, *το* 2, 156, 1. 182, 1; häufig bei Verben auf *εω*: *κεοσμέαται*, *ἐκεοσμέατο*, *ἐδεδέατο* [*ἐβεβλήατο* 6, 25?]; eben so bei Verben auf *ωω*, wie von einem Präsens auf *εω* gebildet: *ἐκνέαται*, *το* κ, einzeln *πεπτεάται* 9, 9.

A. 11. Die A. 3 erwähnten Formen des Psf. und Ipsf. finden sich bei Her. am häufigsten von *verbis mutis*: *ἐφθάατο*; *ἀγωνίδαται*, *κρηγίδαται*, *ἐσκενάδαται*, *το*; *δέδεχαται*, *ἐτετάατο*, *εὐλάατο*, *ἐσεσάατο*; *τετάαται*, *τετρίαται*, *ἐστράατο*, [*ἐστέατο* 7, 89, 2? vgl. Pfe. α, 288]. Vgl. A. 3. Nicht Singular ist wohl *παρεσκενάδατο* Her. 9, 100, sondern es steht für *παρεσκενασμένα ἦν* [*ῥσαν*]; doch vermuthet Bekker *παρεσκενάστο*, wie bei Thuf. öfter so [zu 1, 46, 1].

A. 12. Regelmäßig gebraucht Her. *ατο* statt *ντο* für die Optative: *ἐργαζοατο*, *ἐργασαατο*, *δοατο*, *δυναατο* 7, 103, 2. 8, 130, 2, (zu *δυναατο* 6, 44.) *ἀνωατο*, 4, 130, *πειρώατο* 1, 68, 4. 4, 139, 1. 6, 138, 2; *μηχανοατο* 6, 46 von *μηχανέομαι* [*μηχανώατο* Dindorf].

5. Die passiven Aoriste haben bei Her. fast durchgängig, bei den Dichtern mehrentheils die gewöhnliche Formation.

A. 1. Für die 3 P. Plu. Ind. haben die Dichter neben der Endung *σαν* häufig *εν*: *ὤκηθεν* neben *ὤκηθησαν* κ. Vgl. § 36, 1, 5 u. § 39 *μαίνω*.

A. 2. Selten ist diese Form bei attischen Dichtern. Einzeln *ἐκούσθεν* Eu. Hipp. 1247, durch Verbesserung *καίνασθεν* Ar. We. 662 und *ἐτασεν* Aisch. Pers. 962.]

A. 3. Ueber den Infinitiv 2 A. 6; über die Einschlebung des *e* im Coniunctiv § 31, 1, 4.

6. Ueber die epische Verkürzung des langen Bindevocals der Coniunctive des Activs und Passivs (meist nach einer Länge) § 2, 6, 1—4.

A. 1. Ueber die epischen Optativformen auf *ντο* und *ιην*, *ντο* § 39 und 40 unter *δαίνυμι*, *λύω*, *φθίνω*. Ueber das vereinzelt *φθην* eb. unter *φύω*.

A. 2. Ueber die Auflösung und Dehnung der Conj. der No. des Ps. § 31, 1, 5—7.

A. 3. In einigen Infinitiven und Participien Psf. Psf. rückte der Accent auf die drittletzte Sylbe. S. im Verz. *ἀχ-*, *ἀλάομαι*: *ἀλάησθαι*, *ἀκάρησθαι*, *ἀκαχημένος*, (*ἀκηχέμενος*); bloß die Part. *ἐληλάμενος*, *ἀλετήμενος* u. *ἐσσύμενος*.

### § 31. Auflösungen.

1. Mehrere Endungen der gewöhnlichen Coniugation die aus Contraction entstanden sind finden sich bei den Epikern und Ionern aufgelöst.

A. 1. Das Plusquamperfect hat bei ihnen im Singular *εα*, *εας*, *εε(ν)*: *ἐτεθήεα* Dd. ζ, 166, *πεποιθεα* δ, 434, ρ, 181, *ἦδεα* von *οἶδα* Pl. ξ, 71 und apostrophirt ρ, 366, Dd. δ, 745, ν, 340, mit Synizesis des *εα* *ἠρώεα* ι, 44, κ, 263, ρ, 55; *ἐτεθήεας* Dd. ω, 90 [wo jedoch Bekker nach Herm. *θηήσαο* giebt]; *ἦδεεν* Pl. σ, 404, Dd. ψ, 29, *ἦδεε* Pl. β, 408, 832, λ, 330, ρ, 402; vom Plu. nur *συνηδέαται* Her. 9, 58? Vgl. *οἶδα*.

A. 2. Von dieser bei Her. festen Formation (4, 127, 1) findet sich bei Ho. die dritte Person nur in *ἦδεε(ν)*, wofür er aber häufiger *ἦδη* gebraucht; in andern Verben endigt sie auch bei ihm auf *εε*, zuweilen auf *εω* vgl. B. 1 § 30, 6 A.: *βεβλήεω* Pl. ε, 661, ρ, 270? ξ, 412, Dd. ζ, 275, *εσθήεω* Pl. ψ, 691 (bei Bekker auch ρ, 133, ζ, 36, Dd. σ, 344), *δεδειπνήεω* Dd. ρ, 359, vgl. § 39 *ἀνωγα*. Dester steht bei Bekker. [Cobet N. 1. p. 217 ss.]

A. 3. Vom zweiten Aorist des Activs finden sich nur einzelne Infinitive immer in der gew. Form, wie *εἰπεῖν*, *ἐλθεῖν*, *ἀγαγεῖν*; andere endigen bei Ho. (nach metrischem Bedürfnis) und Her. bald auf *εῖν* bald auf *εέν*: *ιδεῖν*, *ιδέεεν*; *πεῖν*, *πέεεν*. [Immer contrahirt Pindar.]

A. 4. Im Coniunctiv der passiven Aoriste löst Her. das *ω* oft, im Plural regelmäßig, in *εω* auf [nie *η* in *ην*]: *ἀπαυθεῖω* 3, 65, 2, *εσσωθέμεω* 4, 97, 2, *δουηθεῖω* 1, 47, 1 vgl. 2, 62, 67, *φανέω* 1, 41. So auch bei Ho. *μυγέω* Pl. β, 475. Vgl. § 40 *φθάνω*.

A. 5. Homer gebraucht im Sing. des Conj. der passiven Aoriste *εῖω*, *εἶης*, *εἶη* statt *ῶ*, *ῆς*, *ῆ*: *δαεῖω* Pl. κ, 425, *δαμῆης* (—*ῆς* Bekker) Pl. γ, 436, *μυγῆης* (—*ῆς* Bekker) Dd. ε, 378, *μυγῆη* Dd. δ, 222? κ. Ueber den Plu. vgl. § 2, 6, 3. [*μεμωσθηθεῖω* Pl. ω, 53 Bekker nach Herm.]

A. 6. Statt *εἶη* findet sich öfter *ἦη*: *δαμῆη* Pl. ζ, 246, *φανῆη* τ, 375, ζ, 73, ω, 417, Dd. ψ, 233, *σαπήη* Pl. τ, 27. [So will in der 2 u. 3 P. überall *ῆης*, *ἦη* Epitauer zur Pl. exc. 1.]

A. 7. Ueber die mit dieser Auflösung und Dehnung verbundene Verkürzung eines folgenden η und ω § 2, 6, 3.

A. 8. Ueber die Endungen εαι, ηαι, εο u. αο § 30, 3, 1 ff. [Υπείσχεο So. D.R. 227 Ch.]

2. Mehrentheils aufgelöst gebrauchten Ho., Her. und die dorischen Dichter die activen und medialen Future der verba liquida: μένω, εἶς, εἶ, εομέν, ἔετε, εοσσι u. So auch Pindar ἐρέω, ἀρέομαι P. 1, 75 u.

A. 1. Zusammengezogen stehen bei Ho. βαλῶ Il. ε, 451 [βαλέω jetzt auch Bekker], κινῶ Il. ο, 65, 68, ψ, 412, τιμῶ (τίμαι Bekker) v, 707, ἐμφανῶ v, 104, ἀμβραλέομαι Dd. ζ, 103; bei Her. ἐρεῖς 3, 100, 3, μανῶται 1, 109, 1, ἀποκρινῶμαι 8, 101, 1, ἀμνησῶ 9, 6, ἀμνησῶμεθα 8, 143; ἀμνησῶντων 3, 155, 4? vgl. ἄλλωμι; bei Pindar ἐρεῖ Il. 7, 68, ἀπαγγέλλει P. 6, 17; bei Theoprit βαρυνῶντα 2, 3, ἀλεύωμαι 3, 25, 5, 144.

A. 2. Hierbei wird in der 2 P. Si. Ind. Med. das ε ausgestoßen vgl. § 30, 3, 5: ἀπολαμπρυνῶται Her. 1, 41, εὐφρανῶται 4, 9, 3.

3. Contrahirt erscheint in der Regel bei Ho. und Her. das sog. attische Futur B. 1 § 31, 3, 8—10, sowohl das aus -αῖω als das aus ἰῶω entstandene.

A. 1. Bei den Fut. der ersten Art schlägt Ho. dem ω zuweilen ein ο, dem α ein α vor: κρεῖσσω Il. η, 83, εἶδω v, 315, ἐλόσσι Dd. η, 319, δαμάσσι Il. ζ, 368, δαμάσζω ζ, 271, ἄσαν ρ, 496. Vgl. § 34, 6, 2.

A. 2. Bei Herodot finden sich von solchen Futuren außer εἶδῶ, σκεδῶ (8, 68, 3), ἄς u. nur noch δοκίμῶ 1, 199, 3, δικάω 1, 97, 1. Von der zweiten Art ist Θεσπίων 8, 135 zu ändern.

A. 3. Von den Formen auf ἰῶω, ἰῶω erscheint bei Herodot (nicht bei Ho.) statt des Contractionsvocalis ου regelmäßig εἰ: κομνιῶμεθα 8, 62 u. zw. τομνιῶμεν 2, 17, 1.

A. 4. Neben den Futuren auf ἰῶω, ἰῶμαι finden sich bei Ho. (nicht bei Her.) häufig auch die auf ἰῶω, ἰῶμαι, oder auch ἰῶσω, ἰῶσωμαι vgl. § 29, 1: κομῶσω, δαλλῶσω, ληῶσωμαι, ληῶσωμαι.

A. 5. Von dem dorischen Futur B. 1 § 31, 3, 11 haben Ho. und Her. stets in aufgelöster Form nur πεσῶται, πεσῶνται, πεσῶσθαι.

## § 32. Besondere Formen.

1. Eine eigenthümliche Form der Imperfecte wie der activen und medialen Aoriste bildeten die Epiker, Her. und die Dorer ohne Augment durch Anhängung der Sylben σκον und σκόμεν, welche Endungen wie die der gew. Imperfecte abgewandelt werden: σκον, [σκες,] σκε(ν).

A. 1. Bei den barytonen Verben auf ω tritt dabei als Bindevocal ε, in den beiden ersten No. α ein:

ἔχεσκον, μένεσκον, ἴδεσκον, ἐρητύσασκον;  
μαχεσκόμην, - - - - - δαυασκόμην.

A. 2. Von den Verben auf εω wurden diese Formen bald regelmäßig gebildet, wie meist bei Her., bald ein ε ausgestoßen, wie oft bei Ho.: καλέσκον, ἴδεσκον, καλέσκετο. [Bei Her. steht ἤχεσκε 4, 200, auch hat Bekker 1, 186, 3, ἀπαίρεσκον 7, 5 und 119, 2, ποίεσκετο aufgenommen.]

A. 3. Bei den Verben auf αω treten diese Endungen ohne Bindevocal an den Charakter α, der oft auch verdoppelt wird: ἔασκον, μνασκόμην; περάσκον.

A. 4. Bei den Verben auf μι treten die Endungen an den Charakter: ἴδεσκον Hes. Bruchst. 96 (130), ἴτασκον, σιάσκον, δόσκον, ἔγγυσκον, δόσκον, Ἰωνυσκόμην. Vgl. εἶμι, κῆμαι, ἐρήω, ἄλλωμι, περάω, γαίω.

A. 5. Anomal findet sich zuweilen als Bindevocal α statt ε: κρηπιασκε Il. θ, 272, ἔλπιασκον öfter; ἀνασσειασκε Dd. α, 403, ἄρῆιασκε Hes. θ, 835; und die Contraction des οη in ἀγνώσασκε Dd. ψ, 95.)

A. 6. Das Augment hat sich in dieser Formation bei Ho. erhalten, öfter in ἔρασκον, einzeln in ἐμιασκόνοτο Dd. v, 7, ἀνεμομύθεσκε μ, 238, παρεσκέσκετο ζ, 521, παρεβάσκε Il. λ, 104, zw. ὄρασκε ρ, 423 wie ἐλάβεσκον Her. 4, 130.)

A. 7. Gewöhnlich findet sich von dieser Form (zufällig) nur der Singular und die 3 P. des Plurals; einzeln νικάσκομεν Dd. λ, 512 (ἐγάσκετε Dd. ζ, 35).

A. 8. Bezeichnet wird durch diese Formation eine Wiederholung (iterative Bedeutung), regelmäßig bei Her., gewöhnlich bei Ho. Doch heißt bei Ho. ἴσκειν schlechtweg war und nur gezwungen können manche Formen wie κλέεσκε, ἔλπιασκεν an mehreren Stellen iterativ geendet werden.

A. 9. Bei attischen Dichtern ist diese Formation sehr selten: κλαῖεσκε Aisch. Br. 285, ταμνῖεσκε So. Ant. 949, παύεσκε 963, ἐξαπῆτασκον Ar. Frie. 1070, βυεσκόμην Ar. Ri. 1242, ἴσκειν Aisch. Pers. 648 u. zweifelhaft Ag. 705. Auch Her. hat sie meist nur in Imperfecten von Verben auf ω oder εω; einzeln λάβεσκον 4, 78, 130. Allgemein fehlt sie den Verben auf οω, eine vielleicht nur zufällige Erscheinung.

2. Ohne Reduplication, zum Theil auch ohne Augment bildeten hauptsächlich die Epiker mit den Endungen des passiven Plusquamperfects ein Tempus das der Bedeutung nach meistens passiver Aorist ist. So von βάλλω, σέω, λέγω

ἔβλητο und βλήτο, ἔσόμεν, ἐλέμην.

A. 1. S. die hieher gehörigen Formen im Verz. unter (ἀλιταίνο), βάλλω, κηράνο, δνῖναι, πελάω, πέρθω, πῆμπλημι; κείνω, λῶω, πῶω, σέω, χέω; φθῖνω, κί-; ἄλλομαι, ἄρ-, δέχομαι, ἐέλζω, ἴκω, λέγω, μίγνυμι, ὄρνυμι, πᾶλλω, πήγνυμι. Vgl. auch κίω und οὔτιώω.

A. 2. Die übrigen Modi außer dem Indicativ werden wie die des Perfects gebildet, das Particip jedoch wie das des Präsens betont.

A. 3. Ueber den entsprechenden No. Act. ἔβλην und ἐίχην s. im Verz. βάλλω und κηράνω vgl. κείνω, πῶω und B. 1 § 36, 5, 1.)

A. 4. Diesen Aorist nennt man den synkopirten.



## § 33. Dorismen.

1. Der dorische und äolische Dialekt haben hauptsächlich im Activ mehrere Abweichungen. [Herm. De dial. Pind.]

A. 1. Das dorische  $\alpha$  tritt meist nur in der dualen Endung  $\eta\eta$  und in der passiven  $\mu\eta\eta$  ein:  $\alpha\eta\sigma\alpha\sigma\theta\alpha\eta$  Pind. D. 9, 45 vgl. A. 10, 64,  $\lambda\acute{o}\mu\alpha\eta$   $\alpha$ . [Einzeln  $\acute{\epsilon}\tau\acute{\iota}\pi\alpha\eta$  Theokr. 4, 53.] Vgl. § 2, 5, 1, e.

A. 2. In der zweiten P. Sing. Ind. Act. gebrauchen die Dorier statt  $\epsilon\alpha$  oft  $\epsilon\sigma$  mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe:  $\alpha\upsilon\lambda\acute{o}\sigma\epsilon\sigma$ .

A. 3. In der 2 P. Sing. Act. aller Modi gebrauchen die Dorier statt  $\sigma$  oft  $\sigma\theta\alpha$ , wie selbst im Indicativ  $\acute{\epsilon}\theta\acute{\epsilon}\lambda\eta\sigma\theta\alpha$  Theokr. 29, 4.]

A. 4. Die 3 P. Sing. Ind. Act. endigt sich dorisch auch auf  $\eta$ :  $\delta\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\sigma\eta$  für  $\delta\acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\sigma\alpha\iota$ .]

A. 5. Die 2 u. 3 P. Ind. Perf. Act. endigen sich bei Theokrit auch auf  $\eta\sigma$  und  $\eta$ :  $\pi\epsilon\pi\acute{o}\nu\theta\eta\sigma$  7, 83, 10, 1,  $\pi\epsilon\phi\acute{\eta}\eta$  11, 1 vgl. 4, 7, 40, 5, 33, wiewohl in 11, 1 das  $\Psi\psi$  erklärbar und die übrigen Stellen nicht metrisch gestützt sind.]

A. 6. Die 1 P. Pl. Act. endigt sich dorisch (doch nicht bei Pindar) auf  $\mu\epsilon\zeta$ :  $\acute{\epsilon}\rho\acute{\iota}\sigma\theta\mu\epsilon\zeta$ ,  $\acute{\epsilon}\rho\zeta\mu\epsilon\zeta$ ,  $\acute{\epsilon}\rho\theta\mu\epsilon\zeta$ ,  $\pi\epsilon\pi\acute{o}\nu\theta\alpha\mu\epsilon\zeta$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\lambda\acute{\iota}\nu\theta\eta\mu\epsilon\zeta$ , ( $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\pi\acute{o}\nu\theta\mu\epsilon\zeta$  Ar. Rh. 1098?).

A. 7. In der 3 P. Pl. gebrauchen die Dorier statt  $\omicron\upsilon\sigma\iota$  und  $\alpha\upsilon\sigma\iota$  die Endungen  $\omicron\upsilon\tau\iota$  und  $\alpha\upsilon\tau\iota$  (ohne das ephelkypische  $\nu$ ); statt  $\omicron\upsilon\sigma\iota$  jedoch auch (eig. äolisch)  $\omicron\iota\sigma\iota$ :  $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\omicron\upsilon\tau\iota$ ,  $\tau\acute{\rho}\acute{\epsilon}\phi\omicron\upsilon\tau\iota$ ,  $\mu\epsilon\gamma\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\tau\iota$ ,  $\acute{\alpha}\pi\alpha\tau\acute{\omega}\nu\tau\iota$ ,  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\omicron\iota\sigma\iota\upsilon\tau\iota$ ;  $\delta\acute{\epsilon}\delta\omicron\theta\alpha\upsilon\tau\iota$ ; eben so im Conj.  $\omicron\upsilon\tau\iota$  für  $\omicron\upsilon\sigma\iota$ :  $\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\upsilon\tau\iota$ ,  $\acute{\epsilon}\lambda\theta\omicron\upsilon\tau\iota$ .

A. 8. Die activen Infinitive auf  $\epsilon\iota\upsilon$  bilden die Dorier auf  $\epsilon\upsilon$  mit Beibehaltung des Tones auf der vorletzten Sylbe (Pindar jedoch meist auf  $\epsilon\iota\upsilon$ ); die auf  $\epsilon\iota\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\tau\epsilon\upsilon$  und  $\acute{\alpha}\epsilon\upsilon$  auf  $\acute{\eta}\nu$ :  $\acute{\alpha}\epsilon\iota\delta\epsilon\upsilon$  Theokr. 6, 20, 8, 4 [sonst  $\acute{\alpha}\epsilon\iota\delta\epsilon\upsilon$  betont];  $\acute{\epsilon}\rho\theta\acute{\eta}\nu$  11, 4,  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\acute{\eta}\nu$  14, 19;  $\pi\acute{o}\iota\eta\upsilon$  14, 70, 21, 34  $\alpha$ . [bei Andern auch  $\acute{\epsilon}\rho\theta\acute{\epsilon}\nu$   $\alpha$ .];  $\lambda\upsilon\sigma\acute{\sigma}\eta\upsilon$  4, 11. Aolisch ist  $\tau\acute{\rho}\acute{\epsilon}\pi\eta\upsilon$  für  $\tau\acute{\rho}\acute{\epsilon}\pi\epsilon\upsilon$  Alf. Bruchst. 35, 1,  $\acute{\epsilon}\lambda\pi\eta\upsilon$  55, 2, Sappho 29,  $\acute{\alpha}\nu\acute{\iota}\lambda\eta\upsilon$  Alf. 19, 3. ( $\mu\epsilon\theta\acute{\iota}\sigma\theta\eta\upsilon$ ) 20, 1, 35, 4.)

A. 9. Den Inf. Perf. Act. bilden die Dorier und Aeoler auf  $\eta\upsilon$  und  $\epsilon\iota\upsilon$ :  $\delta\acute{\epsilon}\delta\acute{\iota}\kappa\eta\upsilon$ ,  $\gamma\epsilon\gamma\acute{\alpha}\kappa\epsilon\iota\upsilon$ .]

A. 10. Die Feminina der Participia endigen die Dorier und Aeoler auf  $\omicron\iota\sigma\alpha$  statt  $\omicron\iota\sigma\alpha$  und auf  $\alpha\iota\sigma\alpha$  statt  $\alpha\sigma\alpha$ , wie im Masc.  $\alpha\iota\sigma$  für  $\alpha\sigma$  steht vgl. § 2, 2, 4:  $\acute{\epsilon}\chi\omicron\iota\sigma\alpha$  Theokr. 6, 30,  $\zeta\alpha\upsilon\omicron\iota\sigma\alpha$  1, 85,  $\lambda\alpha\beta\omicron\iota\sigma\alpha$  15, 42, vgl. 16, 11,  $\theta\acute{\rho}\acute{\alpha}\psi\alpha\iota\sigma$ ,  $\alpha\iota\sigma\alpha$ . [Ueber den zum Theil zweifelhaften Gebrauch dieser Form bei Pindar s. Herm. de dial. Pind. p. 16, vgl. p. 12.]

A. 11. Das Particip des Perfects hat bei den Doriern zuweilen die Endungen des Particips des Präsens:  $\pi\epsilon\pi\acute{\rho}\acute{\iota}\kappa\omicron\upsilon\tau\alpha\sigma$  Pind. P. 4, 183 vgl. 179 und § 29, 2, 6.

2. Das Fu. Act. und Med. auf  $\sigma\omega$ ,  $\sigma\omicron\mu\alpha\iota$   $\alpha$ . bilden die Dorier wie aus  $\sigma\acute{\epsilon}\omega$ ,  $\sigma\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$   $\alpha$ . contrahirt, wobei aber  $\epsilon\omicron$  gewöhnlich in  $\epsilon\upsilon$  übergeht, vgl. § 10, 6, 1:

Act.  $\acute{\alpha}\rho\acute{\xi}\acute{\omega}$ ,  $\acute{\epsilon}\iota\varsigma$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}$ ;  $\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\epsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\upsilon\upsilon\tau\iota$ .

Med.  $\acute{\alpha}\rho\acute{\xi}\acute{\epsilon}\upsilon\mu\alpha\iota$ ,  $\acute{\eta}$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\tau\alpha\iota$ ;  $\acute{\epsilon}\upsilon\mu\epsilon\theta\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\iota}\sigma\theta\epsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\upsilon\upsilon\tau\alpha\iota$ .

A. Doch steht Theokr. 18, 40,  $\acute{\epsilon}\rho\phi\omicron\upsilon\mu\epsilon\zeta$  neben  $\delta\acute{\rho}\epsilon\psi\acute{\epsilon}\mu\epsilon\upsilon\omicron\iota$ ,  $\pi\acute{o}\iota\eta\sigma\acute{\iota}\nu\tau\alpha\iota$  Stob. 108, 81.

3. Statt der dorischen Formen gebrauchen die Dorier, hauptsächlich die Dichter, mehrfach theils die epischen theils die gewöhnlichen.

A. 1. Veranlassung dazu giebt z. Th. das Metrum, wie in  $\gamma\omicron\upsilon\lambda\lambda\acute{\epsilon}\iota\tau\epsilon$   $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\omicron\lambda\acute{\epsilon}\tau\epsilon$  Ar. Ach. 746,  $\acute{\alpha}\epsilon\lambda\sigma\omicron\mu\alpha\iota$  Theokr. 5, 22, 8, 55,  $\delta\omicron\theta\acute{\rho}\acute{\eta}\sigma\omicron\mu\alpha\iota$  5, 99,  $\mu\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\zeta\omicron\mu\alpha\iota$  15, 72.

A. 2. Nicht selten jedoch finden sich auch ohne ersichtliche Gründe Abweichungen vom reinen Dorismos und sehr bedenklich sind mehrentheils Änderungen um Gesetzmäßigkeit zu erzielen, da man bei jedem Schritte Gefahr läuft zu wollen was die Schriftsteller vielleicht nicht gewollt. Doch läßt sich bei Pindar, dessen Sprache aus dem epischen und dorischen, z. Th. auch dem äolischen Dialekt gemischt ist, eine gewisse, wenn auch z. Th. etwas complicirte Consequenz nicht verkennen. Vgl. Hermann de dialecto Pindari. Ziemlich buntschattig dagegen ist die Sprache des Theokrit, in der zwar, mit Ausnahme einiger im epischen Dialekt geschriebenen Stücke, der Dorismos die Grundlage bildet, dabei jedoch mit einer Freiheit die wohl keineswegs durchgängig auf Gesetzmäßigkeit zurückzuführen ist, die Formen anderer Dialekte, hauptsächlich des epischen und ionischen, vielfach eingemischt werden.

Ueberhaupt ist es bei einer grammatisch noch nicht überall festgestellten Sprache in vielen Fällen äußerst bedenklich bei den einzelnen Schriftstellern strenge Consequenz vorauszusetzen und sie gegen die handschriftliche Ueberlieferung herzustellen. Wie oft schreiben nicht auch bei uns Einzelne unserer ausgebildeten Grammatiker zum Trost inconsequent, theils weil sie später über Manches verschiedene Ansichten gefaßt haben, theils auch — weil nicht Jeder einen Namler zur Hand hat, der seine Handschrift uniformirt. Um wie viel mehr darf man bei den Griechen eine solche Lässigkeit voraussetzen, da sie vielfach durch den Verkehr mit Menschen verschiedener Sprechweisen wie durch Befugung verschiedenartiger Schriften zur Inconsequenz verleitet wurden. Am bedenklichsten scheint die neuerdings erstrebte Uniformirung des vielgewanderten Herodotos, der sein Werk zu verschiedenen Zeiten in einem angelehrten Dialekt geschrieben und auf sprachliche Kleinmissetheorie nur mäßige Sorgfalt verwendet hat. Die Versuche manche Homeristen aus ihm zu entfernen sind um so verhänglicher, da er vielfach epische Formen und Ausdrücke bietet die man ohne gewalthätiges Verfahren gar nicht beseitigen kann. Wie Manches haben nicht selbst attische Schriftsteller aus dem Charakter der griechischen Litteratur angenommen.

## § 34. Contracta. Liquida.

1. Die verba contracta erscheinen in den Dialekten theils aufgelöst, theils zusammengezogen, theils nach der Contraction wieder zerdehnt.

2. Von den Verben auf  $\acute{\epsilon}\omega$  contrahiren  $\epsilon\epsilon$  und  $\epsilon\epsilon\iota$  die Epiker oft, Pindar gewöhnlich, Herodot verhältnißmäßig selten:  $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$   $\tau\acute{\rho}\acute{\epsilon}\epsilon$   $\mu\acute{\eta}\tau\epsilon$   $\tau\acute{\alpha}\rho\theta\epsilon\iota$  Pl. 9, 288;  $\acute{\epsilon}\pi\epsilon\tau\acute{\epsilon}\lambda\epsilon\epsilon$  Her. 3, 125  $\alpha$ .

A. 1. Ziemlich fest ist bei Her.  $\delta\acute{\epsilon}\epsilon$  man muß;  $\delta\acute{\epsilon}\epsilon\iota$  jedoch 3, 127, 2,

8, 68, 2, 143; dagegen *ἔδεε* häufiger als *ἔδε*. Einzelne stehen *χόρῃ* 5, 72, 2, *βοῦθῃ* 7, 157, 2, *αἰχίῃ* 7, 103, 2, *μυτιῃ* 8, 65, 3, *ἔθῃ* 1, 10, 68, 1, 4, 85, [*περὶ* 1, 181,] *κνῆ* 3, 80, 3, *ἀποστρεῖ* 6, 65, 1, *μαρτυρεῖ* 8, 94, 2; *ἐνδῶν* 1, 11, 2, (neben *δέων* 8, 62), *ἐνεμεῖν* 2, 172, 2, *εἰνοεῖν* 9, 79. Aufgelöst hat Pindar *ἐθαύσεν* A. 3, 50, *καλάσεν* B. 4, 48, *γίλλεν* Bruchst. 11, 23.

A. 2. Von den zweifelsigen Verben auf *έω* ist *εε* in den Imperfecten bei Ho. aufgelöst, wenn das Augment fehlt: *ἔλε*, *ἔεν*; *ἔει*, *ἔει* nur Präsens; dagegen *σῆγες* A. v. 808.

[A. 3. Einzelne steht *ἦσεν* A. γ, 388 gegen B. 1. § 32, 3 A.]

A. 4. Ueber den Inf. auf *ἦμεναι* § 30, 2, 4. Anomal stehen auch *ἀπειλήτην* Dd. λ, 313 und *ἠμαρτήτην* A. v. 584 [wo jedoch Bekker nach Aristarch *ἠμαρτήτην* giebt vgl. Lehrs Arist. p. 313], neben *ἠμαρτήτων* A. θ, 191, φ, 414, *κομείτην* θ, 113 (*κομείτων* eb. 109), *δορπήτην* Dd. ο, 302, wo Bekker *δορπήτην* giebt.)

A. 5. Ueber die Dehnung des *εω* in *εω* § 2, 3, 2. Den Optativ auf *οῖην*, *οῖης*, *οῖη*, auch in barchtonen Verben, scheint Her. nicht gebraucht zu haben, bezweifelt wird *ποιήη* 6, 35, 2; sicher dagegen ist *ἐνορήη* 1, 89, 1; im Pl. *ναῖήτο*, *πειρώητο* u. Vgl. 4. A. 3.

3. Die Vocale *εο* und *εov* finden sich bei Ho., den Jonern, Doriern und Aeolern in den Verben auf *ω* sowohl unverändert als in *εω* contrahirt; dies auch zuweisen bei den Tragikern. Vgl. § 10, 4 u. 6, 1.

A. 1. Selten findet sich *εov* im Imperfect bei Ho. contrahirt, als 1 P. Sing. *πέλεω* Dd. μ, 174, *γεγώνεω* μ, 370, *εγεγώνεω* φ, 161; als 3 P. Plur. *πέλεω* (*πέζον* Bekker) μ, 174, 196, *ἄτεω* A. μ, 160, (Eu. Sipp. 167), *ἠύλεω* σ, 539, *γεγώνεω* Dd. ι, 47.

A. 2. Dagegen ist *εov* durch Synizesis einsylbig a) in der ersten P. Sing. *ἠρίθμεω* Dd. κ, 204, *ἦτεω* ω, 337; b) in der dritten P. Plur. *ἠρώεω* (*ἠρώει* Bekker) A. η, 394, *ἄρρεω* λ, 282, *ἠλάσειω* ο, 21, *ἠῆτεω* σ, 493, *ἔθρηεω* ω, 722, *κάλειω* Dd. θ, 550, *ἐρόρεω* Dd. χ, 456, *ἐπλεω* θη, α, 408. So haben Spizner u. Bekker A. θ, 308 auch *ἐπόρεω* gegeben und *ἀνέδρηταιω* Dd. ν, 78 ist gleichfalls zu bessern. Eben so sind bei Her. *περιερούμετες* 3, 8, 2, u. *ἐπιμερούμενος* 3, 91, 2 zu ändern.

A. 3. Im activen Participle des Pr. findet sich die Synizesis nur in *ἀελπίοντες* A. η, 310, die Zusammenziehung in *εἰλεῖντα* Dd. λ, 573, *καλεῖντες* κ, 229, 255, μ, 249, *ἐνοροχοῖντες* γ, 472, *φιλεῖντας* γ, 221.

A. 4. Etwas häufiger findet sich *εο* bei Ho. in passiven Formen contrahirt: *νεύμα* A. σ, 136, *ὀχλεῖνται* A. φ, 261; *ποιέωμην* ι, 495, *ἔαυρέωμην* Dd. ξ, 232, *πολεέωμην* γ, 352, *ἐθνεύμεσθα* ι, 218, *ἰνεύμεσθα* ω, 339; *θῆντο* A. η, 444, κ, 524, φ, 728, 881, Dd. β, 13, φ, 64, *ὄρχεῖντο* A. σ, 594, *εἰλεῖντο* φ, 8, *καλεῖντο* β, 684, *ἔεκαλεῖντο* Dd. λ, 294, ξ, 293, *δατεῖντο* α, 112, A. φ, 121, *σφαγαῖντο* Dd. ι, 390, 440; *αἰρεύμενος* A. π, 353, *φωβέμενος* θ, 149, *πονέμενος* δ, 374, ν, 288, *πολεέμενος* Dd. β, 55, φ, 534, *ἰνεύμενος* Dd. ι, 128, *προκαλεέμενος* θη, β, 241.

A. 5. Das *εov* hat Ho. selten (in *εω*) zusammengezogen: *νεκείσα* A. ν, 254, *οἰχίσει* ι, 384, Dd. γ, 322, ι, 120, *εἰσινεύσαν* ξ, 157, *ποντοπόρουσης* Dd. λ, 11?

A. 6. Herodot gebraucht die hierher (auch die zu A. 5) gehörigen Formen mit großer Willkür bald aufgelöst, bald (wie auch die Dorer) *εο* und *εov* in *εω* zusammengezogen, wie *οἰκίοντες* neben *οἰκίοντας* 4, 157, 1. Sichtliche Vorliebe für das Eine oder das Andere zeigt er bei einzelnen Verben; für die Auflösung z. B. bei *δοκῶ*, für die Zusammenziehung bei *ποιέω*.

[A. 7. Sehr selten sind solche Contractionen bei den Tragikern: *ἄτεω* Eu. Sipp. 167, *πολεέμενος* Aisch. Pro. 648, *εἰσινεύσαν* 122, *ἠμεῖσα* Eu. Med. 422, *μυθεῖσα* Soph. A. 790? Zweifelhafte ist bei Pindar *πειῶν* B. 4, 225; sicher bei Theokrit *ἔθῃ* 2, 89, *ἐγγείνα* 10, 53 u. a., vgl. 5, 8.]

[A. 8. Ueber die Ausstößung eines *ε* in den Endungen *εαί* und *έω* § 30, 3, 5 u. 31, 2, 2. Aber aus *νέει* wird *νείαι* Dd. λ, 114, μ, 141, aus *μυθείαι* *μυθείαι* Dd. θ, 180 (neben *μυθείαι* β, 202), vgl. § 39 *ἄδομαι*. Ausstößung und Contraction finden sich in *φοβῆ* Her. 1, 9, 1 und *ποιῶ* 4, 9, 2.

4. Selten oder nie contrahiren Ho. und Her. in den Verben auf *έω* das *ε* mit einem folgenden *η*, *η*, *ω* und *οι*.

A. 1. Zweifelhafte ist mir *θαυσῶν* A. ε, 124 [sicht auch Bekker *θαυσῶν*]. Denn sonst tritt Synizesis ein, wie in *εἰλεῖσαι* β, 294, *φιλέωμην* Dd. θ, 42, *ἠμαρτήτων* A. ω, 438, *πλεῶν* Dd. α, 183. Vgl. § 13, 3, 3 und 31, 2, 1.

A. 2. Nicht anzutasten sind *φιλοῖη* Dd. δ, 692, *φοροῖη* ι, 320 (wie *ποιοῖη* Her. 6, 35, 2), *θροῖω* A. ω, 418.

[A. 3. Bei Herodot finden sich noch, auch bei Bekker, *ποιῖσαι* 9, 45, 2, *δηλήται* 4, 187, *ποιῖ* 2, 169, 2, *ἀδειοῖεν* 5, 84, *ποιῖτο* 7, 48, bei einer großen Uebersahl uncontrahirter Stellen wahrscheinlich zu ändern.]

5. Von den Verben auf *άω* erscheinen bei Ho. nur einige in vollständiger Form, gewöhnlich contrahirt er sie, wie Pindar regelmäßig, (außer *νακείω*,) Her. immer; dieser durchaus, Ho. meist nach den allgemeinen Regeln. [Herm. De ell. p. 233?]

A. 1. Uncontrahirt finden sich mit langem *α* *δυσάω* Dd. λ, 584, *πεινάω* A. γ, 25, *πεινάωσα* A. σ, 162, *πεινάωτε* π, 758, *ἀναμαρτάει* ν, 490.

A. 2. Mit kurzem *α* uncontrahirt finden sich

- von einsylbigen Stämmen *νάει* Dd. ξ, 292, *νάουσι* A. φ, 197, *νάει* Dd. ξ, 502, *λάει* κ, 230, *λάων* ι, 229, *ἐπέχραον* β, 50, A. π, 352, 356, *ἐχραει* φ, 369, Dd. ε, 396, κ, 64, *ἐχράει* φ, 69;
- von zweifelsigen Stämmen *γούωμην* A. ω, 664? *γούωμην* Dd. ω, 190? *ἐλάων* κ, 83; *ἐλάωνται* A. β, 550, *χραδάων* η, 213, ν, 583, ι, 423, Dd. ι, 438; *οἰάει* γ, 356; *πέραον* A. π, 367; *κατεσπίαν* Dd. μ, 436; *σιχάει* A. ο, 635, vgl. Bekker, *ἐλάει* ν, 15, *ἐλάουσι* π, 9, *ἐλάων* u. *ἐλάοντο* π, 5, 162;
- von drei- und mehrsylbigen Stämmen *ἀνάοντα* Dd. ν, 109? *ἀοιδάει* κ, 227, *ἀοιδάουσα* ε, 61, *μευιάει* θη, θ, 3,



μειδίων ε, 14 (sonst μειδίων, vgl. 6, 1); κατεάω f. im Verz.; τηλεά, ον(τας) Bl. g, 55. z, 423.

A. 3. Unregelmäßig contrahirt ἦο. in einigen Formen αε in η, wie in den Dualen προσαυθήην Bl. λ, 136, z, 90 (dagegen αἰδάτω Dd. o, 440), συναυθήην Dd. π, 333, φουτήην Bl. μ, 266, σιλήτην v, 202 neben νεμισάτων ψ, 494. Zweifelhaft ist die La. ὄρητο Bl. α, 56 [ὄρητο Bek.]. Ueber den Inf. auf ἡμεναι § 30, 2, 4; über den passiven Inf. θῆσθαι messen f. das Verz. unter θα-; über πῆ Bl. λ, 639 f. B. 1 § 32, 3, 4.)

A. 4. Ορηαι Dd. ε, 343 ist mit abweichender Betonung aus ὄρησαι gebildet wie νεκται aus νέκται nach 3 A. 8. Ganz anomal ist der unsichere Conj. μενουήησι Bl. o, 82, wo Spitzner nach Hermann μενουήησει gegeben hat.]

A. 5. Ueber σμάω, χράομαι und χράω (bei Her.) f. das Verz. Für θυμιάται hat Her. 4, 75, 1 zw. θυμιάται. Die Dorier, jedoch nicht Pindar, contrahiren αε und αει häufig in η.]

A. 6. Einige Verba auf αω haben bei den Epikern, Ionern und Doriern eine Nebenform auf εω. So finden sich bei ἦο ἦντων Bl. η, 423, νεοίνεον μ, 59; ὁμόκλειον öfter, ὁμοκλήομεν Dd. ω, 173.

A. 7. Bei Herodot finden sich von dieser Art häufiger εἰρωτέω, ὄρέω, φουτέω neben εἰρωτάω zc. [nur εάω], in activer Formation meist mit den Vocalen εο und εον; einzeln κομέουσι 2, 36, 1, 4, 180, 1, φουτέοντων neben φουτέω 4, 2, 1, [ἐκπηδέειν 8, 118, 2?]; in passiver ἀρέομαι 3, 65, 4, κομίζονται 2, 95, vgl. 4, 172, 7? ἐμμηχανόντο 8, 7, 52, ὀριζόντο 7, 188, 1, ἐκτέετο 8, 112, 2, ἐνδιακίεσθαι 8, 41, 2. Vgl. § 40 χράομαι.

A. 8. Bei Herodot, den Doriern und Aeolern finden sich solche Formen zuweilen auch contrahirt: εἰρωτέων Her. 1, 158, 3, 140, 2, 9, 89, 1, 93, 3, (öfter εἰρωτέων), εἰρωτέοντας 3, 62, 2, ἀνείνται 7, 236, 2? σκαθμείμενοι 8, 130, 2; ἡρεῖντι Theokr. 9, 35, ἡράπειν eb. Epigr. 19, 4 ὄρεῖσα öfter zc.

A. 9. Dem Contractionslaute ω von Verben auf αω schlägt Her. oft ε, selten ein ο vor: ὄρωντες neben ὄρωντες und ὄροντες, φουτέωσι neben φουτέωσι und φουτέουσι, vgl. A. 7, κλώνται neben κλώνται zc.; κομῶσι zw. 4, 191, ἡγορόωντο 6, 11. Vgl. § 40 u. χράομαι.

6. Contrahirten Syllben von Verben auf αω erlauben sich die Epiker des Metrums halber einen gleichlautigen Vocal vorzuschlagen [um statt eines Trochäos einen Daktylos oder Spondeios zu erhalten].

A. 1. Der vorgeschlagene Vocal ist meist ein kurzer, zuweilen jedoch auch ein langer:

kurz in	lang in
ὄρώω aus ὄρῶ	ὄρώωσι aus ὄρῶσι
ὄρώετε aus ὄρῶτε	ἡβῶσα aus ἡβῶσα
ὄράεις aus ὄρᾶς	μνάα aus μνά
ὄράσθαι aus ὄρᾶσθαι.	μνάασθαι aus μνάσθαι.

A. 2. Ueber diese Formation in den Fu. von ελαίνω und κρεμάννυμι § 31, 3, 1.

A. 3. Angebräuchlich war diese Formation meist bei εάω. Vgl. § 39 u. d. W. Allgemein wurde das ο nicht vorgeschlagen bei Zusammenzie-

hungen aus αον und αομεν; das α nicht bei denen aus αε, αεν und αεε, selten wenn der Zusammenziehung ein ε folgt.

A. 4. Dem ω ist ε vorgeschlagen in χρεώμενος Bl. ψ, 834 und μεμνέωτο Bl. ψ, 361; α fest in κατεάωσα, [-οισα Bekker] vgl. § 40 σῶω.

A. 5. Zwischen ω (aus αω) und νε wird zuweilen ein ο eingefügt und ähnlich ω (aus αοι) in ωοι erweitert: ἡβῶοντες, ἡβῶοιμι, ὄρωοιμι Dd. o, 317; doch auch vor μ in μωῶμενος o, 400. Dagegen ἡβῶμι Bl. η, 133, ἔφμι Dd. π, 85, ἔφ v, 12, τρυπῶ ι, 384, ὄρωτο Bl. τ, 132, (neben ὄρωτε Bl. δ, 347, Dd. θ, 341), ἀμῶεν Dd. ε, 133, σιμῶεν Bl. υ, 228 (neben τρυγῶεν σ, 566, [δηῶεν Dd. δ, 226] u. γοῶεν ω, 190 nach Bekker für γοῶεν), εἰχετοῶμεν Dd. θ, 467, o, 181, αἰτιῶω v, 135, ἀντιῶωτο Bl. λ, 654, εἰχετοῶτο μ, 391).

A. 6. Ueber die Zusammenziehung des οη in ω von Verben auf αω und αωω § 10, 5, 2.]

7. Der dorische Dialekt hat in den Verben auf εω und αω Manches mit dem epischen und ionischen gemein, vgl. 5 A. 8, Anderes eigentümlich. [Vgl. § 2, 5, 1 f.]

A. 1. Ueber den Contractionslaut εν statt ον 3 A. 6, η statt α 5 A. 5: ὄρης (vielleicht ohne ε zu schreiben vgl. § 33, 1, 2, selten ὄρησα von ὄρημι Theokr. 6, 8 vgl. 48), ὄρη, ὄρητε, ὄρη, ὄρην, ἡρώτη.

A. 2. Statt in ω werden αω und αον dorisch in α zusammengezogen: πυνάμεις, πυνάντι. Vgl. § 10, 6, 3. Ueber die Nebenformen auf εω 5 A. 6—8.

A. 3. Die Infinitive Präj. Act. der Verba auf εω und αω werden dorisch in ἦν, derer auf αω in ᾶν zusammengezogen: κοσμήν, ἐρῆν, ἱπνῶν. Nicht vor kommt -ἦν bei Pindar. [Herm. De dial. Pind. p. 16.]

A. 4. Aeolisch sind diese Inf. baryton: κόσμην zc.]

A. 5. Daneben haben die Aeoler von Verben auf αω einen Inf. auf αεις wie von denen auf αω einen auf οεις: γέλαεις, ἕψοεις.]

8. Die Verba auf αω werden bei ἦο gewöhnlich, bei Her. immer contrahirt.

A. 1. Aufgelöste Formen finden sich bei ἦο. nur mit verlängertem Charakter: ἱπνῶοντας Bl. ω, 344, Dd. ε, 48, ἰδρῶοντα Bl. σ, 372, vgl. θ, 543, Dd. δ, 39, ἰδρῶονσα Bl. λ, 119, neben ἰδρῶσαι λ, 598.

A. 2. Zuweilen entstehen Verba auf αω von den Verben auf αω den Contractionslaut ω mit vorgeschlagenem ο: ἀρόωσαν Dd. ε, 108, δηῶσαν Bl. σ, 195, δηῶοντο v, 675, δηῶμεν Dd. δ, 226.

A. 3. Herodot contrahirt von Verben auf αω, am häufigsten von δικαίω, (durch einen Uebergang zu der Formation derer auf εω) das αο und αον mehrfach in εν: δικαιοῖν, ἐδικαίειν, ἐδικαίειν neben ἐδικαίου, δικαιοῖντος, δικαιοῖσαι, ἐδικαιοῖντος, ἱσπεῖμενος zc.

A. 4. Ueber den dorischen Inf. auf ον 7 A. 3, den äolischen auf οεις eb. A. 4.]

9. Die verba liquida gehen auch in den Dialekten meist regelmäßig.

A. Ueber die Auflösung der Endungen des Futurs § 31, 2 und

Α. 1. 2; über die Future und 1. Aoriste mit dem Tempuscharakter σ § 29, 2 Α. 1.

10. Die ersten Aoriste des Activs und Mediums von Verben auf *ωνω* und *ρανω* nehmen statt lang *α* bei den Epifern und Ionern η an. vgl. § 2, 2, 1, d.

Α. 1. So steht *ἐψηρῆσαι* Α. ρ. 28, ω, 102, *ἐψηρῆσαι* Her. 7, 109 (aber *ἐψηρῆσαι* 2, 99 vgl. Α. ρ. 347), *πειρήσαντε* Od. ζ. 175, 192, *ἰδρῆσαντες* Od. ρ. 48, 58; *λεήνας* Α. δ, 111 vgl. Od. ζ. 260 wie *λεήνας* Her. 1, 200, 7, 9, 4, 8, 142, 3.

Α. 2. Eben so Her. *ἰσηρῆσαι* 3, 24, *κρηρῆσαι* 8, 5, 2, *κοιρῆσαι* 2, 73, 2, gegen Β. 1 § 33, 2, 1 u. 3.

Α. 3. Die Dorier dagegen haben in allen diesen Aoristen α statt η: *ἴσανα* Vind. Δ. 4, 4, Ρ. 1, 52 (wie auch der Komiker Apollodoros im Trimeter bei Athen. 1, 3, c), *ἴσανα* D. 13, 18, Ρ. 3, 44, *ῥῶσαν* 3, 91 u. Doch *ἐκάθησα* Theokr. 5, 119.

Α. 4. Im ersten Aorist des Passivs erhält sich bei den Epifern zuweilen vor θ das ν. S. d. Verz. unter *πλίνω* und *κρίνω*.

Α. 5. Ueber die Π. Π. von *ἔλω* und *ἔρω*, die gegen Βd. 1 § 33, 3 das ε behalten, s. das Verz.]

Α. 6. Die Endung *νται* findet sich gegen Β. 1 § 33, 3, 8 für die 3. Π. des Πστ. in *κρημαίνονται* φρένας Vind. Ρ. 9, 32. Vgl. jedoch die Syntax § 63, 3, 4.]

## § 35. Paradigmatische Uebersicht

der Conjugation auf ω, εω und ωω.

Vorer. Nicht aufgeführt sind die gewöhnlichen Formen weder wo bloß sie, noch wo sie, was sehr häufig ist, neben den aufgeführten üblich sind. Dorismen und Acolismen sind eingeklammert. Ueber das *ῶ* in *λύω* s. das Verz.

### A. Verba auf ω.

Activ.		Präsens.		
		Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1.		<i>λύωμι</i> 30, 1, 1		[ <i>λύοιμι</i> 30, 1, 6]
2.	( <i>λύεις</i> 33, 1, 2)	<i>λύσθαι</i> 30, 1, 2		<i>λύοιθα</i> 30, 1, 3.
3.	[ <i>λύσει</i> 30, 1, 5] ( <i>λύη</i> 33, 1, 4)	<i>λύσει(ν)</i> 30, 1, 4		
Πστ.		<i>λύομεν</i> 2, 6, 1		
1.	( <i>λύομες</i> 33, 1, 6) ( <i>λύομες</i> 33, 1, 6)			
2.		<i>λύετε</i> 2, 6, 2		
3.	( <i>λύοιμι</i> 33, 1, 7) ( <i>λύοιμι</i> 33, 1, 7)			
3. Π. 3. 1. Du. 3.		( <i>ἐλύετον</i> 30, 1, 7)		Iterativ <i>λύεσκον</i> 32, 1, 1, 9.

## § 35. Paradigmatische Uebersicht.

### Perfect.

Si. 3.	<i>λέλυκα</i> 33, 1, 5,	Conj.
Πστ. 1.	<i>μέμαμεν</i> } <i>λέλυκαμεν</i> 2, 6, 1	
	<i>ἐλλήλουθαμεν</i> } 29, 3, 4.	
2.	<i>μέματε</i> eb.	
3.	<i>μεμάσασιν</i> 29, 3, 2	
	( <i>λέλυκασι</i> 33, 1, 7).	

### Plusquamperfect.

Si. *λέλυκα*, *εως*, *εε(ν)* 31, 1, 1, *εω* eb. Α. 2; 2 Πστ. *έματε* eb. Α. 1?

### Future.

*λύω?* 29, 2, 4; (*λυσῶ*, *εἴς*, *εἰ*, *εἶμεν* u. 33, 2;) *πειρήσω* u. 27, 3.  
*κομίσω*, *ἴσω* u. 31, 3, 4; (*κομιξῶ*, *γελᾶξῶ* u. 27, 2, 2. 4.)  
*πεπιθήσω* 28, 6, 4. *μενέω*, *έεις*, *έει*, *έομεν* u. 31, 2, *μενεῖσι* u. eb. Α. 1.  
*κέρω* 29, 2, 1, *έλώω*, *άρας* u. 31, 3, 1.

### Erster Aorist.

Im Stammcharakter richtet er sich meist nach dem Futur.

Erste Aoriste mit den Endungen des zweiten 29, 2, 2.

Erste Aoriste ohne Tempuscharakter, wie *ἴσσανα* 29, 2, 3.

Erste Aoriste von Verben auf *ώνω* und *ρανω*: *ἐψηρῆσαι* u. 34, 10, 1, vgl. Α. 2.

Erste Aoriste mit der Reduplication 28, 6, 5.

Verkürzung des langen Vocals im Coniunctiv 2, 6, 1.

Iterativ *λύεσκον* 32, 1, 1.

### Zweiter Aorist.

Reduplication desselben § 28, 6, 1; Conj. und Opt. wie im Pr.

### Infinitive.

des Pr.: *λύεσθαι*, *λύεμεν* 30, 2, 1; (*λύεν*, *λύην* 33, 1, 8).

des Pf.: *τεθνήσκειν*, *τεθνήκαμεν* 30, 2, 2.

des Fu.: wie des Pr.

des 2. No.: *ἰδέειν* 31, 1, 3, (*ἰδῆν* 33, 1, 8.)

### Participia.

des Pr.: (Fe. *λύοισα* 33, 1, 10.)

des Pf.: *κεκμηώς* 29, 3, 1, Ge. *ἦτος* neben *ἦτος* und *κεκλήγοντος* 29, 3, 6; *βεβλώς*, *ῶτος* eb. und Α. 3.

Fe. *τεθάλυτα* zu *τεθελός* § 29, 3, 7.

(des No.: *λύσαις*, *λύσαισα* 33, 1, 10.)



## Passive Formation.

## Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Imper.
Si. 2. <i>λύεται</i> 30, 3, 1. 2. <i>λύεται</i> 30, 3, 1		<i>λύεο, λύνεο</i> 30, 3, 4.
3.	<i>λύεται</i> 2, 6, 2	
Plu. 1. <i>λύομεσθα</i> 30, 3, 11	<i>λύεται</i> 2, 6, 1	Optativ.
3. <i>λύεται</i> 30, 4, 5.	<i>λύομεσθα</i> 30, 3, 11	<i>λυοίμεσθα</i> 30, 3, 11.
		<i>λυοίαντο</i> 30, 4, 12.

## Imperfect.

Si. 2. (ἐ)λύεο, (ἐ)λύεν 30, 3, 4.	Plu. 1. (ἐ)λύομεσθα 30, 3, 11.	3. (ἐ)λύαντο 30, 4, 5.
-----------------------------------	--------------------------------	------------------------

## Perfect und Plusquamperfect.

Si. 2. <i>μέμνηται</i> 30, 3, 3.	Opt. Si. 3. <i>κείμενο</i> 30, 6, 11.
<i>πέπνυται</i> 30, 3, 8.	
Plu. 2. <i>κείμεσθα</i> 30, 3, 11.	
<i>κείμεσθαι, το</i> 30, 4, 1. 2. 10 vgl. 11.	

## Futur des Mediums.

(*λυσεύμαι* u. 33, 2); sonst wie im Pr., z. B. 2 Si. 3. *λύσειαι, εὐφρανέομαι, έαι* 31, 2, *εὐφρανέομαι* 31, 2, 1.

## Aorist des Mediums.

Si. 2. <i>έλύσασο</i> 30, 3, 1.	
Plu. 1. <i>έλυσάμεσθα</i> 30, 3, 11.	Opt. Pl. 3. <i>λυσαίαντο</i> 30, 4, 12.
	Iterativ <i>λυσαισόμεν</i> 32, 1, 1.
3. 1. <i>έδρηράμεν</i> 34, 10, 1.	

## Aorist des Passivs.

Indicativ.	Conjunctiv.
Si.	<i>λυθείω</i> 31, 1, 4.
Plu. 1.	<i>δαμείω, ήης, ήη</i> 31, 1, 5. 6.
2.	<i>είομεν, [ήομεν]</i> 2, 6, 3.
3. <i>λυθεν</i> 30, 5, 1. 2.	<i>είετε</i> eb.

Ueber die synkopirten No. (ἐ)λύμεν u. 32, 2.

Inf. und Partic. Pl.: *ἀλάλησθαι, ἀλάλημενος* 30, 6, 2.

## B. Verba auf εω.

Vorer. Ueber *es* und *ees*, die sowohl contrahirt als nicht contrahirt vorkommen, 34, 2.

## Activ.

## Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. <i>ποιέω</i> 34, 4, 1, <i>πενθεύω</i> u. 2, 3, 2, c. <i>ποιέω, έης</i> u. 34, 4.	<i>ποιέω, έης</i> u. 34, 4.	<i>ποιόομαι</i> 34, 4. u. 11. 3.

Plu. 1. *ποιόομεν, ποιούμεν* 34, 3.

3. *ποιούσαι, ποιύσαι* eb. u. 11. 5. 6.

## Imperfect.

Si. 1. u. Plu. 3. (ἐ)ποιέον, (ἐ)ποιέον 34, 3, 1. 2. 7.

Si. 3. *θέεν* 34, 2, 2, *ήσκειν* eb. 3.

Iterativ *ποιέεσκον, ποιέσκον* 32, 1, 2.

Inf. *ποιήμεναι* 30, 2, 4 (*ποιήν* 33, 1, 8).

Partic. Ge. Masc. *ποιέοντος, ποιέντος* 34, 3, 3.

## Passiv.

## Präsens.

Indicativ	Conjunctiv	Optativ
Si. 1. <i>ποιέομαι, ποιύμαι</i> 34, 3, 4. <i>ποιέομαι, έη</i> u. 34, 4. <i>ποιούμαι</i> u. 34, 4.		
2. <i>ποιείαι</i> 30, 3, 5.		
Plu. 1. <i>ποιέομαι(σ)θα, ποιύμαι(σ)θα</i> 34, 3, 4.		
3. <i>ποιέονται, ποιύνται</i> 34, 3, 4.		

## Imperfect.

Si. 1. (ἐ)ποιέομαι, (ἐ)ποιούμαι 34, 3, 4. 2. (ἐ)ποιού 30, 3, 5.

Plu. 2. (ἐ)ποιέομαι(σ)θα, (ἐ)ποιούμαι(σ)θα 34, 3, 4. 3. (ἐ)ποιούοντο, (ἐ)ποιούντο 34, 3, 1.

## C. Verba auf αω.

## Activ.

## Präsens.

Indicativ
Si. 1. <i>δράω</i> 34, 5, 2, <i>δρέω</i> eb. 7, <i>δρόω</i> 34, 6, 1. 2 u. 3 <i>δράας, άα</i> 34, 6, 1, ( <i>δρής, ή</i> 34, 7, 1.)
Plu. 1. [ <i>δρόομεν?</i> 34, 6, 1. 3.] <i>δρέομεν</i> 34, 5, 7. <i>δράατε</i> 34, 6, 1. ( <i>δρήτε</i> 34, 7, 1.)
3. <i>δρέωσαι</i> 34, 5, 9, <i>δρέουσαι, δρεΐσαι</i> 34, 5, 6. 8, <i>δρόωσαι(ν)</i> 34, 6, 1, <i>δρώωσαι</i> eb.

## Imperfect.

Si. 1. ὄρων 34, 5, vgl. eb. 5, 2, εἰρώτερον, εἰρώτερον 34, 5, 8.  
Du. 3. αὐδήτην 34, 5, 3.

Iterativ ἕασκον, περᾶσκον 32, 1, 2.

## Particip.

ὄρών 34, 5, 1, ὄρών eb. 9, ὄρων 34, 6, 1, Ge. ὄρώντος 34, 5, 2, ὄρώντος eb. 9.  
ὄρώντος eb., ὄρώντος eb. 8, (ὄρώντος 34, 7, 1).

(Ueber den Inf. ὄρων 34, 7, 3, ὄρων eb. 5.)

Ueber den Optativ ἤβουμι 34, 6, 5.

Des Passivs Formation ergibt sich von selbst nach der des Activs.

Ueber die Verba auf ὦω genügt 34, 8.

A. Unregelmäßig betont werden als Paroxytona die Inf. auf *ίμεν* und *άμεν* § 30, 2, 1 u. 2 wie die 2 P. auf *έαι* u. *έο* für *έσαι* und *έσο* § 30, 3, 5 u. § 31, 2, 2; als Proparoxytona *ἀνάχθησθαι*, *ἀναχθήμενος* u. § 30, 6, 2. Bei weggefallenem Aug. werden einsylbige Formen mit langem Vocal circumfleciert: *ἔγω, γνῶ, ἔδω, δῶ*. Ueber die dorfischen Formen *σφλάδες, αἰδέρ* § 33, 1, 8.

§ 36. Verba auf *μι*.

1. Die regelmäßigen Verba auf *μι* haben in den Dialecten mehrfach Abweichungen von der gewöhnlichen Formation, am meisten im Activ.

A. 1. Diese Abweichungen bestehen theils in dem Gebrauche mehrerer den Dialecten eigenthümlichen Ausgänge, theils beruhen sie auf dem ausgedehnteren Uebergange in die gewöhnliche Conjugation (B. 1 § 36, 9), wie denn sogar *προθίονσαι* *π.* a, 291 vorkommt [*προθίωσαι* jetzt Besser nach Freitag]. Vgl. 3 A. 1.

A. 2. Im Sing. Ind. Präs. Act. hat *Ἡο.* in der zweiten P. *τιθῆσθαι* für *τιθῆς* *Dd.* u. 404, *ω.* 476 vgl. § 30, 1, 2, *τιθεῖς* *Pind.* B. 8, 11? *διδόισθαι* [*διδώσθαι* Besser] für *διδός* *π.* τ, 270 (*Peripomenon* nach Aristarch, sonst *διδώσθαι* betont) und daneben *διδούς* *π.* ε, 164 [*διδώς* jedoch Besser], wie auch *Her.* 5, 18, 2, 8, 137, 3; in der dritten P. *τιθεῖ* neben *τιθῆσαι* *π.* η, 732 vgl. *Dd.* α, 192, *Theogn.* 282. (589.) *Minn.* 5, 7 und *Her.* öfter; *ισιᾶ* neben *ισίησαι* nur *Her.* 4, 103, 2; *διδόι* *Ἡο.* *Dd.* ρ, 350 (*Pind.* B. 4, 265, 3, 3, 51 neben *διδώσαι* *π.* υ, 299, *ω.* 528, *Dd.* ρ, 287, 474, *Pind.* R. 7, 59), während bei *Her.* *διδόι* ungleich häufiger ist als *διδώσαι* (2, 154, 1 zweimal, 8, 24). Vgl. *Stob.* 65, 11. Ueber das doch sehr zw. *τιθεῖς, εἰ* bei Tragikern vgl. *Harleß* in *Seehodes Archiv* 1 C. 111 ff.]

A. 3. Vom Plu. Ind. Präs. Act. hat *Ἡο.* in der dritten P. *τιθεῖσι* *π.* π, 262, *Dd.* β, 125 und meist auch *Her.* *τιθεῖσι* jedoch 3, 53, 2, 4, 23, 2; *ισιᾶσι* *Her.* 5, 71, sonst auch er *ισιᾶσι, πυπλάσι; διδόισιν* *Ἡο.* immer, *Her.* meistens, doch *ἐκδιδόασι* 1, 93, 2; *ἐγγύσιν* *π.* ρ, 751, *Her.* 1, 80, 1, *ἐγγύσιν* 2, 86, 3, 4, 69, *ἀπολλύσιν* 4, 69, neben *ἀπολλύουσι* 6, 138, 3, *δεικνύσι* 1, 171, 4, 3, 119, 2, 4, 8, daneben *δεικνύασι* 2, 86, 1? und *δεικνύουσι* öfter.

A. 4. Vom Imperfect findet sich die erste P. *εἰδέα* *Her.* 3, 155, 2, die zweite *εἰδώς* *Dd.* τ, 367 ( dagegen bei *Her.* *εἰδών, εἰδών*); die dritte *εἰδῆς* *Her.* 1, 206, 3, 8, 49, sonst, wie auch bei *Ἡο.*, *εἰδῆι, ἴσα* neben *ἴση* *Her.* [zu 6, 43, 2.] Wie *διδῆ* *π.* λ, 105 steht, so giebt Besser überall *εἰδῆ* und *εἰδῶ*. Vgl. B. 1 § 36, 11, 1. Ueber *ἴσασκον* u. § 32, 1, 4.

A. 5. Für die 3 P. Pl. 3pf. und 2 No. hat auch *Ἡο.* gewöhnlich nur die vollen Formen, meist ohne Augment: *τιθεσάν* *Dd.* χ, 456, *εἰσεσάν*, *θίσεσάν* *π.* ε, 637 u.; *ἴσασάν* *σ.* 346, *ἴσησάν* *α.* 448, *υ.* 488, *περίσασάν* *π.* δ, 532; *διδόσάν* *Dd.* ρ, 367, 411, *δῶσάν* *π.* η, 450; abgefürzte in Ter für *ἴσασάν* *π.* μ, 33 wie *Pind.* F. 1, 25 und *τιθεῖ* *π.* 3, 65, *μῆθειν* (gew. *μῆθειν* betont) *Dd.* ρ, 377, *πρόιθειν* *α.* 112, *ἴσασάν* und *σῶσάν* für *ἴσησάν* *π.* ζ, 106, *ι.* 193, *ρ.* 343 und öfter, *Pind.* B. 4, 135 und *Eu.* *Phoi.* 1246, wie *πῆρσάν* *Pind.* R. 5, 11; *διδόν, εἰδόν* *Ἡο.* *Ἡο.* δ, 328, 437. *Her.* hat die attischen Formen. Vgl. noch *γῆμι* u. § 39 *βαῖν*.

A. 6. Im Coniunctiv des Präsens und des zweiten No. von *ἴμει, τιθῆμι* und *ἴσημι* findet sich bei den Epikern und Jonern dem *ω* ein stummes *ε* vorgeschlagen: *ἀπέωσει* *Her.* 7, 226, *προσέωσει* *Her.* 1, 108, 2, *θῶμεν* 3, 81, 2, *θῶσαι* 4, 71, 3, *Dd.* *ω.* 485; *σῶμεν* *π.* λ, 348, *χ.* 231, *Her.* 4, 115, *ἀποσῶσει* 3, 15, 1.

A. 7. Bei den Epikern wird dieses *ε* gewöhnlicher in *ει* oder *η* ge-  
dehnt: *θειῶ* *π.* π, 83, 437, *Dd.* *α.* 89, *ο.* 75, *μεθειῶ* *π.* γ, 414, *θειῆς* [*θῆς* jetzt Besser] *Dd.* *α.* 341, [*ι.* 403, wo *Bl.* *θῆσαι* hat], *θῆς* *π.* ζ, 432, *π.* 96, *θειῆ* [*θῆ*] *π.* *Dd.* *α.* 301, *ο.* 51, *μεθειῆ* [*μεθειῆ*] *π.* *Dd.* *ε.* 471, (*ἀπέη* *π.* π, 590), *ἀπέη* *π.* β, 34, vgl. § 38, 1, 4; *σῆς* *π.* ρ, 30, *σῆ* *π.* ε, 598, *Pind.* B. 4, 155, *γῆ* *Dd.* λ, 128, *ψ.* 275, *περὶσῆσαι* [*περὶσῆσαι* jetzt *Bl.* *π.* ρ, 95; über die dabei eintretende Verfützung des *ω* und *η* im Pl. § 2, 6, 3.

A. 8. Von *ἔδω* giebt es bei *Her.* nur die gewöhnlichen, bei *Ἡο.* theils diese theils erweiterte Formen des Coniunctivs: *δῶ* *Dd.* *ι.* 356, *υ.* 296, *δῶς* *π.* η, 27, *δῶσαι* *α.* 129, *Dd.* *α.* 379, *β.* 144, *δῶσαν* *π.* *α.* 324, *μ.* 275, *δῶς* häufig; *δῶμεν* *π.* ψ, 537, *Dd.* *ρ.* 389 und mit Verfürzung des Bindenvocals *δῶσμεν* *π.* η, 299, 351, *δῶσαι* *γ.* 66, *δῶσαν* *α.* 137, *ι.* 136, 278.

A. 9. Die Endung *σεν* für die 3 P. Si. Conj. gebrauchen die Epiker zuweilen auch bei diesen Verben: *μεθειῆσαι* *π.* υ, 234, *ῆσαι* *ο.* 359; Beispiele von *ἴσων* und *ῶσαι* A. 8.

A. 10. Vom Optativ des Präs. und 2 No. gebraucht *Ἡο.* im Du. und Plu. fast nur die kürzern Formen; einzeln *σῶσῆσαι* *π.* ρ, 733. Ueber die Optativendungen *ῶσαι* u. § 30, 6, 1.

A. 11. Vom Imperativ finden sich neben *ἴση* u. a. (vgl. *Bierfon* z. *Moiris* p. 208 f.) auch *καθίστα* *π.* *ι.* 202 vgl. *Athen.* aus *Konistern* 6 p. 243, f, 10 p. 426, b, *ἐπιπέληθι* *π.* ρ, 311, *σῆθι* *Dd.* *υ.* 387 (vgl. *ἑλάσσομαι*); neben *διδόν* *Dd.* *γ.* 58, *διδώθι* 380; neben *δαιρν* *π.* *ι.* 70 *δαιρνθι* *ψ.* 585, *ἀρνῆθι* *ζ.* 363, *ο.* 475, *τ.* 139, *Dd.* *ρ.* 46; vom 2 No. *παράσσαι* *Menander*, *ἀσῶσαι* *Theokr.* 24, 36.

A. 12. Die Infinitive dieser Verba sind im Präsens und 2 No. bei *Ἡο.* theils die auf *σαι*, theils auf *μεναι, μεν* gebildete. Vor kommen *τιθεμεναι* *π.* ψ, 83, 247. (*τιθεμεναι* und) *τιθεμεν* *Pind.* B. 5, 23; *διδόμεν* 3, 7, 60, *διδόναι* *π.* *ω.* 425; *ισιᾶμεναι* *Dd.* *η.* 341, *πῆρᾶμεν* *Pind.* D. 6, 26; *ἐγγύμεναι* *π.* γ, 260, [*ἐγγύμεν* *π.* 145, richtiger *ἐγγύμεν* vgl. *Her.* De ell. p. 232], *δρνόμεν* *Dd.* *α.* 22; *θειναι* u. *θῆμεναι* nicht selten,



*δίνω* Dd. φ, 3, 81, Pind. D. 2, 17, 6, 4, 8, 86 u.; *σέβω* und *σέβωμαι* Pl. κ, 55, φ, 167, χ, 253, Dd. ε, 414, *σάμω* Pind. P. 4, 2, *δοῖναι*, *δοῦμαι* u. *δοῦναι* öfter, dies auch bei Pind. D. 6, 33, 8, 85, P. 5, 116, R. 8, 20. Eben so hat von *έσθω* das Pf. bei Ho. im Inf. nur *έσθόμεναι* u. *έσθόμεν*; bei Her. 1, 17, 1 hat Bekker mit Recht *έσθάναι* für *έσθόμεναι* hergestellt vgl. 1, 69, 1, 214, 2.

## 2. Weniger Abweichungen hat das Passiv.

A. 1. Im Indicativ findet sich von einigen Verben die zweite P. ohne *σ*: *δίνω* Dd. λ, 100, *έπιπέσσει* Her. 7, 104, 1, 135, 2 vgl. über das *ε* § 10, 5, 9; *παρίσταο* bei Bekker Pl. κ, 291 vgl. jedoch dort Spizner u. Theogn. 485, *έλάσσει* Dd. χ, 228, *μάσσει* Pl. ο, 475, π, 497, *πίο* Imperativ Dd. π, 168, σ, 171, zw. *έπίσταο* Her. 7, 209, 2 gegen *έπιστασο* 7, 29, 2, 39, 1. Vgl. § 39 *δαίνω* und *χερμαίνω*. Sonst hat auch Ho. *έσθασαι*, *δύσασαι*, *δάσασαι*, *δαίνωσαι*; *δίνω* für *δύσασαι* steht So. Phil. 798, Gu. Andr. 238, Hel. 253, Gnom. Stob. 1, 10 u. 65, 10, *δύσασ* als Dorismus (Theokr. 10, 2) vielleicht So. Phil. 849, wie *έπίστα* Pind. P. 3, 80. (Aisch. Cym. 86. 551?) neben *έπίστω* Theognis 1085, *έπίσασαι* Pind. P. 8, 7, *δύσασαι* 4, 158, R. 7, 96, *μάσασαι* 10, 86. (Ipp. *έσθασο* Pl. λ, 314, φ, 179, Dd. χ, 233, *έσθασο* Bekker Pl. κ, 291.) Ueber *τίθω* B. 1 § 36, 5, 4. Aehnlich *απειδέω* Pind. P. 11, 41.

A. 2. Ueber die ionischen Endungen *αται*, *ατο* für *νται* und *ντο* wie über die Einschlebung des *ε* § 30, 4, 7, 8.

A. 3. In den Coniunctiven schiebt Her. *ε* vor *ω*, in den Optativen *ε* vor *οι* ein: *δυνήμεθα* 4, 97, 2, *δύνονται* 7, 163, *έπισκίονται* 3, 134, 1, *έπεσθόμεναι* 5, 24, 1, 7, 8, 2, *διαθέονται* 1, 194, 7, 191, 2, 8, 4; *προσθέτοιο* 1, 53, 1, *έποθέτοιο* 7, 237.

A. 4. Ueber das epische *δέλομαι* § 2, 6, 3; *θῆαι* Bl. Dd. φ, 403.

[A. 5. Einzelu steht ein Part. Pr. *τιθήμενος* Pl. κ, 34.]

A. 6. Im zweiten Ao. ist die Endung *εο* bei Ho. meist uncontractirt (an 14 St.); contractirt in *έπόμεν* Dd. ο, 310. So auch Her. *έδεν* 3, 155, 2, 7, 209, 1; aber Ipp. *έσο* von *έξίστην* 6, 39 als Coniunctur.

3. Fast ohne Abweichungen finden sich die nach der gewöhnlichen Coniugation gebildeten Zeitformen.

A. 1. Neben *δύσω* steht ein Fut. *δεδύσω* Dd. ν, 358, ω, 314. Passive und mediale Formen dieses Wortes sind bei Ho. selten.

A. 2. Die Ao. *έθω*, *ήνω*, *έδωκε* finden sich häufig auch bei Ho. und Her.; selbst im Pl. meist jedoch nur in der 3 P. (bei Her. wohl nie *έσαν*). Eben so ist *έθωκέων* (Pl. ε, 187) bei Her. nicht selten, vgl. Theogn. 1150; auch bei Pind. D. 6, 39, 8, 68, P. 4, 29.

A. 3. In den kürzern Formen des Pfs. von *έσθω* schaltet Her. vor *ω* ein *ε*: *έσθώς*, *έσθα*, *άπεσθώς* 1, 155, 3 zweimal. Doch hat er auch [*έσθώς*] *νίω* 2, 126, 5, 29, 7, 142, 1, *νό*; 3, 89, 2 [*έσθωνία* Simon. Met. 101, Kerk. 4, 2]. Bei Ho. und Pindar lautet das Part. Pf. *έσθώς* vgl. § 29, 3, 2. Doch hat Bekker jetzt bei Ho. gew., besonders im ersten Fuße, *έσθω-*. (Der Ao. kommt bei Ho. nicht vor.) Ueber *έσθασαι* § 10, 5, 9. Bei Her. öfter, doch bezweifelt. [zu 1, 195.] [Für *έσθασαι* 5, 49, 2 hat Bekker *έσθασαι*]; über *έσθόμεν* und *έσθόμεναι* § 36, 1, 12. Mit Unrecht zum Pf. rechnet man *έσθηε* (auch bei Bekker) Pl. δ, 243, 246, was als Ao. *έσθηε* zu schreiben ist.

[A. 4. Nicht mit *έσθασαν* sie standen verwechselt man bei Ho.

*έσθασαν* sie stellten, eine Verflüchtung des *έσθησαν* an 6 St., nach Andern (auch Bekker) *έσθασαν* zu schreiben. Vgl. Spizner z. Pl. exc. V.)

A. 5. Das Plpf. von *έσθω* ist nach Aristarch bei Ho. ohne Augment zu schreiben: *έσθημεν*. Nur so auch bei Her.

## § 37. Dialektische Einzelheiten.

1. Dorismen giebt es für diese Formation überhaupt nur wenige.

A. 1. So setzen die Dorier in der 3 P. Si. Pr. Act. *τι* statt *σι* u. in der 3 P. Pl. Pr. Act. *ντι* statt *νσι* (paroxyton): *τίθω*, *δίδω*; *τιθέντι*, *διδόντι* u. Pindar hat von der 3 P. Si. nur *έρίγτι* I. 2, 9, sonst *τίθω* u., aber Theokrit *τίθω* 3, 48, *ήνω* 4, 4, 11, 48. Im Pl. betont Bekker z. B. *έσθωντι* bei Tim. p. 100.]

A. 2. Durchgängig *α* statt *η* gebrauchen sie, wenn der Stammlaut *α* ist: *έσθω*, *έσθασω*, *έσθων* u., dagegen *τίθω* u.

A. 3. Pindar hat einen Ipp. *δίδω* für *δίδω* Dd. 1, 85, 6, 104, 7, 89, 13, 115, R. 5, 50, *διδόντι* P. 4, 111?; ein Inf. *διδόν* Theokrit 29, 9. Auffallender ist *βόμε* für *βόμεν* 15, 22 vgl. § 34, 7, 2.

2. Die Formation auf *μι* hat in der epischen und zum Theil in der Dichtersprache überhaupt eine größere Ausdehnung als in der gewöhnlichen Prosa, mehrfach mit Anomalien in Einzelheiten.

A. 1. So giebt es noch einige Verba auf *ημι* mit dem Grundlaut *ε*, die statt dessen in manchen Formen *η* annehmen. S. im Verz. *κίχημι*, *δέχημαι*, *άλκίεω*.

A. 2. Mehrere Verba auf *ημι* mit dem Grundlaut *α* setzen *ν* vor *ημι* ein (s. im Verz. *δάμνημι*, *πέσνημι* und *μάσναμαι*) und verändern außerdem den Stammlaut *ε* meist in *ι*: *περα-* in *κίρνημι*, *περα-* in *πίρνημι*, *σθεα-* in *σθίρνημι*, *πελα-* in *πίλναμαι*. Vgl. im Verz. *βιβάνω*.

A. 3. Epische Verba auf *νμαι* sind noch *αίνωμαι*, *άχνωμαι*, *καίνωμαι*, *κίρνωμαι*, *γάνωμαι*, (*λάζνωμαι*); *δαίνωμαι* hat auch Her.

A. 4. In *γάνωμαι* wird das *ν* wie in *δύνομαι* das zweite *ο* als Stammlaut genommen. S. diese B. im Verz., vgl. noch *άνω*.

A. 5. Von der Coniugation auf *ω* haben außer den B. 1 § 36, 5, 1 erwähnten Verben bei den Epikern noch einige andere den 2 Ao. nach der Coniugation auf *μι* gebildet. S. *βάλλω*, *βιβρώσκω*, *πλώω*. Einzelu gehört hieher der Ipp. *κλώδι* und *κλώδι* von *κλώω*.

A. 6. Bei den Doricern und Aeolern finden sich besonders einige Verba auf *εω* u. *αω* mit der Formation *ημι*: *αίνωμι* § 39 u. *αίνω*, *πόσθημι* Theokr. 6, 22, *νίχημι* 7, 40.

## § 39. Unregelmäßige Verba auf *μι*.

1. *Τημι* geht auch in den Dialekten meist nach *τίθω*.

A. 1. Vom Präsens des Activs finden sich bei Ho. u. Her. in (7\*)

Compositen als Abweichungen 1) Ind. Sing. 2 P. *leis* (vgl. Bekker *Bl.* 5, 523, *Od.* 8, 372), 3 P. *lee* (bei *Ho.* gew. *lyaw*), sonst auch, wie jetzt wieder bei Bekker, *leis* und *lee* betont: 3 P. Pl. *leōre* [bei *Her.* auch, jedoch selten, *leōu* 2, 41, 2 u. *zw.* 1, 194, 1?]; 2) Inf. bei *Ho.* *leuevai* *Bl.* v, 114, *lyaw* 8, 351; 3) vom Conj. 3 P. Sing. *lyaw* [*lyaw* jetzt Bekker] v, 234, vgl. *Od.* μ, 253? [für *elyaw* steht *elyaw* bei *Pind.* nur 3, 2, 9.]

A. 2. Vom Imperfect des Activs hat *Ho.* im Sing. die 1 P. in *proleiv* *Od.* ε, 88, ζ, 100, μ, 9; 2 P. *proleis* *Od.* ω, 333; 3 P. *lee* bei *Ho.* u. *Her.*, einzeln *leue* [jetzt *leue*] 4, 125, [doch schreibt Bekker jetzt bei *Ho.* *lyw*, *lys*, *ly*; *lee* nur im *3. P.*]; 3 P. Pl. *leō* § 36, 1, 5, *leōu* *Bl.* α, 273, nach *Aristarch* *leōu* (vgl. *3. P.* *leue* *Theognis* 1240 *Bekker*); *Her.* immer *leōu* und mit einfachem *Augment* *leueōu*. [zu 5, 38.]

A. 3. Die mit *el* anfangenden Formen, auch bei *Her.* so augmentirt, ermangeln bei *Ho.* gew. des *Augments* und fangen also mit *l* an: *leōu*, *leo*, *leō* u.; einzeln *leōu* *Bl.* ω, 720, *παρρη* ψ, 868. [*3. P.* *leōu* für *leōu* *Her.* 2, 165.]

A. 4. Im zweiten *Aorist* des Activs sind außer den nicht augmentirtten Formen dem *Ho.* eigenthümlich 1 P. *Si.* *Conj.* *medeio*, *Bl.* ζ, 414, *elyaw* α, 567, 3 P. *lyaw* ο, 359, *ly* π, 590, *leō* β, 34, *leō* will *Herm.* *Od.* α, 254 vgl. *Bl.* δ, 191, *medeō* *Od.* ε, 471, [*leō* *Bl.* v, 464?] vgl. § 36, 1, 7. Inf. *leue* oft, *leuevai* *Od.* λ, 531, *leue* *Bl.* v, 638]. So auch bei *Pind.* *leue* *Bl.* 3, 80.

A. 5. Ueber den 1 *Ao.* *lyaw* bei *Ho.* neben *lyaw* § 7, 2, 3.

A. 6. Vom *Fu.* (*Od.* θ, 198) hat *Ho.* neben dem Inf. *lyaw* *Od.* θ, 203, *medeōu* *Od.* π, 377, *medeōu* *Bl.* v, 361. Daneben findet sich von *leō* *Fu.* *leōu* *Od.* σ, 265? Den *Ao.* 1 *leōu* *Bl.* v, 657, § 209, zieht *Thierich* *Schulgr.* § 157, 5 zu *leōu*; *leōu* q, 537 nimmt er als 2 *Ao.* von *lyaw*. Dorisch lautet das *Fu.* *leō*.

A. 7. Von *medeō* hat *Her.* ein Part. Perf. Pl. *medeōu* 5, 108, 6, 1, 7, 229, 1. vgl. § 4, 1, 2.

2. *Elyaw* ich bin bietet in den Dialekten eine große Mannigfaltigkeit von Formen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens lautet bei *Ho.* die 2 P. *Si.* *leō*(v) und *leō* (oder vielmehr *leō* vgl. *Lehrs* *Qu. ep.* p. 126), beide auch enklitisch (*leō* hat auch *Her.*, selten *leō* 3, 140, 3, 142, 3, wo jedoch jetzt *leō* steht); die 1 P. Pl. nur *leōu*, auch enklitisch (eben so *Herodot* und *Pind.* *Bl.* 3, 60), die 3 P. neben *leōu* nur das orthotonirte (dem *Her.* fremde) *leōu*.

A. 2. Sehr zweifelhaft ist *leōu* für *leōu* *So.* *Cl.* 21. Den *Dorier* eigenthümliche Formen sind *Si.* 1 *leō*, 2 *leō*, 3 *leō*; Pl. 1 *leōu*, 3 *leōu* [*leōu*]. Doch hat *Pind.* im *Si.* 1 nur *leō*, 3 nur *leō*, im Pl. 1 nur *leōu* (vgl. *Eu. Alf.* 921), 3 für *leōu* meist *leō* vgl. *Herm.* *De Pind.* p. 13.]

A. 3. Vom *Conjunctiv* hat *Ho.* 1 P. *Si.* *leō* *Od.* ε, 18, wie *Her.* 4, 98 (*medeō* *Bl.* ψ, 47), 3 P. *lyaw* *Bl.* τ, 202, *Od.* θ, 580, *lyaw* β, 366, γ, 109, *Od.* θ, 147, λ, 434, ο, 422, ω, 202, *ly* öfter (*ly* *Her.* 4, 46, 1, 66), über *ly* *Hermann* *Opusc.* 2 p. 32 vgl. η, *Bl.* 340, 439, ι, 245, *Od.* ο, 448, q, 586; 3 P. Pl. neben *leōu* *Od.* ω, 491 gew. *leōu*, wie meist auch *Her.*, *leō* jedoch 2, 89?

A. 4. Vom *Optativ* hat *Ho.* neben *elyaw*, *elyaw*, *elyaw* für die 2 P. *leō*

*Bl.* ε, 284, *leō* öfter (*Her.* nur 7, 6, 2); 2 P. Pl. *leōu* *Od.* q, 195, 3 P. *leōu*, wofür bei *Her.* gewöhnlicher *leōu*.

A. 5. Vom *Imperativ* hat *Ho.* für die 2 P. *Si.* *leō* aus *leōu* apostrophirt, regelmäßig *leōu* und *leōu*, für die 3 P. Pl. *leōu* *Bl.* α, 338.

A. 6. Der *Infinitiv* lautet bei *Ho.* *leuevai*, *leuevai*, *leue* und *leue*; *leuevai* und *leue* bei *Pind.*, dies einzeln *So.* *Aut.* 623, *leue* u. *leue* bei *Theokr.* u. *A.*, *leue* 4, 9, *Theogn.* 960, *leuevai* oder *leuevai* *Ar. Ach.* 775.

A. 7. Im *Particip* schlagen *Ho.*, *Her.* und die *Dorier* ε vor: *leōu*, *leōu*, *leōu*, *leōu*, *leōu* u. [*nach Hermann* auch *Od.* τ, 230, 489 vgl. η, 94]; *Her.* *leōu* *Pind.* β, 4, 265, *Sappho* 118, *Theokr.* 2, 64, *leōu* 2, 76, 5, 26, *leōu* *Andere*.

A. 8. Vom *Imperfect* lautet bei *Ho.* die 1 P. *leō* [*Bl.* ε, 808] in der *Od.* 12 Mal; *leō* *Bl.* δ, 321, ε, 887, *Od.* ε, 352, *zw.* ob *apostro-*phirt eb. 222, *leō* *Bl.* λ, 762, ψ, 643 und *leōu* η, 153; 2 P. neben *leōu* seltener *leōu* *Bl.* ζ, 435, *Od.* π, 420, ψ, 175; 3 P. neben *leō* auch *leō* seltener *leōu* *Bl.* λ, 426, *Od.* τ, 315, ω, 289, *leō* *Bl.* γ, 41, μ, 9, ε, 499, *leō* *Bl.* λ, 808, *Od.* τ, 283, ψ, 316, ω, 343 und *leōu*(v); 3 P. Pl. neben *leōu* seltener *leōu* *Bl.* δ, 438, ζ, 244, 248 und *leōu* von *leōu* *Od.* v, 106 (*nach Herodian* zu lesen *leōu*). Uebersticht der Formen des *Singulars*:

1. *leō*, *leō*, *leō*, *leōu*. 2. *leōu*, *leōu*. 3. *leō*, *leō*, *leō*, *leō*, *leōu*.

A. 9. Bei *Herodot* finden sich vom *Imperfect* im *Si.* 1 P. *leō* 2, 19, 2; 2 P. *leō* 1, 187, 3 P. neben *leō* [auch *leō* und] *iterativ* *leōu*(v); im Pl. 2 P. *leōu* 4, 119, 1, 5, 92, 2; 3 P. neben *leōu*, wie wohl stets in *Compositen*, auch *leōu*, das überall zu geben gewagt ist, und *leōu*. Dorisch lautete die 3 P. *Si.* *leō* *Theokr.* 2, 90, 93 u., doch auch *leōu* *Pind.* *Bl.* 5, 31; im Pl. die 1 *leōu* *Theokr.* 14, 29, die 3 *leōu* oder *leōu*, beides bei *Pind.* und *Theokr.*

A. 10. Im *Futur* kann *Ho.* das σ verdoppeln: *leōu* und *leōu* u. neben *leōu* [*Alisch.* *Pers.* 120], *leōu* und *leōu* auch *leōu* *Bl.* β, 393, γ, 317, *Od.* τ, 302. Sonst sind *leōu*, *leōu* oder *leōu* u. dorisch.

3. *Elyaw* hat in den Dialekten besonders im *Imperfect* mehrere Abweichungen.

A. 1. Im *Indicativ* des *Präsens* lautet bei *Ho.* die 2 P. *Si.* *leōu* *Bl.* ζ, 450, *Od.* τ, 69, υ, 179; im *Conjunctiv* die 2 P. *Si.* neben *leō* auch *leōu* *Bl.* ζ, 67, die 3 P. neben *leō* auch *leōu* ε, 701; über *leōu* § 2, 6, 1; im *Optativ* die 3 P. *Si.* neben *leō* *Bl.* ε, 21, *leō* τ, 209 [und ε *ly* *Bl.* ω, 139, *Od.* ε, 496?]; der *Infinitiv* neben *leue* häufig *leue* oder *leue*, dies auch bei *Pind.* *Od.* 6, 63, *leue* mit langem u *Od.* ζ, 470, weßhalb auch wohl *leue* *Bl.* v, 365 ohne Verdoppelung des μ bestehen kann, die *Herm.* will *Opusc.* 1 p. 242.

A. 2. Der *Bedeutung* nach findet sich *leō* besonders bei nicht attischen *Dichtern* häufig sowohl als *Präsens* als *Futur*, vgl. *B.* 1 § 38, 3, 3. *Her.* folgt dem *Gebrauch* der attischen *Prosa*.

A. 3. Vom *Imperfect* lautet bei *Ho.* u. *Her.* im *Si.* die 1 P. *leō* (*leōu* *Od.* ζ, 146, 274), 3 P. *leō*(v) bei *Ho.* und *Her.*, *leō*(v) bei *Ho.* öfter, *leō* *Bl.* ζ, 286, γ, 247, *Od.* θ, 290 und *leō*(v) *aoristisch* bei *Ho.* öfter; im *Du.* 3 P. *leō* bei *Ho.*; im Pl. 1 P. *leōu* *Od.* ζ, 251, 570,



λ, 22; 3 P. ἦσαν bei Ho. und Her. oft, So. Tr. 514, (ἦσαν Dd. ι, 445, Nr. Πι. 605, Bruchst. 216, vgl. Etym. m. p. 301, 57 und Her. 2, 163, wo Bekker ἦσαν giebt wie auch an 5 Stellen für ἦσαν.) ἴσαν bei Ho. oft und Eu. Bafch. 421, ἔχον Dd. ψ, 370, ἀρῖον ι, 446. Uebersicht der homerischen Formen:

Si. 1. ἦα, ἦον	3. ἦε(ν), ἦε(ν), ἦε, ἦε(ν)
Du. ἦσθα	ἦσθη
Plu. ἦσαν	ἦσαν, (ἦσαν), ἴσαν, ἦον.

A. 4. Homerisch sind das Fu. εἰσαομαι und der Ao. εἰσαομην oder εἰσαομην, vgl. § 7, 2, 1, nicht zu verwechseln mit den gleichlautenden Formen von οἶδα und εἰδομαι. Die Form εἰ für ἔστει imperativisch in Compoditen (ἔστει ι.) scheint nur dichterisch [als Fu. ?].

4. *Ἰσθλ*, dorisch *γασθλ*, hat in den Dialekten wenig Abweichungen.

A. 1. Vom Präsens steht als 2 P. Si. Ind. *γῆσθα* nur Dd. ε, 149, der Conj. *γῆη* § 36, 1, 7; das Part. *γῆς* ist bei Ho. und Her. häufig; Inf. *γῆμεν* Pind. D. 1, 35, 7, 66, P. 9, 43.

A. 2. Das Imperfect kann bei Homer ohne Augment stehen: *γῆη* ι.; von der 2 P. Si. neben *ἔγης*, *γῆς* (Sl. ε, 473, Dd. η, 239) und *ἔγησθα* auch *γῆσθα* Sl. φ, 186; in der 3 P. Pl. *ἔγασαν*, *γῆσαν*, *ἔγαν*, *γῆν*. Ueber *ῆ* für *ἔγη* nach einer angeführten Rede vgl. Lehrs Arist. p. 204 s. Ueber *ἔγασον*, *ἔγασοντες* § 32, 1, 6 u. 7.

A. 3. Vom Medium findet sich in den Dialekten der Indicativ des Pr. selten (Dd. ζ, 200, ι, 562?), oft der Inf., das Part. und das Spf., wohl nicht der Conj. u. Opt. Vom Spv. steht die 2 P. Si. *γῆσθ* Dd. ι, 168, σ, 171, *γῆσθω* ι, 100, *γῆσθε* Sl. ε, 422. Pf. Pl. *πεγασμένους* Sl. ε, 127.

A. 4. Dorisch sind *γασθ* für *γασθιν* Ar. Ach. 771, *γασθ* Pind. P. 1, 52 ι., Fu. *γῆσθ* so betont Pind. R. 7, 22, [*γῆσθωμαι* R. 9, 43.] Ao. *ἔγασα*, *γῆσα* 1, 66.

5. *Κεῖμαι* hat besonders bei Ho. u. Her. mehrere Eigenthümlichkeiten.

A. 1. Herodot sagt neben *κείται*, *κείσθαι*, *κείτο* auch *κίεται*, *κίεσθαι*, *κίετο*; in der dritten P. Pl. nur *κίεται* und *κίετο*.

A. 2. Dem Homer eigene Formen sind vom Präsens die [2 P. Si. *κίει* Hy. γ, 254], 3 P. Pl. *κίεται* und *κίεσθαι* öfter, *κίονται* Sl. ζ, 510, Dd. λ, 341, ι, 232; Spf. *κίετο* nur Dd. φ, 41, die 3 P. Pl. *κίετο* und *κίετο*, die 3 P. Si. Conj. *κίηται*, wie jetzt auch Sl. ω, 554 für *κίεται* gebessert ist nach Herm. Opuscc. 2 p. 25.

A. 3. Als zugehörige Futurformen stehen *κίω* Dd. ι, 340, *κίον* η, 342, gew. *κίω* (*κίωσα* φ, 292) u. in *κακίοντες* vgl. § 8, 3, 3, Inf. *κίμεν* Dd. θ, 315. Daneben als Conj. *κακίοντες* σ, 419 u. als Spv. *κακίοντες* η, 188, σ, 408.

6. *Ἦμαι*, bei Dichtern und zuweilen selbst bei Her. auch als Simplex vorkommend, geht in den Dialekten ziemlich regelmäßig. [Her. 9, 57, 1 ist *ἦμαι* falsch.]

A. Ho. hat in der 3 P. Pl. des Pr. *ἦται* Sl. γ, 134, ι, 628, wie immer Her., und gewöhnlicher *ἔται*; in der 3 P. Pl. Spf. *ἔται* Sl. η, 414, wie immer Her., und gew. *ἔται*; *ἦτο* γ, 153.

7. *Οἶδα* hat in den Dialekten mehrfache Abweichungen.

A. 1. Im Indicativ des Präsens findet sich als 2 P. neben *οἶσθα* auch *οἶδας*, bei Ho. nur Dd. α, 337 (Bl. ἦδης), Hippo. 89, bei Her. 3, 72, 1 und in einem Orakel 4, 157, Philom. 42, Rhoinik. 3, 2, Straton 1, 26, *οἶσθας* Alexis 16, 11, Men. 337, 5, die 1 P. Plu. *οἶσμεν* Her. 2, 17, 1, 4, 46, 1, gewöhnlich bei ihm und immer bei Ho. *οἶμεν*; die 3 P. Plu. *οἶδασι* Her. 2, 43, 1, bei Ho. *οἶσασι* mit langem, seltener mit kurzem ι.

A. 2. Vom Coniunctiv hat Ho. abweichend die 1 P. Si. *οἶδω* [δω Bekker] Dd. π, 236 (vgl. Dd. ε, 186) und Her. 3, 140, 2 neben *οἶδω* 2, 114, *οἶδω* Sl. ε, 235, 3 P. *οἶδῃ* Dd. ι, 329, *οἶδωσιν* β, 112; über *οἶδομεν*, *οἶδετε* § 2, 6, 1 und 2.

A. 3. Vom Particip hat Ho. neben *οἶδός*, *οἶδνία* (?) auch *οἶδνία* in *οἶδνισι* *παλιδεσσαν* Sl. α, 608, σ, 482 [bei Bekker auch sonst vgl. § 3, 2, 3] und *γορνίς* *οἶδνία* Pind. Bruchst. 11, 72; vom Inf. *οἶδμεν* und *οἶδεν*.

A. 4. Vom Imperfect finden sich abweichend im Singular als 1 P. *ἦδεια* Theogn. 853, Her. 2, 150, 1, als 2 P. neben *ἦδησθα* Dd. ι, 93, *ἦδης* Sl. ζ, 280, als 3 P. *ἦδε(ν)* Sl. σ, 404 ι. (neben *ἦδει* oder *ἦδη* vgl. § 31, 1, 1 u. 2), wie Her. 2, 100, 2, 7, 164, 8, 113, 2, 9, 94, 2, *ἦδη* Dd. ι, 206 [für *ἦδει* Her. 1, 45, 2 hat Bekker *ἦδει* aufgenommen]; im Plu. als 2 P. *ἦδεται* [jetzt *ἦδεται*] Her. 9, 58, 2, als 3 P. *οἶσαν* Sl. σ, 405, Dd. δ, 772, ι, 170, ψ, 152. Ueber *ἦδμεν*, *ἦδμεν* ι. B. 1 § 38, 7, 3.

A. 5. Das Fu. lautet auch bei Ho. gewöhnlich *οἶδομαι*; *οἶδω* Sl. α, 546, Dd. ζ, 257, ι, 327, Theogn. 814 und bei Her. 7, 234, 1, nie bei ihm *οἶσομαι*.

A. 6. Die Dorer haben neben *οἶδα* ein Präsens *οἶσαι* Pind. P. 4, 248, Theokr. 5, 119, die 2 P. *οἶσθ* 14, 34, die 3 P. *οἶσαι* 15, 146; Pl. die 1 P. *οἶσμεν* Pind. R. 7, 14, die 3 P. *οἶσαν* Theokr. 15, 64, dieselbe Form als Da. Pl. Part. Pind. P. 3, 29.

## § 39. 40. Anomale Verba.

Vorerinnerung. Das folgende Verzeichniß hat dieselbe Einrichtung wie das zu B. 1 § 40, wo man die Vorerinnerung vergleiche. *Ἰ* bedeutet Nebenform; *Pr.* Präsensbedeutung; „f. Bd. 1“ verweist auf denselben Artikel im Verzeichnisse des ersten Bandes.

*ἀάω* schädige, behöre, bei Ho. *ἀάται* (das erste α kurz), 3 P. Si. Ind. Pr. DM. Sl. ι, 91, 129; Ao. *ἀάσα*, auch *ἀάα* Dd. λ, 61, *ἀάσμεν* Sl. ε, 116, ι, 137, *ἀάσασθαι* ι, 537, λ, 340, *ἀάσασθαι* ι, 95; Ao. Pl. *ἀάσθη* ι, 113, 136 ι. In *ἀάσα* u. *ἀάσμεν* gebraucht Ho. die beiden ersten α nach Bedürfniß bald lang bald kurz, in *ἀάσθη* das erste kurz, außer Hy. δ, 247. Vb. in *ἀάσας* Aisch. Sil. 405, Ag. 1181, So. DR. 786.

[*ἀβανίω*] weiß nicht, nur Ao. *ἀβανίωσαν* Dd. δ, 249.

[*ἀβροράζειν*] versehen, nur *ἀβροράζομεν* Sl. ι, 65, verwandt mit *ἠμρορον*, *ἀμαρτεν*.

*ἀγαμαι* bewundere f. B. 1; Ao. *ἠγασάμην*, auch mit σσ und öfter

ohne Augment bei Ho. Vgl. ἀγάζομαι. Nf. ἀγάζομαι verchre Pind. R. 11, 7.

ἀγάζομαι episch, ἀγάζομαι Dd. v, 16, Hes. ε, 333, Archil. 24, 2 und Her. 8, 69, neide, jürne, Fu. ἀγάζομαι Dd. d, 181, No. bei Ho. ἀγάζομαι zc. seltener mit einem σ: ἀγάζοσθε Nf. ε, 111, ἀγάζοσθαι Dd. d, 565; Bb. ἀγάζοσθαι Ho. Nf. ἀγάζοσθαι Nf. ε, 1047. vgl. Bekker Anecd. p. 336.

ἀγείρω f. B. 1; episch mit und (gew.) ohne Augm.; das Pf. Πf. mit der attischen Red.; über ἀγγεῖραι, το Nf. v, 13, d, 211, λ, 388, ω, 21 vgl. § 30, 4, 3. Neben dem No. Πf. ἤγεθον u. ἀγέθον haben die Epiker vom 2 No. M. (sich sammeln) ἀγέγοντο und ἀγέγεσθαι (gew. ἀγέγεσθαι betont) nebst einem synkopierten Part. ἀγέγονος. [Ind. Pr. Theokrit 17, 94.] — Nf. (für sich sammeln) Ho. mit dem No. ἀγείρατο Dd. τ, 293. — Nfu. sind ἤγεθον Dd. γ, 231, οντο β, 304, Dd. β, 392 und vielleicht ἤγεθον Dd. für ἤγεθον Dd. κ, 127. vgl. § 2, 2, 2.

ἀγείρω führe zu, episch, dorisch u. ionisch, nur Pr. u. Ipf., dies meist ohne Aug. [ἤγειρον Nf. σ, 493]; zw. Fu. Ho. ἤγ, α, 57. Iterativ ἀγείρων Dd. ρ, 294.

ἀγνοέω episch für ἀγνοέω, bei Ho. nur noch der No. ἤγνοησα; über den iterativen No. ἀγνώσασκε Dd. ψ, 95 vgl. § 10, 5, 2.

ἀγνοέω f. B. 1; ohne Aug. ἀγνοέω Hes. α, 297, No. 1 Act. auch bei Ho. meist ἄγνα, ἤγνα jedoch Nf. ψ, 392, Dd. τ, 539, Inf. ἄγνα Nf. ρ, 178 u. Nf. Πf. ἤγνα Her. 7, 224. Im No. Πf. ἄγνη ist das α bei Epikern und spätern Dichtern auch kurz, immer bei Ho. außer Nf. λ, 559; kurz auch bei fehlendem Aug. in ἀγνη γ, 367, κ, 801 u. ἀγνη für ἄγνησθαι δ, 214. [Καυάξαι für καυάξαι Hes. ε, 666. 693 ist durch das Digamma zu erklären: καυάξαι, καυάξαι.]

ἀγνώσασκε f. ἀγνοέω.

ἀγοράζομαι sich berathen, öffentlich reden, wovon bei Ho. noch No. ἀγορήσαιο.

ἀγρέω nehme, wovon bei Ho. nur Ipf. ἄγρει öfter und ἀγρεῖτε Dd. v, 149; wohltau.

ἄγω f. B. 1; Ipf. u. No. 2 episch mit u. ohne Aug. Ueber ἄγετε, ἄγεμεναι, ἄγετε auch als Ipf. No. (Nf. ω, 663 vgl. ζ, 53, weniger sicher ψ, 50, 111) § 29, 2, 2, ἤγα sieht Vatrach. 115, 119; bei Her. kommt der 1 No. Act. nicht vor, seit Bekker nach Meiske 7, 60 συναγασσεν gegeben hat; ἄγασθε [Bekker ἄγεσθε] findet sich Nf. ρ, 505, ἄγαστο [ἀγαστο Bekker] 545, Dd. γ, 245 vgl. § 29, 2, 2, Her. (ohne Aug.) 1, 190, 5, 34, 3, 8, 20. Als Nf. steht ἀγέμενος Her. 3, 14, 3, wo aber Andere ἤγεμενος passiv geben.

ἀδῆσαι Anflust empfinden nur in den Formen ἀδῆσασθε Dd. α, 134 und ἀδῆσάτες μ, 281, Nf. κ, 98, 312, 399, 471 (καυάξαι), des Metrums wegen mit δδ geschrieben vgl. § 7, 5, 1, da man es von ἄδος ableitet; Lobek jedoch nimmt Bzjg. aus ἀδ- an und auch Bekker schreibt es mit einem δ.

ἄειδω für ἄδω singe, ionisch und poetisch, bei den Tragikern im Trimeter selten (Nf. Ag. 16, Cu. Antiope 25), Ipf. episch mit und ohne Aug.; Fu. ἀείσομαι Dd. κ, 352, ἤ, 10, 1, Pind. β, 5, 39, ἀείσω Theognis 4, Sappho b. Athen. 13, 571, d, ἄδω Theokr. 1, 145, 7, 72, 78. vgl. Achill. T. 2, 7. Vom No. hat Ho. nur ἀείσαι Dd. ε, 464 (wie Her. 1, 24, 1) und ἀείσο, was Buttman als Ipf. No. Med.

nimmt vgl. § 29, 2, 2. Das α ist kurz, lang zuweilen in der Arsis, wie Dd. ρ, 519.

ἀεικέλω für αἰκέλω mißhandle, episch, Fu. ἀεικέλω Nf. ζ, 256, Inf. No. Πf. ἀεικέλομαι Dd. σ, 222, aber Πf. κατέκλω [π, 290,] τ, 9. Dd. ἀεικέλομαι Nf. π, 559, κ, 404.

ἄειρω für αἰρω hebe, ionisch (doch auch αἰρω Her. 7, 10, 7, ἤγερο 6, 133, 2) u. poetisch (bei den Tragikern auch im Trimeter), außer Pr. u. Ipf. (ἀειρόθην Nf. ψ, 501) noch No. 1 ἤερα Nf. ω, 590, häufiger bei Ho. ἀείρα, bei Her. ἤρα 6, 99, 9, 59, ἄρα 1, 90, 3, 2, 162, 2, 9, 79, 107, 2, ἐπαιράς 1, 87; [ἀείρα] Panhastis b. Athen. 2 p. 36, d; Med. No. 1 ἤρα, ἤρατο u. ἀειράμενος (bei Ho. nur in diesen Formen, bei Her. ἀειράσθαι u. ἀειράμενος), No. 2 mit kurzem α ἀείρω Nf. ψ, 592, ἄερω κ, 188, λ, 625, ἀρωτο κ, 124, 266, 269, Gf. ἀρα Nf. κ, 84, häufiger bei Ho. Optativ ἀείρωτε zc. u. Inf. ἀείρωται, zuweilen auch bei den Tragikern (ἀείρωτε Ho. Gf. 34, ἀείρωτε Nf. ε, 20, ἀείρωται Ho. Nf. 247 u. Theokr. 17, 117); Πf. No. ἤεθον Nf. π, 341, ἀείθον Dd. τ, 540, [die 3 B. Pl. ἀείθον Nf. ρ, 74,] Gf. ἀείθω Cu. Andr. 848, Part. ἀείθετε Ho., Pind., Her., Nf. Ag. 1506 und Cu. in Ch., daneben ἀγείρετε auch Ho. und Her., wie ἐπαγείρετε 1, 212, 8. Ein Ipf. ἀείρω statt ἤερω, ἤερω mit verjekttem Aug. wie ἐπαγείρω hat Ho. Nf. γ, 272, τ, 253. Ueber das zweizeitige α im Fu. f. B. 1 u. αἰρω. — Nf. ἤεθον Dd. Nf. β, 448, ρ, 12, οντο γ, 108, vgl. ἀείρω.

ἀεραζόμενος nicht vollend bloß Partic.

ἀεράοντα §. 34, 5, 2, c.

ἄεω für αἰω mehre, letzteres dem Ho. fremd, nur Pr. u. Ipf., ohne Aug.; Pindar u. N. haben beides (letzteres einzeln schon Hes. ρ, 493), Her. ἄεω nur 3, 80, 4, sonst αἰω, ἄω. [Späte haben ἀεῖω zc. Vehr's Qu. ep. p. 292.]

ἄεω (auch ἄω Dd. κ, 367) schließ, def. No. in der Dd. (von ἀνω?) Das α ist lang Dd. γ, 151, τ, 342, kurz γ, 490, ο, 188, wie im Ipf. ο, 40.

ἄζω Ho. Dd. 134, sonst ἄζομαι schene, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug.

ἄημι wehe, wovon ἄησι Hes. ε, 514 ff., ἄητον Nf. κ, 5, ἄησι, (ἀηται?) Hes. ρ, 875, Ipf. 3 B. Gf. ἄη Dd. μ, 325, ε, 458, διὰ (διὰ Bekker) κ, 478, τ, 440 (?), Ipf. ἄηται γ, 183, ἄηται γ, 176, Nf. ψ, 214, Partic. [ἀητ-], ἀητε Theokr. 13, 29, Pl. ἀητες Nf. κ, 526 zc.; ἄηται wird bewegt Pind. β, 3, 27, ἄητο Nf. ρ, 386, ἀητεος Dd. ζ, 131.

αἰδέω wehllage, Fu. αἰδέω Cu. Herk. 1054, Bb. αἰατός Nf. ε, 829, Pers. 895, 1025, Ar. Ach. 1195 Chor.

αἰδομαι poetisch neben αἰδέομαι schene, nur Pr. u. Ipf. bei Ho. ohne Aug. Von letztem Ipf. αἰδέο Nf. ω, 503, Dd. κ, 269 vgl. § 34, 3, 8, Fu. bei Ho. αἰδέομαι (auch αἰδέομαι Dd. ε, 388); No. ἤδεται Dd. ρ, 28, Ipf. αἰδέσαι Nf. κ, 640, vgl. den Gf. γ, 419; αἰδέσθην für ἤδεται γ, 93, Ipf. αἰδέσθην Dd. β, 65, Part. αἰδέσθεις Nf. δ, 402, ρ, 95 u. Her. Beide No. gebrauchen die Tragiker.

αἰδω stede an, αἰδομαι brenne, nur Pr. u. Ipf., poetisch und ionisch, doch auch bei Xen.

αἰνέω f. B. 1; bei Dichtern und Her. öfter auch als Simplex [bei Plat. Rep. 404, d, Gf. 952, c]; mit dem Aug. bei Ho. (in ἐπαινώ), ohne Aug. bei Her. (in παραινέω); bei Her. u. den Dramatikern mit gew. Flexion,



bei Ho. jedoch *αἰνήσω, ἤρησα* vgl. Theogn. 963, 969, bei Pindar *αἰνήσω* (*αἰνήσω* N. 1, 72, P. 10, 69), vgl. Sim. Am. 7, 112 und *αἰνήσα*. — Hf. (*ἐπι*)*αἰνήμι* Hef. ε. 683 und Simonides bei Plat. Prot. 345, *αἰνίζομαι* N. v. 374, Dd. θ. 487.

*αἴνυμαι* nehme, bloß Pr. und 3pf. ohne Aug.; *ἀποιναίμαι* habe genommen N. v. 262. Vgl. § 11, 1, 3.

*αἰρέω* f. B. 1; Ao. episch auch ohne Aug.: *εἶλον* und *εἶλον* ic., 3f. *εἶεν* und *εἶεν*; Iterativ *εἶεσκε* N. ω. 752, Dd. θ. 88, 376, §. 220; vgl. *γένεο*; Pf. bei Her. *ἄραιγμα, μαι* § 28, 6, 7 [*αἶρημα, μαι* 3, 39, 2, 4, 66, 5, 102, 6, 36, 108, 1 hat Bekker beseitigt]; ein Ao. Med. zw. *ἤρησαι* Nr. The. 761. Vb. *εἰεός* N. ι. 409.

*αἶρω* f. *αἶρω*.

*αἶσθω* athme aus (von *αἶω*) N. π. 468, 3pf. *αἶσθε* v. 403.

*αἶσσω* poetisch für *αἶσω* f. B. 1; immer dreiflüßig bei Ho. wie Her. 9, 62, neben *διήσε* 4, 134, 1 (wo jetzt *διήσε* steht), zuweisen bei den Tragikern, sogar im Trimeter En. Hef. 31, vgl. Elmsley zu den Vakt. 147; mit langem α bei Ho., ausg. in *ἐπαίσει* N. φ. 126, mit kurzem bei Andern, ausg. En. Tro. 157; auch bei Ho. augmentirt *ἄισσον* N. σ. 506, Dd. §. 281, *ἦσε δ.* 78 ic., *ἦζθην γ.* 368, π. 404, aber (*αἶσσαντο* Hef. θ. 150, 671, P. an Dem. 178), *αἶζθην* N. ω. 97; Iterativ *αἶσασκε* φ. 462, σ. 159, φ. 369. — Mf. und Df. ζ. 510, ο. 267, wozu neben *αἶζθηναι* auch *αἶζασθαι* ζ. 195, φ. 773. [Selten steht das Wort transitiv, vgl. Lobeck zu So. Ai. 40; daher auch *αἶσεται* passiv So. Df. 1260.]

*αἶω* f. B. 1; im Pr. ist das α bei Epikern kurz, bei den Attikern lang außer in Stellen von epischer Färbung, vgl. Herm. zu Nr. Wo. 646. Das 3pf. *αἶων* steht mit langem α N. ζ. 532, φ. 388 (wie auch Sp. an Dem. 25, 250, En. Med. 148, Tro. 155, Son 507), mit kurzem α N. λ. 463, σ. 222; athmete aus mit langem α, ο. 252; Ao. *ἐπίμα* Her. 9, 93, 2, *ἐπάσιος* Her. öfter.

*ἀκαχίζω* f. *ἀχ-*.

*ἀκαχήμενος* gespißt, geschärft, defectives Part. Pf. bei den Epikern, vgl. § 28, 3, 3; über *χμ* § 4, 5, 3 u. 4.

*ἀκίωμα* f. B. 1; Part. *ἀκίωμενος* N. π. 29, Dd. §. 383, vgl. § 2, 3, 2, c, 3pf. *ἀκίοντο* N. ε. 448, ζ. 2, Ao. *ἠκίσατο* N. ε. 402, 901, 3pf. *ἀκίσασι* π. 523, *ἀκίσασθε* Dd. π. 69.

*ἀκηδέω* vernachlässige, Ao. *ἀκήδεον* N. ε. 427.

*ἀκοστήσας* wohlgenährt (mit Gerste, *ἀκοστή*), ein def. Part. Ao. N. ζ. 506, ο. 263.

*ἀκούω* f. B. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; das Pf., bei Ho. nicht vorkommend, lautete dorisch *ἀκουα* Fut. Agef. 21 u. Epl. 20, bei Her. *ἀκήσα*, ohne Aug. im 3pf. § 28, 2, 7. — Df. N. δ. 331. — Hf. *ἀκουάζομαι* bei Ho. [*ἀκουάζω* Hf. β. 423.]

*ἀλαλκεῖν* f. *ἀλέω*.

*ἀλάομαι* Vb. 1; 3pf. *ἠλώμην* Dd. δ. 91 v. 321, *ἠλάτο*, 302, *ἀλάτο* N. ζ. 201, Ao. *ἀλήθην* Dd. §. 120, 362, vergl. δ. 81, 83. [Ao. ist auch *ἀπαλήσεται* Hef. α. 409, vgl. § 2, 6, 1, wo Götting *ἀπαλήσαιο* vermuthet.] Bedeutung und Betonung des Pr. erhält das epische Pf. *ἀλάλημαι, σαι* Dd. ο. 10 (3pf. *σο γ.* 313), *ται* v. 340, *ἀλάλησθε*, 3f. *ἀλάλησθαι*, Part. *ἀλάλημενος*, vgl. § 30, 6, 2.

*ἀλαπάζω* leere aus, zerstore, Fu. *ἀλαπάζω* [bei N. β. 367 bezw. von Bekker, bei Nisch. Ag. 129 giebt Herm. *λαπάζει*]; 3pf. u. Ao. Act. noch bei Ho., ohne Aug.

*ἀλγύρω* erzeuge Schmerz; Mf. leide Schmerz, Fu. *ἀλγυνοῦμαι* So. Ant. 230, En. Med. 622, Ao. *ἀλγυθῆραι* Tro. 172, Nisch. Pro. 245.

*ἀλδαίνω* mache groß, stark, schon bei Nischylos; Ho. *ἠλδάνει* (als Ao?) Dd. σ. 70, ω. 368; Vb. *ἀλτός* in *ἀναλτος* unerfättlich Dd. Dazu *ἀλδήσω* intransitiv N. ψ. 599, trans. Theokr. 17, 78.

*ἀλέξω* f. B. 1; Fu. *ἀλέξω* hat schon Ho. öfter, Ao. *ἀλέξῃσαι* N. ω. 371, Dd. γ. 346, daneben den epischen Ao. *ἀλαλκον*, 3f. *ἀλαλκεῖν, ἔμειναι, ἔμειν*, auch in den übrigen Modis Med. *ἀλέξομαι* wehre mich Dd. ι. 57, Her. 7, 225 und 9, 119, *ἀλέξῃσμαι* Her. 8, 108, 1, Ao. *ἀλέξασθαι* N. ο. 565, Dd. σ. 62 ic.

[*ἀλέω* wende ab Nisch. Pro. 567, *ἀλέω* So. Bruchst. 825, *ἀλέωσαι* Nisch. Sie. 87, 128]; *ἀλέομαι, ἀλείομαι* [zw. Dd. ω. 29] weide, 3pf. *ἀλέοντο* N. σ. 586; vom Ao. (meist ohne σ, vergl. § 29, 2, 3) finden sich bei Ho. *ἠλείατο, ἀλείατο* und *ἀλείατο*, 3pf. *ἀλείαι* N. ζ. 285, *ἀλείεται* als Conj. Dd. §. 400, *ἀλέασθε* Dd. δ. 774, 3f. *ἀλέασθαι* u. *ἀλείασθαι*, öfter Part. *ἀλεάμενος*, Dp. *ἀλέαυτο* Dd. v. 368 (Bekker *ἀλείατο* vgl. eb. 147), Conj. *ἀλήραι, ἀλείωμεθα* kann auch zum Pr. gehören, *ἐκαλέομαι* So. Ai. 656. — Hf. *ἀλείνω* und *ἀλόσω*.

*ἀλέω* f. B. 1; Ao. *ἀλέσσα* Dd. v. 109, vgl. § 29, 1.

*ἀλήραι* f. *έλω*.

[*ἀλθομαι*] werde heil, 3pf. *ἀλθετο* N. ε. 417, Fu. *ἀλθήσομαι* θ. 405, 419. [Bei Hippokr. *ἀλθαίνω* heile, Ao. Pf. *ἀλθεσθῆραι*.]

*ἀλιζω* versammle [auch bei Xen. öfter, vgl. Elmsley zu En. Her. 404, wie bei Lucian u. A.], bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, *ἀλισμένος* 4, 118, 1, 7, 172, 208, 1, *ἀλισθαι* 5, 15. — Mf.

*ἀλισκομαι* f. B. 1; Ao. *ἦλω* Dd. ζ. 230 und Her. oft, Conj. *ἀλώω* N. λ. 405, Dd. σ. 265, *ἀλώη* N. ε. 81, Her. 4, 127, 1? *ἀλώ, ἀλώσι* 1, 84, 1, 2, 93, 2, Dp. *ἀλώη* N. φ. 506, ζ. 253, *ἀλώη* Dd. §. 183? ο. 300 und zw. N. ι. 592, 3f. *ἀλώσαι* N. φ. 281, Dd. ε. 312, *ἀλώμεναι* N. φ. 495, zw. Part. *ἀλώντες* mit langem α N. ε. 487; Pf. *έάλωκα* und *ἦλωκα* Her., Dp. *ἦλώκοι* 1, 83, Part. *ἀλωτός* Pind. P. 3, 57.

*ἀλιταίνω* sündige, Ao. *ἠλιτον* N. ι. 375, vgl. Hef. α. 80, Dp. *ἀλιτομαι* Nisch. Pro. 531, *ἀλιτοντο* Dd. ε. 108, Conj. *ἀλιτομαι, ηται* N. τ. 265, ω. 570, 586, 3f. *ἀλιτόσθαι* Dd. δ. 378, Part. Pf. *ἀλιτήμενος* sündig Dd. δ. 807, Hef. α. 91, vgl. § 30, 6, 3.

*άλκ-* f. *ἀλέω*.

*ἀλλάσσω* f. B. 1; bei Her. mit und ohne Aug. § 28, 4, 5, letzteres besonders in *-αλλάσσωρ*, auch *ἀλλαγμένος* 2, 144, 167.

*ἄλλομαι* f. B. 1; Fu. *ἄλειμαι* Theokr. 3, 25, 5, 144, vgl. § 31, 2, 1, Ao. *ἠλατο* N. μ. 438, π. 558, Conj. *ἄληται* N. φ. 536, *ἄλειται* λ. 192, 207 (auch *ἄλ-* geschrieben); synoptische Formen *ἄλω* [ἄλω jetzt Bekker] N. π. 754, *ἄλω* [ἄλω jetzt Bf.] ε. 111, ω. 572, Dd. φ. 388, *ἐπάλω* [ἐπαλω jetzt Bf.] N. v. 643, φ. 140, Pind. D. 13, 72, N. 6, 52 vgl. Schol. zu N. 6, 83, *ἐπάλωμενος* und *ἐπάλωμενος* § 11, 1, 3. Vgl. *πάλλομαι*.

*ἄλωάω* f. B. 1; 3pf. *ἄλωα* N. ε. 568, Ao. *ἠλωίσα* Theokr. 22, 128.

[ἀλυκτέω] Pf. ἀλαλκίτημαι bin angstvoll *Il.* κ. 94. Daneben ein Spf. ἀλίκαλον *Her.* 9, 70, 3.

ἀλίσκω meide, selten im Pr. (*Apoll. Rh.* 4, 57), ἀλίσκων *Dd.* ζ. 363. 382, häufig im Fu. ἀλίξω und *No.* ἤλυξα, bei *Ho.* (und *Pind.*) auch ἀλύξα. — *Nf.* ἀλύσασθαι; jetzt Spf. ἀλίσκων *Dd.* ζ. 330.

ἀλλώ bin außer mir, nur Pr. u. Spf. mit kurzem *v* *Il.* ε. 352, ω, 12, *Dd.* σ. 333. 393; mit langem *v* *Dd.* ε. 398 und gew. bei den Attikern. — *Nf.* ἀλλίσσω bin toll, von *Stunden*, *Il.* ζ. 70.

ἀλφάνω finde, erwerbe *Eu. Med.* 297 u. die *Rom.*, *No.* ἤλγον *Ho.*

ἀμαρτάνω *f. B.* 1; bei *Ho.* Spf. ἡμάρτανον, aber *No.* ἀμαρτον und episch auch ἡμαρτορον.

ἀμαρτέω *f. δμαρτέω.*

ἀμείβο *f. B.* 1; bei *Ho.* mit u. ohne, bei *Her.* (das *Med.*) gew. ohne *Aug.* vgl. § 28, 4, 4; ἀμείβονται antworte *No.* gew. ἀμείψασθαι, ἀμείβην *Pind.* β. 4, 102, *Theokr.* 7, 27. *Vb.* δαίμειπτος *Sappho* 14.

ἀμέγδω beraube, ἀμείγω *Pind.* β. 6, 27, bei *Ho.* Spf. ἀμερδε, *No.* ἤμερσα *Hy.* δ. 312, ἀμερσε (auch *Pind.* *D.* 12, 16) vgl. *Eu. Hef.* 1029, *Conj. No.* β. ἀμερθεῖς *Il.* ζ. 58.

ἀμπλακίσσω fehle, irre, *Fu.* ἀμπλακίσσω, *No.* ἀμπλακίειν, bei den Tragikern auch ἀπλακίειν vgl. *Ginsley* zu *Eu. Med.* 115; *Pf.* β. ἡμπλακίμαι *Aisch. Hf.* 894. [*Dorisch* ἀμβλακίσσω, *No.* ἡμβλακων *Archil.* *Br.* 75.]

ἀμύνω *f. B.* 1. Dramatische *Nf.* ἀμυνάειν, nach andern *No.* 2. ἀμυνάειν vgl. unter *εγω*; *DM.* *Aisch. Eun.* 417, *Eu. Andr.* 721.

ἀμύσσω frage, Spf. ἀμύσων *Il.* τ. 284, *Fu.* ἀμύξω α. 243; *MZ.* καταμύξατο χεῖρα ε. 425.

ἀναινομαι *f. B.* 1; Spf. *Ho.* ἀναινετο, doch auch ἡναινετο *Il.* σ. 450, *H.* an *Dem.* 331, *No.* ἀνήνετο, ἀπήνηνετο η. 185, *Gj.* ἀνήνηται, *Nf.* ἀνήνησθαι.

ἀνδάνω gefalle, Spf. bei *Ho.* gew. ἡνδανον, ἡνδανον *Il.* ω. 25, *Dd.* ζ. 143, bei *Her.* ἑνδανον 9, 5, 19, ἡνδανον 7, 172, 1. 8, 29; *Fu.* ἀδῆσω werde einen Gefallen thun *Her.* 5, 39, 2, *Pf.* ἑνδα *Ho.* β. 1, 173 und *Dd.* σ. 422, *Her.* und *N.*, *No.* ἄδον oder durch das Digamma εὔαδον, beides mit kurzem α. ἑδον *Her.* und *N.* Streifig ist schon bei *Ho.* der Spiritus; bei *Pindar* schreibt man ἀδῆν, ἄδον neben ἄδον; *Theokr.* ἑδον 27, 21.

ἀνέσει *rc. f.* § 38, 1, 6.

ἀνήνοθε dringt hervor, ein *Pf.* mit *Bed.* des *Pr.* *Dd.* ρ. 270, des *No.* *Il.* λ. 266. Vgl. *Buttmann Lex.* 63, 1 ff.

ἀνιάω *f. B.* 1, das *v* bei *Ho.* stets, attisch meist kurz. *Nf.* ἀνιάζω *Pr.* u. Spf.

ἀντιάω komme entgegen *Ho.*, Spf. ἤντιον § 34, 5, 6, ἀντήσω *Il.* π. 423, *dorisch* ἀντιάσω *Eu. Tro.* 212 *rc.*

ἀντιάω gehe entgegen, ἀντιώω bei *Ho.* als *Fu.* § 29, 2, 4 neben ἀντιώεις *Dd.* ζ. 28, dies wie der *No.* von der für den Hexameter unpassenden *Nf.* ἀντιάζω (*Aisch.*, *So.*, *Eu. rc. Xen. An.* 6, 3, 27), wovon Spf. ἀντιάζων *Her.* 1, 166, 2? *No.* ἤντιασα 4, 80, 1. 9, 6 vgl. § 28, 4, 5.

ἀντιόομαι ziehe entgegen, widerstrebe, bei *Her.* ἀντιόομεθα 9, 26, 4

vgl. 7, 139, 1 u. § 34, 5, 8, Spf. ἤντιόοτο 1, 76, 2, *No.* ἤντιόοθη 8, 100, 2, ἀντιόοθη [jetzt ἤντιόοθη] 7, 9, 2. 10, 4. 8, 100, 2. vgl. § 28, 4, 5, *Fu.* ἀντιόομαι 7, 9, 4. 102, 2. 9, 7, 3.

ἀντομαι komme entgegen *Pr.* und Spf. ἤντιο *Ho.* u. *N.*

ἀντίω *f. B.* 1, ἤντιο wurde vollendet, *Dd.* ε. 243, ἀντιο *Theokr.* 2, 92, wozu ein *Pr.* ἀντιο 7, 10; ἀντιόοσθαι als *Fu.* *Pf.* *Dd.* π. 373.

ἀνω *Nf.* von ἀνώ nur *Pr.* u. Spf. *Act.* u. *Pf.* mit dem *Aug.*, wie ἤρον ἰδόν *Dd.* γ. 496, ἔργον ἀνωτο *Il.* σ. 473.

ἀνωγα treibe an, ας, ε(ν), ein altes *Pf.* ohne *Aug.* mit *Pröb.* bei Dichtern und *Her.* vgl. § 28, 3, 3; vom *Du.* u. *Plu.* nur ἀνωγμεν *Ho.* *Hy.* α. 528 vgl. § 29, 3, 4, b; vom *Gj.* ἀνωγη *Ho.*; *Dr.* ἀνώγοι, οἱ, οἴτε *Ho.*; *Fpu.* ἀνωγη *Ho.* u. die *Tragiker* vgl. § 30, 1, 11, auch elidirt *Aisch. Cho.* 761, seltener ἀνωγε *Eu. Dr.* 119, ἀνωγέτω *Dd.* β. 195, ἀνώγηω *Il.* λ. 189, ἀνωγηε *Dd.* ζ. 437, *Eu. Hef.* 241, *Rhes.* 987, ἀνώγηε *Dd.* ψ. 132; *Nf.* ἀνωγέμεν *Il.* ν. 56, *Dd.* π. 278. 433; *Pfipf.* als Spf. ἠνώγηε § 31, 1, 1, vgl. § 13, 3, 1, die 3 *P.* ἠνώγει *Ho.* oft [*So. DR.* 1598], ἠνώγειω *Il.* ζ. 170, κ. 394, *Dd.* ε. 112? α. 160. ἀνώγει *Ho.* sehr oft, wo *Buttmann* überall ἀνωγεν will.

ἀνώγω *Pr.* zu ἀνωγα, wovon ἀνώγει [*Il.* ζ. 439] *Dd.* ε. 139. 357 κ. *Her.* 7, 104, 3, ἀνώγετον *Il.* δ. 287; Spf. ἠνώγον *v.* 578, *Dd.* ζ. 216, ε. 237, ἀνωγον *Il.* ε. 805, *Dd.* ε. 331, als 3 *P.* *Pl.* γ. 35, ε. 471, ἠνώγει *Hy.* δ. 298, *Hef.* ε. 68, *Her.* 3, 81, 1; vgl. ἀνωγα, von dem Mehreres hieher gehören kann; *Fu.* ἀνώξω *Il.* ο. 295, *Dd.* π. 404? *No.* ἀνώξαι κ. 531, ἠνώξα *Hef.* α. 479. [Für ἠνώγειω *Il.* η. 394 haben *Spizner* und *Becker* ἠνώγειν, dieser jetzt ἠνώγει gegeben].

ἀολλίζω versammele; *No.* ἀόλλισσα *Il.* ζ. 287, *MP.* ἀόλλισθην *v.* 54, α. 588.

ἀπαυράω *f. ἀυρα-.*

ἀπαγίσσω betrüge *Dd.* λ. 217, *Fu.* ἀπαγίσσω *Anth.* 12, 26, *No.* 1 ἐπαγίσσων nur *Hy.* α. 376, *No.* 2 ἡπαγον *Il.* ε. 360, *Dd.* ε. 379. 488, *Theokr.* 27, 11, *Gj.* ἀπάγω ψ. 79, *Part.* ἀπαγών *Hy.* γ. 38, *Eu.* *Iou* 705, *Dr.* ἀπάγοιτο *Il.* ε. 376, ε. 160, *Dd.* ψ. 216.

ἀπλακίειν *f. ἀμπλακίσσω.*

ἀπνω *f. B.* 1; bei *Her.* mit und häufiger ohne *Aug.* § 28, 4, 5, ἀμίνος an 5 *St.*, neben σνήπιτο 6, 94. 7, 158. Auch *Ho.* hat ἡπνεο und ἀπνεο *Il.* β. 171, ο. 127. Zu ἀπνω zieht man auch den *No.* *Pf.* ἐάθη *Il.* ν. 543 u. § 419 vgl. *Spizner* *f. Il.* exc. 24.

ἀπύω *dorisch* und *attisch* (*Aisch. Pro.* 595, *Eu. Rhes.* 776, *Ar. Ni.* 1023) mit langem α, episch ἡπύω, das *v* im *Pr.* *rg.* kurz, im *Fu.* *rc.* lang.

ἀράομαι *f. B.* 1, bei *Ho.* augmentirt; *Nf.* ἀρήομαι als *Präteritum* *Dd.* ζ. 322; *Vb.* ἀρητός *Il.* ρ. 37, ω, 741.

ἀραγίσσω *f. ἀρ-.*

ἀράσσω schlage, ἀράξω u. *No.* bei *Ho.* ἀραξα, ἀπήραξεν *Il.* ε. 497.

ἀρέσσω *f. B.* 1; *No.* ἀρέσαι sühnen *Il.* τ. 138; *Fu.* u. *No.* *Act.* u. *Med.* episch auch mit zwei σ. ἀρέσσω *rc.* vgl. § 29, 1; *MZ.* gewogen, gefällig machen; ansgleichen *Il.* δ. 362, ζ. 526.

ἀρημίος bedrückt durch *Noth.* def. *Part.* *Ho.*

ἀρμόζω *f. B.* 1; diese Form bei *Ho.*, *Pindar* [ἀρμόζω *Theokr.* 1, 53], *So. Tr.* 731, *Eu. Cl.* 24, *Ar. Vö.* 564 *rc.* Bei *Ho.* mit, bei *Pindar*









γαμέω f. B. 1; Fu. γαμέω Il. ε, 388, 391, γαμέσεται wird zusetzen ε, 394 (γὰ μάσεται Bekker), No. Pl. γαμεθεῖσα Theokr. 8, 91.

γανώω glänze Aisch. Ag. 1365, Ho. nur Part. Pr.

γανός mache glänzend bei Spättern; Pl. ἐγανώθην Ar. Ach. 7, γε-  
γανώμενος Plat. Rep. 411, a.

γάνυμαι (oder γάννυμαι nach Lehrs wie Dion. C. 74, 1 Bl.) freue  
mich, poetisch, Fu. γανύσεται Il. ε, 504, Pl. γεγάνυμαι Anacr. 8, 3.

γα- f. γίγνομαι.

γέγονα rufe vernehmbar, erschalle, Pf. mit Pl. d., doch steht γέγονε  
nicht bloß als Pr. (Dd. ε, 400, ζ, 294), sondern auch neben dem No. Il.  
ω, 703, Dd. θ, 305 und es ist wohl auch Il. ε, 469 αἶθε γέγονεν herzu-  
stellen, vgl. ἀνωγα; Cj. γεγώνω So. DR. 213, Sp. γέγονε Aisch. Pro. 193.  
786, So. Phi. 238, Eu. Dr. 1220, Sf. γεγονήμεν Il. θ, 223, λ, 6, Part.  
γεγονός λ, 275. 586, ρ, 247.

γεγονέω rufe, wovon Sf. γεγονέν Il. μ, 337, Pind. D. 3, 9, Aisch.  
Pro. 660 [Plat. Hipp. 292 d], γεγονῆ Sol. 41, 3, Spf. [ἐγεγονέν Dd. ρ,  
161, vgl. Lehrs Arist. p. 107], öfter γεγονέν, εἰ § 34, 3, 1, Fu. γεγο-  
νήσω Eu. Ion 698, No. γεγονήσαι Aisch. Pro. 992, Vb. γεγονηέν Pind.  
D. 2, 6. Dazu ein Pt. γεγονήσσω Aisch. Pro. 630, Eu. Cf. 809 und  
Thuf. 7, 76.

γείνομαι werde erzeugt, geboren, dichterisch [bei Ho. jetzt γίγν. Il.  
χ, 477, Dd. δ, 208 ic.], Spf. γεινόμεθα Hes. α, 88, γείνοντο Theokr. 25, 124,  
No. ἐγεινάην erzeugte, poetisch, Cj. γείνεαι vgl. § 2, 6, 2; bei Her. οἱ γει-  
νάμενοι, ἡ γειναμένη 1, 120, 4, 122, 1, 4, 10, 2, 6, 52, 3, ersteres auch  
Ken. Mem. 1, 4, 7.

γελάω f. B. 1; Pl. γελούω? [γελών, γελώντες Bekker] Dd. σ, 111, υ,  
347. 390, γελούσασα Hy. γ, 49. Vb. γελαστός Dd. θ, 307.

γέγνο bei Ho. für γετο, indem γ statt des Digamma, v ft. λ, wie in  
ἤνθον eintritt. Vgl. γίγνομαι.

γείω f. B. 1; Pl. γείμεθα ohne Aug. Theokr. 14, 51.

γέθω f. B. 1; regelm. u. vollständig bei Ho., Plpf. γεθήθει er freute  
sich Il. λ, 683, υ, 494; dorisch γαθείω, γεγάθα.

γηράω B. 1; No. 1 ἐγήρασα heißt bei Aisch. Hf. 871 ließ alt wer-  
den; def. Part. No. 2 γηράς Il. η, 148, ρ, 197, Hes. ε, 188, γηρείς Xenop-  
phan. 8. Für den Ind. No. hält Buttman ἐγήρα Il. ρ, 197, Her. 6, 72.  
vgl. Dd. ι, 510, ε, 67. DM. γηράσσομαι Hes. Vr. 163.

γηρίω, dor. γαρίω töne, rede, rg., Med. γηρίομαι, γηρίσασθαι, doch  
auch γηριθήναι Aisch. Hf. 455. Das υ ist eig. lang, verkürzt in γηρίετο  
Hes. ε, 260, Ho. Hy. β, 426.

γίγνομαι, bei Her. γίνουμαι, f. B. 1; für ἐγένετο haben ἐγενετο (γέν-  
το) Hes., Theognis 661, Parrhas. 2, 4, Sappho 17, Pindar und Theokrit;  
einen No. ἐγενήθην die Dorier und Späterer (schon Philem. 128. 172); Ste-  
ratiu γενίσσασθαι Dd. λ, 208; als Pf. γεγάατε Ho. Vatr. 143, Epigr. zw., γεγά-  
σσω Ho. öfter, Plpf. ἐγεγάην Dd. ι, 138, Sf. γεγάμεν Il. ε, 248, υ, 106.  
209, Pind. D. 9, 110, γεγάμεν 6, 49, Part. γεγάώς Ge. αἰώς, αἶψα episch,  
bei Soph. 16, 4, vgl. § 29, 3, 2; die Tragiker, Ar. Vn. 641 u. Philem.  
83, 4, 125, 1, γεγώς, ὅσα; ein Cj. γεγώνη Theognis 300; Fu. ἐγεγάσθηται  
werden erzeugt werden Ho. Hy. γ, 198.

γιγνώσκω, bei Her. γινώσκω, f. B. 1; vom No. ἐγνων für ἐγνοσαν  
Pind. P. 9, 79, 3, 2, 23, (wie bei Ho. außer Hy. an Dem. 111), ἐγνων

P. 4, 120, bei Ho. γνῶ neben ἐγνώ, γνώτην Dd. φ, 36, Cj. γνώω  
Dd. ρ, 549, Theokr. 25, 177, γνώς Dd. χ, 373, γνώη Il. ω, 688,  
und jetzt Dd. ω, 217, γνώ Il. α, 411, π, 273, γνώτων Dd. φ, 218, γνώομεν  
π, 304, vgl. § 2, 6, 3, γνώμεν Il. χ, 382, γνώσων an 6 St., γνώσων Il.  
ζ, 231, Sf. öfter bei Ho. γνώμεναι als γνώσαι; Vb. γνώτος Ho. stets, Pind.  
R. 10, 31, So. DR. 396, Eu. Hel. 41. Vom ἀναγινώσκω überredete No.  
ἀνέγνωσα Her. 1, 68, 4, 5, 106, 1, 8, 100, 1, zu συγγινώσκω Dpt. No.  
2 Med. συγγινώσκω [sonst συγγινώσκω] Aisch. Hf. 213; συγγινώσσομαι erkenne  
an, gebe zu Her. vgl. § 52, 8, 4.

γούω wehklage Ho., Iterativ γούασσεν Dd. θ, 92, γούασεν Hy. γ, 217,  
γούομαι att., auch Ken. Rhr. 4, 6, 9, No. γούω Il. ε, 500, Fu. γούομαι  
Il. φ, 124, χ, 353.

δαίτω zertheile; tödte, Fu. δαίτω Aisch. Ag. 201, No. δαίσει Il. β,  
416, π, 841; Pl. No. δαίσει Pind. P. 6, 33, Eu. Sph. A. 872 Ch., Pl.  
δαδαίμενος Ho., δαδαίμενος Pind. P. 8, 87; Vb. — δαίτω.

δαίνυμι bewirthe, speise; auch richte aus, τάγον, γάμον Il. ψ, 29, Dd.  
γ, 309, dort Spf. ohne Aug., Cj. δαίνω (v) Dd. θ, 243, (v) ι, 328; Fu. δαίσω  
Il. τ, 299, Aisch. Cum. 295, Eu. Sph. A. 720; No. δαίω Eu. Dr. 15,  
Sph. A. 707, Her. 1, 162. Med. δαίνουμι esse, schmanje, Spf. δαίνοω Il. ω,  
3, 3, δαίνωτο § 30, 4, 5, gew. δαίνωτο Ho., Dp. δαίνωτο Il. ω,  
665, vgl. § 30, 6, 1, [δαίνωτο will Thierisch Schulgr. 162, 2]; Fu.  
δαίσομαι Il. φ, 207, Dd. σ, 48, Arr. An. 5, 3, 2; No. δαίσομαι Ho.,  
So., Archil. 97 u. Pind. P. 3, 93; No. Pl. δαίσει jetzt Eu. Her. 914  
Ch.; Vb. in δαίτω Aisch. Ag. 147.

δαίρω f. δέρω.

δαίω schneide, vertheile, nur Pr. und Spf., wohl nur als Pf. oder  
DM. Dd. ο, 140, Pind. P. 3, 81. Vgl. δαίνουμι und δαίτωμαι.

δαίω zünde an; MP. δαίωμαι (Cj. δάπτω Il. υ, 316, φ, 375), intr.  
brenne, z. B. πυρή; zu dieser Bed. Pf. u. Plpf. 2 δέδηα u. δέδει(α), auch  
uneig., wie ὅσα, ἔρις, πόλεμος, οἰμωγή δέδηεν.

δακρύω meine, mit langem υ; episch Pf. Pl. in Thranen zerfließen,  
δακρύνωμαι Il. π, 7, δακρύνωμαι ὅσα Dd. υ, 204. 253, παρειαί Il. χ,  
491. [Luc. Marom. 13 u. öfter bei Spättern.]

δαμνῆμι u. δαμνάω bändige, ster. δαμνάσκε Hy. γ, 251; δαμάω ist  
Fu. Il. ε, 368, χ, 271 und wohl auch α, 61; Act. u. No. Med. δαμάσαι u.  
δαμάσασθαι, dies auch Thuf. 7, 81, 6, episch beide auch mit σο; Pf. Act. u.  
Pl. δέδηκα u. ημαι, No. Pl. δαμάσθην Il. τ, 9, Dd. θ, 231, vgl. Ken.  
Mem. 4, 1, 3, δαμάσθεις Ho. Pind. P. 1, 74, Eu. Hf. 1011, Herf. 22,  
δηθείς Il. δ, 99, ε, 646, δμαθεν Pind. P. 8, 17, δηθείω Il. ι, 158,  
in Chören δηθείς Eu. Alf. 127, Sph. T. 199. 230, Tro. 175, gew., bef.  
bei Ho. δάμην, Cj. episch δαμείω Dd. σ, 54, δαμῆσε Il. γ, 436, vgl. γ,  
246, δαμείετε [δαμῆετο Bekker] § 2, 6, 3, Sf. episch δαμῆεμαι neben  
δαμῆναι; Fu. δαμάσσομαι Hy. α, 543. — Vom Med. ist zw. δαμῆω Il. ε,  
199, sticher δάμναται Dd. ε, 488, Pind. Bruchst. 11, 140, Aisch. Pro. 164, (passiv  
Hf. 822), δαμάσθην Hf. 861. Vom Vb. will bei den Tragikern überall  
ἀδάματος Elmley zu So. DR. 196. — Pl. δαμάω Hes. θ, 865, Pind.  
P. 11, 24, Aisch. Cho. 321. (vgl. Anaxandr. 6, 2, 33, 15.)

δαοθάω f. B. 1; No. ἰδοθῶν dichterisch (stets Ho., Sf. ἰδοθῶν  
Il. ε, 163) u. Späterer, ἰδοθῶν Ar. Plut. 300? und Späterer.

δαύομαι vertheile Il. [θ, 550], σ, 264, Her. 1, 216, 2, Spf. δαύοντο  
υ, 394 vgl. § 34, 3, 4. (passiv So. DR. 205? App. Bürg. 1, 1.) Fu.

δάσσαι *fl.* γ, 354, *no.* ἑδασάμην auch *Her.*, *Thuf.* 5, 4, 1, *Ken.* *Rpr.* 4, 2, 43, *Dif.* 7, 24, 25, episch beide auch mit *σσ*, Iterativ δασάσκειτο *fl.* ε, 333; *fl.* *no.* δασάσθαι *Hes.* ε, 767; *fl.* *fl.* δάσασται ist vertheilt *fl.* α, 125, ο, 189, *Her.* 2, 84, die 3 *fl.* *fl.* δάσασται von δάσω *Dd.* α, 23, *no.* δασθήναι *Euc. Dem.* 35.

δα-. *no.* 2 δαον lernte *Theotr.* 24, 128, lehrte *Apoll.* *Rh.* 3, 529, 4, 989, ein reduplicirter *no.* δέδασε lehrte *Dd.* öfter, *Part.* *fl.* δεδάσας der gelernt hat *Dd.* ε, 519, *no.* *fl.* ἑδάσῃ ward gelehrt, lernte *fl.* γ, 208, *Alisch.* *Ag.* 122, *Eu.* *Phoi.* 819, *Krates* 12, 1, *Cl.* δάσω *fl.* α, 425, *Dd.* ε, 280, δάσωμεν *fl.* β, 299, *fl.* δάσμεναι öfter als δάσῃναι (*Dd.* δ, 493). Davon *fl.* δάσσομαι *Dd.* γ, 187, τ, 325, δεδάσῃναι β, 61, θ, 134, 146, *Her.* 2, 165, *Anacr.* 54, 12, δεδάσθαι wissen *Apoll.* *Rh.* 2, 1154, δεδάσμενος *Ho.* *Hy.* γ, 483, *Theotr.* 8, 4. — Ein *fl.* *Pr.* von δέσασθαι gebildet ist δεδάσθαι kennen lernen *Dd.* π, 316. Vgl. δάσω, δῆσῃ und δασέομαι.

δέαστο, *Andre* δάστο er schien *Dd.* ζ, 242, wozu der *no.* δάσασται *Ho.*, *Cl.* δάσασται *fl.* ψ, 339. [*Bu. Lex.* 81.]

δέδισσομαι *fl.* δειννυμι.

δέδισσομαι, *irronai* schrecke, sehr selten in der att. Prosa, *no.* δέδισθαι *Dem.* 19, 291, δεδισσομαι *Ho.* (*zage fl.* β, 190), *fl.* δεδιξέσθαι u, 201, 432, *no.* δεδιξάσθαι α, 164.

δέδοικω fürchte *Theotr.* 15, 58 vgl. *deu-*.

δέδουκειν für δεδουκέναι *Theotr.* 1, 102.

δει *fl.* δέω.

δείδω fürchte, nur in dieser Form. *Ho.* vgl. *deu-*.

δειννυμι *fl.* β, 1; *fl.* δειννῶ schon bei *Her.* öfter; *fl.* *no.* ionisch δέσω *ic.* § 3, 2, 4, δ, δειννυμαι bei *Ho.* auch begrüße, bewillkomme, trinke zu *fl.* ε, 196, *Dd.* δ, 59; eben so mit *Prbd.* das *fl.* δειδέσθαι wie als *3<sup>pl.</sup>* δειδέκετο, mit der 3 *fl.* δειδέσθαι *Dd.* η, 73 u. δειδέξατο öfter vgl. § 30, 4, 3; über das *Aug.* § 28, 2, 6. Epische *fl.* in diesem Sinne δεινανάομαι u. δειδιόκομαι (δεδιόκομαι *Dd.* ο, 150 u. *Ar.* *Ry.* 564). Bei *Theotr.* 24, 56 das *3<sup>ter.</sup>* δεινανάσσει.

δειμναιω fürchte, mehr poetisch u. ionisch, nur *Pr.* u. *3<sup>pl.</sup>* [schrecke *Alisch.* *Perf.* 592, *Plat.* *Ges.* 865, e?].

δει- *fl.* β, 1; im *no.* verdoppeln die Epiker das δ nach dem *Aug.* und in *Compositen* [Bekker jetzt nicht]: ἑδδισσα neben δεισα *fl.* η, 93, θ, 138, πεδιδδισσας, ἑποδδισσας, vgl. § 7, 5, 1, δ, doch ἑποδδισσασθαι *Dd.* β, 66. Das *fl.* lautet bei *Ho.* δειδοικω, vergl. über das *Aug.* § 28, 2, 6 und δειδία, ας, ε (3 *fl.* als *3<sup>pl.</sup>* α, 34, ω, 358), δειδμεν, δειδισσεν *fl.* ω, 663; vom *3<sup>pl.</sup>* δειδμεν *fl.* ζ, 99, ἑδιδισσεν öfter; *fl.* δειδιδε (auch esidirt *Dd.* σ, 63), δειδιδε *fl.* υ, 366, *fl.* δειδμεν *Dd.* ε, 274, α, 381, *Part.* δειδιδός *Ge.* ότος *ic.*

δέμω haue, *Pr.* u. *3<sup>pl.</sup>* auch bei Dichtern selten, häufiger bei ihnen, *Her.* und *Späteren* *no.* δειμα, wie *MZ.* *no.* ἑδειμάμην, *fl.* *fl.* δειμημαι, 3 *fl.* *fl.* *3<sup>pl.</sup>* δειμηάτο *fl.* γ, 183, vergl. § 30, 4, 1. Vergl. δαμάω.

δέροκομαι sehe [werde gesehen], dichterisch, Iterativ δερύσκετο *Dd.* ε, [84.] 157; *fl.* δίδορκα mit *Prbd.* *Ho.*, *So.*, *Eu.* [suchte *Pindar*], *no.* ἑδρακον episch, vgl. § 6, 2, 3 (doch auch προσδρακέν *Alisch.* *Comm.* 160 *Ch.* *ic.*) und ἑδέρχθην *actiu* *Alisch.* *Pro.* 53, 140, 546, *So.* *li.* 425, *Tr.*

1000, *Br.* 719, wie ἑδράμην *Pind.* *R.* 7, 3, *Br.* 9, 2; *Bb.* in *μονόδεκτος* *Eu.* *Ry.* 78.

δέρω *fl.* β, 1; *Her.* δειρω; *Bb.* δραρός § 6, 2, 3.

δέω- *fl.* δέω.

δέχομαι *fl.* β, 1; ionisch und bei *Pindar* δέχομαι, vgl. § 4, 1, 1; *fl.* δέδεχμαι, δειδεχμαι hat bei *Ho.* auch *Prbd.* erwarte, empfangen, wozu *fl.* δεδέχομαι *fl.* ε, 238; δέχεται *fl.* μ, 147 ist *fl.* ohne *Redupl.*, vgl. § 28, 6, 6 und über *αται* für *νται* § 30, 4, 3; so noch bei *Ho.* *fl.* *fl.* δέξο *fl.* τ, 10, *Erinna* 4, 1, δέχθαι *fl.* α, 23, 377 und *Rhes.* 524, δέχμενος öfter (auch bei *Pindar*), *3<sup>pl.</sup>* als *3<sup>pl.</sup>* ἑδέχμην, *ho.*, *no.*, *γεμεθα* *ic.* *Ho.* öfter, *Pind.* *D.* 2, 49, δέκτο *fl.* β, 420, ο, 88, wovon *Buttim.* ἑδέκτο, δέξο, δέχθαι als *synkopirten* *no.* nimmt und nur die Formen welche erwarten heißen dem *fl.* und *3<sup>pl.</sup>* zuweist. Für δεδεχμένος steht δεδοχημένος *lauernd* *fl.* ο, 730, (vgl. δ, 107), *Hes.* α, 214. Ὑποδεχθεὶς für ἑποδεχόμενος *Eu.* *Herakl.* 757.

δέω binde *fl.* β, 1; *Op.* δέομαι *Dd.* θ, 352, *fl.* δέοντων [διδέντων *Aristarch*] μ, 54, *3<sup>pl.</sup>* δέον μ, 196, *fl.* ψ, 121 und δέοντο α, 553; δηάσασθαι band an *fl.* ω, 15; δει man muß hat *Ho.* nur *fl.* ε, 337. Vgl. δίδημι.

δέω ermangele, *fl.* β, 1; *deu* [έδησεν *Bt.*] entbehrte *fl.* α, 100, wo *Grashof* ἐμευ δ'έδησεν will, ἑδείχσεν ermangelte *Dd.* ε, [483.] 540; *fl.* bei *So.* δειόμαι, ἑδένετο, δειήσομαι.

δήλομαι beschädige, *MD.* bei Dichtern und *Her.*, der δειήληται 4, 198, 8, 100, 3 passiv gebraucht; *actiu* *Eu.* *Hipp.* 175?

[δηρίω] streite, *no.* ἑδήρῃσα *Theotr.* 25, 82; *δηρίω* *Pind.* *R.* 11, 26, *Gen.* *Med.* δηρίομαι *Ho.*, *Simon.* *Am.* 7, 118, δηρίομαι *Pind.* *D.* 13, 44, *fl.* δηρίομαι *Theotr.* 22, 70, *no.* δηρίομαι *Dd.* θ, 76, *deu* δηρίων *fl.* π, 756, vgl. § 7, 7, 1, *Bb.* z. *B.* in ἀμυδιήγυτος *Thuf.* 4, 134, 1, ἀδήγυτος.

δήω werde finden, treffen, nur *Pr.*, *Ho.* § 53, 7, 6.

δαιτάω *fl.* β, 1; ohne *Aug.* § 28, 4, 1, vgl. *Pind.* *fl.* 9, 68.

διδάσκω *fl.* β, 1; *no.* διδασκῆσαι *Ho.* *Hy.* δ, 144, *Hes.* ε, 64, ἑδιδάσκασθαι *Pind.* *fl.* 4, 217.

διδήμι binde, wovon δίδεαι *Ken.* *An.* 5, 8, 24, δίδέντων *Dd.* μ, 54? *3<sup>pl.</sup>* δίδη *fl.* λ, 105.

διδράσκω *fl.* β, 1; bei *Her.* διδράσκω, δρήσομαι, ἑδρην, [δεδράκα *Hippokr.*] δρῆναι, 3, 45, 1, aber *Part.* δράς *Ge.* δράντος 3, 148, 1, 4, 1, 148; ἑδρῆν für ἑδρασαν *So.* *fl.* 167. [Bei *Tragikern* ist das Wort selten. *Clinsley* zu *Eu.* *Her.* 14.]

δίλῃμαι luche behält durchgängig das η: δίλῃαι *Dd.* λ, 100, [δίλῃαι *Theotr.* 25, 37], δίλῃναι *Alisch.* *Hif.* 801, δίλῃσθαι, [δίλῃσθαι *Hes.* ε, 603, vgl. *Robeck* zu *Soph.* *li.* p. 180], δίλῃμενος, ἑδίλῃντο *Ho.* und *Her.*; *fl.* δίλῃσομαι *Dd.* π, 239; einzeln δίλω überlege, *Dratel* bei *Her.* 1, 65, 2, δίλω *fl.* π, 713.

δίκεῖν werfen, *def.* *no.* 2 bei *Pind.* u. *Trag.*

δίρεω, δειρέω drehe; *MP.* δειρήσθαι *Dd.*, *Rhes.* 353.

[δίω] fürchte, in *περι-δίω* *Ho.* öfter; *fl.* *no.* x, 251. Dazu [von *δίημι* oder *δίνημι*?] ἐνδίσσων sie hetzen α, 584, δεινται, δισσθαι laufen μ, 304, ψ, 475.



*διδασθαι* scheuen *Bl. μ.* 276, *σ.* 162, *Ωδ. ρ.* 398, *ν.* 343; nur so *Εἰ. διώμαι, διήται* und *Ωρ. διώτο* *Ωδ. ρ.* 317; denn *Bl. λ.* 492 steht für *διήται* jetzt *κάτεσον, μεταδιόμενος* *Μισθ. Πίτ.* 799, *Εὐμ.* 337. 363.

*διωκάθειν* *Μφ.* von *διώω* *Εὐ.* *Ερεχθ.* 20, 25, *Ατ. Βο.* 1482 u. bei *Platon Rep.* 375, a, *Εὐργ.* 483, a, *Εὐθύφρ.* 15, d, nach *Andern* *Νο.* 2 *διωκαθῆν* vgl. unter *ἔχω*.

*διώω* *Γ.* 1; *ΔΜ.* *Bl. ρ.* 602, *Ωδ. ν.* 162 (?), *σ.* 8.

*διωπαλιζω* schiltete, *Bl. δ.* 472, *Ψ.* *ἔω* *Ωδ. ξ.* 512.

*δοάσατο* *Γ.* *δατο*.

*δοκέω* *Γ.* 1; bei *Dichtern* auch *δοκήσω, ἐδόκησα, δοκηθέντα, δεδόκηκα* *Μισθ. Εὐμ.* 299, *δεδοκῆσαι* *Εὐ. Μεδ.* 763, *Ατ. Βε.* 725, *δεδοκῆται* *Πίνδ.* *Μ.* 5, 19, *δεδοκῆμένος* *Spigner* zu *Bl. ο.* 730; *δοκήσω, ἦσαι* auch bei *Ατ.*, doch nicht im *Trimeter*, *Ψδ.* 737. 1485. *Her.* hat nur *δοκήσει* 4, 74 und *ζω. δεδοκῆται* 7, 16, 5, sonst *δέξω, ἔδοξα, δέδοκται, το, δεδογμένος*. *Ββ.* in *ἀδόκητος*, auch bei *Thuf.* öfter, vgl. *δέχομαι*.

*δοῦπιω* töne, *Νο.* bei *So.* neben *δοῦπησα* auch [*ἰγδοῦπησα* *Bl. λ.* 45, *Πφ.* *δεδοῦπώς* gefallen *ψ.* 679.

*δραμεῖν* *Γ.* *τρέχω*.

*δρατός* *Γ.* *δέγω*.

*δράσσομαι* greife *ΜΔ.* *Νο.* bei *Plat.* *Εψ.* 209, e.]

*δρέπω* *Γ.* 1; *Νο.* 2 *ἰδραπον* *Πίνδ.* *Ρ.* 4, 130. *Ββ.* in *ἄδρεπτος*.

*δρέφω* *Γ.* *δρέπω* zerfleische *Bl. ψ.* 187, *ω.* 21; *Π.* *Νο.* 1. *ΜΡ.*

*δυνάω* bringe in Noth, einzeln *Ωδ. υ.* 195.

*δύναμαι* vgl. § 10, 5, 5 u. 36, 2, 3; bei *So.* ohne oder mit einfachem *Aug.*; letzteres wohl auch bei *Her.*; über *δύνα* § 36, 2, 1; *δυνάται* und *δυνάτο* § 30, 4, 7, 8; *Νο.* bei *So.* gew. *δυνήσασθαι; δυνασθῆναι* *Bl. ψ.* 465, *Ωδ. ε.* 319, *Πίνδ.* *Δ.* 1, 56 und wohl stets *Her.* [*Εὐ.* *Ion* 867? vgl. *Clinsley* zu *So.* *ΩΤ.* 1216.]

*δυνέω* für *δύω* *Her.* 3, 98, 2.

*δύω* *Γ.* 1; nur *Actio*; bei *So.* u. *Her.* eingehen, wie *δύμον* *Ωδ. η.* 81, anziehen, *τεύχεα, καθύνα;* so auch *κρατερή ἐλίσσα δέδυνεν* *Bl. ι.* 239, *κάματος γυία δέδυνεν* *ε.* 811.

*δύομαι* § 8, 2, 5. *Ββ.* in *πάνδυτος* *Μισθ.* *Περ.* 906.

*δύω* ziehe an (einem Andern) *Her.* 2, 42, 3 [intransitiv 2, 66? untergehen mit kurzem *υ* *Bl. ρ.* 232, *Ωδ. ε.* 272, *Βιον* 9, 6]; *Νο.* *ἀπό τεύχεα δύσαι* *Bl. ν.* 182 *κ.*; vom *Πφ.* *Γ.* *δύω*. *Der* 2 *Νο.* ist auch bei *So.* stets intr., selten ohne *Aug.* (*δύ* *Bl. θ.* 85 *κ.*), *ἰδύνη(ν)* *Bl. κ.* 254, die 3 *Π.* *Πφ.* *ἰδύν* *Bl. δ.* 222, *λ.* 263 neben *ἰδύσαν* *σ.* 145; vom *Conj.* *δύω* *Bl. ζ.* 340, *φ.* 186, 455 *κ.*, *δύης* *ι.* 604, *δύη* *λ.* 194, *ρ.* 455, als *Ωρ.* *δύη* bei *Bekker* [*δύη* will *Thierisch* *Schulgr.* § 162, 2 nach *Herm.* *De prae. Att.* p. 20]. *Ωδ. ε.* 377, *σ.* 348, *υ.* 286 [u. *ἐδύμεν* *Bl. π.* 99, *ἐδύμεν* will *Herm.* *De ell.* p. 132], *Ψφ.* *δύει* *Bl. π.* 64, *δύει* *σ.* 140, *Ζ.* episch *δύμεναι* neben *δύναι*; *Ψτ.* *δύσαν* *Bl. θ.* 271. — Das *Μεδ.* heißt (auch im *Pr.* und *Ψφ.*) sowohl sich anziehen als untergehen: *δύεται ὁ ἥλιος* *Her.* 4, 181, *δύοντο* *τείχος* *Bl. ο.* 345; *Ψ.* *δύομαι* *Ωδ. μ.* 383, *Bl. ψ.* 622; vom *Νο.* ist bei *So.* *ἰδύσατο* hemähter als *ἰδύσατο* (*Spigner* zu *Bl. λ.* 16), ausschließlich *δύσω* als 2 *Π.* *Ψν.* u. *Ψφ.* wie *δυσόμενος* vgl. § 29, 2, 2. — Das *υ* findet sich bei *So.* im *Pr.* u. *Ψφ.* auch kurz, wie in *δύεται* *Bl. γ.* 114, *ε.* 140, *ν.* 225, *δύεσθην* *Ωδ. ζ.* 114; immer lang auch bei ihm

in allen übrigen Formen, außer etwa in *Ωρ.* für *ἰδύσαν*; auffallend ist der *Εἰ. Νο.* 2 mit kurzem *υ* *Def. ε.* 728.

*δωρέω* schenke als *Actio* *Def. ε.* 82, *Πίνδ.* *Δ.* 6, 78, *So.* *ἀποσπ.* 68.

*ἔαφθῆ* *Γ.* *ἄπω*.

*ἔάω* *Γ.* 1 u. 2 § 27, 3, 1; zerdehnte Formen durch *α* hat *So.*, aber nicht durch *ο*, auch jene nur im *Pr.*: *ἔάω;* daneben im *Pr.* auch *ἔω;* *Ψφ.* 3 *Π.* *Εἰ.* *ἔα* u. *ἔα,* *Iterativ* *ἔασκεν* u. *ἔασκεν* (von *ἔω*); *Νο.* *ἔασα* u. *ἔασα.* *Her.* sagt immer ohne *Aug.*: *ἔω* *κ.*; doch kommen die *Νο.* bei ihm nicht vor.

*ἔγγυαλιζω* händige ein, *Ψ.* *ἔω,* *Νο.* *ἔγγυαλιζα* *So.*

*ἔγειρω* *Γ.* 1; bei *So.* mit und ohne, bei *Her.* wohl stets mit *δ.* *Aug.*, doch vom 2 *Νο.* *Μεδ.* nur *ἔγειρο* bei *So.*, *Ψφ.* *ἔγειρο* *Ωδ. ψ.* 5, *Ωρ.* *ἔγειρο* *ζ.* 113, *Πφ.* *ἔγεισθαι*, so betont, *ν.* 124, *ἔγεισθαι* jetzt bei *Bekker*, *Part.* *ἔγρομένος* *κ.* 50; *ἔγρηγορα* hat bei *So.* die 2 *Π.* *Π.* *Ψφ.* *ἔγρηγορθε* *Bl. η.* 371, *σ.* 299, die 3 *Π.* *Ψν.* *ἔγρηγορσθαι* *κ.* 419, *Πφ.* *ἔγρηγορσθαι* jetzt *ἔγρηγορσθαι* betont *κ.* 67. — *Μφ.* bei *So.* *ἔγρησσω* wache und *ἔγρηγορόων* wachend, dies nur *Ωδ. υ.* 6.

*ἔδρόω* verlobe, ohne *Aug.* *Theokr.* 22, 147; *ἔδρόσασθαι* ausfallen (*Opt.*) *Ωδ. β.* 53.

*ἔδω* *Γ.* *ἔδω*.

*ἔεργω* *Γ.* *εργω*.

*ἔθελω* *Γ.* 1; nur dies, nicht *θέλω*, bei den *Epikern* und wohl auch bei *Pinbar*, überall in augmentirten Formen *ἤθειλον* *κ.* (*Freitag* zu *Bl. α.* 277); fast immer haben auch *Her.* und *Thuf.*, gew. *Platon* *ἔθελω;* *θέλω* scheint vom *Trimeter* ausgegangen; *ἤθειλον* *κ.* ist bei *So.* neben *ἤθειλον* *Ψφ.* ohne *Aug.*, *ζω.* bei *Her.* 8, 80 und *ἔθελσα* 7, 107, 1. 164. 168, 3. *Ψτ.* *ἔθειλεσκον* *Bl. ν.* 106.

*ἔδω* gewohnt, *Def. Part.* *Bl. ι.* 540, *π.* 260; *Πφ.* *ἔωθα* neben *ἔωθα* *Bl. θ.* 408. [422]; nur jenes *Her.*, auch im *Ψφ.* nur *ἔωθα* *κ.* [für *ἔωθε* als *Πφ.* 2, 68, 3 hat *Bekker* *ἔωθε* gegeben.]

*ἔλατο* *Γ.* § 38, 2, 8; *ἔλαται, το* 38, 6 *Α.*

*ἔλω* träufele, episches *Pr.* nur mit *δάκρυ(ον)*.

*ἔδω* sehe als *Pr.* *Theokr.* 2, 25? *εἰδήσω* als *Ψ.* zu *οἶδα* hat *So.* neben *εἶσομαι* öfter u. *Her.* 7, 234, 1, *ἰδρῶ* zu *εἶδον* *Theokr.* 3, 37; *εἶδομαι* schein, erscheine, eig. episch, doch auch bei *Her.* *εἶδόμενος* 6, 69, 7, 56, *Μισθ.* *Θο.* 176 *κ.*, *εἰδόμενος* *Πίνδ.* *Μ.* 10, 15, *Νο.* *εἶσω* *Bl. ι.* 645, *ἔλατο* und *εἶσατο*, *εἰπάσθην, εἶσατο, εἶσάμενος* und *εἰσάμενος* *So.* *Vgl.* *δράω*.

*ἔλω* weiche *Γ.* 1; für das *Ψ.* *εἶλω, εἶλωμαι* *Bl. α.* 294, *ψ.* 602, *Ωδ. μ.* 117; *Iterativ* *εἶλασθε* *Ωδ. ε.* 332. *Vgl.* *ἐπιεικός* *So.* — *Μφ.* *εἰκάθειν* bei *So.* u. spätern *Dichtern*, auch bei *Platon* *Soph.* p. 254, d u. *Apol.* 32, a, nach *Andern* *Νο.* 2 *εἰκαθῆν* vgl. u. *ἔχω*.

*ἔλω* bin ähnlich, *Ψφ.* *εἶμι* (*ἦκει*) *Ατ. Βδ.* 1298 (nach *Andern* für *λοικε*, wie *εἰκέναι*, vgl. § 8, 2, 5), schien angemessen *Bl. σ.* 520, *Ψ.* *εἶλω* *Ατ. Βο.* 1001, *Πφ.* *λοικα* auch bei *So.*, *λοικεν* es geziemt sich episch und bei *Pinbar*, *Ψφ.* *ἔωκει* u. *ἔωκεσαν, ἔωκεσαν* nur *Bl. ν.* 102, wo *Bekker* jetzt *ἔωκεσαν* giebt *Part.* *εἰκώς, εἰκώς* nur *φ.* 254, wo *Thierisch* *Schulgr.* § 142, 6 *Α.* *ἔωλος* will. *Part.* *εἰκώς, εἰκώς* nur *φ.* 254, wo *Thierisch* *Schulgr.* § 142, 6 *Α.* *ἔωλος* will. (wie *Pinbar* 3, 3, 63?), *Ψ.* *εἰκνία, εἰκνία* nur *σ.* 418, *εἰκνία* jetzt *Bl. ψ.* 66, bei *Her.* gew. *Πφ.* *οἶκα, οἶκώς; λοικα* 1, 39, 3, 71, 2, 4, 31, 99, 3, 132, 6, 64, 7, 18, 2, bei den *Dramatikern* fast regelmäßig *εἰκώς* und





ποιαι hoffe, Spf. bei Ho. wohl immer ohne Aug. ἄπειο, ετο [Spitzner zu Pl. ρ, 404], ἔλλετο Pl. μ, 407, ν, 8, 609, Pf. ἔλλπα hat die Bed. des Pr., Pspf. ἔλλπειν die des Spf. Wb. in ἄελπιος u. ἐπιέλπιος Archil. 76, 5. Alles Uebrige fehlt.

ἔλλω f. εἰλώ.

ἐλ- f. εἰλω.

ἐμέμηκον f. μηκάομαι.

ἐμνήμυκα f. ἡμίω.

ἐναίγω tödte, Spf. ἐναίγω Pind. N. 3, 47, No. ἦραγον So. Ant. 871, Eu. Andr. 1182, ἐναγον Pind. N. 10, 15; DBl. mit e. No. ἐνήρατο Pl. ε, 43, 59, ξ, 515.

ἐναρίζω, tödte, spoliire, ohne Aug. bei Ho., Ju. ἐναρίζω, No. ἐνάριζα vgl. § 27, 2, 1; No. Pl. ἦραρίσθην Archil. Cho. 343, Pf. ἦράρισμαι So. Nt. 26.

ἐνδίδεσαν f. δίδω.

ἐνεκ-, ἐνεκ- f. γέγω.

ἐνέπω u. ἐνέπω sage, wovon bei Ho. Dp. ἐνέπομαι Dd. ρ, 561, Pind. Dd. 8, 82, GJ. ἐνέπω Arionil. 3, 7, Spv. ἐνεπε Ho., Part. ἐνέπων Ho., ἐνέπων Pindar, Spf. ἐνεπον Ho. u. Pind., ἐνεπον ders. D. 8, 20, N. 1, 69, 4, 33, ἦνεπε sonst N. 10, 79; die Tragiker mit ν, mit einem ν nur in anapästischen u. iyrischen Stellen; No. ἐνίσπον, GJ. ἐνίσπω, Dp. ἐνίσποις, Spv. ἐνίσπε Dd. δ, 642, Theokr. 25, 34, gew. ἐνίσπες [Spitzner zu Pl. λ, 186], Jf. ἐνίσπειν (auch Eu. Sil. 436); Ju. ἐνίπω (ἐνίσπῃσω Dd. ε, 98).

ἐνήνοθα episches Pf. mit Verb. nur in Compositen, die 3 P. auch aoristisch, ἐπνήνοθε, κατενήνοθε liegt, lag darauf Pl. β, 219, κ, 134, Dd. θ, 365, GJ. δ, 280. [Buttmann Lexil. 63, 1 ff.]

ἐνθεῖν f. ἔρχομαι.

ἐνίπω u. ἐνίσσω schelte mit e. No. ἐνέπιπον (wie nach Buttmann Lexil. 63, 18 ff. bei Ho. für ἐνέπιπον u. Pl. ψ, 473 für ἐνέπισπον zu schreiben) und ἦνίπαπον bei Ho.

ἐννυμι f. B. 1; Spf. καταείνον [-ισαν Besser] Pl. ψ, 135, wo ei nicht Aug. ist vgl. ἐπείνωσθαι Her. 4, 64, 2; Ju. ἀμύνωσω Dd. ε, 167, ἔσω ρ, 550 ι.; No. ἔσω ὄστερ, Dp. ἀμύνωσμαι σ, 361, Spv. ἔσων Pl. π, 670, Part. ἀμύνωσασα Dd. ε, 264, ο, 369. — M3. Spf. ἐννυτο Dd. ε, 229, 230, κ, 543, Ju. ἔσσομαι Pind. N. 11, 16; No. ἔσωτο Pl. ξ, 178, ἔσαντο ν, 150, Dd. ψ, 142, ἔσωτο Pl. η, 207, κ, 334, ἔσσωτο κ, 23, 177, Dd. ξ, 529, ἔσαντο Pl. ξ, 350, 383, Pind. P. 4, 204, Spv. ἀμύνωσασθε Dd. ψ, 131, Jf. ἔσασθαι η, 338, Pl. ω, 646, Part. ἔσώμενος Pl. ξ, 282, 372, τ, 233; Pf. Pl. ἔσωαι Dd. ω, 250, ἔσαι Her. 1, 47, 2; Pspf. ἔσω Dd. π, 199, ἔσω ὄστερ, ἔσωτο Pl. μ, 464, 3 P. Du. ἔσθην σ, 517, Spv. ἔσω γ, 57; daneben ein Pf. εἶμαι Dd. τ, 72, εἶμαι λ, 191, die 3 Pl. εἶατο Pl. σ, 596 vgl. § 30, 4, 1 (sonst auch von ἡμῖν), εἶμένος Pl. δ, 432, ο, 308, ν, 381, Dd. ο, 331, καταεἶμένος Dd. ν, 351 und ἐπαιμένος ὄστερ.

ἐνένω (ν) Ho. u. ἐνώ (ν) bereite Ho. u. Pindar, Pr. u. Spf. ohne Aug., von ersterm auch No. Act. und Med.

ἐόλητο f. εἰλω.

ἐπαῶ f. αἰω.

ἐπανορεῖν f. αἰρ-.

ἐοργα f. ῥέζω.

ἐοργάζω § 28, 4, 4.

ἐπίσταμαι f. B. 1; vgl. § 10, 5, 5, 36, 2, 1 u. 3; 3 P. Ind. Pl. -ίαιται, εἶατο, wie mit und ohne Aug. § 30, 4, 7, 8.

ἐπω bin um etwas beschäftigt als Simplex Pl. ζ, 321, ἀμφ' Ὀδυσῆα

ἔπον λ, 483 [das Med. so Pl. λ, 474], häufig in Compositen mit δαῖ, ἐπι, περί (μεθέπω); bei Ho. mit u. ohne Aug. vgl. ἔπεπον Pind. P. 6, 33, meist mit demselben bei Her., außer in περιέφθασαν 6, 15, 8, 27, 1; Her. ἐπέπεσκον Dd. μ, 330; Ju. περίπω werde behandeln Xen. Cyr. 4, 4, 12, ἐπέπω werde mir zuziehen Pl. ρ, 588, Dd. ω, 471; No. περίσπον Her. an 5 St., μετασπόν Pl. ρ, 190, Dd. ξ, 33, ohne Aspiration in ἐπίσπον, ἐπισπόρην bei Ho., Archil. Pers. 544 u. Pind. P. 4, 133; über den Spv. ἐπισπόρην bei Ho., 3, 4. No. Pl. περιέφθην 5, 1, 1 vgl. oben, Ju. Pl. περίσπομαι § 30, 3, 7, 149, 3; Bei Ho. finden sich ἔσπονται, ἔσπομαι, ἔσπίσθω, ἔσπίσθαι, ἔσπόμενος neben σπύσθαι, in Compositen jedoch nur die Formen ohne ε, wie ἐπισπόμενος, μετασπόμενος, weshalb man die mit ε angezeigt hat, da sie alle nach Vocalen vorkommen. Vgl. jedoch Spitzner 3. Pl. exc. 10. Sicher sind auch bei Pindar ἔσπηται D. 8, 11, ἔσποιο 9, 83, P. 10, 17 und ἔσπομενοι 3, 4, 36. [Für ἔσπηται Dd. δ, 326 hat Besser ἔρχεται aufgenommen. Spätere jedoch haben entschieden ein Pr. ἔσπομαι.]

ἐραμαι f. B. 1; ἔρασαι ft. ἔρασαι Theokr. 1, 78, ἔραται von ἐράομαι 2 149? wie ἐράσθε Pl. π, 208; ἔραται als Conj. Pind. P. 4, 92, Sappho Br. 59; No. ἔρασάμην Pl. ξ, 317, ἔρασαιο π, 182, ἔρασαιο ν, 223, Dd. λ, 238, Archil. 29, ἔρασασατο Pind. D. 1, 25, P. 2, 27, ἐράσθην Her. 2, 131? neben ἦράσθην 1, 8, 1, 31, 1; Wb. auch ἔρατος Pl. γ, 64, Archil. 20, 3, Ar. The. 993. — Mf. ἐρατίζω Pl. λ, 551.

ἐράω gieße, nur in Compositen, selten in der Prosa; No. ἐράσαι.

ἐργάζομαι f. B. 1; Spf. ἐργάζομαι Dd. ω, 210, doch auch εἰργάζετο γ, 435; über Her. § 28, 4, 4.

ἐργω f. εἰργω.

ἐργ- u. ἐρδω f. ῥέζω.

ἐρεῖνω frage, episch, Pr. u. Spf. ohne Aug.; DBl. Pl. κ, 81, Dd. ρ, 305.

ἐρέθω reizt, bloß Pr. Ho. und Spf. ἦρεθον Theokr. 21, 21 u. A.

ἐρείδω f. B. 1; die 3 P. Pl. Pl. u. Pspf. Pl. ἐρηδάται, το Pl. ψ, 284, 329, Dd. (γ, 86, wo Besser ἐρηδάται hat) η, 95 vgl. § 30, 4, 3 u. 4; die 3 Si. Pspf. ἦρηεστο Pl. γ, 358, δ, 136, η, 252, λ, 436, ἐρηεσμένος Her. 4, 152, 2.

ἐρεῖκω reiße, breche transitiv, No. ἐρεῖκται Ar. Br. 19 Mein.; Pf. intr. mit e. Pl. ἐρηγγμαι Hippokr.; intr. auch No. ἦρικον Pl. ρ, 295, So. Br. 164.

ἐρείπω werfe um, Spf. ἔρειπον Ho., Ju. ἐρείπω So. DBl. 1373, No. 1 ἦρειψα Her. 1, 164, 1, No. 2 ἦρειπον stel. Pl. π, 344, κ, 330, 467, ψ, 691, ἔριπον Pl. ε, 68, ν, 417, Simon. bei Dion. π. συνθ. 26; Pf. ἐρήριπα bin gestürzt ξ, 55 vgl. § 28, 6, 7; Pf. No. ἦρηεθην So. Nt. 309, ἦρηεθην Pind. D. 2, 43; Pf. ἐρήριμαι, wozu ἐρήριτο Pl. ξ, 15, eine Ver- kürzung ähnlich der § 29, 3, 7. Das Wort ist überhaupt in der att. Prosa selten (Xen. Cyr. 7, 4, 1), häufig in der spätern wie bei Dichtern, vgl. Len- nep 3. Ppal. 4 p. 18. Desselben Stammes ist wohl auch ἀρηγείψαντο rissen fort Pl. ν, 234 ιc.

ἐρέπιτομαι fresse, Pr. u. Spf. Ho. [wohl eig., wie das plattdeutsche repen, aus der Raufe fressen]. Vgl. ἐρέγω.

ἐρέσθαι f. nach ἔρχομαι.

ἐρεύγω f. ἐρυγγάνω.

ἐρεύθω röthe Pl. λ, 394, No. ἐρεύσαι σ, 329. Davon ἐρυθαίνετο wurde roth Pl. κ, 484, ρ, 21. (So auch ἐρεύθομαι Sappho 93, 1, Theokr. 17, 127.)

ἐρέω, bei Pind. P. 4, 240 und Spätern ἐρέπω bekränze, Zpf. und No. Act. bei Ho. u. Pind. ohne Aug.; die Pf. (u. pass. No.) fehlen; PM. ἐρέχθω plage, quäle Pr. Ho.

ἐρέω frage, suche Ho.; ἐρείομεν für ἐρέωμεν M. α, 62 vgl. § 2, 6, 3. S. noch εἰπεῖν.

ἐρητύω halte zurück rg.; Iterativ ἐρητύσασκε M. β, 189, λ, 567. Das v, eig. lang, wird von Ho. (immer) verflürzt in ἐρήτυον, ε, und ἐρητύεται. DM. M. ο, 723.

ἐρίζω streite; DM. M. ε, 172 und Ju. ἐρίσσειαι Dd. δ, 80; dazu Pf. ἐρήριται Hef. Br. 219 und No. ἐριδήσασθαι M. ψ, 792 (zu ἐριδαίω).

ἐρωώ f. B. 1; Ju. ἐέρωω Misch. Cum. 477, ἐρωώμενος Theotr. 18, 40 vgl. 27, 63, No. ἐρώω bei Spätern neben ἐρωύσα von ἐρωέω.

ἐρήω gehe fort, ἐρήσω, ἤρησα, ἤρηκα Ar. The. 1075. Selten in der Prosa.

ἐρσαι reifen, def. No. in ἀπέρσα M. ζ, 348, vgl. φ, 283. 329. [Buttm. Ver. 92.]

ἐρυγγάνω rülpe, Ju. ἐρεύδομαι Hippokr. 2 p. 669, No. ἤρυγον Ar. We. 913. 1151, brüllte M. v, 403. 4. 6, Spätere ἤρευζάνω. Ein Pr. ἐρεύγομαι Ho., Pind. P. 1, 29, Her. 1, 202, 3 und Spätere. [Rob. zu Phr. p. 64.]

ἐρυθαίρω f. ἐρεύθω.

ἐρύω halte ab, poetisch und ionisch [Her. 1, 32, 4. 5, 15; auch bei Xen.], Zpf. ἔρυον Ho., Ju. ἐρύω, No. ἔρυξα Misch. Sie. 1067, vgl. Xen. An. 5, 8, 25, ἔρυξα Ho. neben No. 2 ἔρυκακον u. ἐρύκακον, vgl. § 28, 6, 3, Dp. ἐρυκάκω, Zpf. ἐρύκακε, Jf. ἐρυκακίειν. — Mfn. ἐρυκάνω Dd. κ, 429 und ἐρυκανάω α, 199.

ἐρύω (u. ἐρυ-) ziehe, poetisch u. ionisch (meist mit kurzem v), auch als Ju. § 29, 2, 4; Zpf. ἔρυον M. μ, 258, No. ἐρύσα, bei Ho. auch ἐρύσσα Dd. θ, 85 und ἐρύσα oder ἐρύσσα öfter, [Zpf. ἐρύσον So. Tr. 1033.] Jf. ἐρύσαι Her. 9, 96, 2, ἐρύσας 2, 38, 1. 4, 10, 1. 8, 96, 2, ἐρύσας Ho. und Her., wie G. ἐρύσω Ho. M. ρ, 230, ἐρύσσης ε, 110, ἐρύσσωσι Dd. ρ, 479, vgl. M. ρ, 635; Iterativ ἐερύσασκεν κ, 490. — MZ. für sich ziehen; erhalten, retten neben ἐρύσθαι auch ἐρύόμεθα M. φ, 588, Zpf. ἐρύοντο ρ, 277, ἐρύετο mit langem v ζ, 304; Ju. ἐρύσσονται M. σ, 276, ἐρύσσεισθαι Dd. φ, 125; No. ἐρύσάμην, αο, ατο (u. ἐρύσαστο M. χ, 306) neben ἐρύσαστο [ἐρύσαστο mit langem v Dd. ε, 279?], ἐρύσαντο Ho., Conj. ἐρύσσειται M. κ, 44, Dp. ἐρύσαιω ε, 456, ἐρύσαιω ε, 298 neben ἐρύσσαιω Dd. π, 459, M. θ, 143, vgl. ρ, 327, Jf. ἐρύσασθαι (v) M. χ, 351, ἐρύσασθαι σ, 174, ἐρύσασθαι α, 216, Part. ἐρύσασμενος α, 190, Pind. R. 9, 23, ἐρύσασμενος Her. 4, 8.

Vom Pf. und Zpf. oder synkopierten No. finden sich bei Ho. in passivem Sinne (ziehen) κατερύσσαι Dd. θ, 151, ἐρύσται M. δ, 248, Dd. ζ, 265 (?), mit langem v M. ε, 75 vgl. § 30, 4, 2, ἐρύοντο M. σ, 69, ἐρύατο ε, 30, ο, 654 (mit langem v), ἐρύμενος ν, 682 [ἐρύτο wurde bewahrt Hef. θ, 304, Jf. ἐρύμεναι (v) ziehen Hef. ε, 818]; in medialem ἐρύεται (v) schirmen M. α, 239, (v) passen auf Dd. χ, 463, ἐρύσο (mit langem v) schirmtest M. χ, 507, ἐρύτο 3sg Dd. χ, 90, schirmte M. π, 542, ω, 499, Dd. ψ, 229, ἐρύτο schirmte, wehrte ab M. δ, 138, ε, 23. 588, ν, 555, ρ, 518, ψ, 819, Dd. ω, 524, Hef. α, 415, ἐρύοντο retteten M. μ, 454, ἐρύατο mit kurzem v χ, 303, Jf. ἐρύσθαι gezogen sein Dd.

ε, 332, τ, 289, ἐρύσθαι schirmen γ, 268, ψ, 151, erspähen ψ, 82, ἐρύσθαι bewahren ε, 484, ι, 194, κ, 444, ε, 260, ρ, 429, ἐρύοντο Theotr. 25, 76, No. Pf.? Bb. ἐρύστος So. M. 731. Vgl. ἐρύομαι und Buttm. Ver. 18.

ἐρχομαι f. B. 1; bei Dichtern, namentlich bei Epikern, vom Pr. auch der Zpf., Zf. und das Part. (diese beiden auch bei Prosaikern,) (der Conj. M. κ, 185, vgl. Dd. π, 170,) und öfter das Ju. ἐεύσομαι, dies auch öfter bei Her. und att. Dichtern [Einsley zu Cu. Her. 210]; der No. lautet dorisch ἤρθον, vgl. § 4, 4, 1 (nie bei Pindar), episch (auch bei Pind.) ἤλυθον neben ἤρθον in den daktylischen Formen des Ind., beide nie ohne Aug., sonst ἤρθωμι, ἤρθω, ἤρθέ, ἤρθών, ἤρθέω neben ἐθέμεναι und ἐθέμεν; dorisch ἤρω, ἤρωμι Ar. Rh. 105. 118; bei Tragikern findet sich ἤλυθον zuweilen selbst im Trimeter [Einsley zu Cu. Med. 1077, angefochten von Hermann Diss. de Rheso opp. 3 p. 297 f.] bei Her. nur ἤρθον; Pf. episch ἐήλυθα § 2, 3, 2, d neben ἐήλυθα (nur dies bei Her.), synkopiert in der 1 Pl. Pl. ἐήλυθμεν M. ε, 49, Dd. γ, 81 vgl. § 4, 5, 4 u. 8, 2, 2 [ἐήλυμεν Kratin. 236], Zpf. ἐήλυθαι öfter, Part. ἐήλυθώς Dd. τ, 28, υ, 360, ἐήλυθώς M. ο, 81.

ἐρύσθαι f. B. 1; vgl. § 30, 3, 4; auch bei Ho. ἐρύσθαι betont, doch nicht von Bekker; daneben finden sich epische Formen mit eingeschaltetem ε: ἐρύεσθε, σθαι, ἐρύομαι, ἐρύοντο. Episch u. ionisch sind Pr. ἐρύομαι, [ἐρύομαι vor Bekker Her. 3, 64, 3], Zpf. ἐρύομην (auch Pindar D. 6, 49) u. Ju. ἐρήσομαι [bei Her. auch ἐρήσομαι 1, 174, 2?]. Bei Her. findet sich keine sichere Form des Präsens, wie ἐρύομαι, εται, ονται. Vgl. ἐρέω, ἐρείνω u. ἐρωάω.

ἐρωτάω frage, episch und ionisch ἐρωτάω (εω § 34, 5, 7. 8) ohne Aug.; doch steht ἠρώτων Dd. δ, 251 und ο, 423, an der letzten St. von Bekker geändert, an der ersten nicht.

ἐσθημένος angekleidet Her. 3, 129, 2. 6, 112, 2, ἠσθημένος Cu. Hef. 1539 u. Spätere, ἠσθητο Mf. verm. G. 9, 3. 34. 12, 32. 13, 1.

ἐσθίω f. B. 1; episch auch ἐσθω [Misch. Ag. 1579, Cho. 279, Mfman 25, 6 und Komiker], Jf. ἐσθειν, öfter ἐσθέμεναι, Part. ἐσθών, Zpf. ἠσθον; häufiger episch ἐδω [auch Mfai. Rom. 28, Cynulos 28], Jf. ἐδμεναι, Part. ἐδων [Cu. Rh. 245], Dp. ἐδοι M. ν, 322, ἐδοιεν jetzt χ, 42, Zpf. ἐδον Dd. ψ, 9, Iterativ ἐδεσκε M. κ, 501; vom No. ἐραγον, episch auch ohne Aug., Jf. φαγέμεν bei Ho. öfter als φαγέειν Dd. π, 429; vom Pf. 2 ἐδηθώς M. ρ, 542 u. Pf. Pf. ἐδηθεται Dd. χ, 56. — [DM. ἐδομαι Plat. Rep. 373, c und Plat. Prot. 334, c.]

ἐσπετε f. εἰπεῖν.

ἐσπον ιε. f. ἐπω.

ἐσσαί ιε. f. εἶσα.

ἐσδόμαι f. ἠτάομαι.

εὔδαε f. ἀνδάνω.

εὔδω f. B. 1; Zpf. εὔδον Ho. u. Her. 1, 211, jetzt auch 3, 69, 3; καθεὔδον bei Ho. und den Tragikern, bei den Komikern ἐκάθειδον und καθεὔδον [Porson Borr. zu Cu. Hef. p. 17], No. καθευδήσαι Hippokr.

εὔνάζω und εὔνάω lege hin; MP. mit No. Π.

εἰρήσκω f. B. 1; Jf. No. εἰρήμεναι Ho.

εἶω rüste, setze, No. εἶσα Ho., ἀρεῦσα auch in Prosa, Pf. ἠρεμμένος Misch. Br. 309.

ἐχθαίρω hasse, No. ἠχθηρα υ, 306, Misch. Pers. 758; ἀπεχθαίρω mache verhasst Dd. δ, 105, vgl. Lobbeck zu So. M. 40 p. 97; ἐχθαίρομαι bin





λ, 84. 141. 205 u. *τεθνηκία* δ, 734 [ohne \* Bekker nach Thiersch] und Hippocr. 28, 2, wie *τεθνηκός* Theogn. 1230. Bei Dichtern ist das Simplex in allen Zeitformen gebräuchlich; sie haben auch das Compositum *καταθνήσκειν*; (über *καθάνειν* und *καθανοίμαι* [Eu. Phoi. 976, Or. 1462] § 8, 3, 1; *ἀποτεθνηκός* (-ήτιος Bl.) M. χ, 432 und *ἀπετεθνηκασαν* Dd. μ, 393, vgl. Lehrs Quaestt. ep. p. 329.]

*δοινάω* speise, intr., transf. nur Hes. α, 212, *δοινάομαι* esse, Ju. *δοινάσομαι* Eu. Cl. 836, Rh. 550, *δοινήσομαι* Aisch. Pro. 1027 u. Späterer; No. *δοινηθήναι* Dd. δ, 36; Pf. *τεδοίναται* Eu. Rh. 377.

*δορεῖν* s. *δωρόω*.

*δράσσω* s. *ταράσσω*.

*δρέομαι* töne, Sage [Eimsley zu Eu. Med. 51] nur Pr. u. 3pf. bei Tragikern; *δρέωμαι* Aisch. Cie. 78 vgl. § 34, 3, 7.

*δρυλλίζω* knarre Ho. Hy. β, 488, No. Pf. *δρυλλίζθη* (mit einem λ Bekker) wurde zerfchlagen M. ψ, 396 vgl. § 27, 2, 1.

*δρώσκω* s. B. 1; Ju. *δωρόνται* M. θ, 179 vgl. Aisch. Hf. 852, No. *δωρον* Dd. κ, 207, Jf. *δωρέω* μ, 53, Gf. *δώρασε* Dd. χ, 303. — [Aisch. *δωρόνται*] *δωρόνται*, Gf. *δωρόνται* Her. 3, 109, 1.

*δύρω* und *δύω* silirne, v lang nur Pr. und 3pf.; *έδύοντο* Hes. α, 210.

*δύω* opfere s. B. 1; bei Ho. mit kurzem v nur Dd. ο, 260, Hy. α, 491. 509; kurz auch Eu. Cl. 1141.

*δουμάζω* (nach Strube Lectt. Her. 3 p. 2 ss. *δουμάζω*, wie *δώνω*) ist ionisch für *δανμάζω*; verworfen wird *δουμάζω*.

*δωρήσσω* rülste; M. P. Ju. *ήρομαι*, No. *ηχθήναι* Ho.

*δαίνω* erwärme, No. *ήναι* Ho.; No. Pf. *δάνθη* Ho., Pind. Vr. 9, 1.

*δάλλω* sende, werfe, *δαλώ* Herin. zu Ar. Wo. 1301, No. *ήλα* M. ο, 19, Phryn. 2.

*δαόμαι* heile, *δώνται* Her. 7, 236 vgl. § 34, 5, 7; Ju. episch und ionisch *ήσομαι* κ. vgl. § 27, 3. (Bei Ho. ist das ε lang, meist auch sonst.)

*δάχω* u. *δαχέω* töne, ε meist kurz, lang durch das Aug. M. ν, 62, φ, 10? α kurz, bei den Attikern auch lang vgl. jedoch Eimsley zu Eu. Her. 752; Ju. *δαχέω*? No. *δαχέω* Eu., Jter. *δαχέσκον* Hes. α, 232; Part. Pf. *δαχία* M. β, 316, mit kurzem ε vgl. § 28, 3, 3.

*δάδω* schütze, bei Dichtern, auch Komikern, Platon Tim. p. 74, b u. Späteren; das zweite ε kurz im 3pf. Dd. υ, 204, lang im No. Ar. Wo. 791. [Vgl. Kuhnken z. Tim. p. 147.]

*έδρῶ* errichte, v überall lang bei Attikern, bei Ho. kurz im Pr. und 3pf., lang im No.; No. Pf. *έδρῶθη* M. γ, 78, η, 56 vgl. § 7, 7, 1, bei Hippocr. u. Späteren; Her. hat *έδρῶθη*, jetzt auch 1, 172.

*έξάω* s. B. 1; transf. *έξάω* M. ψ, 258, sonst auch bei Ho. intr. wie Sim. A. 7, 84, Aisch. Cie. 678 κ.

*έζω* s. B. 1; bei Ho. gew. intr., transf. M. ω, 553 vgl. ε, 488, [Esdw Theotr. 5, 97.] 3pf. *έζε*, aber 3pf. *έζε* wegen des Aug. vgl. Dd. δ, 311; Jter. *έζωσκον* Dd. γ, 409, φ, 331; *καθέζω*, 3pf. bei Ho. *καθέζον* oder *καθίζον* [Bekker Dd. π, 408], No. *καθίσα* M. ε, 280, Dd. δ, 659, Her. 1, 88, 1, Part. *καθίσσας* M. ε, 488; Ju. *καίτω* Her. 4, 190. *έζομαι* bei Ho. M. ν, 282 (u. Her. 2, 55, 1 κ.), daneben *έδρῶμαι* u. *έζομαι* auch

als Pr. Dd. κ, 378, wo Grashof *έζω* will [Esdw Theotr. 1, 21], No. *έζωσθε* Apoll. Rh. 2, 1166; zw. ist No. Pf. Gf. *έζωσθε* So. Or. 195. *καθέζομαι* bei Ho. und den Tragikern ohne, bei den Komikern mit und ohne Aug. [Porson Borr. zu Eu. Hef. p. XVII.]

*έδύρω* mache gerade, poetisch und ionisch, das v lang, vgl. § 9, 3, 2; No. Pf. *έδύθη* M. π, 475.

*έδίω* gehe gerade darauf los; das v ist kurz in *έδίω* M. λ, 552, ε, 661, lang in *έδίωσα*.

*έκω* altes Pr. u. 3pf. für *ήκω* (Ho., jetzt auch Dd. ν, 325 für *ήκω* hergestellt, u. Pindar) mit langem ε; *έκάνω* mit kurzem ε und langem α episch und tragisch, episch auch *έκάνομαι*; *έκίνομαι* hat Ho. nur Dd. ε, 128 und ω, 339, die Tragiker für *έκίνοιεν*, Her. als Simplex für *έκίνοικεν* [έκίνο für *ήκει* 1, 216, 2]; *έκω*, *έκάνω* und *έκάνομαι* komme und bin gekommen; Ju. *έκομαι* [έκω dorisch Ar. Ach. 742], No. *έκομαι*, das ε lang durch das Aug., episch auch kurz vgl. § 28, 3, 2, synkopiert *έκω* Hes. θ, 481, Sim. M. 179, 4? *έκίμος* günstig § 4, 5, 4, *έκός* Ho.; No. 1 nur episch *έκον*, *εν*; *έκας* Ho. Hy. α, 223? u. Spätere. Ueber *έκατο*, *έκω* § 30, 4, 9. Vgl. B. 1 unter *έκίνομαι*.

*έλάσκομαι* s. B. 1; *έλάμαι* M. β, 550, *έλάμαι* Hy. κ, 5, Orph. Arg. 942, 3pf. *έλάτο* Drafel bei Plut. Sol. 9; *έλέομαι* Aisch. Hf. 110. 121; das ε lang, bei Epikern auch kurz. Von der activen Form ist episch 3pf. *έλεθε* sei gnädig Dd. γ, 380, π, 184 u. *έλεθε* Simon. M. 49, Theotr. 15, 143, Luc. Epigr. 22, Gf. *έλεω* Dd. φ, 365 vom Pf., Dpt. *έλεο* Hy. α, 165.

*έμάσσω* geißele, Ju. *έμάσω*, No. *έμάσσα*, mit *σσ* β, 782, ο, 17.

*έμείρω* u. *έμείρομαι* begehre, No. *έμείρωμαι* M. ε, 163, *έμείρωθη* Her. 7, 44, Vb. *έμείρω* M. β, 751, Pind. u. A.

*ένδάλλομαι* scheine nur Pr. u. 3pf. [auch Ar. u. Platon.]

*ένταμαι* s. *πέτομαι*.

*έσημι* s. § 38, 7, 6.

*έσκε* sprach's Theotr. 22, 167, eine dem Ho. abgeprochene Bedeutung vom Schol. Dd. χ, 31 vgl. M. π, 41. vgl. Buttin. 1. Lexil. 77, 3 ff. u. Lehrs Arist. p. 105 s.

*έσκω* u. *έσκοω* mache gleich, vergleiche, episch, nur Pr. u. 3pf. *ήσκοον* Dd. δ, 247 vgl. M. φ, 332, *έσκοον* Dd. ε, 321. Vgl. *έκω*.

*έστάω* § 36, 1, 2 u. 4.

*έσχάνω*, *έσχανάω* s. *έχω*.

*έσχναίνο* trockne, No. *έσχνάμαι* Aisch. Cum. 257, Ar. Frö. 941, *έσχνηναι* Her. 3, 24, vgl. § 34, 10, 2.

*καδ-* s. *καίνυμαι* u. *κήδω*.

*καίνυμαι* libertresse; dazu von *καδ-* Pf. Pf. dorisch *κέκαδμαι* Pind. D. 1, 27 vgl. § 4, 5, 4, *κέκασμαι* bin ausgezeichnet, libertresse Ho., Aisch., Eu. 736, Ar. Ri. 685 Ch., *κέκασσαι* § 30, 3, 8, *κέκασται* Eu. Cl. 616 vgl. § 47, 28, 9.

*καίτω* s. B. 1; dichterisch das Simplex, auch Pf. Pr. und 3pf.

*καίω* s. B. 1; dies für *κάω* wohl auch bei Tragikern vgl. Eimsley zu Eu. Bakt. 757; von ε. No. 1 hat Ho. fest mit η: *έκα*, *έκαε*, Dp. *έκαε*, *έκαεν*, zwischen η u. ε schwankend Jf. *έκαε* und *καίαι* [für *καίμεν* M. η, 408 Epitauer u. Bekker *καίμεν*], 3pf. *καίον* u. *καίον*, Gf. *καίμεν* u. *καίμεν*, No. Med. *καίαντο* u. *καίαντο* κ.; doch hat man sich jetzt für *κα-* entschieden, das Bekker auch in der Dd. hergestellt hat [vgl. Epitauer zur M. Exc. 15];



dramatisch ist wohl nur das Part. *κίας*; Ao. 2 Pl. *ἐκάνην* (ᾶ) ist episch, ionisch (bei Her. neben *ἐκάνην*) und bei Spätern, Sf. *καίηναι* Pl. ψ, 198, 210. M3. Pl. ε, 88, Her. 1, 202, 2.

*καλέω* f. B. 1; Ju. bei Ho. *καλέω* Pl. γ, 383, Dd. ν, 413, ο, 213, *καλέσω* Her. 3, 74, 2? mit u. ohne Aug., Ao. bei Ho. auch mit *σο*; Ister. *καλέσκον* Pl. ε, 562, *καλέσκετο* ο, 338; Bspf. Pl. *κεκλήσται* Pl. κ, 195, Ju. *κεκλήσται* γ, 138. — Nfn. *κεκλήστω* poetisch, M3. M. κ, 300, *καλιζομαι* γ, 19, δ, 389 u. besonders bei den Tragikern *κλιζω* [Ken. Ryr. 1, 2, 1], bei Her. *κλιζω*.

*κάμνω* f. B. 1; Ju. vielleicht *καμῶ* So. Tr. 1215; dorisch *κέμακα*, Part. *κεμακός* Theokr. 1, 17; episch *κεμηκός* (*κέμηκα* Pl. ζ, 262) Ge. *ἄτος* Pl. ζ, 261, Dd. κ, 31, ν, 282 [Thut. 3, 59, 2], *ἄτος* Pl. λ, 802, π, 44. [Ci. No. *κεκάμω* zw. Pl. [α, 168,] η, 5, Bekker *ἐπεὶ κε κάμω*]. — DM. M. σ, 341, Dd. ε, 130.

*καπύω* athene (ῆ), Ao. *ἐκάπυσσα* Pl. ζ, 467.

*καυάξαις* f. ἄγνυμι.

*καφ-*, def. Pl. *κεκαφώς* (aus)athmend Pl. ε, 698, Dd. ε, 468.

*κείμαι*, *κείω* § 38, 5 u. *καίω*. *κεδάννυμι* f. *σπεδάννυμι*.

*κείρω* f. B. 1; Ju. *κέρσω* Pl. ζ, 466 neben *κείρων* ψ, 146, Ao. *κέρσω* Ho. öfter und Aisch. Hik. 652 Ch.; Pl. Ao. *ἐκέρσθη* Pind. P. 4, 82, *ἐκέρσθη* Her. 4, 127, 1; DM. *κέρσάμενος* Aisch. Pers. 914 Ch.

*κέκαδον* f. *χάζω*. *κέκλετο* f. *κείομαι*.

*κελαδέω* töne, Part. episch *κελάδων*, *οντος*, Ju. *κελαδήσομαι* Pind. D. 11, 79, *κελαδήσω* D. 2, 2 u. P. 11, 10?

*κέλλω* laude, Ju. *κέλω* Aisch. Hik. 326, Ao. *έκλω* bei Ho. und den Tragikern, auch in der Prosa Späterer.

*κέλομαι* befehle, episch u. lyrisch [Aisch. Ag. 1090], Ju. *κέλωμαι* Dd. κ, 296, Ao. *έκέλετο* u. *κέλετο* ermunterte [nannte Pind. P. 3, 5, 53], *κεκλήμην* Aisch. Hik. 586, *κεκλόμενος* Ho., Aisch. Hik. 40 u. So. DL. 159, *συκοπύρι* u. *redupliciert* vgl. § 28, 6, 2; *κεκλήσται* Pind. D. 13, 80, I. 5, 37. Ueber *έκλω* f. *κείω*.

*κεντέω* steche rg.; doch Sf. Ao. *κένσαι* Pl. ψ, 337, Bb. *κεντός* gesticht, gesticht.

*κεράννυμι* f. B. 1; Ao. auch mit *σο* u. ohne Aug. Ho.; Pl. Bf. *κέρηνυμι* u. Ao. *ἐκέρσθη* (Her. 4, 152, 2) ionisch; aber Ao. M. *ἐκερατάμην* Her. 5, 124 u. 7, 151. — Nfn. sind *κεράω* Dd. ω, 364, *κεράω* Pl. ε, 203 vgl. § 2, 2, 3; Ao. *ἐπικέρσται* Dd. η, 164; *κέρηνυμι*, wovon *κινάμην* Pind. P. 3, 5, 3, *κινάσται* Ar. Cl. 841, Iyd. *κινάτω* Pind. R. 9, 50, *κινάται* Alfaios 45, 2, Part. *κινάς* Dd. π, 14, Ar. Br. 555 u. A., Sf. *κινάμεν* Pind. P. 4, 25, Ipf. *κίρη* Dd. ζ, 78, π, 52; *κινάω*, wovon *κινάω* Her. 4, 52, 66, *έκίρω* Dd. η, 182, κ, 356, ν, 53; Med. *κινάμαι* Pind. Br. 11, 71, Cn. Hipp. 254, Pl. Her. 1, 51, 1), *κινάμενος* Pind. R. 3, 78, Cren. 2, 3, *κινάομαι* Dd. öfter; aber Cj. *κινάται* [κινάται Bekker] Pl. δ, 260 setzt ein *κινάμαι* voraus.

*κερδαίνω* f. B. 1; Cn. *κερδήσομαι* Her. 3, 72, 3 neben *κερδαίνω* 1, 35, 2, 8, 60, Ao. *έκέρδησα* 4, 152.

*κείθω* und Pl. *κένεθα* verberge Dd. γ, 18, Sim. Mel. 126, Bspf. *έκεκείθει* Dd. ε, 348, Ju. *κείσω* Ho., Ao. 1 *κείσαι* Dd. ο, 263, Ao. 2 *κίθε* γ, 16, Cj. *κεκείθω* ζ, 303, vgl. § 28, 6, 1. Bei den Tragikern heißen

*κείθω* u. *κένεθα* auch ich bin verborgen. [Emsley zu Cn. Her. 778, vgl. Ho. Hy. δ, 452, und Neue zu So. Tr. 1120, vgl. Cn. Rhes. 621. *Κείθωμαι* läugnet Emsley zu Cn. Her. 778; *κεκείθμενος* weist Lobbeck nach.] — Nf. *κείθάνω* Pl. γ, 453.

*κείω* f. *κείμαι* u. *καίω*.

*κῆδω* setze in Sorge, Ister. *κῆδεσκον* Dd. ψ, 9, Ju. *κῆδήσω* Pl. ω, 240, Pl. *κῆκδα* forge Tyr. 12, 28, Iyd. Ao. 1 Med. *κῆδεσαι* Aisch. Sic. 126, wie *ἀκῆδεσεν* Pl. ζ, 427 (neben *ἀποκῆδῆσας* ψ, 413). Zu *κῆδομαι*, dorisch *κάδομαι*, gehört wohl auch *κεκακῆσόμεθα* Pl. θ, 353. Vgl. *χάζω*.

*κηκίω* quelle hervor, ε episch kurz, attisch lang.

*κίδνημι* f. *σπεδάννυμι*.

*κικ-* f. *κίχάνω*.

*κεκλήστω* f. *καλέω*.

*κινέω* f. B. 1; M3. *κίνυμαι* bewege mich hat Ho. im Ipf. *κίνυτο* und im Part. *κινόμενος*.

*κίρηνυμι* f. *κεράννυμι*.

*κίχάνω*, episch auch *κίχάνομαι*, treffe, im Pr. bei den Epikern mit kurzem *ι* und langem *α* (vgl. Archil. 56, 3), bei attischen Dichtern mit kurzem *α* und langem *ι*, weshalb Hermann und Emsley zu So. DK. 1450 bei ihnen *κίχάνω* schreiben wollen; überall kurz ist das *ι* in den übrigen Zeitformen: Ju. *κίχῆσομαι* Pl. κ, 126, 370, σ, 268 u., So. DK. 1487, Ao. *έκχων* u., episch auch *κίχων*, wie Pindar P. 9, 26, *κίχῆσται* Pl. ζ, 498. Von einem unerweislichen Pr. *κίχημι* hat Ho. Ipf. *έκίχης* Dd. ω, 284, *κίχην* Pl. κ, 376, *έκίχημεν* Dd. π, 379, Cj. *κίχίω* öfter, *κίχίομαι* Pl. φ, 128, Dp. *κίχίη* β, 188, ε, 416, Sf. *κίχῆμαι* ο, 274, *κίχῆται* Dd. π, 357, Part. *κίχῆς* Pl. π, 342, *κίχῆμενος* ε, 187, λ, 451; Bb. *κίχῆτος* in *έκίχῆτος* Pl. φ, 70, Aisch. Pro. 184. — Nach Einigen stammt von *κίχάνω*, nach Buttman von *κικ-* das dorische *ἀπίκτα* stieß fort Ar. Ach. 869.

*κίχημι* f. B. 1; *κῆσαι* heißt bei Her. 3, 58, 6, 89 geben.

*κίω* gehe, nur Pr. u. Ipf., Nf. von *είμι*, Part. *κίών* betont; selten bei Tragikern *κίεις* Aisch. Cho. 669, *κίσι* Hik. 499, *κίε* 832, Pers. 1025. Nf. in *μετεκίαθον*.

*κιάζω* f. B. 1; Ju. *κιάζω* Aisch. Pers. 909? Ao. *έκλαζον* Ho. Hy. ω, 14, Cn. Iph. A. 1062, Theokr. 17, 71; Pl. *κιάλγη* mit *βέβη*, wovon Part. *κεκλήγως*, Ge. *κεκλήγοντος* (ἄτος Bekker vgl. Hes. α, 379) Ho. öfter, vgl. § 29, 3, 6. — Nfn. *κλαγγάνω* So. Br. 782, *κλαγγάνω* Aisch. Cunt. 126, *κλαγγέω* Theokr. Epigr. 6, 5.

*κλαίω* f. B. 1; zw. Ju. *κλαίω* Theokr. 23, 34 u. Ao. *έκλαον* 14, 32; Ister. *κλαίσκον* Pl. θ, 364, Aisch. Br. 285.

*κλάω* breche f. B. 1; Part. *κλάς* Anacr. Br. 17.

*κλείω* f. B. 1; episch u. ionisch *κλήϊω*, Ao. *έκλήϊω* mit langem *ι*, also bei Ho. nicht mit *σο* zu schreiben, und Sf. *κλήϊσαι* zu betonen; Pl. Ao. *έκλήϊσθη* Her. 1, 165, 1, 3, 55, 58, nur 2, 128 hat Bekker das *σ* gestrichen, *κεκλήμαι* (nicht mit langem *ι*) Her. 3, 117, 1 zweimal, sonst mit *σ* 7, 129, 1, die 3 Pl. Bf. Bspf. *κεκλήται* 9, 50, vgl. § 30, 4, 10 (regelmäßiger von *καλέω*). Bb. *κλήϊστός* Dd. β, 344. — Die Dorer sagten auch *κιάζω*, *έκιάζα*.

*κλέπω* f. B. 1; Ao. Pl. *έκλέσθη* Her. 5, 84, vgl. B. 1.

[κλέω] κλείω rühme, besinge Dd. α, 338, 351, ε, 418, Fu. κλέσω Pind. D. 1, 110, No. εὐκλείω B. 9, 91; κλέομαι bin berühmt Dd. ν, 299, vergl. Pind. 3. 4, 27. [DM. sage aus Cu. Crechth. 13], κέλοσ für ἐκλέω Il. ω, 202, vgl. § 30, 3, 5; Bb. κλειός vergl. Spitzner z. Il. exc. 11.

κλήζω f. καλίω.

κλίω f. B. 1; Pf. No. bei Ho. viel häufiger ἐκλίνθη als ἐκλίθη (auch Archil. 33, Theokr. 3, 38, 44), die 3 P. Pl. Pf. κελίται Il. π, 68, Dd. δ, 608, vergl. § 30, 4, 3; No. Med. κλίνασθαι sich beugen, Dd. ε, 340, sonst Her. 3, 104, 2.

κλύω (ν) höre, poetisch, Spf. κλυον auch den No. vertretend; von einem sonst verschollenen No. Spv. κλύθι [auch Cu. Cf. 1238, Hipp. 872] u. κέκλυθι, κλύτε u. κέκλυτε (neben κλύε u. κλύετε) u. Part. κλύμενος synonym mit dem Bb. κλυτός berücht. Vgl. § 28, 6, 1.

κλώθω spinne, wovon bei Ho. ἐπέκλωσα nebst DM. ἐπέκλωσμαι (ωμαι Better) Dd. ν, 196 u. ἐπέκλωσάμην, [ἐπέκλωσμαι Platon Gef. 957, e, Stob. 118, 26, κλωσθεὶς Platon Rep. 620, e, Gef. 960].

κοιμάω f. B. 1; neben κοιμηθῆναι Ho. κοιμήσασθαι.

κόπτω f. B. 1; κεκοπώς mit Verb. Il. ν, 60, Dd. σ, 335; M3. wie κείρεσθαι Cu. Tro. 623.

κορέννυμι f. B. 1; Fu. bei Ho. κορέω § 39, 2, 4; Part. Pf. κεκορηός Ge. ἠότος Dd. σ, 372, Pf. Pf. κεκορημαι episch (auch bei Theogn. 751, Sappho 48, Anacr. 5) u. ionisch Her. 3, 802; No. episch ἐκορέσθηρ füllte mich Dd. δ, 541, ν, 499 neben (ε)κορέσαστο, κορεσάμενος mit Einem σ vor einer Länge: κορέσασθαι u.; Bb. ἀκόρητος Ho., ἀκόρητος Aisch. Ag. 734. u., ἀκόρητος 1088. 1114, So. Cf. 123.

κορθύνω erhebe, u kurz, Il. ε, 7; Mf. κορθύνω Gef. θ, 853.

κορύσσω rühme, episch; PM. No. κορυσσάμενος Il. ε, 397, Pf. κεκορυθμένος Ho. u. Cu. Andr. 279 Ch., Spv. A. 1073, vgl. § 30, 3, 9.

κοτέω grolle, meist episch, außer Pr. No. κοτέσαι Ho. Hg. δ, 255, sonst κοτέσασθαι Ho. (κοτέσσεται Il. ε, 747, θ, 391, [Dd. α, 101] ist wohl Cf. No.); Part. Pf. mit Verb. κεκοτηός Ge. ἠότος Ho. [ἐνεκότιον So. Br. 871.]

κραδάω, αἶνω schwinde Pr. Spf. episch [Cu. Herf. 1003].

κράζω f. B. 1; Spv., Pf. κέραχθι Ar. We. 198, Thee. 692, κεκράγετε [-ατε] Aisch. 804, We. 415, κέραχθε Aisch. 335. [Spätere κράζω, κέραξα]. — Mf. κρανάνομαι Her. 1, 111, 2, nach Lobed z. Phryn. p. 337 κραγάνομαι.

κραίνω vollführe, Fu. κρανῶ Ar. Cho. 1072, No. κραναι bei den Tragikern, κρήναι Dd. ν, 115; episch auch zerdehnt Spf. ἐκραίνων Il. β, 419, γ, 302, ε, 508, No. κρήναι öfter; Pf. No. ἐκράνθη Pind. P. 4, 175 und Cu. öfter, Fu. κρανήσομαι Aisch. Pro. 913, Cho. 858, Cu. Gef. 219, κρανέσθαι Il. ε, 626; Pf. 3 P. Si. κέρανται Aisch. Sit. 921 und Cu. öfter [als 3 Pl. Cu. Hipp. 1255, wo aber Elmsley συμφορά stieß], κέρανται, το Dd. δ, 132, 616, ο, 116; Bb. in ἀκράντος Ho.; ἀκράντος bei Andern.

κρα- f. κεράννυμι.

κρεμάννυμι f. B. 1; Fu. κρεμῶ Il. η, 83; 2 P. Spf. (ε)κρέμω Il. ο, 18, 21, vgl. B. 1 § 36, 5, 4; Mf. (κρήνημι Pind. P. 4, 25, Cu.

unbest. Br. 150) κρήναμαι, dies für κρέμαμαι, bei Jonern, Dichtern, auch attischen, und Spätern. — M3. κρεμάσασθαι Gef. ε, 629.

κρέων herrschend, def. Part. Pindar, episch κρέων.

κρίκε knarrte, oder κρύγε No. 2 von κρίζω Il. π, 470; Pf. κέκριγα Ar. Bd. 1521.

κρίνω f. B. 1; No. Pf. bei Ho. κρινθήναι, doch auch κριθῆναι Il. β, 815, wie immer bei Her.; κρινάσθαι sich erlesen Dd. δ, 408, 530, 778; Fu. Pf. κρινέσθαι Dd. σ, 149, ν, 180.

κράομαι f. B. 1; Pf. ἐκρήσθαι Il. ε, 402, Sim. Am. 13, 2 und Her. neben οὐ κερήμενοι 2, 173, 2, 174, vgl. 7, 27, 29, 2 u. zw. 8, 140, 4, wo Better ἐκ-

κρένω f. B. 1; ein Pr. κραιόντα Il. σ, 309, nach Andern Fu.; Fu. gew. κρενώ, doch auch κρενῆ, vgl. § 31, 2, 1, aber κατακρενώ Il. ζ, 409, κατακρενέσθε passiv §, 481; die No. κρέναι u. κραιῶν hat schon Ho., daneben aber, wie auch die Tragiker, ἐκάν, ας, α; ἐκαμεν Dd. μ, 375 u. 3 Pl. ἐκάν Il. ν, 526, Dd. ν, 276, Cf. κέκομεν Dd. ζ, 216, 3 Pl. κέκομεν Il. γ, 379, ε, 301, ε, 8 und κέκομεν ε, 675, ο, 557, τ, 59, Part. in κατακράς Il. ζ, 323, Cu. Alf. 3, 696, Spv. L. 715; Pf. (ἐκράμην), ἐκράο Il. ο, 437, ε, 472, κράσθαι ο, 558, κράμενος Ho. öfter, Aisch. Cho. 795, Pers. 887, daneben 3 P. Plu. ἐκράθεν Ho. öfter [über ἐκάνθηρ Lobed z. Phryn. p. 36; nicht vor kommt bei den Tragikern Pf. ἐκράο Aisch. Cum. 557?], No. ἀκράων nur im Aesch. 978, vgl. Elmsley zu Cu. Med. 774; wohl aber ἐκράων und κραικράων.

κρερέζω bestatte, Cf. No. κρερέζω Dd. β, 222 vgl. α, 291. Gew. Form. κερζέω, Fu. κερζῶ, No. κερζάμι vgl. § 27, 2, 1.

κρε-, wovon ein def. Part. und Bb. in [ἀγα- und] ἐκκρέμενος und ἐκκρέτος wohlgegründet Ho., αὐτόκρετος Aisch. Pro. 301; Pr. κρίζω.

κρυπέω schalle, No. ἐκρύπησα So. DK. 1606, Cu. Phoi. 1181 und ἐκρυπον eb. 1456, wie Ho. öfter.

κυδαίνω verherrliche; daneben κυδάνω (α kurz) Il. ε, 73, sich brüsten u, 42.

κυνέω f. B. 1; No. episch κύσα, κύσσα, κύσσα, nie κύσσα; κύσαι Cu. An. 553 u. Ar. öfter, προσκύσαι Ho., So. Ph. 533, 657, 776, Cf. 1374 Ar. Ni. 156.

κυρέω treffe, selten κύρω, ionisch und poetisch, κύρε Il. ψ, 821, vergl. Elmsley zu So. DK. 1159; Fu. (κύρω So. DK. 225 und) κυρήσω, No. κύρωσα u. ἐκύρωσα (beide Formationen des No. bei den Tragikern u. Her. (der jedoch κύρωσα nur in ἐνέκυρωσα hat 3, 77, 4, 125, 1); Pf. κενύρωκα Diod. 3, 50, bei Her. auch συγκεκυρωμένος 9, 37, 3? bei Ho. nur ἐκύρωσα Il. γ, 23, ν, 145 und A. wie auch Ar. An. 2, 11, 5, 5, 23, 5, ἐκύρωσα bei Pol. öfter). — DM. Il. ω, 530.

κύνω f. B. 1; No. ἐκύνω befruchtete, mit langem ν Aisch. bei Aisch. 13 p. 600, b; (ε)ποκυσάμενη empfangen habend mit langem ν Gef. θ, 125, 308, 405, bei Ho. sonst ὑποκυσάμενη geschrieben. — Mf. κύνομαι Her. 2, 93, 1, 3, 108, 2, 4, 30. [Plat. Theait. 149 b].

κωκίω wehklage, u kurz bei Ho. vor einem Vocal, sonst überall lang; Fu. κωκίσομαι Ar. Th. 1222, κωκίω Aisch. Ag. 1286.

λαγγάνω f. B. 1; Fu. λάσομαι Her. 7, 144, 1, vgl. § 2, 5, 4; Pf. λέλογχα Dd. λ, 304? u. a. Dichter, wie Her. 7, 53, λέλογχασι mit kurzem



α Dd. λ, 304? (vgl. Thierisch Schulgr. 142, 3 A.) No. λαχον erloofte M. η, 79 κ., aber [λέλαχον] λέλαχον machte theilhaftig M. η, 80, ο, 350, ζ, 343, λέλαχτε ψ, 76, vgl. § 28, 6, 1 und Robeck zu Co. M. p. 91.

λάζομαι fasse, nehme, nur Pr. u. 3pf., Ho. u. Theokr. 15, 21, λέσδομαι 8, 84 und λάζομαι att. Dichter (doch 3pu. λάζου En. Dr. 452, vgl. Plut. de coh. ira p. 456, b, im activen Sinn gleich λαμβάνειν 3. B. Eu. Med. 956, im medialen gleich λαμβάνεσθαι Ar. Ly. 209). Davon ἀλαστος nach Hermann zu Co. Dr. 1483.

λακ- f. λάσκω.

λαμβάνω f. B. 1; No. ἐλλάβετο Dd. ε, 325 vgl. § 28, 1, 1, λέλαβεσθαι δ, 388; Pf. Pl. bei Tragikern auch λέλημαι (Einsley zu Eu. Bacch. 1100), bei Ar. nur Estl. 1090 aus einem Psephisma; bei Her. Fu. λάμφομαι, Pf. λέλάβηκα (auch bei Eupolis 377), Ster. λάβεσον 4, 78, 3, 130, jetzt ohne Aug.; Pf. Pl. λέλαμμαι, No. ἐλάμφθην, Wb. λαμπτός, νέος; dorisch Fu. λάμφομαι, Pf. (λέλάβηκα,) λέλαμμαι, λέλαμφθαι.

λάμπω u. λάμπομαι glänze (beides auch bei Xen.), Fu. λάμψω und λάμφομαι Her. 1, 80, 4, 8, 74, No. λαμψα, Pf. λέλαμπα Eu. Sto. 1295 Andr. 1025.

λανθάνω f. B. 1; fast nur poetisch λήθω [ἐπιλήθομαι Her. 3, 75, 1], dorisch λάθω, Fu. λασώ, (Med. λασέμαι); Iterativ λήθεσκε M. ω, 13; ἐκλήθην machte vergessen Dd. η, 221 wie ἐκλάσκει M. Br. 95; in derselben Bed. No. ἐπέληθεν Dd. υ, 85 (vgl. δ, 221?); Pf. ἐπέκλήθην habe vergessen Bind. D. 11, 3. (vergl. 3, 46?); No. (ἐκ)λέλαθον machte vergessen M. β, 600; ο, 60 (vgl. λαγχάνω), wovon vielleicht ein Pr. ἐκλελάθω mit kurzem α Theokr. 1, 63. — Αησόμενος obliuiscendus Co. Cl. 1248, λήσομαι für λήσω Aristot. Anal. prior. 2, 21, Apoll. Rh. 3, 737; Pf. (λέλασμαι) habe vergessen, λέλασται M. ε, 834, Theokr. 2, 158, λέλασμένος Ho. öfter (wie bei ihm λέληθα), λέλασθην vergaß, auch in den übrigen Moods Ho., Sappho 93, Pf. No. λασθήμεν Theokr. 2, 46 vgl. § 30, 2, 6, Part. λασθέν Bind. Br. 8, 4; λήσασθαι Spätere.

λαπάζω für ἀλαπάζω Misch. Sic. 47. 513.

λάπτω lambo, Fu. λάπω M. π, 161, λάπομαι Ar. Frie. 885, No. λάπασθαι Pherokr. 93, Pf. λέλαρα Ar. bei Ath. 11 p. 485, d.

λάσκω töne, rede, episch und ionisch ληκίω (Dd. θ, 379), dorisch λακίω Theokr. 2, 24 Fu. λᾶκήσομαι Ar. Frie. 381. 4; No. 1 ἐλάκησα (ᾶ) 382, Wo. 410, No. 2 ἐλακον (λελάκοντο Ho. Hy. β, 145); Pf. mit Prbd. λέλακα bei den Dramatikern, λέληκα M. ζ, 141, Hes. ε, 207, Sim. Am. 7, 15 u. Part. Fe. λέλακντα Dd. μ, 85 vgl. § 29, 3, 7.

λάω sehe, wovon bloß λάων u. λάε Dd. τ, 229 f., Hy. β, 360 vgl. § 34, 5, 2, a. S. auch λῶ.

λέγω lese, sammle vgl. B. 1; bei Ho. im Activ nur Pr. und 3pf., wie im Fu. in αἰμασιὰς λέγοντες um Steine zu Zäunen zu lesen Dd. ω, 224 vgl. σ, 359 [No. ὅσπερ λέξαι; Bind. P. 8, 53]; im Passiv außer dem Pr., wie M. ν, 276, Pf. λελεγμένος erlesen ν, 689, welche Form auch Her. immer hat, beide nie ελεγμαί [ελλέλεγμαί auch Ar. Cf. 58 vgl. B. 1, desgleichen Spätere, selbst Profaisker]; No. συνλέχθην bei Her. häufiger als συνλέγγην [zu 7, 173, 2], dies dem Ho. ganz fremd. Vom Medium λέγομαι sammle mir M. θ, 507. 547, ω, 793, Fu. σολλέκομαι Dd. β, 292, No. λέσασθαι M. β, 125, φ, 27, Dd. ω, 108; synf. No. ἐλέγγην wählte mich, gesellte mich zu Dd. ε, 335. Vgl. λεχ-.

λέγω rede f. B. 1; bei Ho. noch (dem λέγω sammle sich anschließend)

herzählen, aufzählen, anführen, erzählen mit gelegetem oder gedachtem Ac., Pr. u. 3pf. M. β, 222, Dd. ε, 5, μ, 165, ψ, 308 κ., Fu. u. No. häufig Pr. u. 3pf. M. β, 222, Dd. ε, 5, μ, 165, ψ, 308 κ., Fu. u. No. häufig in καταλέξω u. καταλέξαι; No. Pl. ἐλέχθην ward gerechnet M. γ, 188; DM. M. ν, 275 u. in der bei Ho. häufigen Formel μή ταῦτα λεγόμεθα vgl. M. β, 435, ν, 292 wie in διελέξατο θυμός setzte auseinander [vgl. Theokr. 1, 92], synf. No. λέκτο zählte Dd. δ, 451. Vgl. λεχ-.

λείβω gieße, leiwes; M3. λειψάην Eu. Mf. 1015.

λείπω f. B. 1; 3f. No. [λείπειν Dd. π, 296 neben] λειπείν M. μ, 111; No. M. λείπεσθαι zurückbleiben M. γ, 160, ι, 437, λ, 693 κ., Fu. λειψομαι werde bleiben Dd. φ, 276. 282, τ, 44; λείφθην ist wie λειφθήσομαι dem Ho. fremd.

λειχμ- f. λεχμῶν.

λέπω schüle, vg., Pf. Act.? No. Pl. ἐλαπθῆναι Ar. Br. 211.

λείσσω sehe, nur Pr. u. 3pf. [Fu. λείσσει M. α, 120?] Reifig Comm. zu Co. Dr. 120.

[λεχ-] lege schlafen vgl. Eu. Lex. 78, 10; bei Ho. λέξα M. ε, 252, ω, 635 u. vom PM. Fu. λέξομαι u. No. (ἐ)λέξατο, λέξασθαι öfter; daneben vom synf. No. έκεκτο öfter, έκεκτο Dd. δ, 453, ε, 487, 3pu. λέξο M. ω, 650, Dd. ζ, 320, λέξο M. ι, 617, Dd. τ, 598, καταλέχθαι ο, 394, καταλεγμένος λ, 62, ζ, 196. Vgl. λέγω.

ληβ- f. λαμβάνω.

ληθ- f. λανθάνω

ληίζομαι raube M.D.; Pf. λέλγμαι passiv Eu. öfter; Wb. λειστός M. ε, 408 neben ληιστός 406.

ληκίω f. λάσκω.

ληχ- f. λαγχάνω.

λεάζω gieße, Pl. beuge aus, No. λειασθῆναι Ho. oft u. Eu. Hes. 100 Ch.; Pf. λειαστο Misch. 4, 118; davon ἀλιαστος unbezwinglich, unaufhörlich. Vgl. λιλαιομαι.

λιγξε tönte, klang, def. No. bei Ho.

λιλαίομαι begehre Pr. u. 3pf.; dazu Pf. λειλιμαι strebe Ho. und Theokr. 20, 196. vgl. Eu. Lex. 21, 5.

(λίπω begehre); DM. λέλιμαι Misch. Ag. 337. 362.

λίσσομαι bitte (λίτομαι Dd. ε, 406, Hy. 15, 5, Demod. 4, 5, Ar. The. 313), No. ἑλλισάην Dd. λ, 35, ν, 273, vgl. § 28, 1, 1, 3pu. λίσσαι M. α, 394, Cf. λίση Dd. ζ, 526; λισέσθαι M. π, 47 betont man als No. mit Prbd. Hierzu Adj. in επίλλιστος, πολίλλιστος und von πολίλλιστος.

λεχμῶν zünglele; dazu Part. Pf. λειχμῶτες (Var. λειχμῶτες) Hes. θ, 826; M3. ἀπολεχμῶσαι werde abdecken M. φ, 123.

λοῦω f. B. 1; nur die contrahierten, wie die verkürzten Formen λοῦσθαι, λοῦνται, λοῦτο hat auch Her. 1, 198. 2, 37, 23. 124. 125, 2; κατὰλοι Ar. Wo. 837, λῶον wusch Ho. Hy. α, 120, λῶε Dd. κ, 361 und von λο-λῶον (Var. λῶον) Dd. δ, 252, εἰλούον Hy. δ, 290, Fu. λοίσσομαι Dd. ζ, 221? No. λοίσσαι, λοίσσασθαι öfter; meist jedoch hat auch Ho. die gew. Formen und selbst λοῦσθαι Dd. ζ, 216.

λόω f. B. 1; das υ ist bei Ho. im Pr. und 3pf. meist kurz, lang M. ψ, 513, Dd. η, 74 wie in ἄλλω β, 105. 109 κ., Iterativ ἄλλῶσκον Dd. β, 105 κ., vom Pf. u. Plpf. Pf. die 3 Pl. auch bei Ho. λέωνται, το, ein Op. λελῶτο σ, 238 vgl. § 30, 6, 1 [λεῶντο will Thierisch Schulgr.





Bind. Br. 297 Bergk? Zpv. μέμνο Her. 5, 105 u. eben so präsentisch μεμόμενος (Conjectur) Archil. Br. 1.

μίνω f. μένω.

μίνω verringere; schwinde, nur Pr. u. Zpf., poetisch Ster. μινύθασον Dd. §. 17. Af. μινύω, μινύθει, Θῆσαι u. Hippokr.

μνάω f. μνήσκω.

μολέειν f. βλώσσω.

μορδύσσω beschmutze; μμοροχυμένος § 4, 5, 4.

μύζω knurre, brumme, No. ξυζα H. d. 20, 9, 457 von Mißvergnügten; ξυζα von Eingeweiden Hippokr.

μυθέομαι spreche MD. Dd. β. 373 u. Ueber μυθείαι § 34, 3, 8.

μυκάομαι brülle, töne B. 1; No. ξυμκησάμην Ar. Wo. 292, Theokr. 16, 37, 22, 75, 26, 20, episch No. ξυμκον u. Pf. μέρκω [Misch. Hf. 347], μέρκως H. o. 580, φ. 237 (dagegen μέρκων von μύω bin geschlossen ω, 420), Pflf. ξυμέρκει Dd. μ. 395.

μύω f. B. 1 und μυκάομαι.

μω- f. μάομαι.

ναιετάω wohne, eig. episch, meist mit aufgelösten Formen § 34, 5, 2; ναιετάουσι, ναιετάων (auch Bind. H. 4, 85) Ge. άοντος, aber Fe. ναιετάωσα (-ουσα) vgl. § 34, 6, 4; Iteratio ναιετάασπον H. λ. 673.

ναιώ wohne, bewohne; Ster. ναιέσκε H. π. 719; No. ένασσα stieß wohnen, siedelte an H. π. 86, Dd. δ. 174; Zu. Med. νάσσομαι werde bewohnen Apoll. Rh. 2, 747, No. ένασσάμην stieß mich nieder H. β. 629, Dd. ο. 254, siedelte jemand an Misch. Cum. 889, Cu. Zph. L. 1260, ένάσθην stieß mich nieder H. ξ. 119, Cu. Med. 166, Pfoi. 207, Zph. L. 175, Ar. Wa. 662; Pf. νάσσομαι bei Spätern.

ναυείλλομαι schiffe, eig. episch und ionisch, nur Pr. u. Zpf.

νάω stieße, Pr. u. Zpf., mit kurzem α § 34, 5, 2, a. mit langem Dd. ε, 222, wo Wolf nach Aristarch νάων giebt.

νείκω schelte, νείκειν H. β. 243, Zu. νείκω H. κ. 115, No. ένείκεσα, νείκεσα, νείκεσσα. Ster. νείκεισκε H. β. 221, δ. 241.

νείμω nehme übel, in der Prosa selten, episch auch νείμωσα. DM. doch für den No. νείμω(σ)ήσασθαι (Dd. α, 228) gew. νείμωσθην, θείς u.

(νέμω), νείμω jetzt Besser H. μ. 280 schreiben vgl. Sim. Met. 120, 4 u. Cobet V. 1. p. 86. 134 s.; ξυμνέομεν es hat sich unwohlft Ar. Br. 142. (52 u. 383 Meint.), Dion C. 55, 11; No. Pf. ένείμω Dion. Arch. 12, 8.

νέω häufe, νήω Ho.; auch Her 1, 50, 1. 2, 107 hat νήσαι, sonst νίω und selbst νήσαι 1, 86, 1 u. M3. νήσασθαι H. ι. 137. 279. Bb. νητός Dd. β. 338. — Af. νηρέω in έπι- u. παρανηρέω nur im Zpf., wo für aber Besser jetzt -νήεω giebt.

νέω schwimme f. B. 1; episch νήχω u. νήχομαι, dorisch νάχω, νάχομαι, Zu. νήχομαι Dd. ε, 364. 417.

νέομαι werde gehen (vgl. § 53, 1, 6 u. Elmsley zu Cu. Alf. 747 bei Moutf) nur Pr. u. Zpf.; νείμαι § 34, 3, 4 (vgl. Theokr. 18, 56), νείαι eb. A. 8, νείαι öfter; sonst bei Ho. gew. ohne Contraction; doch neben νείσθαι auch νείσθαι Dd. ο, 88.

νηέω u. νηρέω f. νέω häufe.

νίζω f. B. 1.

νίσσομαι [νείσσομαι? vgl. Epignor H. μ. 119, v. 186] gehe, werde gehen; als Zu. nehmen Manche νίσσομαι H. ψ. 76, Theogn. 528.

νόςω f. B. 1; es hat zigze. Formen wie βοάω, besonders έννόω: έννόσας Her. 1, 68, 2, 86, 4, έννόωκα 3, 6, έννόωτο 1, 77, 2? έννόωτο und ένένόωτο 7, 206, νενόμενος 9, 53, 2, dagegen έπενόηθη 3, 122, 1. 6, 115. DM. νοήσατο H. κ. 501, νωσάμενος Theogn. 1298, Theokr. 25, 263, προύνοησάμην Cu. Hipp. 398. 685, Ar. Hf. 421.

δδύσσασθαι zürnen, epischer No., wovon δδύσασ, ατο Dd. α, 62, ε, 340, H. σ, 292, vgl. So. Br. 408, δδύσαντο H. ζ, 138, Dd. τ, 275, δδύσσάμενος H. θ, 37, Dd. τ, 407, Pf. δδδύσσαι ε, 423.

δζω, dorisch δσω f. B. 1; Pflf. δδδω Dd. ε, 60, ε, 210.

δδομαι kummere mich Pr.; Zpf. δδοτο H. ε, 403.

ογω f. B. 1; Zpf. άνωγεν H. ξ. 168, ist wohl άνωγεν mit Synizesis zu lesen, vgl. π. 221, ω, 228, Dd. κ, 389, Her. 1, 187, 2; doch όζα H. ω, 457 und Theokr. 14, 15; daneben όζα öfter, bei Her. άνοζα 1, 68, 2. 4, 143. 9, 118; Pf. Zpf. όζηντο H. β, 809, θ, 58, Pf. άνωζται Theokr. 14, 47? άνωζάμενος mit Synizesis des ω Cu. Hipp. 56, wie jetzt auch άνωζθη Jon 1563.

οδα f. § 38, 7,

οτζώ wehflage, episch; v eig. lang, nur im Pr. u. Zpf. bei Ho. kurz.

οικέω wohne; DM. bei Her. und Thuf. Pf. mit Pbbd. vgl. § 52, 8, 5 u. z. Th. 1, 120, 2.

οιμάω poet. f. όμάω ohne Aug. Ho. vgl. Her. 1, 62, 2.

ολομαι f. B. 1; bei Ho. nur in ολοτο Dd. ρ, 580, κ, 12, sonst ολω, όλω, όλομαι, Zpf. όλειτο Dd. κ, 248, υ, 349, (όλειτο H. α, 342) No. όλοσθην Dd. δ, 453, π, 475, όλοθείς H. ι, 453, häufiger όλοτω u. όλοσάμενος [οήσασθαι bei Spätern]. Das ι ist in der Diairesis bei Ho. lang; doch schreibt man z. B. H. λ, 609 νίν ότω.

ολχομαι f. B. 1, bei Her. ohne Aug.; Pf. ολχοκα Her. u. So. Hf. 897, όλχοκα nicht ganz sicher Misch. Pers. 13 u. So. Tham. Br. 2, παρόλχηκεν [παροίχηκεν Besser] nur H. κ, 252, vgl. Polhb. 8, 29, 9, διοίχηται zw. Her. 4, 136, 2. — Af. ολχέω.

όλλυμι f. B. 1; Zpf. fehlt bei Ho., vom Pr. hat er die Participia H. δ, 451, [λ. 83] u.; Zu. όλέσω Dd. υ, 399, Hef. ε, 180, άπολέσει Her. 2, 121, 6, sonst bei diesem stes (όλέω), έεις, έει 1, 34, 2, 112, 2, 8, 60, 2, άπολέοντες 6, 91, 7, 209, 1. 9, 18, άπολείντες 9, 18, όλέσω H. μ, 250, Dd. β, 49, No. neben όλεσα auch όλεσα Dd. υ, 431, ψ, 319 und όλεσσα φ, 284, H. α, 268 [ήλέσας selbst So. Hf. 390 Th., vgl. § 29, 1, 1]; vom 2 Pf. hat Ho. auch den Gf. H. δ, 164, ζ, 448; Pflf. όλώει κ, 187; nom Med. bei Ho. Zu. όλείται, όλέσθε und όλέσθαι, bei Her. άπολείται 8, 3, 57, έόμεθα 9, 42, 2, έσθε 3, 71, 3, έσθαι öfter, έόμενος 7, 218, 2, 8, 69, 1, έόμενος 7, 164, 209; No. neben όλόμην Ho. auch όλόμην Dd. λ, 197 und όλοτο öfter, Iteratio άπολέσκετο λ, 586; όλόμενος heißt verderblich Cu. Pfoi. 1029; so meist auch das eig. epische ολόμενος unglücklich, verderblich H. α, 2, Dd. σ, 273, Misch. Pro. 397, Cu. Pfoi. 1529. — Af. άπολλίω Her. 1, 207, 3; eig. episch ist das aus dem 1 Pf. gebildete όλέω [Misch. Pro. 563, So. Ant. 1286], Zpf. όλεω, Iteratio όλέσκεν Besser H. τ, 135, όλέονται H. π, 17, όλέοντο α, 10 [ώλεόμην So. Tr. 1013].

όλολύω schreie auf [mache aufschreien Cu. Bafch. 24], Zu. όλολύομαι Cu. Cf. 691, No. ώλόλυξα [ώλολυξάμην Misch. Ag. 1209].

δμαρτίω gehe zusammen, sonst bei Ho. auch ἀμαρτίω geschrieben, stets ohne Aug., No. δμαρτιον Orph. Arg. 513.

δμνυμι f. B. 1, δμνυδι § 36, 1, 11; vom Ξυ. hat schon Ho. ὁμοῦμαι u. δμείται Il. ε, 274 (dorisch δμυόμεθα Ar. Lh. 183?); No. ὁμοσα, ὁμοσσα Il. v, 313, ὁμοσσα x, 328, ὁμοσα τ, 113. — Nf. δμνύω Pind. R. 7, 70, δμνύτω Il. τ, 175, ὁμνυον, ε, Ho. öfter.

δνίνημι f. B. 1; No. ohne Aug. in ἀπόνητο Dd. λ, 324, π, 120, ρ, 293, Ξυ. δνησο τ, 68, Part. (ἀπ)ονήμενος Dd. β, 33, ω, 30.

δνομαι misshaute, beschimpfe Ho. u. Her., ὄνοσαι Dd. ρ, 378, ὄνονται ρ, 427, Her. 2, 167, Dn. δνοιο Il. v, 287, Ξψ. κατόνογο Her. 2, 172; Ξυ. ὄνοσσομαι Il. ε, 55, Dd. ε, 379; No. ὄνοσάμην Il. [ε, 95,] ρ, 173, ὄνοσαιο δ, 539, Theokr. 26, 38, ὄνοσάμενος Il. ω, 439 daneben κατονοσθῆναι actio Her. 2, 136, 3; Vb. ὄνοστός Il. ε, 164, ὄνοτός Pind. B. 3, 68; einzeln ein No. ὄνοιο Il. ρ, 25, wo Vetter ὄνοιο will, und Pr. οἴνεσθε ω, 241, wo Buttman οἴνεσθε will, Vetter ὄνοσασθε hat.

ὄπλεσθαι bereiten, nur diese Form Il. τ, 172, ψ, 159; dazu Ξψ. ὄπλεον Dd. ζ, 73, sonst ὄπλιζω mit ε. M3.

ὄπνιω heirathe, bin verheirathet Dd. ζ, 63, Ξψ. als Πψ. δ, 798; Ξυ. ὄπνισω Ar. Ach. 255, Πψ. von e. Frau Il. θ, 304.

ὄραω f. B. 1, ὄραει § 34, 5, 4; Ξψ. bei Ho. ohne Aug. ὄρα, ὄρατο, ὄραοντο, ὄραοντο; bei Her. gew. ὄρων, α, x., seltener ὄρων, auch ὄρομεν 2, 131, vgl. § 34, 5, 7 (ἐνώρα 1, 123, 1? 3, 53, 3 neben ἐνώρων 8, 140, 1, ἰώρων 5, 91, 1? ἔραον 2, 106, 1, ὄραον 150, 1, ὄρομεν 2, 148, 2 zweimal? ὄρα 4, 76, 2? (Vetter ὄρα), unsicherer ἐροῶμεν [ἐρωῶμεν V.] 1, 120, 4; Ξυ. ἐπιόρωμαι werde anersuchen, wählen Il. ε, 167, Dd. β, 294, in anderer Ved. auch bei Ho. ἐπιόρωμαι von ἐροῶν [ἰδῆσῶν Theokr. 3, 37]; No. bei Ho. gewöhnlicher ἴδον, ἰδῶμην als εἶδον, εἰδῶμην; bei Her. wohl stets εἶδον 5, 59?]. Ξψ. ἰδέω und εἰδέω, Iterativ ἰδεσκε Il. γ, 217, Dd. ψ, 94, selten und z. Th. zw. hat εἶδον die Ved. des Wissens, vgl. Lobel zu So. At. 1027. [Seltener ist der No. ὄρασθαι Pind. Br. 5, 1, 8, zw. So. D. L. 1271 und Plat. Ges. 947 c]; Πψ. ὄποπα bei Ho., Her. und den Tragikern ausschließl. nicht selten auch bei andern Dichtern, sogar bei Ar. im Trimeter Lh. 1225, obchon sonst bei ihm und andern Komikern ἐδρακα üblich ist, vgl. Tyrwhitt zu Dawes Misc. cr. p. 454 f. und Hermann zu Ar. Wo. 766, ἰώρακα Ar. The. 32? Πψ. ὄποπει Dd. ρ, 123, ψ, 226. Vgl. εἶδομαι und οἶδα. — Nf. ὄρωμι Theokr. 6, 8. 22. 25.

ὄργαινω zürne, No. ὄργάναι So. D. L. 335.

ὄρέγω f. B. 1; bei Ho. mit und ohne Aug.; ὄρέγομαι, ὄρέξασθαι (bei Ho. nie ὄρεξθῆναι), dichterisch, auch; ich strecke mich, wozu 3 P. Pl. Πψ. u. Πψ. ὄρωρέχεται, το Il. λ, 26, π, 834, vgl. § 30, 4, 3; Vb. ὄρεκτός β, 543. — Nf. ὄρέγγυμι, wozon Part. ὄρεγγός Il. α, 351, x, 37 u. ὄρεχθειν ψ, 30, Aisch. Br. 146, vgl. Epistner zur Il. Exc. 34.

ὄρμαω f. B. 1; neben ὄρμηθη Ho. auch ὄρμησαιο. — Epische Nf. ὄρμαινω bewege, überlege [Pind. D. 3, 25. 13, 84, Aisch. Ag. 1361, Per. 204], Pr. Ξψ. u. No. 1, beide mit dem Aug.

ὄρ-, ὄρνυμι erzeuge, wozon bei Ho. Ξψ. ὄρνύμεναι Il. ρ, 546, ὄρνύμεν ε, 353, Dd. π, 22, Ξυ. ὄρνυδι § 36, 1, 11, ὄρνυτο x, 635, Ges. Theog. 191, ὄρνυτο Il. δ, 423, ὄρνύμενος 421; Ξυ. ὄρσω So. Ant. 1060, No. ὄρσα häufig bei Ho. u. A., Iter. ὄρσασκε Il. ρ, 423, selten No. 2 ὄρσορον erzeugte β, 146, Dd. δ, 712, [ψ, 222,] ω, 62, erhob mich Il. v, 78, Dd. θ, 539; Πψ. ὄρσρα bin entstanden Il. η, 388, Theogn. 889 und Conj. ὄρσρη

Ho. an 5 St., Πψ. ὄρωρει, doch auch ὄρωρει Il. σ, 498, Aisch. Ag. 639, So. D. R. 1622; Veb. erhebe mich, Ξυ. ὄρεται Il. v, 140, No. ὄρωμην, bei Ho. auch ohne Aug. in ὄροντο Dd. γ, 471, wozu 3 P. ὄρωτο synkopirt [von ὄρωμην] öfter als ὄρετο bei Ho., Ξυ. ὄρω und ὄρωσο Ho. öfter, jenes auch Pind. D. 6, 62, ὄρωσο Il. δ, 264, τ, 139; Ξψ. ὄρωθαι θ, 474, Part. ὄρωμενος λ, 572, ρ, 738, ρ, 14, Aisch. öfter und So. D. L. 177 Th.; eine 3 P. Si. Πψ. ὄρωρεται Dd. τ, 377. 524 und Cj. ὄρωρηται Il. v, 271; Vb. in Theog. Aisch. Pro. 767, παλινωτος Ag. 149 x. — Nf. ὄρονται Dd. ζ, 104, Part. ὄρωμενος Aisch. Sie. 87. 110, Ξψ. ὄρόντο Pr. ὄρονται Dd. ζ, 104, Part. ὄρωμενος Aisch. Sie. 87. 110, Ξψ. ὄρόντο Il. β, 398, ψ, 212; ὄρωω Pind. D. 13, 12, ὄρωνον [Il. ο, 613] Pind. P. 4, 170 u. Ho. öfter; episch ὄρωω und ὄρωθίω [Aisch. Pro. 200, Eu. Vaskh. 1169 Th.], jenes auch mit einem No. Πψ. ὄρωθη Il. π, 509, gew. bei Ho. ὄρωθη, Part. ὄρωθεις Epist. Ro. 8, 36; ὄρωω, No. ὄρωσα stürzte, eilte, bei Ho. u. Ges. ohne Aug.

ὄρωσσω f. B. 1; ohne Aug. Il. η, 440, mit [u. ohne?] Her.; No. 2 ὄρωγον Solon und Photios; Πψ. Πψ. ὄρωνται Her. 2, 158, 2, wo Vetter ὄρωρνται u. für ὄρωντο 1, 185, 3 ὄρωρντο gegeben, vgl. 1, 186, 2, 4, 195, 2, dagegen ὄρωνται Luc. Tim. 53.

ὄρσομαι schaue vorher, ahne, verkündige, episch Pr. und Ξψ. ohne Aug., vgl. Vu. Lex. 9.

ὄσφραίνομαι f. B. 1; No. ὄσφράμην Her. 1, 80, 4? — Nf. ὄσφράομαι.

ὄτοτύζω wehklage, Ξυ. ὄτοτύζομαι Ar. Lh. 520.

ὄλλόμενος f. ὄλλυμι.

ὄντάω schlage, verwunde, wozon Ξυ. οὔται Dd. χ, 356. Iterativ οὔτασκε Il. ο, 745, No. οὔτασε (Ho. nur an 7 St.), Iter. οὔτησασκε Il. χ, 375; synk. No. 3 St. οὔτα Ho. öfter, Ξψ. οὔτάμεναι Il. ρ, 68, Dd. ε, 301, οὔτάμεν Il. ε, 132. 821, wozu Part. passiv οὔτάμενος verwundet Ho. öfter, οὔτηθεις nur Il. θ, 537; Vb. in νεοίτατος Il. σ, 536, ἀνοίτατος Aisch. Br. 119. — Nf. οὔτάζω (auch Eu. Antig. 17), Ξυ. οὔτάσω Mhes. 255, No. οὔτασα Ho. häufig; Πψ. Πψ. οὔτασαι Il. λ, 661, οὔτασμένος Dd. λ, 536, Aisch. Ag. 1317.

ὄφειλω f. B. 1; [ionisch auch ὄφειλέω] episch auch ὄφέλλω; Ξψ. ὄφειλον Il. λ, 688; neben ὄφελον, ες, ε jagten die Epiker auch ὄφελον und ὄφελον; ὄφελον die Joner (Her. 1, 111, 2. 3, 65, 1, jetzt ὄφελον), meist die Dichter, so weit sie nicht streng attisch sind, und spätere Prosaiker, vielleicht selbst attische; ὄφειλον mit der Bar. ὄφελον Ges. ε, 172; auch die 2 P. Plu. αἰθ' ὄφέλετε πεφάσθαι Il. ω, 254, vgl. τ, 200 u. Her. 3, 71, 3. (Her. gebraucht es persönlich auch für δεῖ, χρή. Ar. zu 7, 16, 4.)

ὄφελω vermehre, Ho. u. Aisch. Sie. 175. 231. Schwer erklärlich ist ὄφέλλειν Il. π, 651, Dd. β, 334, vielleicht e. iol. No., vgl. ὄφειλω.

ὄφλεσκάνω f. B. 1; Ξψ. ὄφλεε Her. 8, 26, jetzt ὄφλε.

ὄχωκα f. ἔχω.

παλάσσω Iosef, Πψ. Πψ. πεπαλάσθαι(-άσθαι Vetter) Il. η, 171; Dd. ε, 331.

παλήσσαι unglücklich sein? ein def. No. Her. 8, 21.

πάλλω schüttle, schwinde; No. πήλε Il. ζ, 474, π, 117, Inf. eb. 142, ἀναπήλαι Eu. Vaskh. 1190; dazu episch ein No. 2 in ἀμπεπαλών; ein synkopirtes No. in πάλλω stieß sich Il. ο, 645, ἐπαλλτο v, 483 x., vgl. Epistner zur Il. Exc. 16; [spätere Dichter πέπηλα, ἐπήλατο, παλήσαι]. Vgl. παλάσσω.



πάσασθαι erwerben, Ju. πάσομαι, ein Pf. Pi. πέπαμαι, auch bei Xen., Ju. πεπάσομαι Stob. 79, 52; das πα ist lang.

πάσχω s. B. 1; aus πεπόνθαι hat Ho. πέποθε verflürzt *Al.* γ, 99, *Od.* κ, 465, ψ, 53; für πεπονθία von πηθ-πεπαθία *Od.* ρ, 555, vgl. § 29, 3, 7; dorisches Pf. πέποσα; [Part. *No.* πήσας *Alfch.* Ag. 1607 jetzt πιάσας, *Herim.* πιάσας].

παίνομαι koste, esse *Her.* 2, 47, 1. 66, 1, *No.* ἐπάσασθαι, bei Ho. auch ἐπασάσθαι jetzt *Od.* ι, 87, κ, 58, πασάσθαι, *Bpfl.* πεπάσθαι *Al.* ω, 642, *Bb.* in ἀπαστος *Od.* δ, 788. Vgl. δαίνομαι.

πέιθω s. B. 1; Pf. πέποιθα vertraue bei Dichtern, auch *Ar.* und *Her.* häufig, *synf.* 1 *P.* *Pl.* *Bpfl.* ἐπέπειθεν *Al.* β, 341, δ, 159, ε, 55, *zw.* *ζυδ.* πέπεισθε *Alfch.* *Cum.* 569, [589 u. dort *Herimann*], *Ci.* *Al.* α, 524, *Od.* ν, 344, ω, 329 und über πεποιθόμεν § 2, 6, 1; *No.* πέπιθον *Ho.* u. *Pind.*, vgl. § 28, 6, 1, in allen *Modis* außer dem *ζυδ.*; *λυδον* att. Dichter, auch *Komiker*, in allen *Modis* (*ζυδ.*?), *πιδον* *Pind.* *P.* 3, 65, *πιδον* eb. 50; *ἐπιθόμην* schon *Ho.*, *πεπίθου* *Al.* κ, 204. Vom *No.* ein *Ju.* *πιδήσω* werde gehorchen *Od.* ρ, 369, aber *πεπιδήσω* werde überreden *Al.* χ, 223 vgl. § 28, 6, 4, *No.* Part. *πιδήσας* der vertraut hat, gefolgt ist *Ho.*, *Pind.* *P.* 4, 109 und *Alfch.* *Cho.* 609.

πέικω kämme, scheere *Od.* σ, 316, *κενέω* *Ar.* *Ly.* 685, *Ju.* πέξω *Theokr.* 5, 98, dazu *No.* *M.* πέσασθαι *Al.* ξ, 176, *Theokr.* 28, 13, *No.* *Pf.* ἐπέξθη *Ar.* *Wo.* 1356.

πειράινω für *πειράνω* *Ho.*, *No.* *πειρήναι* *Od.* χ, 175. 192; *Pf.* *Pf.* *πειράναι* *Od.* μ, 37.

πειράω s. B. 1; *No.* ἐπειρήθην medial auch *Her.*, *Ho.* *πειρήθην* und *ἐπειρήσασθαι*; vom *Pf.* *πεπείρημαι* *Od.* γ, 23. — *Alf.* *πειράζω* und *πειρήζω* *Ho.*

πελάζω nahe, (*πλάζω* *Al.* μ, 285, *Od.* λ, 583), *πελάω* *Ho.* *Hy.* 6, 44, vgl. *Ellendt Lex. Soph.* unter *πελάω*, *Ju.* bei *Eu.* *πελάσω* *ζυδ.* *L.* 886, *Hel.* 356 (*πελάσσω* *Phaeth.* 2, 43 *Ch.*), bei *Alfch.* und *So.* *πελά*, *ας* u. [*Elmsley* zu *So.* *DR.* 1060]; vom *No.* *ἐπέλα(σ)σα*, (*πέλα(σ)σα*), *ζυδ.* *πελάσσειον* *Al.* κ, 442, vgl. § 29, 2, 2. Bei *Ho.* heißt das *Actio* nahe bringen (*DM.* *πελάσασθαι* *Al.* ρ, 341); sich nähern nur das *Pf.*, wovon auch vorkommen *Pf.* *πέπλημαι* *Od.* μ, 108, *No.* *ἐπέλασθην* *Al.* ε, 282, μ, 420, *Theogn.* 813, *So.* *DL.* 213, dies auch von attischen Dichtern neben *ἐπλάθην* (mit langem α) gebraucht und von einem *synf.* *No.* *ἐπλητο* *Hel.* θ, 193, *πλητο* *Al.* ξ, 438, *πλητο* ξ, 468, *ἐπλητο* *Al.* δ, 449, θ, 63; über das *Bb.* in *ἀπλαντος* *Elmsley* zu *Eu. Med.* 149. — *Epische* *Met.* [*πληναι*], *πληνώ* *Hel.* ε, 510, *πληναι* und *ζυδ.* *πληνω(ν)το* *Ho.*; *tragische* *πελάθω(α)*, *πλάθω(α)*; von dem *prosaischen* *πλησάζω* ein *No.* *πλησασθῆναι* *Eu.* *Ci.* 634.

πελεμιζω schwenke, *No.* *Act.* *πελέμιζεν* *Al.* ρ, 176, *Pf.* *πελεμιζθη* wurde zurückgedrängt *Ho.*

πέλω u. πέλομαι bin, dorisch u. poetisch, nur *Pr.* u. *ζυδ.* bei *Ho.* mit und ohne *Aug.*, im ersteren Falle auch *synfopirt*: *ἐπλεν* *Al.* μ, 11 neben *πέλεν* *δ*, 450, ε, 511. 729, [ε, 365], *Od.* δ, 45, aber *ἐπλες* *Pind.* *D.* 1, 46; *ἐπλεο* *Al.* α, 418, χ, 281, öfter *ἐπλεν*, *ἐπλετο* häufig, *ζυδ.* *πέλεν* *Al.* ω, 219, *Iter.* *πέλοσσο* *Al.* χ, 433, *πέλοσσο* *Hel.* *Br.* 44; *Ci.* und *Op.* bei *Ho.* nur von *πέλομαι*, bei *Andern* auch von *πέλω*; *ἐπέλεν* für *ἔεσεν* *So.* *Ant.* 478; selten *ζυδ.* *πέλεν* *Alfch.* *Hif.* 615. 782, *Cho.* 302 und *Part.*

*πέλων* *Alfch.* *Pro.* 898, *πέλομενος* *Hif.* 116, 791, in *ἐπι-* u. *περιπλόμενος* hat es, *synfopirt*, die Grundbedeutung sich wenden.

πεπαίνω erweiche, *No.* *πεπάνα* *Ar.* *We.* 646, sonst *rg.*, doch ohne die *Pf.*, *No.* *Pf.* *πεπανόθηναι* *Eu.* *Gerakl.* 159.

πεπαρέιν, *πεπορέιν*, *πέπομαι* i. *πορέιν*. πέποθε s. *πάσχω*. *περαίνω* s. B. 1; *Ju.* *Pf.* dorisch *περασθήσομαι* *Stob.* 3, 74. Vgl. *πειράνω*.

περάω gebe über, *Iter.* *περάσσε* *Od.* ε, 480, *episch* u. *ionisch* *περήσω* u.; aber verkaufe *Ju.* *περάσω* mit kurzem α, *No.* *ἐπέρασσε*, *episch* *ἐπέρασσε*; *Pf.* *Pf.* *πεπερημένος* *Al.* ρ, 58 vgl. *πεπράσσω*. — *Alf.* *πέρημι* *Theogn.* 1215, *Σίππον.* 45, wovon *Part.* *περῆς* *Al.* χ, 45, *Eu.* *Ly.* 271, *Iter.* *πέρασσε* *Al.* ω, 752; *Pf.* *περῆται* *Ar.* *Mi.* 176, *περῆμενος* *Al.* σ, 292, *ἐπέραντο* *Pind.* *S.* 2, 7.

πέρθω verwüste, *Ju.* *πέρσω*, *No.* neben *ἐπερῶ* *episch* auch *πέρῶ* u. *ἐπερῶν* *Al.* α, 367, *Od.* θ, 514, ι, 40, *Pind.* *P.* 9, 81, vgl. § 6, 2, 3, *ζυδ.* *διαπράθειεν* *Al.* η, 32, ι, 532, σ, 511 und von e. *synf.* *No.* *pass.* *πέρθαι* *Al.* π, 708; *Pf.* auch *διεπράθειο* *Od.* ο, 384, und *Ju.* *πέρσεται* *Al.* ω, 729.

περάννυμι s. B. 1; *Ju.* *περάσω* *Eu.* *ζυδ.* *L.* 1135; *Pf.* *Pf.* *πέπασσαι* *Orakel* bei *Her.* 1, 62, 2, über die dritte *P.* *Plu.* *πέπασται* § 30, 4, 2, *πέπασται* eb. *N.* 10. — *Alf.* *πίνω* *Hel.* α, 291; *πίνημι*, wovon *Part.* *πινῆς* *Od.* λ, 392 und *ζυδ.* 3 *Plu.* *πίνων* *Pind.* *N.* 5, 11, *ἐπίναντο* *Eu.* *Ci.* 713 *Ch.*, *πίναντο* *Al.* χ, 402; *πινῶς*, wovon *ζυδ.* *πίνω* *Al.* ρ, 7.

πέτομαι s. B. 1; *zw.* ist das *Pr.* *πέταμαι* bei *Attikern* vgl. *Porson* zu *Eu. Med.* 1 und wohl überhaupt bei *älteren* *Schriftstellern*; *πέται* steht noch *Pind.* *N.* 6, 50; den *No.* *ἐπέταμαι*, *episch* auch ohne *Aug.* in *ἐπείτατο* (*Ci.* *πῆται* *Al.* ο, 170, *ἀναπῆθε* *Her.* 4, 132?), *ζυδ.* *πέσθαι* (*ἀποπιάσθαι* *Her.* 7, 12), *Part.* *πέταμενος* gebrauchen *Ho.*, *Alfch.* 24, *Alfch.* 39, 5, *Her.* und die *Tragiker*; doch steht *ἐπιπέσθαι* *Al.* δ, 126 und *So.* *DL.* 17 *πέσθαι*, wo *Elmsley* *πέσθαι* verlangt; den bei *älteren* *Schriftstellern* seltenen *No.* *έτων* (*Hel.* ε, 98 und *Var.* 210) gebrauchten, wohl nur in *Chören*, die *Tragiker* mit dem *dorischen* α: *ἀπέταν* *So.* *Ant.* 1307, *προπέτα* *Alfch.* *Pro.* 554 vgl. *So.* *Ant.* 113, *Eu. Med.* 440, *Op.* *ἀπταίνω* *Eu.* *Jon.* *Pro.* 554 vgl. *So.* *Ant.* 113, *Eu. Med.* 440, *Op.* *ἀπταίνω* *Eu.* *Jon.* 796, *Part.* *πῆς*, *πῆσα* *Alfch.* *Hif.* 763. Die *dichterische* *Met.* *ποιάομαι* hat schon *Ho.* *Al.* β, 315 nebst *ποιόνται* *Al.* τ, 357, *Od.* ω, 7 und *ποιόνται*, *το* *Al.* μ, 287, *Pind.* *Br.* 10, 3, *Theokr.* 7, 142. 15, 120, 2, *ποιήσασθαι* *Theogn.* 238 vgl. *Elmsley* zu *Eu. Med.* 649; dazu *Pf.* *πεπόνημαι* *Al.* β, 90, *Ar.* *Bb.* 1445, *Wo.* 319 u. *πεπῆμαι* *Alfch.* *Cum.* 356, *Perf.* 656, *Eu. Hipp.* 564 in *Chören*; 3 *P.* *Pl.* *πεπονήται* *Al.* β, 90, vgl. § 30, 4, 1; eben so *No.* *ἐποιάθην* *So.* *Br.* 423 und *Ar.* *Bb.* 1338; *Bb.* *ποιητός* *Od.* μ, 62. [Ein *Part.* *No.* *πεπασθῆς* *Anacreont.* 33, 6.]

πέφνον und *ἐπεφνον* tödtete, *poetischer* *No.* von *φεν-*, reduplicirt und *synfopirt*, selten bei *Tragikern* [*So.* *DL.* 1497, *Eu. Andr.* 655], wovon noch *Ci.* *πέφνης*, *η* *Od.* χ, 346, *Al.* ν, 172, *ζυδ.* *πέφνε* *Od.* λ, 453, *ζυδ.* *πεφνέν* *Al.* ε, 180, *Part.* *πεφνών*, nach *Aristarch* *πέφνον* zu betonen, *Al.* π, 827, ρ, 539; dazu vom *Pf.* *πέφαται* *Ho.* öfter, *πέφανται* *Al.* ε, 531, ο, 563, *πεφῶνται* ν, 447, ξ, 471, vgl. *φάινω*; *Ju.* *πεφῆσομαι* ν, 829, ο, 140, *Od.* χ, 217.

πεφνέστες s. *φείγω*.

πήγνυμι f. B. 1; Plpf. ἐπεπήγει *Il.* v, 442, π, 772 [hier Bekker jetzt πεπήγειν], dorisch πάζω, ἔπαξα, ἐπάχθην; Syntaktischer *No.* ἔπηγο *Il.* λ, 378.

πημαίνω beschädige, poetisch; *Fu.* *Med. activ.* *Ar.* *Äsch.* 842(?), passiv *So.* *Ät.* 1156; *No.* Pl. ἐπημάνθηρ. *Wb.* πημαίνων *Theogn.* 689.

πέζω drücke, πεζέω ionisch und bei Spätern, bei *Her.* namentlich πεζέμενος 3, 146, 2, 6, 108, 1, 8, 142, 2, 9, 21, 2, öfter jedoch πεζόμενος; *No.* ἐπίσα *Her.* u. *Hippokr.*, ἐπίσα *Theokr.* 4, 35, *Epigr.* 6; Pl. Pl. πεπιεμαί u. *No.* ἐπιέχθην neben ἐπιώσθην (?) *Hippokr.* [für πέζων *Od.* μ, 174, 196 giebt Bekker πίεζον.]

πίλημι f. πελάζω.

πίμπλημι f. B. 1; *Fyv.* ἐμπίληθι § 36, 1, 11, πηπλάντων *Aisch.* *Cho.* 356, des Neutrums wegen; passiv ein *synf. No.* πλήρω ward voll *So.* öfter, ἐμπλήρω *Il.* φ, 607, ἐμπλήρω *Od.* φ, 16, *Fyv.* ἐμπλήρω *Ar.* *We.* 603, *Op.* ἐμπλήρην [oder ἐμπλήρην] *Ar.* *Äsch.* 236, ἐμπλήρω *Ly.* 235, ἐμπλήμενος *Ar.* öfter. *DM.* *Il.* ζ, 504, *Od.* η, 221, κ. — Bei Dichtern häufig ist πλήρω bin voll, auch fülle an bei Spätern; Pl. πέπληθα bin voll *Pherekr.* 26, *Theokr.* 22, 38. — Pl. πηπλάνεται *Il.* ι, 679, πηπλέει *Her.* 7, 39, 1, ἐμπηπλέο jetzt 3, 108, 1, πηπλεῦσα *Hes.* φ, 880. *Vgl.* πελάζω.

πίμπρημι f. B. 1; *Cj.* 3 *Si.* πημπρησων *Ar.* *Ly.* 348? ἐπιπρηθον *Il.* ι, 589; *επρεσε*, nach *Hermann* *επρεε* aus *Fyv.* *Hes.* φ, 856; ἐπιπρησαι κ. *So.*

πίνω f. B. 1; πίνομαι als *Pr.* *Bind.* *D.* 6, 86? *Fu.* πίνομαι in der *Ar.* *Äsch.* mit langem ι *Il.* v, 493, *Od.* κ, 160 κ., mit kurzem *Fyv.* 2, 10, *Plat.* *Ro.* 8, 159, *Ameips.* 22, *Epikr.* 2, 21, *Epigr.* 4, 4. Mit langem ι der *No.* πίνω *Stesich.* 7, 2, eben so der Pl. πίνεμεν *Il.* π, 825, *Od.* π, 143, σ, 3, mit kurzem ο, 378 und in πίνεμεν λ, 232, 584, *Il.* δ, 263; *Fyv.* neben dem gew. πίθι auch πίε *Od.* ι, 347, *Men.* 150, *ἔπιε* *Eu.* *Rh.* 562 neben ἐπιθι 570 *vgl.* *Athen.* 10, 446 u. *Dion.* *Chalf.* 1, 4.

πιπίσκω tränke, *Fu.* πίνω mit langem ι *Bind.* 3, 5, 74, *vgl.* *Eupolis* 112, *No.* ἔπισα *Br.* 7, 7.

πιπράσκω f. B. 1; ionisch πηπρήσκω, πηπρήσθαι, ἐπρήθην. *Vgl.* περάω.

πίπτω f. B. 1; *Fu.* πεσθεταί *Her.* 7, 163, 168, 2, 8, 130, 2 [πεσθεταί *Drakel* 5, 92, 4], πεσθόνται *Drakel* 9, 43 und *Il.* λ, 824, πεσθεσθαι *Il.* ι, 235; *Fj.* *No.* πεσθεν *Il.* ζ, 307, φ, 467, 595; *Part.* Pl. (πεπιπτός) *Ge.* πεπιπτός mit *Symizesis* *Od.* γ, 384, *Il.* φ, 503, attisch πεπιπτός *Ge.* ὄτος *So.* *Ät.* 829, 923, *Ant.* 697, 1018, *vgl.* πηήσσω [No. πέτον dorisch *Bind.* *D.* 7, 69, *Pl.* 5, 47, 8, 81 neben ἐπεσον 8, 21, *D.* 12, 10, 3, 41; κάπετον § 8, 3, 5; verworfen wird ἔπεσα *Eu.* *Tro.* 292, *Ät.* 463.]

πίνω und πινέω falle, von dem dorischen *No.* ἔπετον gebildet; doch steht *ἔπινον* häufig aoristisch und das *Part.* wird auch πινών betont. [Cramer zu *So.* *DK.* 1732, 54 verweist das *Pr.* πινέω gegen *Hermann* zu *Eu.* *Med.* 53 u. *Hes.* 910.]

πίπρημι, πινάω f. περάννυμι. πλ- f. πέλω.

πιφαύσκω f. φαύσκω.

πλάζω f. B. 1; *Char.* γγ, bei *So.* ohne *Aug.*; *MP.* *Fu.* πλάζομαι *Od.* ο, 312, *No.* πλαγχθήναι, *Wb.* πλαγχτός *Od.* φ, 363, *Aisch.* *Ag.* 579.

πλα-, πελάζω f. πηπλήμι.

πλέζω f. B. 1; *No.* Pl. πλεχθείς *Od.* ε, 313, nie bei *So.* πλαχθήναι.

πλέω f. B. 1; ἀποπλέω *Od.* φ, 501 *vgl.* § 2, 3, 2, c, *Fu.* bei *So.* u. *Her.* nur πλείεσθαι, nicht εἶσθαι. *Vgl.* πλώω.

πλήθω f. πηπλήμι.

πλήσσω f. B. 1; *Part.* Pl. πεπλήγως, *via* *Il.* ζ, 497, *Od.* κ, 238 κ. *No.* πλάξεν *Theokr.* 22, 124, bei *So.* neben πλῆξα auch ἐπέπληγον *Il.* ε, 504 u. πέπληγον *Il.* φ, 363, *Od.* φ, 264, *vgl.* § 28, 6, 1, *Fj.* πεπληγμέν *Il.* π, 728, φ, 660 und *MP.* πεπλήγεο, *onio* öfter; *Pl.* *No.* κατεπλήγη *Il.* γ, 31, wie ἐπλήγη σ, 225, *vgl.* v, 394, π, 403; dorisch πλάγηναι *Theokr.* 22, 105, 198, Pl. πέπλαγμα *Aisch.* *Cic.* 778. *MP.* *Il.* π, 125 κ.

πλώω schiffe, poetisch und ionisch neben πλέω *Pr.* *Od.* ε, 240 u. *Her.* oft (*Pl.* πλώων schwammen *Il.* φ, 302), *Fu.* ἀποπλώομαι *Her.* 8, 5, *No.* ἐπλώα *Il.* γ, 47 und *Her.* oft, ἐπέπλων *Hes.* ε, 650, ἐπέπλωσ *Od.* γ, 15, *παρέπλω* μ, 69, ἀπέπλω § 339, *Part.* ἐπιπλός *Il.* ε, 291 und *Drakel* bei *Her.* 2, 116; *Pl.* παραπλώομαι *Her.* 4, 99, *Eu.* *Hes.* 532, *vgl.* *Ar.* *The.* 878; *Wb.* πλωτός *Od.* κ, 3, *Her.* öfter.

πνέω, πνέω f. B. 1; *Pl.* Pl. (πέπνυμαι) bin befeht, verständig, von πένυμαι *Il.* ω, 377, *Pluf.* πέπνυο *Od.* φ, 210, πέπνυο *Theogn.* 29, *Fj.* πεπνύσθαι *Il.* φ, 440, *Part.* πεπνύμενος *So.* oft; *No.* ἀπνύθη *Il.* ε, 697, ε, 436; *synf. No.* ἀπνύτο *Il.* λ, 359, ζ, 475, *Od.* ε, 458, α, 349, wozu ein *Pr.* ἀπνύω mit kurzem υ *Il.* ζ, 222.

ποθέω f. B. 1; ποθήσω *Her.* 5, 93, *No.* ποθήσαι *So.*, *Theokrit* 10, 8 und *Her.* 9, 22, 2, ποθήσαι 3, 36, 4.

ποινώομαι rühe mich, *Fu.* άνομαι *Eu.* *Sph.* *L.* 1433.

ποιπνέω verschmause, υ lang; kurz in ἐποίπνοον *Il.* σ, 421, *Od.* γ, 430.

πολεμίζω kämpfe, *Fu.* πολεμίζω *Il.* κ, 451, πτολεμίζω β, 328, v, 644, *vgl.* ω, 667 u. § 7, 7, 3; *DM.* *Bind.* *R.* 8, 29.

πορεῖν verschaffen, ein dichter. *No.*, f. B. 1; πεπορεῖν *Bind.* *P.* 2, 57 (wo die meisten *Fyv.* πεπαρεῖν) mit der *Exkl.* ἐνδεῖται, σημήναι; *Pl.* Pl. πέπρωται *Il.* σ, 329, *Aisch.* *Pro.* 517, 817, *Pluf.* πέπρωτο *Hes.* φ, 464, πεπρωμένος öfter. *Pl.* πορσίτω.

πορπάω hefte an, *No.* πορπάσαι *Aisch.* *Pro.* 61, *Wb.* πορπατός 141.

πο- f. πίνω. πέποσθε f. πάσχω. ποτ- f. πίνομαι.

πράσσω f. B. 1; episch u. ionisch πρήσσω, πρήξω κ., *Pl.* πέπρηξα habe gethan *Her.* 5, 106, ὁμοίως πέπρηξα habe ein ähnliches Voods gehabt 2, 172.

πρα- f. πηπράσσω u. πηπρημι. πρήθω f. πηπρημι.

προ(υ)σελείν f. εἴλω.

πτα-, πτε-, πτο- f. περάννυμι, πίνομαι, πίπνω, πηήσσω.

πηήσσω f. B. 1; *No.* dorisch ἔπαξα; von πιά- hat *So.* 3 *Du.* *No.* 2 καταπτήνην (πτήνη) *Il.* φ, 136 u. *Part.* Pl. πεπτηός *Od.* ε, 354, ζ, 362, ἦπτες ε, 474, *Il.* β, 312, ἦπτα *Od.* v, 98. [Zw. ist der *No.* 2 καταπτηκῶν *Aisch.* *Em.* 243.] — *Pl.* πνώσσω ionisch u. bei *Eu.*

πτύρω mache scheu; *No.* 2 Pl. ἐπτύρων wurde scheu (*Aisch.* 370 a). II (10)



*πίω* spucke, im Pr. mit langem *υ* *Π. δ*, 426, *ψ*, 697, 781, *Γεφ.* ε, 726, *Theotr.* 27, 5, *So. Ant.* 1009, mit kurzem *υ* im *3pf. Theotr.* 24, 19, im *3u. u. No. Dd.* ε, 322 *κ*.

*πίθω* mache saul (*υ* lang), *3u. πίσω Π. δ*, 174; *Π.* faule.

*πυρθάνομαι* *f. B.* 1; poetisch auch *πύθομαι*; *3u. πυρσάσθαι* *Alisch.* *Pro.* 990; über *πέπασσαι* § 30, 3, 8; von *e. red. No. πεπίθοιο* *Ho.*

*πυρέσσω* fiebere, *No. επίρεσα* und *επίρεξα* *Hippokr.*, *No. πεπύρεχα* *Aristot.*

*φαίνω* *f. B.* 1; *ἐφάρται* als 3 *P. Π.* *Π.* ist zw. *Alisch.* *Perf.* 563 (572), *ἐφάδαται*, *το Dd. υ*, 354, vgl. *Π. μ*, 431 und § 30, 4, 4; *No. φανθῆναι* *Pind.* *P.* 5, 94. — *Π.* *φάδ*-, wovon *3pf. No. φάσαυτε* *Dd. υ*, 150.

*φαίω* reise, *3u. φαίω Π. ι*, 78, *Dd. α*, 251, 404 *κ*, *Π.* *φαίσομαι* *Π. ω*, 355; *Π.* *ἐφάισθην* *Π. π*, 339, *Pind.* *Br.* 7, 7, *Alisch.* *Pro.* 189, 236.

*φάσσω* ist verwandt mit *θήσσω* u. *ἀφάσσω*, oft synonym und in den *3fu.* verwechselt, vgl. *Valckenaer* zu *Her.* 8, 90 u. *Poppon* zu *Thuf.* 8, 6; *ἐπαφάσσω* findet sich mit einem *φ*, vgl. *Reisig Enarr.* zu *So. Dk.* 1496.

*φέζω* thue, *3pf. φέζων Π. β*, 400, *Iter. ἐλέκων* *9*, 250, *Dd. ρ*, 211, *κ*, 46, 209; *3u. φέζω Dd. κ*, 523, *λ*, 31; *No.* häufiger *φέζα* als *φέξα* [dies auch bei *Plat. Gef.* *p.* 642, *cj*; *Part. No. Π.* *φελθεις* *Π. ι*, 250, *ρ*, 32, *υ*, 198; *Vb.* in *ἀγεννος* *Π. ι*, 150. Daneben *φένειν* bei *Ho.*, *φένειν* bei *Her.*, *Theogn.* und wohl auch den *Tragikern*, vgl. *Elmsley* zu *Eu. Med.* 1269, bei denen das *Pr.* selten ist; *3pf. φέδον* *Ho.*, *φέδον* *Her.* 9, 103, *Iter. φέδεσκον* *Π. ι*, 540, *φέδεσκον* *Her.* 7, 33; *3u. φέσω* *Ho.*, *No. φέσα* *Ho.*, *Her.* *κ*, *φέσαι* *Theogn.* 178; *Π.* *φέρω* *Π. γ*, 57, *Her.* 3, 127, 2, *φέρων* für *ἐδράσαν* *Vatr.* 179, *Π.* *φέρει* *Dd. ξ*, 289, *φέρεις* *Her.* 1, 127, 2; *Π.* *φέδομαι* *Her.* 4, 60.

*φέω* *f. B.* 1, *φέω* *Gef.* *Br.* 237; bei *Ho.* mit u. ohne *Aug.*, vgl. § 34, 2, 2; *φέομαι* *Eu. Hel.* 1602 und *Spätere* [*f. B.* *Lucian* an 6 *St.*], vgl. *Lobed* zu *So. Ai.* 10; *φέοιμενος* *Drasel* bei *Her.* 7, 140.

*θήγγνυμι* *f. B.* 1; bei *Ho.* mit u. ohne *Aug.*; *Iter. θήγγνυμι* *Π. η*, 141; [*No. Π.* *ἐθήγγθην* *Hippokr.*], *Π.* *θήγγνυμι* *Dd. θ*, 137. — *Dk.* *Π.* *μ*, 224, 291, *λ*, 90. — *Π.* *θήσσω* episch u. ionisch, *3. Th.* in eigenthümlichen Bedeutungen.

*θήγέω* schaudere, bei *Ho.* mit u. ohne *Aug.*; *Π.* *θήγεα* mit *Preb.* *Π.* *η*, 114, *ρ*, 175, *Dd. β*, 52, *Γ.* *ἐθήγγων* *Π. γ*, 353, *Da. Part.* *ἐθήγγοντε* *Gef.* *α*, 228, *Π.* *θήγει* *Dd. ψ*, 216.

*θήπτω* und *θήπτεω* *f. B.* 1; *θήπτασκον* § 32, 1, 5; *θήρα* § 28, 1, 2; *Π.* *θήπειτο* *Π. ξ*, 15.

*θήσομαι* rette; über *θήσαι*, *το* *Π. σ*, 515, *Dd. ρ*, 201 vgl. § 30, 4, 5; eine Art *3pf. θύσκει* *Π. ω*, 730; *3u. θύσομαι* *Her.* 1, 86, 1, *No. ἐθύσάμην*, *ἐθύσάμην* *Alisch.* *Pro.* 235, *θύσάμην* *Π. ο*, 29 (hielt auf *ψ*, 244); das arifische *θύπτο* *So. Dk.* 1352 bezeugt *Elmsley*; 3 *Π.* *θύατο* *Π. σ*, 515, *Π.* *θύσθαι* *Π. ο*, 141, *ἐθύσθη* *Diod.* 21, 2; das *υ* ist im *Pr.* bei *Ho.* lang und kurz [kurz auch bei *Alisch.* *Sic.* 806], im *3u. u. No.* lang [bedenklich *Π. ο*, 29, vgl. dort *Epizone*]. *S.* auch *θύω*.

*θύομαι* walle, eile *Π. ψ*, 367, *No. ἐθύσάμην* *Ho.*

[*σάισω*] *Π.* *σάισω*, dorisch *σάισα* grünze, *Part. 3e. σασαυία* *Gef.* *α*, 268. *σάω* *f. σάω*.

*σάω* für *σῆω* siehe *Her.* 1, 200, vgl. *Lobed* zu *So. Ai.* *p.* 319.

*σβίννυμι* *f. B.* 1; *No. 2 ἔσβαν* *Theokrit* 4, 39. *Π.* *σω* *Pind.* *P.* 1, 5.

*σβίλλω* verehre, poetisch; *σβισθεις* *activ* *So. Dk.* 636.

(*σεύω*) treibe, bei *Ho.* mit und ohne *Aug.*, im ersten Falle bei *Ho.* mit zwei *σ* nach § 28, 1, 1; *No. ἔσσενα* und *σεῖα* *Ho.*, vgl. § 29, 2, 3; *Π.* *3pf. ἐσσειοιο* eilten *Ho.*; *No. σεβαιο* *Ho.*, *ἐσσειαοιο* jagten (siehe *Π.* *λ*, 549, *ο*, 272, *σεύαοιο* *υ*, 148; *Π.* *ἔσσομαι* eile *Π. ν*, 79, *Dd. κ*, 484, *Pind.* *3.* 7, 61, über *ἔσσω* *Π. π*, 585, *Dd. ι*, 447 vgl. § 30, 3, 3, *Part. ἐσσίμενος* *Ho.* öfter vgl. § 30, 6, 2; *synk. No. σέω* *Π. ρ*, 167, *Pind.* *D.* 1, 20, *Eu. Hel.* 1133 *Ch.*, *ἴουτο* *Eu. Hel.* 1162 *Ch.*, *Phoi.* 1065 *Ch.*, *Ar. Br.* 676 *Mein.* neben *ἔσσοιο* *Π. ξ*, 519, *Dd. ξ*, 34 *κ*, *Ar. The.* 126 *Ch.*, *Eu. Herf.* 919 *Ch.*, *Part. σέμενος* *Alisch.* *Ag.* 727, *Cum.* 961, *ἐπισέμενος* 755, 782 neben *ἐπίσσοιος* 884, *Ag.* 861, 1121; *No. 1 Π.* *ἐσείθη* *So. Ai.* 294, *ἐσείθη* *Π. ε*, 293, *Eu. Hel.* 1302, *σείθη* *Alisch.* *Pro.* 135, *Γ.* *σείθω* *So. Dk.* 1724, *Part. σείθεις* *Alisch.* *Perf.* 849, *So. Dk.* 446, *Eu. Alf.* 558, 846, *3pf. T.* 1294; *Vb. σείω* in Compositen. Bei den *Attikern* finden sich anomale Formen des *Pr.* *σεύω* *So. Tr.* 645, *σεύω* *Alisch.* *Cho.* 631 (nach *Hermann* *οὐκ*), *σεύω* *Perf.* 25, *3pf. σου* eile, *lauf* *Ar. We.* 209, *σοῦσθω* *So. Ai.* 1415, *σοῦσθε* *Alisch.* *Sic.* 31, *Hil.* 816, 822, *Ar. We.* 458. Für *e. No. 2 Π.* gilt das lakonische *ἀπίσσω* (*ἀπίσσω*) ist fort, todt, *Ken. Hell.* 1, 1, 23. [Ahrens vermuthet *ἀπίσσω*.]

*σινομαι* *f. B.* 1; *Iter. σινέσκοντο* *Dd. ζ*, 6; bei *Her.* auch *σινόμεαι* 5, 81 u. öfter vor *Βεκτη*; für den *No. 1 ἐσινάοιο* 8, 31 will *Buttmann* *ἐσινάοιο*.

*σιωπάω* *f. B.* 1; von *σιωπάω* *3u. σιωπέσομαι* *Pind.* *D.* 13, 91; *Π.* *σιωπαμένος* *Π.* 1, 63.

*σικεδάννυμι* *f. B.* 1; *3u. σικεδάσω* *Theogn.* 883; ohne *σ* *ἐκιδάσσω* u. *ἐκιδάσθην* *Ho.* — *Π.* *σικιδήμι*, wovon 3 *P. Π.* *σικιδάσι* *Gef.* *θ*, 875, *Part. σικιδάς* *Her.* 2, 25 u. öfter das *Μβ.* *σικιδάμαι* bei *Ho.*, *Sappho* 28 u. *Her.* [*Thuf.* 6, 98, 4, *Luc. Götterg.* 20, 5], auch *σικιδάμαι* bei *Ho.*, *Pind.* *Br.* 10, 1, *Alcman.* 2, 8, *Sim. Mel.* 41 u. *Eu. Hel.* 916.

*σικέλλω* *f. B.* 1; ein *No. σικέλω* *Π. ψ*, 191.

*σικέπτομαι* *f. B.* 1; *Pr.* und *3pf.* *Π. π*, 361, *ρ*, 652, *Theognis* 1095.

*σικιάζω* beschatte; *3u. σικῶ* *B.* 1 § 31, 3, 9.

*σικίζομαι* zürne, episches *Pr.*, *3pf.* u. *No. Π.* *Dd.* *η*, 306.

*σμάω* *f. B.* 1; *σμάται* *Her.* 9, 110. — *Π.* *σμήχω* *Dd.* *ζ*, 226 und bei *Späteren*; *νεσμηκτος* *Π. ν*, 342.

*σμούχω* lasse verschweelen; *Π.* *No. 1 ἐσμούχθην* *Theotr.* 8, 90; *ἐσμούχην* *Luc.* *Todtengespr.* 6, 4.

*σοῦμαι* *f. σεῖω*.

*σπαδίζω* ziehe ab, *No. σπαδίξαι* *Her.* 5, 25.

*σπεῖν* *f. έπω*.

*σπέρω* dränge *Ho.*, *ἐπισπέρω* *Ho.*, *Alisch.* *Sic.* 671, *Thuf.* 4, 12, 1, 126, 5; *περισπέρω* bin sehr in Aufregung *Her.* 7, 207; *σπέρωμαι* eile, zürne, *No. σπερχθεις* *Pind.* *R.* 1, 40, *Her.* 1, 32, 1.

- στειβῶ f. B. 1; Pf. Π. ἐστειβῆται Co. Mi. 874.  
 στειχῶ schreite, No. ἐστειξα u. ἐστειχον Ho. u. A.  
 στέλλω f. B. 1; über ἐστάλατο § 30, 4, 11.  
 στένομαι poetisch für στένω; στείνομαι bin beengt Ho.  
 στερέω f. B. 1; No. στερέσθαι Dd. v, 262; στείρομαι für στεροῦμαι  
 Cu. Cl. 1309; Part. No. 2 Πf. στερείς Cu. öfter.  
 στεῦνται strebt, droht, und Spf. στείτο, def. Ho. [στεῦνται Aisch.  
 Per. 49].  
 στρογγύνημι f. B. 1; No. ἐστρογγύθημι Hippocr. — Πf. στρογγύνημι schon  
 Dd. q, 32, Her. 7, 54 vgl. Cubulos 137, Theocr. 17, 133.  
 στρέφω f. B. 1; No. Πf. bei Ho. gew. ἐστρέφθημι; ἐστράφθημι Her.  
 1, 130, 1, Theocr. 7, 132. Πf. στρωφάω.  
 στυγέω fürchte, hasse, No. στυγῆσαι tragisch, Ἰσχυρον Il. q, 694, Dd.  
 x, 113, Πf. ἀπεισῆναι mit Verb. Her. 2, 47; Πf. Ju. στυγήσομαι Co.  
 Dd. 672, Aisch. Sic. 673, No. ἐστύγηθην Cu. Alf. 465, Vb. στυγητός  
 Aisch. Pro. 594. [Von στίγ- No. ἐστύξα machte fürchtbar Dd. λ, 502,  
 hasste bei Apoll. Rh.; Πf. No. 2 ἐστύγην Aisch.]  
 στυγελίζω schlage, No. ἐστυγέλιξα Ho., Pind. Br. 11, 144 u. Co.  
 Ant. 139 Ch.  
 σφάζω f. B. 1; No. 1 Πf. Pind. P. 11, 23, Her. 5, 5, Cu. Spf.  
 L. 177.  
 σφετρίζομαι eigne mir an; Ch. γ § 27, 2, 2.  
 σχάω lasse nach, öffne, für σχάζω ionisch u. Ar. Wo. 409.  
 σχεῖν f. ἔχω.  
 σώω episch für σώζω, dies nur [nicht mehr bei Bekker] Dd. e, 490,  
 Part. σώοιτες Dd. e, 430, Ster. σώεσκον Il. θ, 363, Cj. σώης Il. e, 681,  
 σὴν 424 [Bekker σώης, σὸν], σώωσιν 393; von σώω, das einige Dichter  
 als Pr. haben, Ju. σώσω u. No. ἐσώσω, seltener σώωσα Ho.; Πf. Ju.  
 σώσομαι Dd. q, 309, No. ἐσώθην Ho. u. Pind. P. 4, 161. Vielleicht  
 ein No. 2 Act., wie ἐπλω, nur mit vorgeschlagenem α ist 3 Si. σώω Il.  
 π, 363, q, 233, als Ipu. Dd. v, 230, q, 595. Denn als Spf. und Pr.  
 sind diese Formen schwer erklärbar. vgl. Thrt. 2, 11, 13?  
 ταγ-, Part. No. 2 τεταγών der gefast hat Il. α, 591, o, 23.  
 ταλάω f. τλήνω.  
 τανύω strecke (auch Her. 2, 173) mit kurzem υ; als Ju. § 29, 2, 4,  
 τανύω Dd. q, 127, No. ἐτάνυσα, u. τάνυσα Ho., τάνυσα Il. π, 567;  
 Πf. Pr. τάνυται Il. q, 393, Πf. τετάνυσται Dd. e, 116, Πf. τετάνυστο δ.  
 135, e, 68, Il. x, 156, No. ἐτάνυθην η, 271 zc. — PM. Dd. e, 298,  
 DM. Il. δ, 112, MS. Dd. e, 346.  
 ταράσσω f. B. 1; von θράσσω mit langem α θραξά auch bei Pla-  
 ton; Πf. τέτρηξα bin unruhig, stürmisch Il. η, 346, Πf. τετρήξει β, 95;  
 No. Πf. ἐθράχθην Co. Br. 812.  
 ταρχύω bestatte, mit langem υ Ho.  
 ταρεῖν u. ταρήναι f. θάπτω u. θαρ-.  
 τα-, wovon τῆ nimm, da, Ho., Cypolis 330, Πf. τῆτε Sophron bei  
 Schol. zu Ar. Ach. 203. [Buttmann Lex. 41, 2.]

- τείρω reibe auf, quäle, bloß Pr. u. Spf.  
 [τεκμαιρώ bezeichne Pind. D. 6, 73, N. 6, 8.]  
 τελέθω bin, ein def. Pr. Ster. τελέθεσκε Hy. δ, 242.  
 τελευτάω endige; Ju. Πf. τελευτήσεσθαι Il. v, 100, Dd. θ, 510.  
 τελέω f. B. 1; τελέω als Ju. § 29, 2, 4; τελέσθαι Ju. Πf., selten  
 τελεῖσθαι Dd. ψ, 284.  
 τέλλω vollende als Simpler bei Dichtern; für ἀνατέλλω Co. Cl. 699;  
 Πf. Πf. ἐτέταλο Il. β, 643, Dd. λ, 524; Πf. Act. und No. Πf. fehlen.  
 — MS. ἐπετελλάμην Dd. α, 327 zc.  
 τέμνω f. B. 1; bei Ho. Pind. u. Her. τέμνω, zw. Pr. τέμω Il. v,  
 707 [Bosk z. Hy. an Dem. 381]; No. bei Ho. u. Her. τέμαον, doch ἀπέτε-  
 μων δ, 69, Πf. ταμίειν Ho. — Πf. τμήγω Il. π, 390, τμήξω Parmen.  
 90, No. τέμῃσα Apoll. Rh., Part. τμήξας Ho. u. A., dorisch τέμασα Theocr.  
 8, 24, No. 2 τέμαγον Dd. η, 276; Πf. No. 2 die 3 Πf. τέμαγεν Ho.  
 öfter, τμάγεν Il. π, 374. (τέμνειν Dd. γ, 175?)  
 τέρω f. B. 1; zu τέρομαι gebraucht Ho. die passiven und medialen  
 No.: ἐτέρωθην, ἐτέρωθην, öfter ἐτάρωθην, meist ohne Aug., Cj. metathetisch  
 ταπέριον § 2, 6, 3 und 6, 2, 1, Πf. ταρπήμεναι Il. ω, 3, Dd. ψ,  
 346 neben ταρπήναι ψ, 212; ἐτερώμην Dd. μ, 188 und ταρτώμεθα  
 Il. ω, 636, Dd. ψ, 255, τετάρπετο Il. τ, 19, ω, 513, öfter im Conj.  
 und Part.  
 τεροαίνω mache trocken, No. τέρομαι Il. π, 529; τέρομαι werde  
 trocken; Πf. No. Πf. τερόμαι Il. π, 519 und τεροήμεναι Dd. ζ, 98. [Τέροει  
 Theocr. 22, 63 scheint Ju.; No. τέροσα Mikander.]  
 τέτρομον und τετρομον traf an, def. No. bei Ho., Cj. Dd. o, 15, Dp.  
 Theocr. 25, 61.  
 τετενχῆσθαι bewaffnet sein, def. Πf. Dd. x, 104.  
 τεύχω verfertige, Ju. τεύξω, No. τεύξα Ho. u. die Tragiker, τεύξα  
 Ho.; Πf. Πf. τεύγμαι Ho., Πf. mit u. ohne Aug., Πf. τεύχθαι Cu. Cl.  
 457, Part. τευγημένος Alfman 25, 6, Alf. 85, Sim. M. 5, 2, Aisch. Sic.  
 370; aber die 3 Πf. des Πf. und Πf. bei Ho. (zum Behuf des Hexa-  
 meters) τευέχονται öfter, ἐτευέχοντο Il. λ, 808 und τευέχοντο Il. σ, 574  
 und Hes. θ, 581, wie bei Spätern τευέχμαι; No. ἐτέχθην nur im Ind.,  
 nie ohne Aug., Vb. τυκτός Ho. (τυκτός); von einem Πf. 2 τετευχός ver-  
 fertigt Dd. μ, 423, ein Ju. τευέχομαι im Sinne des τεύγμαι Il. μ,  
 345, q, 585, vgl. 322; No. τευικεῖν bereiten Dd. θ, 61, o, 77, 94, τευικοντο Ho.  
 öfter, τευικόμεθα Dd. μ, 283, ε, 408, τευικέσθαι Dd. q, 428, wozu  
 τυύσκομαι bereite Pr. und Spf. Il. θ, 41, q, 342, sonst mit der Bed.  
 zielen Il. v, 159 zc. — DM. in τεύχομαι Il. e, 653, τ, 268 und τεύξα-  
 σθαι. Vb. τυκτός.  
 τῆ f. τα-. τῆγω f. B. 1; dorisch τάγω.  
 τητάομαι, dorisch τατ- werde, bin beraubt, nur Pr.  
 τε-. Πf. τετήμαι bin betrübt Il. θ, 447, Part. τετημένος neben  
 τευήος Il. e, 30, λ, 555. 6 zc.  
 τίκτω f. B. 1; Med. poetisch für τίνω Il. β, 741. 2 zc., Ju. τεκεί-  
 σθαι Hy. γ, 127 zw., denn sonst auch bei Ho. τίξω, τίξομαι Il. τ, 99,  
 Dd. λ, 249, wo sonst τίξεις stand, No. τίξει Ar. Ly. 553 u. Spätere.  
 τίλλω f. B. 1. Πf. zu τίνω.  
 [τίννυμι] τίννυμαι Ho., Theogn. 362 und Her. 5, 77. 6, 64. 101



(auch bei diesem jetzt mit Einem *v*) für *τινω*, *ομαι*; das *v* ist lang, wie bei *Ho.* auch in *τινω*. [Cu. Hipp. 626 bessert Seidler *ετινυμεν*, vgl. Cu. Dr. 323, wo *v* auch lang sein kann, da es Dochmien sind.] Vgl. B. 1 unter *τινω*.

*τιρω* f. B. 1; später *Μ.* *τιρωμι*.

*τιρωσσω* f. B. 1; *Ho.* hat ein Pr. *τιρωεις* Dd. *φ*, 293, *Ju.* *τιρωσσαι* passiv *Μ.* *μ*, 66.

*τιτυσομαι* f. *τιτυω*.

*τιω* ich ehre, wovon besonders bei *Ho.* außer Pr. u. *3pf.*, *3ter. τιεσκον* *Μ.* *ν*, 461, Dd. *χ*, 414, *ψ*, 65, *Ju.* *τιωω* *Μ.* *ι*, 142, 283, 603, *εωσα* *α*, 354, 412, 508, 510 *ι*. (*So.* Ant. 22); *3f. 3ter. τιεσκειο* *δ*, 46, *3f. τιεμειος* *Μ.* *ν*, 426, *ω*, 533, Dd. *θ*, 472, *ν*, 28, *Μισχ.* *Cho.* 393; das *v* ist im Allgemeinen überall lang, eig. auch im Pr. und *3pf.*, selbst in der *Thestis*: *τινωσι* Dd. *ξ*, 84, *τιεσκον* *χ*, 414, *ψ*, 65, doch findet es sich kurz im Pr. *Μ.* *ι*, 378, *δ*, 257, Dd. *ν*, 144, *π*, 306, *ν*, 132, *Μισχ.* *Σιλ.* 1019, *Ag.* 250, 517, 916, *Ar.* *Frö.* 1266, in *τιον* *Μ.* *ψ*, 705, *τιεν* *ο*, 551, *φ*, 576, Dd. *α*, 432, *τ*, 247, *τιεσκεν* *Μ.* *ν*, 461, *τιεσκω* *δ*, 46; sonst findet sich noch *αιτιος* *ν*, 414 neben *αιτιος* *ξ*, 484. *DM.* *Hej.* *θ*, 428. Mit *τιωω* und *εωσα* verwechselte man nicht die gleichlautenden Formen von *τινω*, die ebenfalls stets das *v* lang haben.

*τιληναι* f. B. 1; *Ju.* *τιλησομαι* Dd. *ε*, 222, *πλασομαι* *Πινδ.* *Β.* 3, 41, *3f. τεκληρα* *Μ.* *α*, 228, 543, Dd. *τ*, 347, dazu mit *Prehd.* 1 *Β.* *Μ.* *τεκλημεν* Dd. *υ*, 311, *3f. τεκλημεναι* Dd. *ν*, 307, *τεκλημεν* *γ*, 209, *ξ*, 190, *Op.* *τεκλημεν* *Μ.* *ι*, 373, *3pf. τεκλησθε* *Μ.* *α*, 586, *ε*, 382, Dd. *ν*, 13, *τεκλατω* *π*, 275, *Part. τεκληως* *Ge. hōnos* *Ho.* öfter, *τεκληνω* Dd. *υ*, 23; vom *Αο.* *ελην*, dorisich *ειλαν* bei *Ho.* auch ohne *Aug.* (*ελη*), 1 *Β.* *Μ.* *ελημεν* Dd. *γ*, 104 *ι*, die 3 *Β.* *ειλαν* *Μ.* *φ*, 608, bei att. Dichtern nur *ελησαν*, *Cj.* *ελης* bei denselben, *Op.* *πλατην* *εθ.* u. *Ho.*, *3pf. εληθε* *So.* *Phi.* 475, *Cu.* *Her.* 943, *πλαθε* *Πινδ.* *Β.* 4, 276, *εληω* *Μ.* *τ*, 220, Dd. *λ*, 350, *ελητε* *Μ.* *β*, 299, *3f. εληται* Attiker, auch in Prosa, *ελημεναι* *Theokr.* 15, 124, *Part. ελας* *Cu.* *Phoi.* 1726, *Ar.* *Frö.* 1035, (*πολιελας* *Ho.*) *ελασα* *Μισχ.* *Ag.* 698, 869 *ι*, *Wb.* *ελητος*. *Ag.* *ταλα-*, wovon *Ju.* *ταλασσω* *Phl.* 746, *Αο.* *εταλασσα* *Μ.* *ν*, 829, *ο*, 164, *φ*, 166.

*τιμ-* f. *τιμω* u. *τιμωω*.

*τιμηγω* f. *τιμωω*.

[*τορειν*], def. *Αο.* *τορον* durchstach *Μ.* *λ*, 236, davon *Αο.* 1 *ετορῃσα* *Μ.* *ε*, 337, *κ*, 267, *Ju.* *τειτορῃσω* werde durchdringend tönen *Ar.* *Frö.* 381; in derselben *Bed.* Pr. *τορειω* *Ar.* *The.* 986?

*τορῃσαι* antreffen, def. *3f.* *Αο.* *Πινδ.* *Β.* 4, 25, 10, 33.

*τροπω* f. B. 1; bei *Ho.* u. *Her.* zum *Th.* *α* für *ε*: *τροπω* u. *τροπωω* *Her.*, aber *ετραπον* *Αο.* 2 *Μ.* *ε*, 187, Dd. *τ*, 479; *επιτροπωμαι* *Μ3.* *Her.* 3, 155, aber *τροπασθαι* sich wenden Dd. *σ*, 305, *ετραπωθη* *Her.* stets, *Ho.* jetzt Dd. *ο*, 80, *ετραπωθη* *Hy.* *ιδ.* 7, *Theogn.* 379, über *ετραπασται* *Μ.* *β*, 25, 62 § 30, 4, 3. — *Μ.* *ετραπιω* *Μ.* *κ*, 421, Dd. *η*, 125, das auch pressen bedeutet, *ετραπιω* *Μ.* *σ*, 224 u. *ετραπιωω*.

*τροφω* f. B. 1; dorisich *εφωω*; in der *Bed.* groß, stark werden hat *Ho.* einen *Αο.* *ετραπον* *Μ.* *ε*, 555, *φ*, 279, *ψ*, 90, vgl. *β*, 661, *γ*, 201, *λ*, 222, Dd. *κ*, 417, *3f. τροφμεν* *η*, 199, *σ*, 436, Dd. *γ*, 28 und ein *3f.* *ετροφα* *ν*, 237. Fast nur poetisch ist der *Αο.* 1 *3f.* *εφωθη* *Def.* *θ*, 192, *Μισχ.* *Ag.* 718, *Cu.* *Def.* 351, 600.

*τροχω* f. B. 1; dorisich *ερωω*; *Ju.* *δραμειομαι* *Her.* 8, 102, *εφωξωμαι* *Ar.* *Wo.* 1005, *Frö.* 261, *Frö.* 193 (sonst hat auch *Ar.* 1. *δραμωμαι* *Wb.* 138),

vgl. *Luc.* *Ver.* 3; *3f.* *δεδομα* mit *Prehd.* Dd. *ε*, 412, *ξ*, 45, *κ*, 4, *ν*, 357, *Archil.* 39, *Simonides* bei *Stob.* 73, 61, *Hermippus* 62, 3, *Theokr.* *Epigr.* 4, 5, *δεδομακα* *Sappho* 2, 10; *Αο.* 1 *εφωξα* *Cu.* *3pf.* *Α.* 1569, *3f.* *εφωξαι* *Μ.* *ν*, 409, *Ar.* *The.* 657, *Part.* *εφωξας* *Epigr.* bei *Plut.* *Ar.* 20, *3ter.* *εφωξασον* *Μ.* *σ*, 599, 602. *Μ.* *εφωξωω*.

*τεριγω* f. B. 1; *3f.* *τεριγωα* *Her.* 3, 110, 4, 183, *Part.* *Ac.* *τεριγωτας* *Μ.* *β*, 314, *3f.* *τεριγωια* *Μ.* *ψ*, 101, *3pf.* *τεριγει* *ψ*, 714.

*τερυγωω* f. B. 1 u. *τερυω*, von dem namentlich *τερυγωμαι*, *μην* und *ετυχθη* dem gew. *τερυγωμαι*, *ειν* u. *ετυχον* oft synonym sind; *Αο.* *ετυχισα* traf *Μ.* *δ*, 106, *ε*, 579, *μ*, 394, *ο*, 581, *φ*, 466, traf an Dd. *φ*, 13, traf sich, zufällig, ohne *Aug.* Dd. *ξ*, 334, *τ*, 291; *3f.* *τερυγωμαι* erstreckte mich *Μ.* *ε*, 748, Dd. *κ*, 88; *τερυγωα* *Her.* 3, 14, 5.

*τυπω* f. B. 1; *Αο.* *τυπαι* *Ho.* öfter (ohne *Aug.*), *Μισχ.* *Cum.* 151, *Her.* 4, 70; *3f.* *Αο.* *ετυπη* *Μ.* *μ*, 250, *ω*, 421, *Πινδ.* *Α.* 1, 53, 9, 26 *ι*; *3f.* *ετυπησθαι* *Her.* 3, 64, *ετυπημενος* *Μ.* *ν*, 782, vgl. *Μισχ.* *Sic.* 870 f., *Cum.* 485.

*ιποτοπειω* argwöhne für *ιποπινειω* *Her.* und *Theokr.*; *DM.* mit dem *Αο.* *ιποτοπηθη* *Her.* 6, 70, 1, 9, 116.

*φαινω* f. B. 1; episch auch *φαινω* und *Αο.* 1 *εφαινωθη*, auch für *εφαινη* gebraucht, wie bei den Tragikern *εφαινωθη* *Μισχ.* *Perj.* 256, *So.* *Ant.* 103, *Cu.* *Herf.* 804; vom *3f.* *πεφαινω* *Μ.* *β*, 122, *ξ*, 332, *π*, 207, *Πινδ.* *Α.* 6, 13; *Ju.* 3 *πεφαινωμαι* werde erscheinen, vorhanden sein *Μ.* *φ*, 155, vgl. *πεφρον*. [Ueber den zw. *Αο.* 2 *εφαινω* Lobed zu *So.* *Μι.* 313] ein *3ter.* *φαινωσεν* erschien *Μ.* *λ*, 64, Dd. *λ*, 587, *μ*, 241, 2, *Def.* *W.* 44. Ueber *φαινη* § 31, 1, 6 vgl. *Hermann* *Opuscul.* 2 p. 32. — *Μ.* *φαι* brach an Dd. *ξ*, 502, *φαινωμαι* scheine, nur Pr. und *3pf.* *Her.*, *Cu.*, *Platon*.

*φαινωω* sage, *Αο.* *φαινω* *So.* *Μι.* 716 vgl. § 27, 2, 1. Doch hat Lobed dort *φαινωσαι* gegeben, wie sonst formirt wird.

*φαινωσσω* oder *φαινωσσω* scheine, dämmere, nur in Compositen mit *διδω*, *ιδω*, *ειπ* üblich bei *Her.* (3, 86, 9, 45, 2) u. Späteren; *Ju.* *φαινω*, *Αο.* *εφαινω* die LXX.; eig. episch *φαινωσσω*, *ομαι* zeige, gebe zu verstehen, nur Pr. u. *3pf.*, wovon das *v* in der *Arctis* auch lang ist *Μ.* *κ*, 478, 502, *σ*, 500; sonst kurz, auch *Μισχ.* *Cum.* 590, *Ag.* 23, *Cho.* 277, *Perj.* 652.

*φα-* f. *φαινω*, *πεφρον*, *φαινω*.

*φειβομαι* fürchte, fliehe, nur Pr. und *3pf.* *Ho.*

*φειδομαι* f. B. 1; von e. 2 *Αο.* *Op.* *πεφιδωην*, *οινο* Dd. *ι*, 277, *Μ.* *ν*, 464, *3f.* *πεφιδωσθαι* *φ*, 101, *Ju.* *πεφιδωσμαι* *ο*, 215, *ω*, 158, 187.

*φεν-* f. *πεφρον*.

*φειρω* weide, transitiv; *3pf.* *επεφωρθε* weidete, intr. *Ho.* *Hy.* 2, 105; *Ju.* u. *Αο.* fehlen im Act. und *3f.*

*φειρω* f. B. 1; ein *3pf.* *φειρω* *Μ.* *ι*, 171 mit Ausstossung des *ε* wie in *φειρω* (für *φειρωρον*) *σ*, 236, vgl. *ερωα*; *3ter.* *φειρωσον* Dd. *ι*, 429, *κ*, 108; von *ειρω-* bilden die Epiker, *Chiriker* u. *Joner* die *Αο.* und das *3f.* *3f.* *φειρω* u. *ειρωα*, mit e. Uebergange zum 2 *Αο.* vgl. § 29, 2, 2 in *ειρωικω* Dd. *φ*, 196 u. zw. *Μ.* *σ*, 147 wie in *ειρωικω* *τ*, 194 neben *ειρωικω* *σ*, 334, *τ*, 261; *ηρωικω* u. *ειρωικω*, *ηρωικω* (u. *ειρωικω* *Her.*); *ειρωικω* 2, 12, 2, 8, 37, 1, *ειρωικω* 9, 41, 1. (Mit Varianten steht bei *Her.* ohne *Aug.* selten *ειρωικω* 2, 151, 1? öfter *ειρωικω* 1, 57, 2, 2, 180, 5, 34, 47, 7, 152, 1, *ειρωικω* 2, 122, 3, 10, 9, 71, 1 [doch will *Pharby*





3l. 5, 270, No. 2 κεράροντο π, 600, Dd. δ, 344, ρ, 135, κεραροίμεθα Philog. 2, 24, κεράροντο Dd. β, 249, γ, 438, κεραροίαιτο 3l. α, 256 neben ἐράρον η, 54, Dd. κ, 419, κ. χαρείη 3l. ζ, 481, χαρείς κ, 541.

χαράδανω besäße, Fu. χείσομαι Dd. σ, 17, No. 2 ἔραδε 3l. δ, 24, χάδε λ, 462, 3f. χαδέων ζ, 34; Pf. mit Prbd. κέραντα ψ, 268, Dd. δ, 96, Plpf. κέρανται 3l. ω, 192.

χάσκω f. B. 1; von κέρηνα (schon 3l. π, 409), 3p. κέρηνετε Ar. Ach. 133? Vgl. κράζω.

χείσομαι f. χαράδανω.

χέω f. B. 1 (episch auch χείω, ein Pr. καταχέομαι Hes. ε, 583); No. episch ἔχεναι, vgl. § 29, 2, 3, doch auch ἔχεναι, aber nur im Ind. 3l. σ, 347, ω, 799, Dd. ρ, 436, 3f. χείω 3l. η, 86 und in der Ved. des Fu. η, 336, Dd. β, 222, vgl. Cu. Cl. 181? 3f. χείαι 3l. η, 461, ω, 303 und Dd. ρ, 139; neben ἐχέτην hat Ho. einen synth. No. (sich ergießen) ebenfalls mit kurzem υ in ἐχέτω und χέτω, ἐχέτω und χέτω, Part. χέμενος, dies zuweisen auch bei den Tragikern, vgl. Gmsley zu Cu. Her. 76; über das Pf. κέχονται, το § 30, 4, 2. DM. χέαιτο Dd. ε, 257. 487.

χλα-, κεχλαδός strogend Pind. D. 9, 2, Ge. άδοτος B. 4, 179, 3f. κεχλάδων Pind. Br. 4, 6.

χολόω erzürne, χολόομαι zürne, Fu. χολώσομαι Cu. Tro. 730, κεχολώσομαι Ho. öfter, vgl. § 28, 6, 4; No. ἐχολώσασθην Ho., ἐχολάσθην Ho. und die att. Dichter; Pf. κεχόλωμαι Ho., Vb. χολωτός.

χραίσμεν nützen, ein def. No., Ind. χραίσμι, χραίσμι nur 3l. ζ, 66, auch im Gf. bei Ho; davon ein Fu. χραίσμῃσω und No. 1, (ἐ)χραίσμῃσα Ho.

χράω bedränge Ho., vgl. § 34, 5, 2; vielleicht hiezu ἐκχρημένος Her. 7, 145.

χράω gebe Drakel f. B. 1, (ionisch χράουσα Her. 7, 111, vgl. § 34, 5, 7, χρείων Dd. ρ, 79, 3f. α, 396, vgl. § 2, 3, 2), bei Her. und Spätern χράς, χρά, χράν; 3pf. ἐχρηθῆναι 3, 3. Aber χρήσθαι Her. 1, 47, 1 frage um Rath, wie χρήσομαι eb., § 2, Dd. ρ, 81, vgl. λ, 165; im Pf. Pf. hat Bekker bei Her. für ἐκχρητο 2, 147, 2. 151, 2. 7, 220, 2, ἐκχρηστο gegeben, vgl. 3, 64, 2 u. κεχρημένος 4, 164, 2 vgl. 7, 141, 1.

χράομαι f. B. 1; selten ist bei Her. die Contraction in η (χρήσθαι 3, 36, 4. 7, 18, 2, jetzt geändert 1, 196, 1. 210, 2. 173, 2 ἐχρήτο 3, 44. 129, 1 gew. die in α: χράται, χράσθαι (χράσθω 2, 123, ἀπεχράτο 1, 102); daneben von der Formation auf έομαι § 34, 5, 7 χρείται 1, 58. 4, 50, 1, χρείονται 1, 34, 2, sonst auch 71, 2. 193, 4. χρείσθαι öfter, ἐχρείετο 8, 14. 118, 1. 9, 37, 1, ἐχρόντο 2, 108, 2. 6, 46; für εω jedoch häufiger εω § 34, 5, 9 in χρείονται, ἐχρείοντο u. besonders χρείμενος, dies auch 3l. ψ, 834; 3p. χρέω Her. 1, 155, 2, χρέω Hippokr. ?; No. Pf. ἐχρήσθην Her. 7, 144, 2. 9, 120, 2, activ Ho. Ant. 24? vgl. Polyb. 2, 32; κέχημαι heißt bei Dichtern auch ich bedarf, κέχημένος bedürftend und dürftig, auch mit dem Ge. vgl. Gmsley zu Cu. Her. 801. [Ueber χρήσται für χρήσται, d. h. δει Pherekr. 105, Phryn. 34, Ar. Br. 360 Mein. Für κέχησται Theokr. 16, 73 steht jetzt κεχαρήσται.]

χρή f. B. 1; ein 3f. τὸ χρῆν Cu. Herk. 828 u. Hes. 260 vgl. dort Herm.; τοῦ χρεῶν indeclinabel Cu. Hipp. 1256, Herk. 24. vgl. B. 1 § 19, 4 A., sogar τῷ χρεῶν πόσει Cu. Mesan. δ, 15; bei Her. καταχρῆ 1, 164, 1, κα-

τέχρα 7, 70, ἀπέχρα 1, 66, 1; ἀποχρῆν 6, 137, 3, 9, 94, 2 für χρεῶν stand bei Her. vor Bekker häufiger χρεῶν.

χρηίζω bedarf, verlange, ionisch auch χρηζέω, das Bekker bei Her. überall geändert hat. 3f. χρηίσκομαι (3pf. ohne Aug.?) 3, 117, 2.

χρώννυμι f. B. 1; χρώζω rühre an, nach den alten Grammatikern χρώζω, hat Cu. Phoin. 1619 vgl. Gmsley 3. Med. 448; über χροίζω ders. zu den Her. 915.

χρόομαι zürne, No. ἐχρόαιτο, χροάμενος Ho.

χωρέω f. B. 1; Fu. bei Ho. u. Her. χωρήσω.

ώθειω f. B. 1; bei Ho. gew. ohne Aug. (doch έωσα 3l. π, 410, Dd. ι, 81), immer bei Her., selbst in άπωσμένος 5, 69; so auch ώθειον Pind. Br. 11, 44, ώθει Cu. 3p. L. 1395 vgl. § 28, 2, 4. 3ter. ώθεισσε Dd. λ, 596, ώθασσε eb. 599.

ώτεομαι f. B. 1; ohne Aug. bei Her. § 28, 2, 4.

## Druckfehler

### der vierten Auflage.

- §. 6 3. 16 v. u. I. auf aos.  
§. 13 3. 12 v. u. *ήρος*.  
§. 14 3. 20 v. o. unbecquem.  
§. 23 3. 7 v. u. *νί*.  
§. 31 3. 23 v. u. *ἀγέλης*.  
§. 31 3. 19 v. u. *μοίανον*.  
§. 31 3. 13 v. u. *πινύγ*.  
§. 32 3. 10 v. u. *τοῖτῶ* Ar.  
§. 43 3. 7 v. o. aufgelöst.  
§. 58 3. 11 v. o. bittet.  
§. 58 3. 8 v. u. *ἐπιάρχοον*.  
§. 60 3. 10 v. o. *εὐρησσαι*.  
§. 66 3. 6 v. o. *ἐννέχλου*.  
§. 69 3. 15 v. u. 124.  
§. 75 3. 5 v. u. Sorof.  
§. 85 3. 10 v. u. *ἐσπίων*.  
§. 90 3. 2 v. o. *τηλεθόων(τα)*.  
§. 96 3. 17 v. u. Properispomenon.  
§. 98 3. 9 v. u. *ἐσσημός*.  
§. 110 3. 15 v. u. Ser.  
§. 111 3. 11 v. o. δ, 277.  
§. 112 3. 17 v. o. psychischer.  
§. 128 3. 4 v. o. *καθαρῶμαι*.  
§. 128 3. 21 v. u. f. 34, 5, 8.  
§. 132 3. 11 v. u. Ki. Cho.

Neu-Ruppin, den 31. Mai 1862.

K. W. Krüger.

## Nachwort

zur ersten Auflage. (1844).

Von dieser Schul-Grammatik enthält besonders das vorliegende Heft Manches was über den Bedarf der Schule hinausgeht. Diese Anomalie ist nicht absichtslos. Der Verfasser zweifelte nämlich ob die höchste Behörde seines Vaterlandes, deren Entscheidung auch für Auswärtige bestimmend werden konnte [ja mußte], seinem Werke den Gebrauch auf Schulen gewähren würde. Um also auch für den Fall daß dies nicht geschehen sollte etwas Brauchbares zu liefern entschloß er sich Manches aufzunehmen was nur für den Lehrer und Gelehrten Werth haben möchte.

Inzwischen sind die Besorgnisse des Verfassers beseitigt worden. Ein Königl. Hohes Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat nach einer nähern Prüfung dieser Grammatik sich überzeugt daß „kein Grund vorhanden sei sie von der Einführung in die Schulen auszuschließen“; ein Schritt der bereits früher auf dem Friedericianum in Königsberg, wie ein höchst Kundiger versichert hat, mit erwünschtem Erfolge gethan ist und, wie es den Anschein hat, von mehreren andern Anstalten beabsichtigt wird. Um seinerseits ein materielles Hinderniß zu beseitigen wird der Verfasser Buchhandlungen in den Stand setzen den Schülern von Gymnasien die das Buch einführen dasselbe zu einem äußerst ermäßigten Preise zu überlassen. Nicht minder wird er darauf bedacht sein später besonders das vorliegende Heft durch Streichen und mancherlei Aenderungen theils zu verkürzen theils lehrbarer zu gestalten. Wie sehr er es sich angelegen sein lasse sein Werk zu verbessern, davon, hofft er, wird die zweite Auflage der prosaischen Formlehre, die mehr als die Syntax gebraucht worden ist, in Kurzem hinreichendes Zeugniß ablegen.

Das vorliegende Heft war schon bis zum achten Bogen gedruckt als der Verfasser die mit Cmsley'scher Akrilie geschriebene Abhandlung seines Freundes Pharby über das temporale Augment erhielt. Manche Nachträge die durch diese Schrift und eigne Studien veranlaßt worden, behält er dem folgenden Hefte vor.

## Nachwort

zur zweiten Auflage. (1846).

Wie sehr der Verfasser sich getäuscht habe als er wähnte die in dem Nachworte zur ersten Auflage dieses Heftes angedeuteten Zweifel und Besorgnisse seien beseitigt worden, darüber vergleiche man vorläufig das Nachwort zur zweiten Auflage des zweiten Heftes des ersten Bandes.

Die Art wie das Buch diesseits einstweilen abgelehnt ist hat auf die Fortbildung desselben den bedeutendsten Einfluß gehabt.

Des Verfassers Absicht war gewesen auch weiterhin vorzugsweise dieser Arbeit seine Thätigkeit zu widmen, namentlich ein ausführlicheres Lehrgebäude der griechischen Sprache vorzubereiten und die Ergebnisse dieser Studien dem vorliegenden Werke zu Gute kommen zu lassen.

Da jedoch inzwischen thatsächlich erklärt worden ist daß dieses Buch, die Frucht vielfähriger Studien, noch keineswegs würdig scheine um diesseits neben einem andern, erweislich höchst unzulänglichen, wirklich freie Concurrenz zu



erhalten, so mußte der Verfasser sich leicht überzeugen daß die Verbesserungen welche er dem Werke etwa noch geben könnte, wie zahlreich sie immer auch sein müßten, keinesweges ausreichen würden, um dasselbe vor den Augen der begünstigten Kritik Gnade finden zu lassen.

Wie sehr indeß der Verfasser nichts desto weniger geneigt sein möchte seine grammatischen Studien fortzusetzen, so hatte doch die thatsächliche Kritik ihm dies unmöglich gemacht.

Die Ausführung dieses Werkes war ihm nur möglich gewesen, weil er sich zufällig in der Lage befand eine Reihe von Jahren größtentheils aus eigenen Mitteln zu subsistiren. Von dem Ertrage des Buchs, wosfern es in seiner Verbreitung nicht gehemmt wurde, erwartete er, wenn auch nicht ausreichenden Ersatz, so doch Hinreichendes um sich in Stand gesetzt zu sehen, an dem Werke fortzuarbeiten.

Jetzt indeß, wo die zu hoffenden Früchte seiner Arbeit ihm größtentheils entzogen sind, gebieten ihm Pflichten die höher stehen als die wissenschaftlichen die sehr bedeutenden Opfer welche er dem Werke gebracht hat nicht länger fortzusetzen, zumal da es zur Beseitigung ohnehin gut genug scheint. Jedem falls aber wird man hiernach den Verfasser entschuldigen, wenn er für das Werk weniger gethan hat als er unter andern Umständen gekonnt hätte und die angeführten Verhältnisse überhaupt bei der Unzulänglichkeit seiner fernern Leistungen nach Gebühr in Anschlag bringen.

Nicht ungerührt bleiben darf noch die großartige Kühnheit mit der Hr. Oberlehrer Rath Kost besonders die Syntax dieser Sprachlehre für gute Beute gehalten hat. Glaubt denn Hr. v. Kost Alles was ihm gefalle ohne Weiteres in aller Stille sich aneignen zu dürfen, weil er es eben gebrauchen könne? Regte sich denn bei ihm gar nichts als er aus meinem mit unsäglicher Mühe zusammengearbeiteten Buche was ihm eben behagte (und es behagte ihm gar zu Vieles) mit beliebter und gekübter Fingerfertigkeit in das seinige einpaßte? Natürlich war Hr. v. Kost dabei viel zu klug, um auch nur durch ein Wort zu verrathen daß er etwas aus meinem Buche entlehnt habe. Denn dadurch hätte er ja auf dieses aufmerksam gemacht.

Glückliches Deutschland, wo man darauf gefaßt sein muß mildevolle Werke, kaum erschienen, so geplündert und in möglichster Stille so oder so — beseitigt zu sehen.

## Nachwort

zur dritten Auflage.

Die dritte Auflage dieses Heftes hat besonders im Verzeichniß der unregelmäßigen Verba wenn auch meist nicht sehr wesentliche, so doch ziemlich zahlreiche Zusätze und Berichtigungen erfahren. Einen Theil dieser Verbesserungen veranlaßte die durchgängige Vergleichung des fleißigen Werkes: *Greek Verbs, irregular and defective, their forms, meaning, and quantity: embracing all the tenses used by the Greek writers, with references to the passages in which they are found.* By the Rev. William Veitch, Edinburgh 1848. Mit Vergnügen ergreife ich die Gelegenheit dem gelehrten Herrn Verfasser für die freundliche Mittheilung seines verdienstvollen Werkes hiemit meinen Dank auszusprechen.

Berlin am 4. April 1853.

R. W. Krüger.